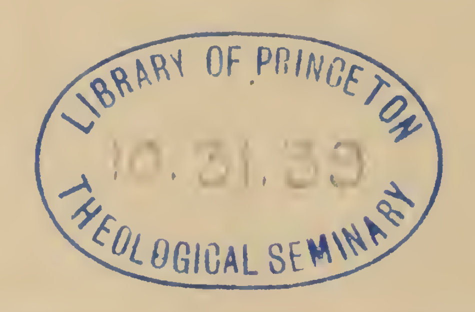




BR 372 .S8 H8 1900
Hubert, Friedrich, 1870-
Die Strassburger
liturgischen Ordnungen im

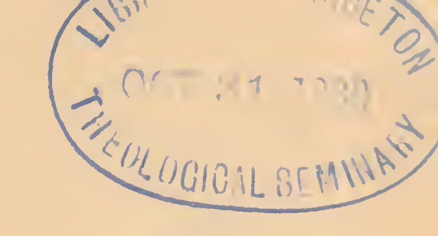






Digitized by the Internet Archive
in 2014

https://archive.org/details/diestrassburgerl00hube



Die

Straßburger liturgischen Ordnungen

im Zeitalter der Reformation

nebst einer Bibliographie der Straßburger Gesangbücher

gesammelt und herausgegeben

von

Friedrich Hubert.

> Mit Eurem Herrgott selbst könnt Ihr sprechen, wie Euch der Schnabel gewachsen ist und das Herz.
> Alldieweilen der liebe Herrgott früher nur Latein geredt hat; jetzt aber, seit der Luther gekommen, versteht er das Deutsch.
>
> Ernst von Wildenbruch



Göttingen
Vandenhoeck und Ruprecht
1900.

Julius Smend

dem Erforscher der ältesten evangelischen deutschen Messen

zu Dank und Ehren.



Vorwort.

Seit geraumer Zeit haben mich die Vorarbeiten zu einer Geschichte der Reformation in Straßburg beschäftigt. Da ich bei diesem Plane auf die innere Entwicklung der Reformation den Nachdruck legte, war es selbstverständlich, daß ich dem Gottesdienst und seinen Wandlungen nachgehen mußte. Der Gedanke einer Ausgabe der Straßburger liturgischen Ordnungen, der nun entstand, wurde nach der Zustimmung des Mannes, dem dies Buch zugeeignet ist, energisch in Angriff genommen.

Im Januar 1900 suchte eine in 300—400 Exemplaren verbreitete Umfrage nach den wichtigsten verlorenen Quellenschriften; mancherorten ward besonders auch durch den Abdruck im Literarischen Centralblatt, in der Deutschen Litteraturzeitung und in der Straßburger Zeitung, welchen die Herren Herausgeber gütigst veranlaßt hatten, freundliches Interesse geweckt; so verdankt man Herrn Dr. Ockler in Breslau die Kenntnis einer undatierten Ausgabe von c. 1540 (J^2), welche selbst dem bahnbrechendem Sammeleifer Philipp Wackernagels entgangen war. Seitens der Direktionen der Bibliotheken zu Berlin (Kgl. Bibliothek, Universitäts-Bibliothek), Breslau (Kgl. Bibliothek), Celle, Erlangen, Eßlingen, Göttingen, Kiel, Kopenhagen, Lindau, Maihingen, München (Hof- und Staatsbibliothek), Nürnberg (Germanisches Nationalmuseum, Stadtbibliothek), Schaffhausen, Straßburg (Universitäts- und Landesbibliothek, Collegium Wilhelmitanum), Stuttgart, Zürich (Stadtbibliothek) wurde die Arbeit in liberaler Weise — meist sogar durch Uebersendung der seltenen Drucke an das Rummelsburger Pfarramt des Waisenhauses der Stadt Berlin — gefördert, auch seitens vieler anderer durch wertvolle Auskünfte oder durch Erlaubnis zur Facsimilierung bemerkenswerter Titelblätter, so daß es schier unmöglich ist, all den edelen Namen hier ausdrücklich zu danken.

Mit vollem Verständnis für wissenschaftliche Aufgaben sind mir die königlichen und städtischen Behörden in Berlin entgegengekommen.

Ohnedem hätte ich nicht auf einer ersten Reise im Jahre 1897 das reiche Material sammeln können, das nur zu einem sehr geringen Teile dem vorliegenden Buche zugute gekommen ist. Auch die durch Verleihung des Julius-Engelmann-Stipendiums von seiten der hohen philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität ermöglichte zweite Reise, die mich in den Sommermonaten dieses Jahres aufs neue nach Straßburg geführt hat, hinterläßt schon einige Spuren in dem Anhang dieser Ausgabe.

Aufrichtiger Dank gebührt endlich ebenfalls den Herren Verlegern Ruprecht, den Chefs der Firma Vandenhoeck & Ruprecht, daß sie ihrem um das liturgische Wissens- und Kunstgebiet besonders verdienten Verlage „die Straßburger liturgischen Ordnungen“ eingegliedert haben, als einen weiteren Baustein zu den Monumenta Germaniae liturgica, die für ihr Arbeitsfeld die gemeinsame Arbeit reformationsgeschichtlicher Forscher, wie wir hoffen, in naher Zukunft liefern wird.

Die Abgrenzung des Zeitraums, den unsere Ausgabe zu umfassen hat, ergiebt sich von selbst; die Verdeutschung des Gottesdienstes im Jahre 1524 bietet den Anfang. Die dann einsetzende Entwicklung hat in den Jahren 1537—1541 ihren redaktionellen Abschluß gefunden; die letzte Auflage dieser Endredaktion aber erschien im Jahre 1561, welches denn auch uns das ungefähre Ende der zu berücksichtigenden Epoche wies. Freilich sind eine Reihe von Stücken, die wir berücksichtigen, als die zielbewußten Vorläufer der folgenden Epoche zu würdigen.

Ueber die Einrichtung der Ausgabe ist das folgende zu sagen. Die bibliographische Grundlegung haben wir vorausgeschickt; sie ist unter der Hand zu einer Beschreibung aller evangelischer Gesangbücher Straßburgs bis zum Jahre 1561 geworden. Man wird das gewiß nicht tadeln; das deutsche Kirchenlied spiegelt als ein besonders lebensvoller Teil des fixierten liturgischen Geschehens den Werdegang der Straßburger Reformation, wie die Ordnungen selbst. Eine in möglichster Kürze gehaltene historisch-kritische Einleitung sucht sodann dem Leser das Verständnis der liturgischen Entwicklung des alten Straßburg, wie es der Herausgeber gewonnen hat, zu vermitteln. Von der lockenden Weiterführung der Linien nach Genf, nach England und in etliche der deutschen Landeskirchen hinein, habe ich, da hier noch weitere Forschungen abzuwarten sein werden, grundsätzlich abgesehen, außer wo nach dem jetzigen Stande unseres Wissens Straßburg der entlehnende Teil gewesen ist.

Die sachlichen Verschiebungen, welche die einzelnen Grundlagen

des liturgischen Werdens erfahren, giebt der Text wieder; durch ein System von Klammern — thunlichst eckigen bei Zusätzen, runden bei Auslassungen späterer Redaktionen — ist das ermöglicht worden. Den gelehrten Benutzern — und wir werden nur auf solche zu rechnen haben — wird es wichtiger sein, mit einem Blicke die geschichtliche Entwicklung der liturgischen Quelle zu sehen, als am Flusse der Lektüre nirgends gehindert zu werden. Erklärungen sachlicher oder sprachlicher Art sind auf ein Minimum beschränkt worden.

Eine schwierige Frage war die nach der Orthographie. Wir haben buchstäblich treuen Abdruck der jeweilig ersten erhaltenen (vollständigen) Ausgabe für das Richtige gehalten. So sind z. B. die Häufungen gleicher Consonanten nur da vermieden, wo die Auflösung der Abkürzung drei nebeneinanderstehende gleiche Buchstaben ergeben hätte; nur statt vnnd ist stets vnd gedruckt. Bei den Vokalen ist u, ů, ü, ů etc. unterschieden; dagegen haben wir auf die Unterscheidung von eu und eü, die jedenfalls sprachlich belanglos ist, nach dem Rat des Herrn Professors Dr. E. Martin, dessen Urteil für elsässische Sprachentwicklung das zuständigste sein dürfte, verzichtet. Entgegen unserer ursprünglichen Absicht ist das Anfangs-v statt u und das Mittel-u statt v beibehalten, da eine Ummodelung auch von anderer Seite neuerdings unterlassen wird.

Die Interpunktion ist die heute übliche; nur wo eine Verschiedenheit der Auffassung daraus begründet werden könnte, ist die in den Quellen sich findende gebucht.

In der zweiten Reihe der Anmerkungen unter dem Text sind die sprachlichen und orthographischen Verschiedenheiten der späteren Ausgaben, beziehungsweise der Handschriften, angegeben.

Die Anhänge bringen die Vorreden und berücksichtigen, wie es auch im Verzeichnis der Handschriften geschieht, noch ein paar einzelne Stücke, die ich z. T. an anderer Stelle eingereiht haben würde, wenn sie nicht selbst dem kundigen Blick des Vorstehers des Straßburger Thomasarchivs Herrn Dr. theol. Erichson entgangen wären, als er meine dahingehende Anfrage negativ beantwortete. Die beigegebenen Register werden willkommen sein, ebenso die Facsimilia, die bis auf eines dank der entgegenkommenden Güte des Herrn Geheimen Regierungsrates Professors Roese in bekannter Vorzüglichkeit durch die chalkographische Abteilung der Reichsdruckerei hergestellt wurden.

Rummelsburg bei Berlin, den 23. September 1900.

Friedrich Hubert.

Inhaltsverzeichnis.

---

[1]) In Klammern die zu Grunde gelegten Ausgaben, bezw. Handschriften.
[2]) im Text steht noch 1537; doch vgl. die Bibliographische Grundlegung.

Bibliographische Grundlegung.

Vorbemerkungen.

Die Nummern der Lieder = denen in P. Wackernagel, das deutsche Kirchenlied von . . . . Luther bis . . . . N. Herman und A. Blaurer, Stuttgart, S. G. Liesching, 1841.

mit röm. Ziffer davor = denen des betr. Bandes in Ph. Wackernagels fünfbändigem Werke: das deutsche Kirchenlied . . . . Leipzig, B. G. Teubner 1864 ff.

Smend = Julius Smend, die evangelischen deutschen Messen bis zu Luthers Deutscher Messe. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1896.

Wackernagel = Philipp Wackernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert. Frankfurt a./M., Heyder & Zimmer, 1855.

Calvary = Mittheilungen aus dem Antiquariate von S. Calvary & Co. in Berlin 1868.

Herrenschneider = J. Herrenschneider, étude sur la liturgie de l'église protestante de Strasbourg . . . . . . Strasbourg, 1853 (Thèse).

Löhe III = [W. Löhe] Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch-lutherischen Kirche. 3. Heft, Ordnung der Communio oder der evangelischen Messe. Nördlingen, C. H. Beck, 1842.

MGkK = Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst, herausgegeben von Friedrich Spitta und Julius Smend. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1896 ff.

Riederer III = Joh. Barth. Riederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Büchergeschichte 3. Band. Altdorf 1766.

Umfrage = die im Vorwort erwähnte Umfrage, abgedruckt z. B. Literarisches Centralblatt für Deutschland 1900 N. 5.

Weller = E. Weller, Repertorium typographicum . . . Nördlingen 1864, 1874.

Zahn = J. Zahn, die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder, . . . Gütersloh, C. Bertelmann, 1889 ff.

Nur die Büchertitel, sowie Drucker- und ähnliche Angaben am Schluß sind mit der Vorlage entsprechenden Lettern (Schwabacher, Antiqua, cursiv) gedruckt. Bei den Inhaltsangaben sind durchweg Antiqua-Typen, was auch für das Auge angenehmer ist, als fortwährender Typenwechsel, angewandt worden; hier sind in der Regel die Zeilenenden nicht mehr gebucht worden. Doch ist da, wo bei dieser Gelegenheit die Überschriften des Originals gegeben wurden, die altertümliche Schreibweise genau in demselben Umfang beibehalten worden, wie in der Ausgabe selbst.

| = Zeilenschluß. ‖ = größerer Abstand zwischen den betr. Zeilen *oder* = Schluß der Titelbeschreibung. o. C. = ohne Custoden.

Die übrigen Abkürzungen werden ohne weiteres verständlich sein.

Die Gesangbücher.

1. **Teütsche** | **Meß vnd Tauff** | wie sye yetzund zů Straß | burg gehaltē werden. | Register bůchlin / über die ge= | schrifft / von disputierlich en puncten. | Georgij Spalatini Christ= | liche gebett. | Betbůchlin auß den Euange= | lien vnd Episteln / samt dē | glauben / vater vnser / vñ | den sibē Bůßpsalmen. || *Zů Straßburg. An. M. D.* XXIIII. || [Titel-Einfassung.[1])]

S. l viib: Getruckt zů Straßburg durch Wolff | Köpphel / auff dem Roßmarckt | am. xxiiij. tag Brachmonds | im jar. **M. D. XXiiij.**

8 °; A—D, a—l (A—D = 4, a—l = 11 Quat.), 120 unbez. Bl., leer: D viiib, l viiia; Rand bedr. (jedoch nicht bei den Bg. A—D); Bg.-Custoden; Initialen, S. d iib Holzschnitt (Paulus), S. l viiib das Verlagszeichen. — Jena, Kopenhagen, Lindau. — **A**[1].

S. A ib: Vorrede.
S. A iia ff.: Ordnung der mess . . . .
S. B ib ff.: Das [Straßburger] tauffbiechlin . . . .
S. B viia ff.: . . Registerbiechlin . . . .

Weller N. 3066; Wackernagel S. 62; Smend MGkK 1898 S. 47 ff.

2. **Ordenung vñ** | ynhalt Teütscher Meß | so yetzund im gebrauch | haben Euangelisten | vnnd Christlichen | Pfarrherren zů | Straßburg. || **M. D. XXiiij.**[2]) [der dritte i. Pkt. fehlt!] || [Titel-Einfassung.[3])]

8 °; A—B (A = 1 Quat., B = 1 Tern.), 14 unbez. Bl., leer B vi, Bg.-Custode; kl. Initialen. — Maihingen. — **A**².

S. A ib: Vorrede.

Weller N. 3078.

3. **Ordenung vnd in=** | **halt** / **Teutscher Meß** / | so yetzund im gebrauch ha= | ben Ewangelisten vnd | Christlichen Pfarr= | herren zů Straß | burg. || **M. D. XXiiii.** ||

---

[1]) s. Facsimile I. [2]) dies tritt bei den hier angewandten Typen schärfer hervor, als im Original. [3]) s. Facsimile II.

8°; A—B (A = 1 Quat., B = 1 Duern.), 12 unbez. Bl., leer B ivb, o. C. — Berlin (Kgl. Bibl.: Dr. 17542), Straßburg (Un.: unter den Cimelien, Ef.). — **A³**.

S. A ib: Vorrede.

Druckort: wohl nicht Strassburg; die Orthographie weicht von der in Strassburg üblichen ab (ai, ay; s. die Varianten).

Smend S. 124 (A²).

4. Deutsche Mess wie sye yetzundt zu Straßburgk gehalten würt. Item Betbüchlein sampt vil andren, so in volgendem blatt verzeichnet ist. [datiert 1524 September 3.]

24°. — Verloren. — **A⁴**.

Weller, Schlussbemerkung zu N. 3066; Herrenschneider S. 2; Umfrage N. 1.

5. Das Tauff= | bůchlin / nach rechter | Form uff Teütsch | zů Tauffen. **M. D. XXiiij.** ‖ (Verzierung) ‖ [Titel-Einfassung.[1]]

Die erste und fünfte Zeile, das letzte Wort der dritten Zeile in Rotdruck.

8°; A—B (A = 1 Quat., B = 1 Duern.), 12 unbez. Bl., das letzte fast ganz abgerissen; leer A ib, (? auch B iv); Bg.-Custode, Initiale; Rot- und Schwarzdruck. — Straßburg (Wilhelm.: V. R. 87). — **A⁵**.

6. **Ordenung und** | ynhalt Teütscher Mess vñ | Vesper / So yetzund im ge | brauch haben Euangeli= | sten und Christlichen Pfarr | herren zů Straß= burg. | Mit [ohne i-Punkt] etlichen Neüwen ge= | schrifftlichen Introit / [ohne i-Punkt] Ge= | bet / Vorred oder Prefation [ohne i-Punkt] | und Canon / vor und nach | uffhebūg des Sacramēts / | auch andren orde= nungē / in | vorigem bůchlin nit | begriffen. ‖ [Titel-Einfassung.[2]]

8°; A—C (= 3 Quat.), 24 unbez. Bl.; Bg.-Custoden, Initialen. — Straßburg (Wilhelm.: V. R. 87). — **B**.

S. A ib: Vorrede.
S. C iva: Hienach volget die teutsch vesper.
S. C iva: ein kleiner Holzschnitt.

---

[1]) s. Facsimile III. Nach Jung S. 329f. darf man vielleicht mehr als eine Sonderausgabe des Taufbüchleins annehmen. [2]) wie bei A⁵, doch sind die Seiten-Leisten vertauscht; übrigens scheint der Holzstock bei B bereits mehr verbraucht; jedoch ist er noch erheblich besser erhalten als bei dem Strassburger Abdruck (vom Jahre 1525) des Wittenberger ⟨Enchiridion geistlicher gesenge⟩ Wackernagel S. 66, auch ein wenig besser, als bei Brunfels' Büchlein ⟨Von der Zucht . . . der kinder⟩, dessen Vorrede datiert ist 1525 März 1.

Lieder: a) in der Messe N. 192.
b) in der Vesper N. 187, 802, 185, 803, 521, 189.

Weller N. 3079; Wackernagel S. 62.

7. **Teütsch | Kirchen ampt /** mit lobgesengen / vñ götlich | en psalmen / wie es die ge | mein zů Straßburg | singt vñ halt / gantz | Christlich || [Verlagszeichen] || [Titel-Einfassung [1]).]

8°; A—B (A = 1 Quat., B = 1 Duern.), 12 unbez. Bl.; leer A Ib, B IVb; o. C. — Kopenhagen. Der erste Bogen ist auch in München (H. u. St. B. lit. 8° 649) erhalten. — **C**[1].

S. A iia ff.: Officium.
S. B iib ff.: Zu der vesper . . . .

Es sind, abgesehen von ein paar Zwischenbemerkungen, nur gottesdienstliche Gesänge, durchweg mit Noten; der unten mitgeteilten Folge von Gesängen schliessen sich auf Bg. B an 1) als Lied vor der Predigt N. 187 2) als Lied nach der Predigt N. 189 3) zu der Vesper die Nummern 802, 803, 521.

Weller N. 2935, Wackernagel S. 62; Smend S. 124 unterscheidet wohl nur versehentlich hier zwei Ausgaben, die er C[1] und C[2] nennt [2]); Umfrage N. 2.

8. **Teutsch | Kirchē ampt mit** | lobgsengen / vñ götlichen [3]) psal | men / wie es die gemein zu | Straßburg singt [3]) vñ halt | mit [3]) mer gantz Christ | lichē gebettē / dañ | vorgetruckt. || *Singet dem Herren eyn Neüw lied* / | *Das er wunder than hatt. Psal. 98.* | *Singet frölich Gott, der vnser sterck ist* / | *Iauchzet dem Gott* / *Iacob. Psal. 81.* || (Getruckt by Wolff Köpphel.) || [Titel-Einfassung [4]).]

8°; A—C (= 3 Quat.), 24 unbez. Bl., deren l. in den von Wackernagel beschriebenen Originalen gefehlt hat; leer im Original wahrscheinlich C viib, C viii; o. C. — Verloren. — **C**[2].

S. A ib: Vorred.
S. A iia ff.: Ordnung der mess . . . .
S. B viib ff.: Ordnung der vesper.
S. C vib ff.: Ordnung, so man halt an den tagen / so man allein verkündiget das Wort gottes / vnd halt kein ampt oder mess.

In der Vesperordnung (betr. N. 187 und 189 siehe C[1]) werden folgende Lieder mit Noten mitgeteilt: 802, 803, 187, 189, 185, 279, 521; in der letzten Ordnung das Lied: 208.

---

[1]) s. Facsimile IIII. [2]) Auch nach Smends folgender Untersuchung kann man sich kein klares Bild von „C[2]“ [„Öffentl. Bibl. München“] machen. Die Beantwortung meiner Umfrage seitens der in betracht kommenden Münchener Bibliotheken führte zu der oben vorgenommenen Identification. [3]) in der Reproduction ohne i-Punkt. [4]) zum Teil gleich der von C[1].

Wackernagel S. 73: danach unsere Beschreibung, sowie nach dem

Facsimile-Nachdruck: ed. Karl Reinthaler Erfurt 1848. — In vielen deutschen Bibliotheken, z. B. in Berlin, Göttingen, München, Strassburg.

vgl. S. C viib: Nach dem einzigen zu Straßburg noch bewahrten Urdrukke der 1525 dort verdeutschten Messe, durch Philipp Wakkernagels Vermittelung, neu und treu zu Erfurt in Gerhardt und Schreibers Steindrukkerei, auf Kosten und zum Besten des Martinsstiftes, besorgt von dem Urheber der historischen Liturgie, Karl Reinthaler, im Jahre der neuen Reformation 1848. —

9. Theütsch | kirchē ampt mit lob | gsengē vñ göttlich- | en Psalmen, wie es die ge- | meyn zů Straßburg singt | vnnd halt, mit meer gantz | Christlichen gebettē, dañ | vor getruckt. | Psal. 89. | Singet dē | Herren ein neüw lied, | Das er wunder than hat. Psal. 81. | Singet frölich Gott, der vn- | ser sterck ist, Jauchzet dem | Gott Jacob. | **M. D. XXV.**

8°; 4 Bg. (A—D), also wohl 24 Bl. — Einst im Besitz des Antiquars Thoma in Nürnberg; das Antiquariat giebt es nicht mehr. Verloren [1]). — **C³**.

S. A ib: Vorrede Köpfels.
Bl. B vff.: Ordnung der vesper [Lieder, wie in C², doch nach N. 279 ist N. 280 eingeschoben].
S. C iiibff.: Ordnung, so man halt an den tagen, so man allein verkündiget das wort gots vnd halt kein ampt oder meß. [Lied N. 208; am Schluss soll N. 279 gesungen werden, während in C² als Schlusslied N. 189 bestimmt wird.]

Noten nur an zwei Stellen [für die an anderer Stelle in C³ bereits ohne Noten mitgeteilten ersten Strophen von N. 185 und N. 279].

Weller N. 3453; Wackernagel S. 72f.; Löhe III S. 59; Smend S. 124; Umfrage N. 2b.

teilweiser Nachdruck (nämlich der Ordnung der Messe): bei Löhe III S. 51—59.

Fortsetzungen:

10. a) **Das an- | der theyl.** | Straßburger kirchengesang. | Das vatter vnser. | Der glaub. | Die zehen gepott. | Das Miserere. | Psal. Der dorecht spricht. | Psal. Wer gott nicht mit. | Die acht ersten psalmen, | vff die melody, Ach gott | von himel. ‖ Truckt bey Wolff Köpphel | zů Straßburg. ‖ [Titel-Einfassung [2]).]

---

[1]) Smends Mitteilung „angeblich Un.-Bibl. Berlin" veranlasste mich zu persönlicher Nachforschung, die leider nur ein völlig negatives Resultat hatte.
[2]) Titel-Einfassung: oben Gott der Vater, an den Seiten je zwei Apostel unter einander, unten in der Mitte das blutende Herz umgeben von den verwundeten Händen und Füssen des Erlösers.

am Ende: Gedruckt zů Straßburg bei Wolff | Köpphel am Roß=markt, im jar | 1 5 2 5.

8⁰; 2 Bg. (A—B), wohl 16 Bl.; leer S. A Ib, S. B viiia. — Verloren.

S. B viiib: Verlagszeichen, von 1 hebr., 1 lat. und 2 griech. Sprüchen umgeben.

Lieder: a) mit Noten N. 522, 203, 190, 280, 261, 207;
b) ohne Noten N. 526—533.

Wackernagel S. 73 f.; Umfrage N. 3.

11. b) Das dritt | theil Straßbur | ger kirchen | ampt. || M. D. XXV. || [Titel-Einfassung.]

am Ende: [Verzierung.[1]] Getruckt zů Straßburg, durch Wolff | Köp=phel am Roßmarckt.

8⁰; 2 Bg. (A—B), wohl 16 Bl. — Verloren.

Titel-Einfassung: unten ein Schild mit Zahl: . 1 . 5 . 25.
Nur Lieder (alle mit Noten): Wol den, die styff sind vff der ban, N. 283, 284, 523, 285, 262, 524.

Wackernagel S. 74; Umfrage N. 3.

12. [Leiste.] | Ordnūg des | Herren Nachtmal: so | man die messz nennet / sampt der | Tauff vñ Insegūg der Ee / Wie | yetzt die diener des wort gots zů | Straßburg / Erneüwert / vnd | nach gôtlicher gschrifft ge=bes= | sert habē vß vrsach jn [ohne i-Punkt] nach= | gender Epistel | ge=meldet. || M. D. XXV. | [eine schraffierte Linie.] | [Leiste.] ||

8⁰; A—C (= 3 Quat.), 24 unbez. Bl.; o. C., Initialen. — Celle, Maihingen. — D¹.

S. A i b ff.: ein Vorwort des Herausgebers Johannes Schwan, Burger zů Straßburg.
S. C viii a, am Ende: sein Monogramm.
S. A iii a ff.: Das nachtmal des herren . . . . eingefügt die Lieder N. 279. 187, 528, 189 (alle mit Noten).
S. C i a ff.: Die ynsegung der ee.
S. C v b ff.: Der tauff.
S. C viii b: Initiale: D (ein Narr mit Narren-attributen, knieend vor dem aus den Wolken segnenden Christus) | Omine in celo misericordia tna(!) & veri= | tas tua vsqꝫ ad nubes. | [Darunter zwei Zierleisten.]

Weller N. 3594; Wackernagel S. 72; Smend S. 125.

13. Ordnūg des herren | Nachtmal: so man die Messz | nennet /

[1]) Die Druckerei hat leider diese Type nicht; bei Wackernagel S. 74 steht sie.

sampt der Tauff vn̄ Insegung | der Ee / Wie yetzt die diener des wort | gottes zů Strassʒburg / Erneü= | wert / vnnd nach göttlicher | geschrifft gebessert haben | vß vrsach jn [ohne i-Punkt] nach= | gender Epistel | ge= meldet. | **M. D. XXV.** | B [rechts und links von dieser Initiale (verschieden breite) Zierleisten] | Eati omnes qui timent dominum \ qui | ambulant in vijs eius. | [Leiste.] ||

4⁰; A—C (= 3 Duern.), 12 unbez. Bl.; o. C., Initialen. — Berlin, Straßburg (Un.), Stuttgart, Wolfenbüttel. — **D²**.

S. A ibf.: Schwans Vorwort.
S. A iia: ein Holzschnitt (Christi Auferstehung).
S. A iibff.: Das nachtmal . . . .
S. C iaff.: Die ynsegūg der ee.
S. C iiiaff.: Der tauff.
S. C ivb: ein Holzschnitt (? David musicierend), darunter ein Psalmenspruch und eine Zierleiste.

Verschiedentlich Zierleisten, besonders auch um das Nichtpassen der für D¹ berechneten Notenreihen zu verdecken.

Wackernagel S. 71f.; Smend S. 125.

14. **Strasz- | burger kirchen** | ampt, nemlich von Inse- | gung d' Ee= leüt, vom Tauf | vnd von des herren nacht | mal, mit etlichen Psal | men, die am end des bůchlins, orden- | lich verzeych- | net sein. || *Wolff Köpphel.* | *An.* M. D. XXV. *Mense Maio.* || [Titel-Einfassung. [1])]

8⁰; 6 Bg. (A—F), 48 bez. Bl. (ij—xxxvij), leer S. xxxxviib, S. [xxxxviii]a. — Verloren. — **E.**

S. xxxxviia: Jahreszahl 1525.
S. [xxxxviii]b: Verlagszeichen von (1 hebr., 2 gr., 1 lat.) Sprüchen umgeben.
S. [i]b: Köpfels Vorbemerkung.
Bl. ii: desselben Vorwort.
Bl. xxxvff.: Register.

Nach dem Register: ein alleluia, Loben den herren (Prosa) „die in den Kirchenämtern vorkommenden Lieder“: N. 187, 203, 192, 227, 189, 185, 279, 186 (ohne Noten), 261, 207, 263, 196, 280, 526—533 (diese ohne Noten), 237 (ohne Noten), 521, 522, 190.

Weller N. 3454; Wackernagel S. 74f.; Herrenschneider S. 4; Umfrage N. 4.

15. **Psalmē** | **gebett. vnd Kirch** | chen übūg wie sie zů Straß | *burg gehalten werden.* | [Verlagszeichen.] | *Bey Wolff Köpphel* . 1526 . || [Titel-Einfassung. [2])]

---

[1]) wohl dieselbe, wie bei F. [2]) s. Facsimile V.

8⁰; 𝔄—𝔍 (𝔄 = 1 Duern., 𝔅—𝔍 = 8 Quat.), 68 Bl., von 𝔅 an bez. i—lxiiij; leer 𝔄 ivb; Initialen. — Zürich (Stadtbibl.). — **F¹**.

S. 𝔄 ib: Wolff Köpphel zu dem leser.
S. 𝔄 iiaff.: Register . . . .
S. 𝔄 iiibf.: Etliche sprüch vsz der gschrifft von götlichen lobgesängen.
S. 𝔅 iaf. Wolffgang Köpphel, bůchtrucker dem christlichen leser.
S. 𝔅 ibff.: Von jnfürung der eeleüt.
S. B ivbff.: Vom tauff.
S. 𝔅 viibff.: Von des herren nachtmal oder mess . . . .
S. 𝔈 vibf.: Ordnung der vesper.
S. 𝔈 viibff.: Gesang vnd psalmen, so man singt vnder des herren nachtmal vnd sunst, wann die gemein zum gots wort zehören zůsamenkompt ꝛc.
S. 𝔍 viiia unten: 1526.
S. 𝔍 viiib: Verlagszeichen, von deutschen Sprüchen umrahmt.

Zahn VI S. 7; Smend S. 125.

16. **Psalmē** | **gebett** / **vnd Kir** | chen übūg wie sie zů¹) Straß[= ²)] | *burg gehalten werden.* | [Verlagszeichen.] | Bey Wolff Köpphel. 1526[. ²)] ‖ [Titel-Einfassung. ³)]

Das erste, das dritte bis zum siebenten Wort, sowie der Name des Verlegers in Rotdruck.

8⁰; 𝔄—𝔍 (𝔄 = 1 Duern., 𝔅—𝔍 = 8 Quat.), 68 Bl., nämlich 4 unbez., 64 bez. i—lxiiij, leer S. 𝔄 ivb, bei Bg. 𝔅 eine Bg.-Custode; Initialen. — Göttingen (Th. polem. 188b). — **F²**.

Im ganzen wie F¹ eingerichtet.

17. Zwitterdruck⁴) von F²: Titel gleich.

Bg. 𝔄, ferner 𝔈—𝔍 vom gleichen Satz, aber Bg. 𝔅 mit völlig verschiedenem Satz (vgl. die Lesarten); bei Bg. 𝔅 eine Bg.-Custode. — Nürnberg (Germ. Nat.-Mus.). — **F³**.

Lieder in F: Kyrie, Gloria in excelsis, Alleluja, der glaub (= Apostolicum), 203, 190, 192, 521; S. 𝔈 ib Nun folgen hernach die psalmen: 185, 263, 280, 261, 186, 524, 523, 283, 207, 285, 196, 187, 262, 279, 189, 227, 529—533 (diese ohne Noten), III 579, 284, 237 (ohne Noten), 522 (= Pollios Vaterunser).

Zahn VI S. 7; Smend S. 125.

---

¹) der Kreis des o ist nach unten nicht ganz abgeschlossen. ²) wenigstens spärliche Spur zu erkennen. ³) wie F¹. ⁴) ich nehme für diese kryptogamen Drucke den von dem Berliner Bibliothekar Dr. Luther geprägten Ausdruck auf.

Fortsetzungen 18, 20, 21:

18. **Die zween** | **Psalmen: In exi=** | tu Israel ꝛc. vnd Dñe probasti | me ꝛc. verteütscht / wölche in | den vorigen büchlin nit | begriffen seynd. | [Verzierung.] Item ein geystlich lied vom | gsetz vnd glauben. || [Köpfels Verlagszeichen.[1])] | *Anno* M. D. XXVII[2]).

8°; K (= 1 Quat.), 8 unbez. Bl.; Göttingen (ebd.).

S. K viiib: größeres Verlagszeichen [von deutschen Sprüchen eingeschlossen].

Es sind die folgenden Lieder: N. 281f., 525, 223, 208.

Wackernagel S. 98 bucht davon einen anderen verlorenen Druck: 19.

19. **Die zwen** | **Psalmen: In exi-** | tu Israel ꝛc. vnd Domine pro= basti | me ꝛc. verteütscht, welche in | den vorigen büchlin nit | begriffen seynd. || Item ein geystlich lied vom | gsetz vnd glauben. || *Zů Straßburg bey Wolff Köpphel* | *Anno* M. D. XXVII. || [Titel-Einfassung.[3])]

8°; 1 Bg., 8 unbez. Bl. — Verloren.

1. Bl. b: Holzschnitt (Matthäus).
8. Bl. b: Verlagszeichen, von deutschen Sprüchen eingerahmt.

Lieder: wie bei 18; nur die N. 208 scheint hier gefehlt zu haben; dann wohl 19 vor 18 anzusetzen.

Wackernagel S. 98.

20. **Warer verstand,** | **von des herren** | **Nachtmal:** || ☞ Vff die weyß zů singen, | Es ist das hayl vns komen her ꝛc. || [Titel-Einfassung mit der Zahl: 1527.[4])]

8°; 1 Duern. = 4 Bl., deren l. S. frei. — Verloren.

Lied: N. 663 (mit Noten).

vgl. Wackernagel S. 98: dem Anschein nach nicht von Köpfel.

21. **Der siben** | **vnd dreyssigst psalm** | Dauids, Noli emulari in malig= nan- | tibus, Von dem vrteyl Gottes | vber der welt tyrannen, Auch | von der zeitlichen[5]) vnd ewi | gen belonung der gottseligen. | **Das lobgesang** |

---

[1]) anders und grösser, als bei F. [2]) auch die Jahreszahl ein wenig Neigung zur Cursive. [3]) nach Wackernagel: aus vier Leisten bestehend, auf welchen links die Taufe Christi, rechts die Ausgiessung des h. Geistes am Pfingstfest, oben Gott der Vater und unten der predigende Jesus dargestellt ist; dazu finden sich auf Tafeln drei biblische Sprüche. [4]) architectonische Einfassung, zu den Seiten zweierlei Säulen; unter der rechten die Jahreszahl. [5]) Wackernagel druckt: zeitlihen (doch ohne ein sic!).

Zacharie, Benedictus, Luce j. | **Das lobgesang** | Simeonis, Nunc dimit⸗tis. | Luce ij. ||

8°; L (wohl = 1 Quat.), 8 (vom 2. an) bez. Bl. lxxviiff.; leer L ib, L viiia.

Die Blattzahlen führen in Verbindung mit 18 und 20 auf F.

S. L viiib: Köpfels Verlagszeichen, von deutschen Sprüchen umrahmt.

Lieder: N. 555, 538, 539 (mit Noten).

22. **Das Te deum lau-** | **damus verteütscht durch** | Jo. Brentz zů schwebische Hall. || Der sechs vnd viertzigst Psalm, | Deus nostrum refugium et | virtus, neülich | verteut- | schet. | Gott selbs ist vnser schutz vnd macht, || M D XXIX. || Bey Wolff Köpffel, zů Straßburg. ||

8°; ein Bg., wohl 8 unbez. Bl., Titelrückseite leer. — Verloren.

Lieder: das Tedeum ganz unter Noten, dann N. 534 (mit Noten).

Wackernagel S. 108.

23. **Psalmen** | **gebett** / **vnd kirch⸗** | en ůbung / wie sie zů Straß | burg gehalten werden. | [Verlagszeichen.] | Bey Wolff Köpphl 1530 || [Titel-Einfassung.[1])]

8°; A—M (A, M = 2 Duern., B—L = 10 Quat.), 88 (4 unbez., 80 bez., 4 unbez.) Bl., Bl. gez. I—LXXX (die Zahlen oben in der Mitte); anfangs Bg.-Custoden. — Berlin (Dr. 17550), Straßburg (Un.[2]) mkv, unter den Cimelien). — **G.**

S. A ib: Wolf Kőpffel zum leser.
S. A iiaff.: Register.
S. A ivaf.: Sprüch auß der geschrift von gőtlichen lobgesengen.
Bl. I: Wolfgang Kőpfel, buchtrucker zů Straßburg, dem christlichen leser. Zů Straßburg am 3. Julij. 1530.
Bl. IIff.: Von einfürung der eeleütte.
S. vbff.: Vom tauff.
S. IXbff.: Von deß herrn nachtmal oder meß vnd dem predigen.
Bl. XVII: Ordnung der vesper.
S. XVIIb: Eine Schlußbemerkung.
Bl. XVIIIff.: Gesang vnd psalmen, so man singt vnder des herrn nachtmal vnd sunst, wenn die gemeyn zum gotswort zehőren zesamenkompt ꝛc.
S. M ivb am Schl.: Verlagszeichen, von deutschen Sprüchen umgeben.

---

[1]) wie F. [2]) das früher im Besitz von Adolf Auberlen, Pfarrer in Hassfelden (Württemberg), befindliche Exemplar, das durch Feuchtigkeit gelitten hat.

Lieder: zunächst dieselben wie F; jedoch lautet die Bemerkung vor den Psalmen S. xxvii a: volgen psalmen Dauids; auch hat N. 526 Noten. Nach N. 237 aber folgen hier: N. 555, 534, 281, 282 (ohne Noten), 525, 522, 208, 223, 538, 539, Ambrosii vnd Augustini lobgesang: Te deum laudamus (d. h. die Brenzsche Übersetzung).

Wackernagel S. 712 f.; Smend S. 138.

24. **Psalmen | gebett und kirch-** | en übung, wie sie zů Straß | burg gehalten werden. | [Verlagszeichen.] | Bey Wolff Köpphl 1533 || [Titel-Einfassung.[1])]

am Ende (S. N va): [Verzierung.[2])] Gedruckt zů Straßburg bey | Wolff Köphel, Im jar | als man zalt. | M. CCCCC. XXXIII.

8°; A—N (A, M = 2 Duern., B—L, N = 11 Quat.), 96 (4 unbez., 89 bez., 3 unbez.) Bl., Bl. bez. von Bg. B an I—LXXXIX, leer N ib, N vb, N vi, N vii, N viii a. — Verloren. — **H.**

S. A ib: Wolf Köpffel zum leser.
S. A ii a ff.: Register.
Bl. A iv: Sprüche.
Bl. B i: Vorrede Köpfels.
Bl. B ii ff.: die liturgischen Ordnungen.
S. N ia Titel: Drey Geistliche | Kirchen gesang. || *Veni Sancte Spiritus.* || [Verzierung.[2])] Kum heyliger Geyst. || *Media Vita in Morte sumus.* || [Verzierung.[2])] Mitten wir im leben sind. || *Da pacem Domine.* || [Verzierung.[2])] Gib frid zů vnser zeit o Herr.
S. M ivb, N viii b: Verlagszeichen, von deutschen Sprüchen umgeben.

Lieder außer denen aus G: N. 199, 191, 535.

Wackernagel S. 713 f. (vgl. 124); Umfrage N. 5.

25. nur erwähnt sei der Nachdruck des Gesangbuchs von M. Weisse:

a. **Von Christo Jesu vnse-** | rem säligmacher | seiner Menschwer- | dung / Geburt / Beschneidung / 2c. | etlich [ohne i-Punkt] Christliche vnd trost- li- | che Lobgsäng / auß einem | vast herrlichen Gsangbůch gezogen / Von | welchem inn der Vorred weiter | anzeygt würdt. || [Verzierung.[2])] Psalm. xcviij. | Singend dem Herren ein new Lied / das er | wunder thůn hat. || [Verzierung.[2])] Psalm. lxxxi. | Singend frölich Gott der vnser sterck ist. || [Verzierung[2]).] Psalm. cxlvi. | Ich will den Herren loben, in meinem le | ben, vnd meinem Gott lob singen, | weil ich hie bin. | M. D. XXXIIII.

am Schl.: [Verzierung.[2])] Getruckt zů Straßburg / bey | Jakob Frölich.

---

[1]) wie in F. [2]) wie bei N. 11 vgl. die Anm. S. XV.

8°; A—E (= 5 Quat.), 40 unbez. Bl.; Seitenüberschriften, o. C. — Berlin (Kgl. Bibl., El 3210).

S. A ib ff.: Vorred, unterschrieben Katherina Zellin
,,Mir ist ein gsangbuch . . . .
. . . . vnd das ewig heyl, amen.
S. A iib f.: Ordnung der lieder . . . . des gantzen bůchs.
S. E viii b: Nach disem folget nun das ander bůchel von der erscheynung, wandel vnd leiden Christi.

Lieder: s. Wackernagel.

Wackernagel S. 469 f.; Zahn VI S. 13.

b. **Das ander Bychlin** | der Geystlichen gsång / Von der | Erscheinung / Wandel vnd | Leiden Christi vnsers | heylandts. | * | [Holzschnitt.[1])] ‖

S. xxxi: [Verzierung.[2])] Getruckt zů Straßburg / bey | Jacob Frölich. | * | Anno **M. D.** xxxv.

8°; F—J (= 4 Quat.), 32 Bl., gez. von F ii an i—xxxi.; Seitenüberschriften, Initiale, o. C. — Ebd.

S. J viii b: Holzschnitt: Löhnung der Weinbergs-Arbeiter.

Lieder: s. Wackernagel.

c. **Das dritt Bychlin der** | Geystlichen gsång / Von der Auff= | erstehung / Hymelfart Chri= | sti vnsers Herren / | vnd von dem Heyligen Geyst. | * | [Holzschnitt.[3])] | [Verzierung.[2])] Getruckt zů Straßburg / bey | Jacob Frölich / Anno | M. D. XXXVI.

8°; K—O (K—N = 4 Quat., O = 1 Duern.) 36 Bl., gez. von K ij an: xxxij—lxvi, Seitenüberschriften, o. C. — Schaffhausen (Stadtbibl.).

S. K ib: Zwei Zierleisten, dazwischen vier Bibelsprüche (diese ganze Seite, auch sonst manches in Antiqua!).
S. lxvi b: Folgt nun das vierd bůchlein von lobgsengen, bettgsengen vnd leergsengen.

Lieder: 20 aus M. Weisse's Gesangbuch und: Sieh, wie lieblich ists für Christo, vnserm herren. [Genaueres s. im Anhang.]

Zahn VI S. 13 f.

d. **Das vierde Bychlin** d' | Geystlichen gsång / Von Lobgsången / |

---

[1]) auf einer Geige spielender Schwan. [2]) s. S. 142 Anm. 2. [3]) in einem schildähnlichen Rahmen das Lamm mit dem Kelch und mit der Kreuzesfahne.

Bettgſängen / Leergſängen / Gſang auff | die tag zeytten / Gſang für die Kinder / | Gſang für die Gefallenen / Gſang | zům begrebnüß der todten / Vom | Jüngſten tag / | Von den re= | chten Heyligen / Vnd | vom Teſtament | des Herꝛen. | * | [Holzschnitt[1])] | [Verzierung.[2])] Getruckt zů Straßburg / bey | Jacob Frölich.

am Schl.: Ende. || [Verzierung.[2])] Michael Weyſſe / Bürtig von der Neyſſe. || [Verzierung.[2])] Getruckt zů Straßburg / bey | Jacob Frölich / Anno | M. D. XXXVI. | * ||

8°; P, Q, R—Z, Aa—Ee (P—Q, R—Z,Aa—Dd = 13 Quat., Ee = 1 Duern.), 108 Bl. gez. von P i b an: lxvij—clxxiiij.; leer S. clxxiiij b, Seitenüberschriften, Initialen, o. C., auf Titelrückseite, wie auch sonst abwechselnd Antiqua und Schwabacher. — Schaffhausen (ebd.).

Lieder: 102, auch aus M. Weisses Gesangbuch. Eine Reihe von Melodien des ganzen Buchs sind andere, als die des Weisse-schen Originals; Zahn giebt jenen den Vorzug vor diesen. [Genaueres s. im Anhang.]

Wackernagel S. 133; Zahn VI S. 14.

26. [Psalmē vnd **geyſtliche Lieder**, die man zu Straßburg, vnd auch die man inn anderen Kirchen pflegt zu ſingen. **Form vnd gebett zum eynſegen der Ee, den heiligen Tauff Abentmal, beſuchung der Krancken, vnd begrebnüß der abgeſtorbnen.** Alles gemert vnd gebeſſert. Auch mit ſeinem Regiſter. Straßburg durch Hans Preüſſen, Inn verlegung Wolff Köpphel. Anno. M. D. XXXVII.]

8°; Bg. ?, S. gez. I—[wahrscheinlich CCCXXXI]. — Verloren.

Lieder: vermutlich dieselben wie [J¹], J², Lff.; dagegen fraglich, ob Köpfels Vorrede identisch (s. Sincerus S. 49).

Theophili Sinceri (= Schwindel) . . . . . Analecta litteraria von lauter alten und raren Büchern und Schrifften. Nürnberg 1736 S. 49, 51—57. — Das fragliche Buch scheint J²Lff. ähnlicher gewesen zu sein, als J¹, mit dem es keinenfalls identisch war.

27. Unvollständiges Exemplar, dessen erste S. beginnt:

völliger zů vns kome vnnd erweitert | werde / vnd deinem allein gůten wil= |

[aus einem Taufgebet]; dessen l. S. aufhört mitten in der Weise des 139. Psalmen (525) „herr got, der du erforschest mich“ bei den Worten:

---

[1]) die Dreieinigkeit. [2]) s. S. 142 Anm. 2.

vor dir o Gott er öff net stan / er | kenst mein thi̅ vn̄ [la]s sen /
Dan̄ du stetz ||

8⁰; ein unbez. Bl., A—X [auch W] = 22 Quat. = 176 Bl., y = 1 Quat., deren l. Bl. fehlt = 7 Bl., im ganzen also 184 Bl., Foliierung von A: *, — *viij (rechts oben), von B. i—clxxv (in der Mitte oben); o. C., Marginalien bis Bg. C. einschließlich. — Straßburg (Un., Cimelien[1]). — **J**[1].

S. xvib: **Volgen die geyst=|lichen lieder.** [dann noch die folg. Custode:] kum heylger.

S. xxixb: Kurtze anzeige des inhalts der lobgesenge des newen testaments [nicht ganz passende Überschriften; vor den drei dann folgenden Liedern je eine kurze Anzeige].

S. lxxxa: Nun volgent geystliche geseng auff ettliche sondere fest . . .

S. cixa: Volgen nun die psalmen der ordnung nach, so vil hat sein mögen, gesetzet.

S. clxviib [nach dem Liede III 579] eine Zierleiste.

Lieder: J[1] hatte aller Wahrscheinlichkeit nach dieselben Lieder enthalten, wie J[2], nämlich:

Zunächst N. 199; dann dieselben wie F bis N. 190; dann 206, 522, 811, 567, 589. || 521, 538, 539, 205, 192, 209, 271, 568, 569, 191, 535, 222, Ambrosii vnd Augustini lobgesang, 212, 204 (ohne Str. 2 und 3), 208, 223, 184, 234, 236, 225, 224, 245, 267, 536, 226, 637, 264, 265, 266, 550. || 193, 200, 201, 662, 562, Grates nunc omnes (Prosa dt.), 793 (ohne Str. 2), 666, 791 (ohne Str. 3), 563, 587, 591, 430; 588, 197, 792, 195, 574, 565, 566, 575, 198, 597, 558, 586, 270, III 941. || 526, 527, 272, 528—533, 246, 247, 237, 248, 185, 279, 250, 261, 186, 263, 251, III 938, 269; Zu dir mein seel, hèrr, sich erhept (9 Str.); 252, 555, 253, 210, 534, 280, 233, 254 (ohne Str. 4), 255 (ohne Str. 5), 189. 524, III 942, 523, 809, 810; Lob den herren, du seele mein (10 Str.); Lob gott, den herren, o mein seel (14 Str.); 281, 282, 230, 540, 283, 284; III 579, 207, 227, 285, 291, 249, 196, 187, 262, 525.

Die Verfasser sind angegeben bei den N. 206, 521, 538, 539, 205, 209, 212, 204, 184, 234, 225, 224, 267, 193, 200, 201, 195, 198, III 941, 526, 527, 272, 528—533, 261, 186, 263, 210. 233, III 942, 230, 540.

Die Noten fehlen bei den N. 589, 568, 569, 662, 562, 793, 666, 563, 591, 430, 792, 574, 566, 575, 597, 558, 586, 527, 272, 528—533, 246, 247, 237, 248, 250, 251, bewar mich . . . . , zu dir mein seel . . . . , 252, 253, 254, 255, lob den herren . . . . , lob gott den herren . . . . , 282, 284, III 579, 249.

Wackernagel S. 145f.; Zahn VI S. 15f.

---

[1]) ehemals im Besitz des Regierungsraths Hommel in Ansbach, dann seines Sohnes, Professors in München.

28. Nur erwähnt sei der Nachdruck eines Wittenberger Gesangbuchs:

Wittenber- | gisch Gsangbüchli | durch Johan. Waltern, | Churfürstlichen von | Sachsen senger mey-ster, vff ein newes | corrigiert, gebessert, vnd ge- | meret. | M. D. XXXVII.

am Schl.: Argentorati, apud Petrum Schoeffer. | Et Mathiam Apiarium.

8°; A—K (10 Bg. im Quersext), unbez. Bl., deren l. leer. — München (Hof- und St. B. Mus. Pr. 39), Augsburg (Stadtbibl.)

nach Wackernagel S. 142; Zahn VI S. 16. — Auch lat. Lieder!

29. Psalter. | Das seindt alle | Psalmen Dauids / mit | jren Melodeiē / sampt | vil Schönen Christli- | chen liedern / vnnd | Kyrchē ůbungē / | mitt seynem | Register. ‖ An. M. D. XXXVIII. ‖ [Titel-Einfassung.[1]]

Die erste und die letzte Zeile in Rotdruck.

8°; ein unbez. Bg., b—v (= 20 Quart.), 8 ungez. und 152 gez. (I—CLI, da CIIII zweimal vorkommt) Bl.; Seitenüberschriften, o. C., leer die letzte S. des unbez. Bogens. — Breslau (Kgl. Un.-Bibl.: Ascet. I 144), München (Liturg. 1128), Straßburg (Ksl. Un. u. Ldsbibl.).

S. v viii b: Köpfels Verlagszeichen.
Titelrückseite: Holzschnitt (König David betend).
S. [II] a: Wolff Köphel zum leser.
S. [II] b ff.: Register aller psalmen vnd geistlichen gesang . . . . .
S. I a: Folgen die vbrigen psalmen, so im letsten theyl des psalmenbůchlins nit begriffen sint.
S. CXXIV b: Hienach volgend andere geystliche gesang, hin vnd wider auß der schrifft gezogen. sampt denen, die nach anmůtung des geysts gemacht sein worden.
S. CLI a unten: Folgt das andertheyl, der psalmen vnd christlichen liedern.

Die Lieder, ohne Namen der Verfasser, sind folgende: † 605; † 551; † Ich will dancken dem herren mein (ψ 9); Warumb tritstu so weyt, herr got (10); † Ich traw auf den herren so reich (11); † Bewar mich, got, ich trau auf dich (16); † Herr got die grechtigkeit erhőr (17); III 856; Die himel sagen gottes ehr (19); In angst der herr dir zhilffe kumm (20); Herr, dein krafft freuwet nun den küng (21); † Mein got, mein got, wie verlast mich (22); Der herr mich behůt, drumb hab ichs gar (23); Die erd ist's herrn vnd als darinn (24); Herr, schirm mich, dann in trew ich gon

† vor der Zahl oder dem Anfang bedeutet: mit Noten.

[1]) s. Facsimile VI.

(26); † 584; † Der herr ist mein liecht vnd mein heil (27); Mein liecht vnd heil der herre ist (27); O her, mein gschrei ich zů dir hab (28); Dem herren gend die ehr vnd macht (29); Ich will dich, herr, erhőhen sehr (30); Ich traw auff dich, herr, bhůt vor schand (31); Wol dem die übertrettung schwer (32), † Frewet euch inn gott, ir grechten (33); Ich will gott loben alle zeit (34); O herr, mit meinen feinden kempf (35); Mein hertz sagt mir des bősen art (36); III 739; † Ich sprach: mein wege will ich wol verhůtten (39); Ich harret des herren, der sich (40); Wol dem, der des armen acht hat (41); Gleych wie der hürsch lauft nach dem bach (42); O got, wir habens wol gehőrt (44); Mein hertz ein schone red außgoß (45); All vnser zůuersicht vnd sterck (46); All vőlcker juchtzet gott mit schall (47); III 857; Hort zů, all vőlcker merckt eben (49); Der herr vnd starck gott reden würt (50); † 601; Hor mein gebet, o herr vnd got (55); † Gott, mein herr, sey genedig mir (55); † Was rhůmestu dich der boßheit (52); III 958; Erlőß mich, got, von den bőßwicht (59); Got, du hast vns zerrissen fast (60); O gott, erhőr mein bitt vnd klag (61); Ich wart vff gott, von jm kumpt heil (62); † Gott, mein got, frů kum ich zů dir (63); † O got, erhőr inn meiner klag (64); In Sion lobt man dich, o gott (65); Iuchtzet dem herren alle land (66); Gott stande vff, zerstrew die feind (68); † Gott, hilf mir, dann wasser der hell (69); Gott, eyl zů retten, herr, hilff mir (70); † 552; Gott, warumb verstost vns in leyd (74); O gott, wir dancken dir mitt lob (75); Gott ist bekannt inn Juda hel (76); 599; † Mein volck mein gsatz mit fleiß sol hőrn (78); Herr, in dein erb seind gfallen ein (79); O hürt Israels, mercke auff (80); Got ist die sterck, dem singt zů lob (81); † Gott in der gmein gottes stat (81); O gott, schweig nitt vnd biß nit still (83); Wie lieplich seind die wonung dein (84); † Herr, du hast lust an deinem land (85); III 770; Der herr liebet die thor Zion (87); Hor mich, heiland, gott vnd herr min (88); Herr, gott meins heyls vor dir schrey ich (88); Ich würd singen inn ewigkeit (89); Herr, du bist vnser zůflucht worn (90); Dem herren dancken billich ist (92); Der herr ist küng worden mit macht (93); 606; Herr got, die rach ist allein dein (94); † Kumpt her, lassen vns gnad deß herren rhůmen (95); † Singt dem herren ein neuwes lied, singet dem herren alle land . . . (96); Der herr ist künig worden schon (97); Ein new lied hept dem herren an (98); Der herr ein künig worden ist (99); † Iuchtzet dem herren alle land (100); III 858; Herr, erhőr mein gebett von mir (102); III 811; Lobe got, den herren, mein seel (104); Dem herren danckt vnd růfft in an (105); Danckt dem herren voller gnad baldt (106); † Danckt dem herren, der freuntlich ist (107); † Gott, mein hertz ist bereyt fürwar (108); O gott meins lobs, schweige nitt still (109); † Der herr hat zů meim herren gred (110); Herr, ich wil dancken dir allein (111); Wol dem, der den herren fürcht fein (112); Lobend den herren, o jr diener alle (113); † III 812; Ich glaub vnd darumb rede ich (116); Lobt den herren, jr heyden all (117); Den herren lobe alles volck (117); Ich růff zů gott, dem herren mein (120); Zun bergen heb ich die augen auff (121); Mich frewt, das mir ist gsaget an (122); Ich heb meinn augen auff zů dir (123); Wenn gott, der herr, würt wenden feyn (126); III 602; Sie haben offt gedrenget mich

(129); 188; O herr, mein hertz erhöcht ist nicht (131); O herr, gedenck an David bhend (132); Sihe, wie fein vnd lieplich ist (133); 604; Ir knecht des herren dienen wol (135); † Danckt dem herren, der frintlich ist (136); 602; Von bösen menschen erlöß mich (140); † Merck auf, merck auf, du christliche gmein (140); Ach, herr, ich rüff allein zů dir (141); 600; Ich dannck dem herren, meinem hort (144); Mein gott, ich will erhöhen dich (145); Lobe gott, den herren, mein seel (146); Lobend den herren wol vnd rein (147); Jerusalem, den herren preyß (147); Ir engel von des hymels thron (148); Den herrn zů loben seind bereyt (150); Lobt den herren inn seim heyligthumb (150). || Vatter vnser, getrewer got, groß jamers nott, . . . [die 5. Composition]; In trůbsal, herr, sůchen wir dich (Jes. 26); Einn lobgsang haben wir gehört (Jes. 12, 24; Mal. 4); O Zion, frolock mit begir (Sach. 9); III 960; III 581; III 817; 603; 275; 660; III 962; 665; 804; O herr, erlöser alles volcks; 659; 422; III 808; 812; 577; 238.

Wackernagel S. 151; Zahn S. 16.

30. **Psal= | ter mit al= | ler Kirchenübũg | die man bey der | Christ= lichen Gemein zů Straß= | burg vnd anders | wa pflägt zů | singen. | * | Mit seinem orden | lichen Register. || Straßburg bey | Wolff Köphl. ||** [Titel-Einfassung.[1])]

S. X xa: Zů Straßburg bey Wolff | Köpffel. Anno || M. D. XXXIX. [S. X xiib: Verlagszeichen.]

12°; a—d, A—X (= 24 Sext.); 300 Bl., auf dem zweiten bis vierten Bg. rechts oben gez. je [i]—xii mit beigesetzten wechselnden Zeichen ☞, [Zierblatt], *, vom fünften Bogen i. d. M. oben gez. I—CCXLIX; leer a ib, d xii, D xii, X xb, X xi, X xiia, Custoden. — Straßburg (Wilh., V. R. 293). — **K.**

S. a iia ff.: Wolffgang Köphl, bůchtrucker zů Straßburg, dem christlichen leser.
S. a iiib: Register über die kirchenordnung (. . . . das 1. Stück hier genannt: vbung bey den leichen.
S. a iiii a ff.: Register über alle psalmen nach ordnung des alphabets.
S. a xi a ff.: Register über die geistliche gsang vnd lieder nach ordnung des alphabeths.
S. b ib ff.: Die liturgischen Ordnungen.
S. d xib: Hienach volgen die psalmen vnnd geistliche lieder.
S. c[l]xix: Volgen geistliche gesang vnd lieder lieder, yedes inn seiner eignen melodei, außgenommen, wo ein sondere melodei darzů gezeichnet ist.

Lieder: die der Psalmen von 1538 sind mit denen von J zusammengearbeitet. Ohne Weisen und ohne Verfassernamen.

Wackernagel S. 155 f.

[1]) s. Facsimile N. VII.

31. **Psalmen / vnd Geystliche | lieder / die man zů Straß burg / vnd auch die man | inn anderen Kirchen | pflågt zů singen** [der i-Punkt fast ganz abgesprungen]. | **Form vnd gebet zum einsegen | der Ee / dem heiligen Tauff / | Abentmal / besůchung der | Krancken / vnd begrebnüs | der abgestorbnen. Alles | gemert vnd bebessert.** | [Verzierung] [1]) **Das Erst Teyl.** || [Titel-Einfassung. [2])]

S. X vib: [Zierleiste.] || [Verzierung.] **Gedruckt zů Straß= | burg / durch Georgen Messer= | schmid** [ohne i-Punkt] / **Jn verlegung | Wolffgang Köph.** | [3 Zierblätter.] || [Zierleiste.] ||

8⁰; Aa—Ee, A—X (= 26 Quat.), 208 Bl., von Bg. A ab SS. gez. (in der Mitte oben) I—CCCXXXI, Bl. X iiij hat die irrige Signatur A iiij, leer: Aa ib, X viiia, X viii, Custoden. — Breslau (Kgl. & Univ.-Bibl.: Ascet. I Oct. 144). — **J**[2]. [3])

Mitteilung des Herrn Dr. Ockler in Breslau.

S. Aa iia f.: Wolffgang Köphl, bůchtrucker zů Strasburg, dem christlichen leser; nach dem Vorwort eine Zierleiste; die gleiche S. T viib.
S. Aa iiia ff.: Register der Lieder.
S. Aa viib ff.: Die liturgischen Ordnungen in der auf dem Titelbl. bez. Reihenfolge.
S. Ee viiia schliesst mit dem Vermerk: „Volgen die geistlichen lieder"; danach noch die Custode: „Kum heiliger".
S. Ee viiib: Ein Holzschnitt: Darstellung des Pfingstwunders, Maria im Kreise der Apostel.
S. XXVI: Kurtze anzeige des inhalts der lobgesange des newen testaments..
S. CXXVII: Volgen nun etlich verdeutschte hymni sampt eynem sequentz.
S. CLXXXV: Volgen nun die psalmen der ordnung nach, so vil hat sein mögen, gesetzet.
S. CCCIIa [nach dem Liede III 579]: eine Zierleiste.
S. X viib: Köpfels Verlagszeichen.
S. CCCXXXI: End der psalmen Dauids.

J² hat dieselben Lieder bis N. 525 einschliesslich, wie J¹; dann N. 599, 257, 258 (alle drei ohne Noten), das Unser vater (Prosa), 215 (mit Luthers Namen).

Abweichend von J¹ erscheinen die Lieder 792, 528, 530, 284, III 579 mit Melodie; die Lieder 272, 261, 526—533, 263, 233, 230, 540, III 941, III 942 ohne Vf.-Namen.

---

[1]) s. S. XV Anm. [2]) wie E und F. [3]) diese Signatur erklärt sich daraus, dass mir K erst verspätet zugesandt wurde.

32. **Psalmen** / **vnd Geistliche** | lieder / die man zů Straß= | burg / vnd auch die man | inn anderen Kirchen pflågt zů singen. || Form vnd gebet zum einsegen | der Ee / dem heilgen Tauff / | Abentmal / be= sůchung der | Krancken / vnd begrebnüs | der abgestorbnen. Alles | ge= mert vñ gebessert. | [Verzierung.] Das Erst Teyl. | M. D. XLI. || [Titel-Einfassung, wie 1526.]

S. X vib: [Zierleiste.] || [Verzierung.] **Gedruckt** zů **Straß=** | burg / durch Georgen Messer= | schmid / Jn verlegung | Wolffgang Köph. | [3 Zierblätter.] || [Zierleiste.]

8°; Aa—Ee, A—X, 26 Quat. = 40 unbez. Bl. und 168 Bl. mit den Seitenzahlen I—CCCXXXI; Custoden; leer: Aa ib, X viia, X viii. — München (Kgl. Hof- u. Staatsbibl.: liturg. 1133), Straßburg (Ksl. Un. u. Ldsbibl.). — **L.**

S. X viib: Das Verlagszeichen.
Bl. Aa ii: Wolffgang Köphl, bůchtrucker zů Straßburg, dem christlichen leser.
Bl. Aa iii—S. Aa viia: Das Register der Lieder.
Die lit. Ordnungen schließen sich an.
S. Ee viiia unten: Volgen die geistlichen Lieder. || Kum heili- |
S. Ee viiib: Holzschnitt (das Pfingstwunder).

Lieder: s. unter J[2].

33. **Gesangbuch, darinn** | **begriffen sind, die aller** | fürnemisten vnd besten | Psalmen / Geistliche Lieder / vnd | Chorgeseng / aus dem Wittem= | bergischen / Strasburgischen / vnd anderer Kirchen Gesangbůchlin zůsamen | bracht / vnd mit besonderem | fleis corrigiert vnd | gedrucket. | Für Stett vnd Dorff Kirchen / | Lateinische vnd Deudsche | Schůlen. || [Verzierung.] SOLI DEO GLORIA. || Gedruckt zů Strasburg / | ANNO M. D. XLI. || [Titel-Einfassung [1])].

Z. 1, 2, 4, 5 11—13, 16 und 15 außer den Blattverzierungen in Rotdruck.

Drucker nach der Vorrede: Jörg Waldmüller, genannt Messerschmid.

Großfolio (33 × 48,5 cm); 1 Bl., 1 Duern. (A 2. 4. 6), A 5 eingeklebt, 2 Tern. (Bl. A—F, G - L und 1 leeres Bl.), 7 Tern., 1 Duern., 2 Bl. mit handshr. Noten, 7 Tern.; 108 Bl., vom 4. Bg. ab mit Seitenzählung [I]—CLVIII, 108 Bl.; leer A_1, Bl. [M], die 2 Notenblätter, nach S. CLVIII: 7 Bl., sowie das Deckelblatt, das bei der l.

---

[1]) Facs. VIII.

Tern. eingezählt ist [1]); vieles in Rotdruck, besonders die häufig wechselnden Initialen, die Liederüberschriften, die Inhaltsangaben am Kopf der Seiten und die Seitenzahlen. — Isny (Bibl. der ev. Stadtkirche).

Bl. 𝔄 3: Bucers (c!) Vorrede.
Bl. 𝔄 4f.: Register.
S. Aa, [I]a, [XCI]a: Holzschnitt, der zugleich als Rahmen für die betr. Lied-überschrift dient: In der Mitte rechts Gott-Vater in königlichem Ornat, links Christus, ebenfalls sitzend, mit der Kreuzesfahne; zwischen beiden die Taube als symbolisches Tier des h. Geistes. Rechts und links Engelchöre; die einen singen das „Herr Gott, dich loben wir“, die andern das gloria in excelsis. Am Rande steht rechts König David mit der Harfe, darunter hebräisch ein Hallelujah (ψ 146, v. 1—2); links ein Apostel mit Schwert, ein Buch in der Hand, wohl Paulus, darunter die Stelle Eph. 5, v. 18b und 19a, ebenfalls in der Ursprache.
Bl. 𝔄 6: Die gloria patri oder beschlüsse der psalmen, so in etlichen Kirchen gesungen werden . . . (7).
S. LXXff.: Volgen nun christliche lieder, auff die hohen fest zů singen.

Lieder 212, 209, Greiters Kyrie mit der sog. grossen Doxologie sowie desselben Apostolicum (Prosa), Unser vater (Prosa), 211. ‖ 199, 208, 191, 190, 206, 203, 215, 184, 192, 194, 204, 205, 223, 234, 236, 225, 245, 226, 535, 521, 538, 539. ‖ 193, 214, 793, 791, 641 (anders) [2]), Dank sagen wir alle, 195, 197, 792 [3]). ‖ 185, 186, 210, 189, 207, 196, 188, 187, 227, 230, 233, 272, 279, 261, 263, 280, 524, 281—285, 262, 525.

Die Namen der Verfasser fehlen bei 211, 236, 245, 226, 291, 282, 284; nur durch Initialen angedeutet sind sie bei 535, 521, 524, 525. Zwei Melodien finden sich für 190, keine bei 282 und den gloria patri.

Hubert MGkK 1898 S. 53ff. — Nach Wackernagels Bemerkung zu N. 43 dürfte dies Gesangbuch „das schönste“ sein „unter allen, die je gedruckt worden“.

34. **Psalmen** / | vnd Geistliche [4]) | lieder / die man zů Straß= burg / vnd auch die man | in anderen Kirchen | pflågt zů singen. | Form vnd gebet zum einsegen | der Ee / dem heilgen Tauff / | Abentmal / besůchung der | Krancken / vnd begrebnis | der abgestorbnen. Alles | gemert vnd gebessert. | [Verzierung.] Das Erst Teyl. | M. D. XLIII. ‖ [Titel-Einfassung wie 1526.]

---

[1]) wenn auch im Anfang das Deckelblatt mitzuzählen, wären es 109 Bl.
[2]) 5 Strophen. Strophe 2 = Hie leit es in dem kripfelein, halleluia. On ende ist die herrschafft sein, halleluia. Wackernagel Str. 4—7 fehlen, Str. 8 = hier Str. 5.
[3]) abweichend bes. Str. 3: Erstanden ist der heilig Christ, der aller welt ein tröster ist. Viermaliges Hallelujah, vgl. 129 Str. 4.
[4]) der erste Punkt kaum sichtbar, der zweite garnicht vorhanden.

S. X vib: [Zierleiste.] | [Verzierung.] Gedruckt zů Straß= | burg / durch Wolff= | gang Köpphl. | [4 Zierblätter.] | [Zierleiste.]

8°; Aa—Ee, A—X (= 26 Quat.), 40 unbez. Bl. und 168 Bl. mit den Seitenzahlen I—CCCXXXI; Custoden; leer Aa ib, X viia X viii. — München (Kgl. Hof- u. Staatsbibl.: liturg. 1128). — **M.**

S. X viib: Köpfels Verlagszeichen mit einer aus zwei Sprüchen bestehenden Umschrift.

Nachdruck von L; indes S. Ee viiib ein anderer Holzschnitt (auch das Pfingstwunder darstellend); ferner bei dem Liede „O hőchster got in deinem thron“ wird hier der Vf. angeg.: Johannes Schwintzer.

35. **Das ander** | **teyl, aller Psalmen** | Dauids. Auch geystliche | Lieder, wölche im Ersten | teyl nit begriffen, mit jren | schönen Melodeyen vast | nützlich bey der Christlichen | gemeyne zů singen, mit sei- | nem ordenlichen Register. | Anno 1544. || [Titel-Einfassung.[1]]

am Schl.: Ende aller Psalmen Dauids vnd | Geystlichen lieder getruckt zů | Straßburg bey Wolff | Köphhel. | **M D.** XLIIII.

8°; ein unbez. Bg., dann b—v, im ganzen 20 Bg., wenn Quat., = 160 Bl., vom Bg. b an Bl. gez. bis cl; leer: Titelrücks. und des ersten Bg.s letzte S. — Verloren.[2])

2. Bl. a: Köpfels kleine Vorrede: Bitz hieher . . . , wie 1538.
2. Bl. b und ff. S.: das Register.
S. Ia: dieselbe Ankündigung, wie 1538 (s. S. XXIV).
S. CXXIVb: dgl.

Lieder: dieselben wie 1538, jedoch vermehrt durch: Ir christen, hört, wie Mose sang (R. T.) und 241 (H. S.); vielleicht gestrichen N. 665.

Riederer III S. 105; Wackernagel S. 189 f.

36. **Form vnd Ge=** | **bet** / **Zů dem Ehe einseg=** | nen / Heyligen Tauffe / Abendtmal des | Herren / Krancken besůchen / vnnd Be= | gräbnüß der Abgestorbnen / wie es | zů Straßburg / vnnd an= | derßwa gehalten | wirdt. || Mit vorgesetzter Epistel Pau= | li an Titum. || [3 Zierblätter]. ||

8°; A—E (= 5 Quat.), 40 ungez. Bl.; leer S. E viiib; Marginalien, Custoden. — Stuttgart (Kgl. Bibl.). — **N**[1].

S. A ib: Innhalt dieses bůchleins.

---

[1]) „Oben in Wolken Gott-Vater, Sohn und heilger geist, unten das Christkind mit Maria, Joseph und einem andern Manne, daneben zwei Säulen, auf welchen dann als linke und rechte Einfassung zwei Männer mit der hl. Schrift in der Hand stehen. [2]) s. S. XXXI Anm. 1.

Bl. A ii: [Luthers] Vorrede zu dem Briefe an Titus.
S. A ii b ff.: dieser selbst.
Bl. A vi ff.: die liturgischen Ordnungen.
S. E viii a: Folgen die Psalmen / | Vnd geystliche Lieder. ||

37. Formm vnd Ge | bett zů dem Ehe ein seg- | nen, Heyligen Tauffe, Abendmal des | Herrn, Krancken besůchen vnd Be- | grebnus der abgestorbenen, wie es | zů Straßburg vnd anders- | wa gehalten würt. Mit vorgesetzter Epistel Pauli | an Titum.

8⁰; Aa—Ee (= 5 Quat.), 40 ungez. Bl.; leer S. Aa i b., Ee viii b. — Verloren[1]). — N².

S. Aa ii a: Inhaltsangabe.
S. Aa ii b f.: Köpfels Vorrede (Nachdem in vnser gemein . . .).
S. Ee viii a: Volgen die Psalmen vnd geistliche Lieder. [damit ist gemeint eine spätere Auflage von J.]

Nach Wackernagel S. 189.

37. **Form vnd Ge** / | **bett** / **Zů dem Ehe einseg**= | nen / Heyligen Tauffe / Abendt= | mal des Herren / Krancken besu= | chen / vnd Begrebüß der Ab= | gestorbnen / wie es zů Straß= | burg / vnnd anderßwa | ge= halten wirdt. || Mit vorgesetzter Epistel Pau= | li / an Titum. || [2 Zierblätter.] || [Zierblatt.] |||

8⁰; A—E (= 5 Quat.), 40 Bl., deren S. gez. II (A i b)—LXXIX; Marginalien, Custoden. — Berlin (Kgl. Bibl., Em 8358, Es 2114). — **0.**

S. II f.: Vorrede [Luthers] zum Briefe an Titus.
S. III ff.: Der Brief selbst.
S. X ff.: Die liturgischen Ordnungen.
S. [LXXX]: Register. Innhalt dieses bůchleins.
ebd. : Folgen die Psalmen / | vnd Geystliche Lieder. | ☞ * ☜ ||

39. Ein New Auserlesen | **Gesang** | **bůchlin** / **in das** | die bestē verdeudschten | Psalmen / Hymni / vnd | ander Chorgesenge vnd | Geistliche Lieder / aus | den bewertistē Kirchen | Gesangbůchlin / mit et= | lichen newen Psalmen | vnd Geistlichē Liederen | besonders fleis zůsamē | gebracht sind. || [Titel-Einfassung.[2])]

S. R vii b: Getruckt zů Strasburg bey Wolff | Köphl. nach Christi geburt | *M. D. XLV.*

---

[1]) Nachforschungen bei den Nachkommen des einstigen Besitzers Dr. Osterhausen in Nürnberg hatten ein negatives Ergebnis. [2]) dieselbe, wie bei Facsimile N. 7.

8⁰; aa, bb, A—R (aa, A—R = 18 Quat., bb = 1 Duern.), 148 Bl., von A an gez. [oben in der Mitte] I—CXXXIIII, leer aa ib, F ivb Bg.-Custoden. — Nürnberg (Stadtbibl.: Alt theol. Bibl. 17).

Bl. aa iiff.: Die diener des worts der kirchen zů Strasburg wünschen allen christglaubigen gnad vnd frid von gott, dem vatter, vnd vnserem herren Jesu Christo.
„Es ist allen, so die heilige Bibel . . . . .
. . . . . mit mehr lust gelebet werde, amen.“
Bl. aavif.: Register . . .
Bl. aa viii: Vom kirchengesang Paulus zun Colossern am III cap. [v. 16f. nebst Auslegung].
Bl. bb i: Anzeig, was in disem gesangbůchlin gebessert seie [1]).
Bl. bb iiff.: Die gloria patri [2]) . . . . . [gezählt werden 16, doch das 6., 8. und 10. nach einer Zwischenbemerkung nicht ausgedruckt, weil dazu „in diesem bůchlin keine psalmen“.]
Bl. XLVff.: Volgen etliche hymni verdeudschet vnd vnder jhre Melodeien gerichtet.
Bl. LXXIIIff.: Volgen nůn die geistlichen lieder, vnder welchen die zům vordersten gesetzt seind, so zů erklärung des catechismi dienen.
S. CXVbff.: Volgen nůn festlieder, deren etliche von alten frommen christen auff vns komen, etliche aber von denn, so zů vnsern zeiten leben, gemachet sind.
S. CXXXIbf.: Ein Verweis auf Gesänge für Pfingsten und das Fest Trinitatis.
S. CXXXIIIIa: Ein Verweis auf Begräbnislieder.
S. CXXXIIIIbff.: Ein gebet wider den Türcken, des christlichen namens erbfinde durch D. Martin Luther.
„Himlischer vatter, wir habens ja . . . . herschet in ewigkeit, amen.“
S. R viiia: Das übersehen vnd misstecket verbesser, lieber leser, also.
S. R viiib: Köpfels Verlagszeichen.

Lieder: 185, 186, 210, 189, 207, 291, 196, 188 (v. 2 Z. 6 sich!), 235, 227, 272, 230, 187, 526, 528, 279, 261, 263, 280, 524, 438, 281—285, 543, 262, 525. ‖ 200, 201, 216, 198, 537, 220, 270, deutsche litaney, 212, 209, 211; die Prosastücke: Danck sagen wir alle; Kom, du tröster, heilger geist; Kyrie; Credo; Unser vater. ‖ 203, 215 (doch: Unser vater . . .) 190, 206, 218, 192, 194, 184, 208, 199, 204, 191, 234, 223, 236, 245, 226, 217, 535, 260, 364, 544, 542, 205, 521. ‖ 793, 791 [3]), 641 (9 Strophen), 193, 214, 219, 342, 792 (Str. 1 Z. 4 soll, 2, Z. 4 herren J. Ch.; statt Str. 3 vierfaches Halleluja), 197, 195, 541, 373.

Ohne Melodie: 282; mit drei Melodien 190; mit zwei Melodien 185, 184.

Die Vf.-Namen durch Initialen angedeutet bei 524, 525, 521, 543 (Th. H.), durch N. N.: 270, 236, 260, 364, 544; ganz ohne Andeutung eines

---

[1]) im Anhang abgedruckt. [2]) Wackernagel N. 618. [3]) vollständig, wie im großen Gesangbuch von 1541.

Autors: 245, 226, 217, die dt. Litanei, 342, 541, 542. Luther als Vf. fälschlich angeg.: 373, 291, 235.

Wackernagel S. 201f.; Zahn VI S. 27.

40. Ein New Auserlesen | Gesang | bůchlein, in das | die besten verdeutschten Psal | men, Hymni, vnd ander Chor | gesenge vnd Geistliche Lieder, | aus den bewertisten Kirchen | Gesangbůchlein, mit etlichen | neüwen Psalmen vnd Geist- | lichen Liederen, | besonders fleis | zůsamen gebracht seindt. | Getruckt zů Strasburg bey | Wolffgang Köphl. | M. D. XLVII. || [Titel-Einfassung.[1])]

8⁰; a ff. [wohl bis t = 19 Quat.], 152 (16 ungez., 136 mit arabischen Ziffern gez.) Bl., leer: a ib, 44b. Verlorene[2]) zweite Afl. des Gesangbuchs 39 von 1545.

Bl. a iiff.: Butzers Vorrede.
Bl. a viiif.: Register.
Bl. b iiff.: Anzeig, was . . . . gebessert[3]); danach die Gloria I—XIII (Wackernagel N. 618) ohne Zwischenbemerkung; dann erst Col. 316f. nebst Auslegung.

Lieder: 200, 201, 216, 342, 198, 537, 220, 270, die deutsche Litanei, 212, 209, 211. || 185, 186, 210, 189, 207, 291, 196, 188 (v. 2 Z. 6 sich), 235, 227, 272, 230, 187, 526, 528, 279, 261, 263, 280, 524, 438, 281—285, 543, 262, 525, 250. || 190, 206, 203, 215, 218, 192, 194, 184, 208, 199, 204, 191, 234, 223, 236, 226, 217, 535, 260, 364, 544, 542, 245. || 793, 791, 641, 193, 214, 219, 205, 792, 197, 195, 541, 521, 373.
Ohne Melodie: 282.

Wackernagel S. 215f.

41. **Alle | Psalmen / | Hymni / vnnd** | Geystliche Lieder / die man zů | Straßburg vñ andern Kir-[4]) | chen pflägt zů singen. | Form vnd Gebett zům Ehe ein | segē / heiligen Tauff / Abendt- | mal des Herren / Besůchung | der Krancken / vnd begreb- | nüß der abgestorbenē mit | einem Register. | **Straßburg.** | M. D. LVII. || [Titel-Einfassung.[5])]

Zeile 2, 7 und 13 rot gedruckt.

am Schl. (S. Y viiia): Getruckt zů Straßburg bey Paulum | vnd Philipum Köpfflein gebrüder. || Anno 1557.

---

[1]) wohl identisch mit der von F; Wackernagel S. 215: Oben Gott Schöpfer; links Christus am Ölberg betend, die Jünger schlafend; rechts Christi Auferstehung; unten das h. Abendmahl. [2]) vgl. oben S. XXXI Anm. 1. [3]) vgl. oben S. XXXII, doch wohl wenigstens im Anfang verändert. [4]) ohne Punkt! [5]) besonders die Oberleiste, Gott-Vater darstellend, stark abgenutzt; unten eine Leiste mit Arabesken; rechts und links die vier Evangelisten, wie es scheint, doch nur zwei mit Attributen.

8°; C, A—E, A—Y (= 28 Quat.), 224—6 Bl., vom siebenten Bogen ab gez. I—CCCXLVII, wobei S. CXXXVI zweimal gezählt ist, und in dem vorliegenden Exemplar die SS. CXXXI—CXLII fehlen[1]; leer: S. C ib, [erstes] E viiib; Custoden. — Erlangen (Kgl. Un.-Bibl., Thl. XVII 788). Ω

Bl. [2] a[2]: Wolffgang Kŏpfl, bůchtrucker zů Straßburg, dem christlichen leser[3].

Bl. [3] b: Register . . . .

Bl. [9] ff.: Die liturgischen Ordnungen [Sondertitel ꝛc., ebenso zu beschreiben, wie N¹] [4].

S. XXVI: Kurtze anzeig des innhalts der lobgesange des newen testaments.

S. CXXVII: Volgen nun etlich verdeutschte hymni sampt einem sequentz.

S. CLXXXV: Folgen nun die psalmen der ordnung nach, so viel hatt sein mŏgen, gesetzet.

S. CCCXVII [so gezählt!]: **Folgt die Deut | sche Lytania / mit et= lichen** [ohne i-Punkt] angehenckten ge= | bettlein. ‖ Auch wie die Eltern jre Kindlin zů diesen | gfehrlichen zeyten / vmb erhaltung des | wort gottes / wider die Feinde | des heiligen Euangelij [? j oder i] / sollen | betten lehren. ‖ Durch | **Vitum Diettrich.**

S. [CCCXLVIII]: Ein gebeth oder die ermanung vor dem abentmal [Ir allerliebsten . . . . auß einem kelch trincken, amen. — Mithin noch ohne einen der verschiedenen Schlüsse, die Marbach und Pappus[5] angefügt haben].

S. [CCCLI]: Köpfels Verlagszeichen, von deutschen Psalmsprüchen umrahmt.

Lieder: zunächst dieselben, wie J¹ bezw. J², nur sind die Nummern 237 und III 579 weggefallen; ferner nach der Litanei und angeschlossenen[6] Gebeten: N. 222, 211, 543 (Th. H.), 260 (Str. 1—3), 542, 641 (9 Str.), 814, Der

---

[1] die Lücke umfaßt also den Rest des Liedes N. 200 und die Lieder bis N. 563, des letzteren Anfang eingeschlossen. [2] für die Bg-Signaturen versagt hier das vorhandene Typenmaterial. [3] s. den Anhang. [4] Nach Kenntnis des Erlanger Gesangbuchs setze ich N¹ in nächste Nähe zu Ω, ohne, da ich die beiden Exemplare zur Zeit nicht confrontieren kann, ihre ganze, oder teilweise Identität mit Sicherheit feststellen zu können; doch stimmen die Varianten, selbst Druckfehler, dermassen zusammen, daß die Nichtberücksichtigung von Ω für die Ausgabe kein Schade ist. Nach der Beschreibung bei Zahn konnte der Herausgeber, zumal unter dem Banne der Vorrede vom Jahre 1545 (vgl. Erichson, Die . . . . altstraßburgische Gottesdienstordnung Straßburg 1894 S. 12 f.) nicht annehmen, dass in Ω die lit. Ordn. enthalten sind. Der bei N¹ angeführte Verweis auf S. E viija ist natürlich bei N¹ sowie bei Ω in Schwabacher Typen. [5] s. dessen Agende S. 165 Z. 4 (von unten) ff. [6] zwischen den anderen Liedern stehen auch etliche Gebete.

tag ist freudenvoll (6 Str.), 375, 219. [Auch bei diesen letzten Liedern öfters Gebete.]
Mit den Namen der Verfasser: 199, 203, 190, 206, 522, 521, 538f., 205, 192, 209, 191, 535, 221, 212, 204, 208, 223, 184, 234, 225, 224, 267, 536, 193, 200, [Lücke!] 197, 195, 198, III 941, 526f., 272, 528—532, 185, 279, 261, 186, 263, 555, 210, 534, 280, 233, 189, 524, III 942, 523, 281f., 230, 540, 283f., 207, 227, 285, 291, 525, 215, 219. Vgl. noch die Klammer zu N. 543.

Ohne Melodie: 589, 568f., 591, 430, 792, 574, 566, 575, 597, 558, 586, 527, 272, 529, 531—533, 246—248, 250f., III 938, Zu dir mein seel . . . , 252—255; Lob den herren, du seele mein; Lob gott den herren, o mein seel; 282, 249, 599; Mein seel, lobe den herren rein; Singen dem herrn ein newes lied; die Litanei, 222, 211, 543, 260, 542, 814, 219.

Zahn VI S. 38.

42. **Das Newer** | **vnd gemehret Ge=** | **sangbůchlin / Darinn** | **Psal=men / Hymni /** | **Geistliche Lieder / Chorge=** | **senge / Alte vnd newe Fest=** | **lieder / sampt etlichen ange=** | **henckten Schrifftsprüchen** | **vnd Col=lect gebetlin / be=** | **sonders fleisses zů=** | **samen bracht.** || **Auch hin vnd wider** | **Mit schönen Figuren gezieret / vnd Reimensart gestellet.** || **Ge=truckt zů Strasburg bey** | **Thiebolt Berger / am Barfůsser**[1]) | **platz / Anno** 1559. || [Titel-Einfassung[2])].

Die Zeilen 1, 2, 4, 12 und 15 in Rotdruck.

8°; aa, A—Y (= 23 Quat.), 182 Bl., von A an die Seiten gez. oben in der Mitte II—CCCXLVII; leer aa ib, Y viiib; 8 wechselnde Seiten-Einfassungen, Custoden. — München (Hof- und Staatsbibl. Lit. 508).

Bl. aa iiff.: Vorrede (vgl. 1545).
S. aa vibff.: Die gloria patri . . . . . (XIII ohne Zwischenbemerkung.)
S. [I]ff.: Der Spruch Col. III v. 16f. nebst Auslegung.
S. IIIIff.: Der erste theil dises gesangbůchlins haltet in sich etliche feine hymnos, das ist loblieder vnd chorgesenge, sampt tröstlichen schrifftsprüchen vnd kurtzen gebetlin, jedem stucke gleich nachgesetzet.
S. XCVIIff.: Der ander theil dises gesangbůchlins haltet in sich vil psalmen des königlichen propheten Dauids, reimenweis in liebliche lieder gestellet.
S. CXCIIIff.: Der dritte theil dises gesangbůchlins haltet in sich vil schöne geistliche lieder, vnder welchen zům vordersten stehn, die zů erklerung des catechismi dienen.
S. CCLXXVIIff.: Der vierdte vnd letste theil dises gesangbůchlins haltet in sich vil feine festlieder, deren etliche von alten frommen

[1]) das o zweifelhaft. [2]) kehrt öfters als Seiten-Umrahmung wieder.

christen auff vns kommen, etliche aber von diser zeit gotseligen mennern gemacht seind.

S. CCCXLVIIm ff.: Register über dises gesangbůchlein.

Holzschnitte, 12 verschiedene: S. [I]: Chorstunde; S. IIII: Christi Einzug in Jerusalem; S. XI, CCLXXVII: Geburt; S. XVII: Kreuzigung; S. XLIX: Trinität; S. XCVII: David; S. CXCIII: Gesetzgebung auf Sinai; S. CCLVII: Christus vor einem knieenden Manne; S. CCXCIX: Darstellung im Tempel; S. CCCII: Gethsemane; CCCXIIII: Auferstehung; S. CCCXXIII: Himmelfahrt.

Lieder: die von 1547 (s. S. XXXIII); doch zu Anfang 545; nach 525: 233, 249; nach 250: 268, 523, 538, 539; nach 217: 222; nach 245: 643, 224; nach 219: 563; nach 205: 430; nach 195: 588; nach 541: 565; nach 521: 558, 586, 555. Ferner neu eingefügt, bezw. umgestellt: nach der Litanei ein alt Flehgebet: Nim von vns, herregott; alle 3 ökum. Symbole, sogar das Athanasianum. Nach 212: Kom, du trǒster; Kyrie; Nach 209: Vnser vater. Nach 211: Danck sagen wir alle, Hilff vns o herre gott; Deinen friden gib du vns. — Unter den neuen Liedern: nur mit den Anfangsbuchstaben des Namens des Vf.s: 538f.; mit N. N.: 545, 249, 268, 643, 430, 558. — Bei 543, wie 1545, Th. H.

Ohne Melodie: 282, auch das sog. Athanasianum; letzteres ist auch gewiß nicht gesungen worden.

Gegen 1545 wären noch folg. Änderungen zu buchen: bei 217, 226, 245, 250 und 342 sind die Vf.namen verdeckt: N.N. (steht auch bei einigen der altkirchlichen Gesänge!), bei 373 ist jetzt M. Weisse genannt.

Wackernagel S. 291f.; Zahn VI S. 40.

43. [1]) Das Gros Kirchen | **Gesangbuch, darinn** | **begriffen sind, die aller** | fürnemisten vnd besten | Psalmen / Geistliche Lieder / Hymni / | vnd alte Chorgesenge / Aus dem | Wittembergischen / Strasburgischen / vnnd anderer | Kirchen Gesangbůchlin zůsamen bracht / vnd mit vleis | corrigiert vnd gedrucket. || Hat nahe bey. L. stücken jetzund mehr / dann | das Erste Kirchen Gesangbůch / Anno | XLI. alhie ausgangen / Der= | en etliche gantz new hien= | zů gethon sind. || Für Christliche Stett vnnd Dorff Kirchen / La= | tinische vnd Deudsche Schůlen zůgericht. || Gedruckt zů Strasburg / bey Georgen | Messerschmid / | ANNO M. D. LX. ||

Zeile 2, 3, 5, 6, 10, 15, 16, 19 in Rotdruck.

Fol. (38,2 cm × 24,5 cm); [Zierblatt], a—i, A—Z (in der Regel rot), Aa—Dd (rot), 1 unbez. Lage (= 37 Tern., die l. Lage = 1 Un.), 224 Bl., deren S. von Bg. a—Dd gez. II* — CIIII* (die Ziffern XXXIII—XXXVI zweimal!), II—CCCXXIIII; Seitenüberschriften,

---

[1]) Die Typen nebst ihren Verzierungen dieselben wie **1541**, s. o. S. XXVIIIf., vgl. Facsimile N. VIII.

Custoden, Initialen, die, wie auch sonst vieles, in Rotdruck; leer die Titelrücks. und die drei letzten Seiten. — Berlin (Kgl. Bibl., Em 8352), Erlangen, Hamburg (Rambachsche Sammlung N. 270), München (Hof- und Staatsbibl.), Wernigerode [1]).

Bl. 2ff.: Vorrede D. Martin Bucers (c!) auff dis gros kirchengesangbůch.
Bl. 5f.: Register . . . .
S. [* I]ff.: Etliche schöne hymni, reimweis verdeutscht. (Zu dieser Überschrift ein Rahmen mit der Zahl 1559.)
S. XLII * : Das erste symbolum oder bekantnus der apostel genennet, darinn der grund gelegt ist des allgemeinen christlichen glaubens. (Ebenso 1559 S. L; doch läßt 1560 die Teilüberschriften „V. d. schöpffung“ ꝛc., die sich schon 1545 fanden, fallen.)
S. XLVI * : Das ander symbolum oder bekentnus, das man das Nicenische nennet, wider den ketzer Arium gestellet (wie auch das folgende Athanasii) [2]), welches alle sontag im ampt gesungen oder gelesen wirt. (Ebenso 1559 S. LIII, doch ohne die gesperrten Worte.)
S. [I]: Das erste theil haltet in sich die psalmengesenge. (Rahmen wie S. [* I].)
S. CLXIIff.: Die gloria patri . . . . . (XIII ohne Zwischenbemerkung).
S. CLXIX: Der ander theil haltet in sich die geistlichen lieder. (Rahmen, wie S. [I].)
S. CCLIII: Der dritte theil haltet in sich die festlieder. (Rahmen, wie S. [I].)
S. CCLII: An den freuntlichen gesangverwalter, vgl. S. [CCCXXV]: Zum christlichen gesangverwalter. Dort folgt eine Bemerkung betr. hs. Nachträge, hier das Druckfehlerverzeichnis.

Lieder: 545, 200, 201, 216, 342, 198, 537, 220, 270, die deudsche litania, die kürtzere litania (. . . flehgebet . . . aus d. XVIII cap. Ez.), Apostolicum, Nicaenum, 212; Kom, du tröster, heilger geist; Kyrie mit der großen Doxologie, 209, Unser vater, 211; Danck sagen wir alle; O Jesu Christe, du ewige weisheit; Hilff vns, o herre got; Deinen friden gib du vns, herre gott; Herr, erbarm dich vnser . . . mit der großen Doxologie (s. o. das Kyrie); das alt osterliche Kyrie . . . mit der großen Doxologie, 421. || 185, 186, 210, 189, 207, 291, 196, 188, 235, 227, 272, 230, 187, 526, 528, 279, 261, 263, 280, 524, 438, 281—285, 543, 262, 525, 250, 268, 233, 523, 555, 249, 615, 286, 538, 521, 539, 205. || 190, 206, 203 (hier die lehrhaften Teilüberschriften: Von der schöpffung ꝛc.), 215 (Vnser . . .), 218, 192, 194, 184, 208, 199, 204, 191, 234, 223 (Bemerkung vor Str. 13), 236, 226, 217 Str. 3 Z. 3 vns bey) nebst 222 Str. 4 und 5 mit Zwischenbemerkung, 535, 260, 364, 544, 542, 643. || 793, 791, 641 (9 Strophen, vgl. 1541), 193, 214, 219, 563 [3]), 430, 792 (anders), 197, 195, 588, 541, 565 [4]), 558; Gelobet sey

---

[1]) Nur das Berliner Ex. habe ich gesehen. [2]) 1560 folgt es nicht!
[3]) Zwischenbemerkung betr. Lieder auf den Tag der Reinigung Mariae.
[4]) dgl. betr. Lieder auf das Pfingst- und das Trinitatis-Fest.

der herre got, ein vatter vnser aller, der vns aus nicht erschaffen hat (Joh. Zwick), 373, 374 [1]). — Schluß: I. Tim. I v. 17.

Mit zwei Melodien: 185, 196. Ohne Melodie: 374. — Bei 543 jetzt der Vf. genannt: Conrad Humbert, fälschlich ders. bei 260, ebenso fälschlich Luther bei 291 und 235. — Abgesehen von mehreren altkirchlichen Liedern ist bei folgenden der Name des Vf.s durch N. N. verdeckt: 545, 342, 270, 250, 268, 555, 249, 236, 226, 217, 364, 541, 565, 568; auch ohne diese Andeutung: 374.

Wackernagel S. 295 f.; Zahn VI S. 41.

44. **Alle** | **Psalmen** / **Hym** | **ni** / **vnd Geystliche Lie**= | der / die man zu Straßburg \ vnnd andern Kirchen / pfle= | get zu singen. || **Form vnd gebet** | zum Ehe einsegnen / Heili= | gen Tauff / Abendtmal des Her= | ren / Besuchung der Krancken / | vnd Begräbnuß der Ab= | gestorbenen. || Mit einem vollkomnen Register. || Getruckt zu Wormbs / durch Philips Köphell / Im Jar | M. D. LXI. ||

Zeile 2, 3, 7, 8, 13, 16 in Rotdruck.

8°; *, A—E, A—Y (= 28 Quat.), 224 Bl., deren Seiten vom 7. Bogen ab gez. I—CCCXLVII [2]), Custoden; leer * ib, * viiib, E (= 6. Bg.) viii, Y viiib. — Darmstadt.

S. * ii ff.: Wolffgang Köpffel, buchtrucker zu Straßburg, dem christlichen leser.

„Nachdem in vnser gemeyn . . .
. . . fruchtbarlich diene, amen.

S. * iii b ff.: Register.

S. A i a neuer Titel: **Form vnd Ge**= | **bet** / **Zu dem Ehe einseg**= | nen / Heyligen Tauffe / Abendtmal des | Herren / Krancken besuchen / vnnd Be= | gråbnuß der Abgestorbenen / wie es | zu Straßburg vnnd anderß= | wa gehalten würt. || **Mit vorgesetzter Epi**= | stel Pauli an Titum. || [2 Verzierungsblätter.] | [Verzierungsblatt.] ||

S. A ib: Innhalt dises bůchleins. [d. h. der ersten Bogen A—E.]

Bl. A ii ff.: Der Brief Pauli an Titum mit [Luthers] Vorrede.

Bl. A vi ff.: Die liturgischen Ordnungen.

S. E vii b unten: Folgen die psalmen vnd geistliche lieder.

S. CXXVII: Folgen nun etliche verdeutschte hymni sampt einem sequentz.

S. CLXXXV: Folgen nun die psalmen, der ordnung nach (sovil hat sein mögen gesetzet.

S. CCCXVII neuer Titel: **Folget die Deüdsche Ly**= | tania / mit etlichen an= gehenck= | ten Gebettlin. || **Auch wie die Eltern jhre** | Kindlin / zu disen gefåhlichen [3]) zeiten vmb / | erhaltung des Worts Gottes / wi= |

---

[1]) dgl. betr. andere Begräbnislieder. [2]) auf Bl. Y i die Seitenzählung falsch. [3]) sic, doch fraglich å oder ä.

der die Feynde des heyligen | Euangelij / sollen bet= | ten lehnnen. || **Durch || Vitum Dieterich.**

S. CCCXXVI: Wie die eltern jre kindlein zu disen gefährlichen zeiten vmb erhaltung des wort gottes wider die feind des heyligen euangelii sollen lehren betten.

S. [CCCXLVIII]: Ein gebett oder die ermanung vor dem abendmal.

Lieder: 199, Kyrie nebst Doxologie, Hallelujah, Apostolicum (alle drei mit Greiters Namen), 203, 190, 206, 522, 811, 567, 589, 521, 538, 539, 205, 192, 209, 271, 568, 569, 191, 535, 211, Ambrosii und Augustini lobgesang, 212, 204, 208, 223, 184, 234, 236, 225, 224, 245, 267, 536, 226, 637, 264, 265, 266, 550. || 193, 200, 201, 661, 562, III 599, 793, 666, 791, 563, 587, 591, 430, 588, 197, 792, 195, 574, 565, 566, 575, 198, 597, 558, 586, 270, III 941. || 526, 527, 272, 528—533, 246, 247, 248, 185, 279, 250, 261, 186, 263, 251, III 938, 269; Zu dir mein seel, herr, sich erhebt (ψ 25), 252, 555, 253, 210, 534, 280, 233, 254, 255, 189, 524, III 942, 523, 809, 810; Lob den herren, du seele mein; Lob gott, den heren, o mein seel; 281, 282, 230, 540, 283, 284, 207, 227, 285, 291, 249, 196, 187, 262, 525, 599, 257, 258, Vnser vatter, 215, Litanei, 217, 211, 543, 260, III 1134, 641 (Str. 1b nicht a. a. O.), 814, IV 730, 375. 219.

Ohne Namen der Verfasser außer etlichen alten Liedern: 811, 567, 589, 271, 568, 569, 236, 245, 226, 637, 264, 265, 266. 550, 661, 562, 666, 563, 587, 591, 430, 588, 574, 565, 566, 575, 597, 558, 586, 270, 246—248, 250, 251, III 938, 269; Zu dir mein seel, herr, sich erhebt; 252, 254, 255, 809, 810; Lob den herren, du seele mein; Lob gott, den herren, o mein seel; 249, 196, 187, 262, 599, 257, 258, 217, 211, 260, 641, 814, IV 730, 375. — Luthers Name bei N. 291!, bei 543 Th. H. — Ohne Melodie: 589, 568, 569, 562, 793, 666, 563, 591, 430, 792, 574, 566, 575, 597, 558, 586, 527, 272, 528, 531—533, 246—248, 250, 251, III 938; Zu dir mein seel, herr, ... ; 252—255; Lob den herren, du seele mein; Lob gott, den herren, o mein seel; 282, 249, 599, 257, 258, 217, 211, 543, 260, III 1134, 814, 219.

Wackernagel S. 317 f.

Die Handschriften.

1. Die sogenannte Schwarzsche Handschrift: Eine Reinschrift der ältesten Mess-, Tauf- und Trau-Ordnung, wie ein Meßbuch von Schreiberhand teils rot, teils schwarz geschrieben, mit Bemerkungen und Zusätzen meist von der Hand eines Gelehrten, wahrscheinlich teilweise des Theobald Schwarz (Nigri).

4°; in ein von mittelalterlicher Hand beschriebenes Pergamentblatt geheftet; 26 Bl. (1 Sext., 1 Quat., 1 Tern.); leer Bl. 11f.; Zeilenzahl Bl. 1ff.: 14, Bl. 13ff.: 17. — Thomasarchiv zu Straßburg.

Bl. 1—9: die Messe, vgl. diese Ausgabe S. 57ff. (MGkK I (1896) S. 4ff.)
— 10: Bruchstück der missa nuptiarum, vgl. Smend MGkK III (1898) S. 322f., Erichson MGkK V (1900) S. 138f.
— 13—21: die Taufe, vgl. diese Ausgabe S. 25ff. (MGkK III (1898) S. 164ff.)
— 22—25: die Trauung, vgl. diese Ausgabe S. 1ff.; auch MGkK III (1898) S. 164f.
— 26: Gebet, vgl. Anhang; auch MGkK III (1898) S. 165.
Datierung: Bl. 21b: 1524.

Ferner auf der ersten Seite von Bl. 1, oben und rechts seitwärts an den Rand geschrieben [1]): Vff disse nachgeschribne weiß ward die form, kinder zu deuffen nach lut der latheinischen form von wort ze wort durch Theobald Nigri, der zeit helffer vor S. Lorentzen, durch welchen auch die meß zu dem ersten zu deutsch gehalten wurd (? a) act. anno 1524, aber darnoch im rot aller pfarher ist alles kirchengebreng übung [2]) von dage zu dage gbessert vnd der geschrif[ft] gemesser geordn[et] worden.

s. Jung S. 318.

2. Das Lindauer Fragment einer Straßburger Trauordnung. In der gleichzeitigen Schrift Clemens' Zieglers, des Straßburger Gartners „Ein fast schone vszlegung vnd betrachtung des christenlichen gebetts . . .“ S. C viib und S. C viiia.

8°; 2 S. — Lindau (Stadtbibliothek, Sammelband G 50).

3. Psalmen gebett / vnd kirchen vbung, wie sie zu | Straßburg gehalten werden. | Bey Wolff Köpffel 1530. ‖

4°; modern gebunden, 14 beschrieb. Bl., l. S. frei. — Berlin (Kgl. Bibl.: Ms. Germ. 4° 442).

Es ist eine nicht von einer Hand geschriebene, ziemlich treue Abschrift des Druckes G bis S. xviib, wohl aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. S. 10a unten wohl der Name des betr. Abschreibers Martenn Haffner. S. 6b und S. 7a unten in Schnörkeln die Zahlen: 151X [3]); möglicherweise also 1560 das Jahr der Entstehung.

4. Concordia sacri mini | sterii per ministros Eccle | siae Argentinensis in | cepta. 1542. ‖ [darunter?!] lupus. ‖

---

[1]) mir sehr fraglich, ob von Schwarz' Hand. [2]) die 2 Punkte nicht deutlich, nur einer wohl. [3]) das erste Mal auf S. 6b könnte die 3. Ziffer auch als ⅄ gelesen werden, doch scheint auf S. 7a diese Möglichkeit nicht vorzuliegen.

4°; 17 Blatt, ohne Einschlag zusammengeheftet; leer Bl. 1b, 12b, 13—17; zwischen Bl. 3 und 4 ein doppelseitig beschriebener Zettel miteingeheftet, zwischen Bl. 11 und 12 lose ein einseitig beschriebenes Blatt; durchweg von Johannes Lenglin geschrieben, jedoch Bl. 4a eine Randbemerkung Martin Butzers.

5. Ein kurtzer außzug auß eines Ersamens Raths synodalibus statutis vnd mandaten, so fil der kirchendiener vnd kirchenpfleger ampt vnd gantzer kirchen besserung belanget (nach 1544).

Fol., 10 gez. Bl., von einer Gelehrtenhand (Lenglins?). Thomasarchiv [lad. 47].

Diese Handschrift erwähne ich nur, weil ich aus ihr die S. 55f. abgedruckten Gevatterfragen entnehme, die indes einige Jahre älter sein dürften, als die Handschrift.

6. Conformitas ministerii Argentinenis.

[daneben mit roter Tinte, wohl von anderer Hand:] 1548.

4°; 6 Bl. (1 Ternio, lose), 6 Bl., deren letztes leer; mit Randbemerkungen Butzers, jedoch nicht in den am Ende befindlichen Teilen. — Thomasarchiv (in einem der noch nicht eingeordneten Haufen).

Bl. 4: De confirmatione administrationis verbi, sacramentorum et disciplinae. De concionibus matutinalibus.

Bl. 7 unten: De concionibus secundi et plenioris conventus in diebus dominicis.

7. Agenda Argentinensis ecclesiae | circa baptismum et copulationem. || Mir ist geben alle gewalt. ||

am Schl.: Junii 27 anno 1549.

4°; 10 Bl. (1 Quinq.), ehemals geheftet. — Thomasarchiv.

Bl. 1b: Fragen beym tauff. vgl. diese Ausgabe S. 55f.
Bl. 2—6: Taufe, vgl. diese Ausgabe S. 52ff.
Bl. 6ff.: Trauung, vgl. diese Ausgabe S. 21ff.

8. Ritus administrandi s. baptismum, caenam domini et benedicendi conjugibus apud d. Nicolaum. | [wohl vor N 9].

4°; 8 Bl., deren letzte drei Seiten leer; wohl von Marbachs Hand, wenngleich viel kleiner geschrieben, als er es gewöhnlich that. Thomasarchiv [lad. 47]. — **Nc. s. d.**

Inhalt: vgl. Titel (S. 1 — S. 3 — S. 10 [Forma der Eheeinsegnung] — S. 13).

Formell fällt auf, dass der Schreiber von sich und seiner Praxis redet.

9. Agenda | fur die kirchen der | Stat Straßburg ꝛc. || gestelt durch doctor | Johann Marbach | Superattendenten || anno 1553. | mense Julio. || [in der Weise eines Buchtitels geschrieben.]

am Ende: Geschriben den 21. Julij anno 1553. || Johann Marbach D. ||

4⁰; das eigentliche Manuscript, von Marbachs Hand, umfasst 175 Bl., die alle außer den Bl. 5—9 und den Seiten 1b und 175b beschrieben sind. Eine Lage Papier ist vorn, mehrere Lagen Papier hinten beigebunden. — Auf der Rückseite des vorderen Buchdeckels: Sum Pancratii Kefelij [d. i. eines Erben von Diebold Schwarz]. — Thomasarchiv.

So umfänglich das Manuskript ist, es ist als Agende nicht vollständig; es beruft sich nämlich wiederholt auf „die geschriebene Agenda", nach welcher in Verbindung mit der eben beschriebenen Handschrift Marbachs das folgende Buch zusammengestellt sein dürfte.

10. Agenda | [darunter, wie es scheint von späterer Hand deutsch geschrieben]: Kirchenordnung | zu Straßburg de | Anno 1553. ||

4⁰; so betitelt außen auf dem pergamentenen (von mittelalterlicher Hand beschriebenen) Einschlag; 143 Bl., vorn 1, hinten 3 Bl. leer, im übrigen die Seiten gez. 1—277 (statt 278, da 172 zweimal); von mehreren Schreibern geschrieben, S. 126, 130 indes Verbesserungen von Marbachs Hand. — Thomasarchiv.

Inhalt der beiden letzten Agenden (9 und 10):

S. 2a (1) [1]: Von der leer.
S. (3—52): „Das wortt buß . . . . .
. . . . alle selig werden. Amen.
S. 10a (53): Von dem heiligen tauff.
S. 18a (79): Wie die kinder, so nottaufft sind in den heußern, sollend offentlich in den kirchen auffgenomen vnd bestetigt werden. In . . . . . [a. R.: describatur ex agenda.]
S. 18b (85): Von der kinder firmung.
S. 19 (89): [bemerkenswerter Untertitel:] Forma, wie die confirmation mit den kindern in der kirchen zu S. Clauß gehalten wirt.
S. 20b (101): Von dem heiligen abendtmal Christi, vnsers herren.
S. 25a (106): Von der fürberaitung zu dem heiligen abendtmal.
S. 32a (125): Form der absolution.
S. 37a (121): Wie die fürbereitung zu des herrn abendtmal mit den jungen zu halten sey.
S. 50b (136): Examen.

---

[1]) in Klammern die Seitenzahlen der Handschrift N. 10.

S. 56a (144): Offne schuldt oder beicht, wie die den kindern in der vorbereittung soll furgesprochen werden.
S. 58b (147): Welcher gestalt das h. abendtmal vff die sontag solle gehalten werden.
S. 67a (162): Wie es bey den krancken sol gehalten werden, so des abendtmals des herren begeren.
S. 78a (181): Wie man bey sterbenden leuten handlen soll.
S. 79b (183): Vom einsegnen der ehe.
S. 112a (200): Von der ordination der kirchendiener.
S. 113b (212): Wie mans vff die sontag mit dem predigen vnd andern ceremonien halten soll. Vnd erstlich vom freubett vff die sontag.
S. 119a (220): Vom freubett vff die wercktag.
S. 123a (224): Von der amptpredig vff die sontag, wan man nachtmal nit halt.
S. 124b (226): [dgl.] . . . . , wan man das nachtmal helt oder kinder zu tauffen hatt.
S. 126b (228): Wie es vff die sontag vff dem land in den dörffern solle gehalten werden.
S. 130a (233): Von dem bett-tag. [auch wieder Teilüberschriften.]
S. 141a (252): Von dem catechismo.
S. 153b (262): Was man für feyrtag außertalb (!) dem sontag durchs jar halten soll.
S. 159a (264): Von den kirchenpflegern vnd irem ampt.
S. 167b (271): Von der begrebnus.
S. 172b (275): Beschlus der agenda.

In der Urschrift (N. 9) findet sich nun folgender Einschub, zwar auch von Marbachs Hand, doch nicht hierher gehörig (Bl. 82—111):
S. 82a: Von der vorberaittung, wan man in der kirchen deß herrn abendtmal halten will.
S. 86a: Forma, wie das nachtmal vnsers herrn Jesu Christi vff den sontag in der kirchen soll gehalten werden. [„—wirt“ stand da.]
S. 94a: Von besuchung vnd communion der krancken.
S. 100b: Ordnung von eheleuten, wie man sie einleiten soll.
S. 106b: Von dem catechismo.

11. [Gutachten der Straßburger Prediger vom „X. Augusti“ 1557 über Marbachs Agende [1].] Titel fehlt, da die ersten zwei Blätter zur Hälfte, das dritte an der einen Ecke vermodert und abgefallen sind.

am Schl.: An. Do. M. D. LVII. den 26. Augusti | Dem hern dem Ammeister. H. Matthyß | Pfarrern vberantwurt.

4°; 10 Bl., leer sind, soviel noch davon da, Bl. 1b und Bl. 10b; alles, außer den Unterschriften der anderen von Johannes Lenglins Hand. — Thomasarchiv [lad. 47].

---

[1]) Das Datum ist noch Bl. 2a erhalten.

Bl. 10a: Die eigenhändigen Unterschriften von Johannes Lenglinus . . . ad d. Wilhelmum, Antonius Reuchlinus, pastor ecclesiae Christi apud praedicatores, Melchior Speccerus, Jacobus Gloccerus, Conradus Hubertus, Nicolaus Florus, Laurentius Offnerus, Matthaeus Negelin, Johannes Anglicus, Christophorus Stipicius.

12. FORMA. Wie die confirmation mit den kindern inn dem kirchspil zu St. Claus gehalten wirdt. ‖ [nach 11 anzusetzen.]

4°; 8 Bl., deren letzte drei Seiten leer sind; Seitenüberschriften: vonn der kinder firmung; wohl von einer Schreiberhand. — Thomasarchiv [lad. 47]. — Nc. Cf. s. d.

Historisch-kritische Einleitung.



Die Trauordnungen.

S. 1—24 [1]).

Litteratur[2]): von Schubert, H., die evangelische Trauung, ihre geschichtliche Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung. Berlin (H. Reuther und O. Reichard) 1890, bes. S. 55ff. Smend, J., das älteste Straßburger deutsche Trauformular, MGkK III (1898) S. 164ff., Deutsche Traumesse aus Nigris Handschrift ebd. 322f. Erichson, A., zur Geschichte der altstraßburgischen evangelischen Trauordnung, MGkK V (1900) S. 134ff., 163ff. Büchsenschütz, L., histoire des liturgies en langue allemande dans l'église de Strasbourg an XVIe siècle, Cahors 1900 (Pariser These) S. 23ff., 83f., 97ff., 111f., 145ff.

Die Straßburger liturgischen Ordnungen halten nach einem ziemlich durchsichtigen Grundgedanken fast alle diese Folge ein: Trauung, Taufe, Gottesdienste, Krankenseelsorge, Begräbnis. Die vorliegende Ausgabe weist die gleiche Anordnung auf. Demgemäß gliedern sich auch die Prolegomena.

Die älteste Straßburger Trauordnung des Reformationszeitalters ist erhalten in einer dem Jahre 1524 angehörenden Handschrift des Thomasarchivs. Nach der Urschrift eines oder mehrercr Praedicanten dürfte sie von einer berufsmässig Schreibarbeiten verrichtenden Hand angefertigt sein. Theobald Schwarz hat diese Reinschrift jedenfalls benutzt; einige Glossen und Zusätze rühren aller Wahrscheinlichkeit

---

[1]) Folgende Zusätze oder Berichtigungen wolle man nachtragen: 1 21 l.: vmb- | 2 Anm.: Die Hs. hat in der That so: | 3 18 l.: amen.] | zu 3 21 f.: Ps. 51 v. 9. | 3 32 l.: habetur. | 4 2 die Klammer zu tilgen | 4 31 l.: man.] | 7 22 l.: gefügt, | 7 33 l.: inseparabile | 8 20 l.: würt, | 10 3 l.: lege | 15 Anm. 1 und 22 a. R. l.: Gen. II 18, 21—24. | 22 39: Das Fragment einer Agende Marbachs S. 103b erklärt noch dies Bibelwort in ansprechender Weise. | 23 5: dasselbe Fragment hat hier: newen vnd ietzt angehenden | 23 Anm. zu tilgen.

[2]) Nur das für Straßburg wichtigste ist angeführt; von da aus mag man sich dann weiter zurückführen lassen.

nach von ihm her. Es ist denn auch keineswegs unmöglich, dass ihm, der zuerst deutsch Messe gelesen hat, die Verdeutschung der Eheeinsegnung zu danken ist.

Erst im Jahre 1525, später als die Ordnungen von der deutschen Messe und Taufe, wurde die Straßburger Weise, die Ehe einzusegnen, durch den Druck vervielfältigt. Lorentz Schwan und Wolfgang Köpfel verleibten sie beide ihren Ausgaben ein; doch sind von diesen ersten Drucken nur die zwei aus der Presse Schwans hervorgegangenen erhalten.

Wir geben neben der Handschrift in der rechten Spalte den ersten dieser noch vorhandenen Drucke wieder. Die linke Spalte verdeutlicht das Verhältnis zur mittelalterlichen Vorlage, indem hier die Stellen der Diöcesan-Agende von 1513 gebucht sind, an welchen sich der Uebersetzer mehr oder minder Abweichungen gestattet hat.

Meistens hat sich der Bearbeiter, Wort für Wort übersetzend, an die mittelalterliche Form gehalten. Gleichwohl ist seine Arbeit, und zwar keineswegs blos als Verdeutschung, ein Zeugnis des neuen Geistes, der sich in Straßburg durchzusetzen begann. Die Ehehindernisse haben die durch das reformatorische Urteil bedingte Verminderung erfahren. Gevatterschaft kommt als Hindernis nicht mehr in betracht, da außer einem anderweitigen, bindenden[1]) Verlöbnis nur die durch göttliches Gebot — wie man dieses verstand — ausgeschlossenen Verwandtschaftsgrade berücksichtigt werden. Es mag zufällig sein, dass die subaratio annuli (2 38) fortgelassen wurde. Schwerlich zufällig wird die Vermeidung des Ausdrucks „Weihwasser“ sein (3 20f.), wenn auch die entsprechende Handlung, lediglich als Sinnbild aufgefasst, noch geblieben ist.

Das Evangelium, Jesu Antwort auf die Ehescheidungsfrage der Pharisäer, ist nicht der Agende, welche dasjenige des dritten Weihnachtstages als beliebten Trauungstermins bot, sondern dem Straßburger Missale vom Jahre 1520 entnommen.

Von der magischen Verwertung der Worte des Evangeliums als Mittels der Verzeihung aller Sünden hat man sich freigemacht; die priesterlichen Worte, welche dies aussprachen, sind ohne Ersatz gestrichen worden (5 18—21)[2]). Der Priesterbegriff ist überhaupt im Schwinden, wenngleich die Bezeichnung, schon im ersten Druck durch

---

[1]) Vorlage: Verheissung, Handschrift: Verpflichtung der Ehe.
[2]) Anders verfährt der Übersetzer des Taufformulars (32 19ff.), welches früher entstanden sein dürfte. Von der Beobachtung solcher Verschiedenheiten aus könnte wohl jemand darauf kommen, eventuell mehrere Übersetzer anzunehmen.

die andere „Diener“ ersetzt, in der Handschrift noch gebraucht wird. In einem agendarischen Gebet redete der Priester seinen Gott an (6 29); dies persönliche amtliche Verhältnis zu Gott, welches das der Hochzeitsgemeinde mit Gott erst zu vermitteln hat, geht, nur noch gleichberechtigt demjenigen anderer Christen, in dem unter, das die Gemeinde mit Gott verbindet: „Herr, erhöre unser Gebet, unser Geschrei komm' zu dir!“ Auf derselben Linie scheint es zu liegen, wenn auf die Brautmesse, die teilweise — nur bis zum Credo reicht das Bruchstück — in deutscher Sprache der Handschrift beigefügt ist[1]), kaum noch grosses Gewicht gelegt wird, und die Benediction im Ausdruck ganz vermieden wird, formell aber sich in ein aus Verschmelzung der betreffenden Stücke entstandenes Gebet und den daran sich schliessenden Segen gewandelt hat (7 12ff.).

Ein anderes hängt damit zusammen. Gleich zu Anfang des agendarischen Formulars tritt die Veräußerlichung des Begriffs der Kirche, „in“ deren „Angesicht“, d. h. vor welcher der erste Teil der Handlung sich abspielen soll, markant zu Tage. Mit kühnem Federstrich setzt der Bearbeiter dafür die Worte ein: im Angesicht der gegenwärtigen christgläubigen Menschen. Statt des Hauses, welches stummer Zeuge sein sollte, werden die Menschen zu Zeugen aufgerufen. In einer selbständigen Einfügung, die freilich im Drucke weggelassen wird, geschieht das in aller Form (1 20ff.): So nehme ich euch Umständer alle zu Zeugen und bitt' euch, das zu gedenken. Offenbar gilt dem redigierenden Theologen die Augenzeugenschaft der Gemeinde oder doch eines Teiles der Gemeinde als wesentliches Moment der kirchlichen Bestätigung der Ehe. Neu gegenüber der katholischen Vorlage ist die Eingangsformel „Unser Anfang sei in dem Namen . . .“ (2 16ff.), vor allem aber die Einfügung des Spruches Matth. IX 6, 5 „Welche Gott zusammengefügt hat, ...“ als Teiles und religiösen Grundes der sich eng an die Agende anlehnenden Trauformel.

Der Aufbau der Trauungsform bleibt, wenn wir von den handschriftlichen Agenden des Lustrums von 1549—1553 absehen, während des ganzen Reformationszeitalters im wesentlichen der gleiche. Der erste Druck stellt allerdings die ersten beiden Fragen um und beginnt wohlüberlegter Weise mit der Frage nach den Ehehindernissen, zu deren Geltendmachung aufgefordert wird, ohne dass sie wie früher hergezählt werden. Sonst fangen alle Ordnungen mit der Frage an, die auch in der Vorlage die erste bildet, ob man den Stand der heiligen Ehe eingehen wolle, wofür die Handschrift sagt: ob man

[1]) Smend und Erichson haben es MGkK 1898 bezw. 1900 veröffentlicht.

diesen Stand an sich nehmen wolle. Das Lindauer Fragment, hierin der erste Vorbote der später herrschenden Straßburger Trauformel, die etwas von welterobernder Kraft bewiesen hat, hebt schärfer hervor, dass die Annahme der Ehe bereits erfolgt ist: Ihr habt angenommen den Stand der heiligen Ehe und begehrt, daß dieses hier in Anschauung dieser Christgläubigen hierzugegen eröffnet und bestätigt werde? Hiermit beginnt das erwähnte Fragment (2 19ff.): ein kräftiges und klares Zeugnis der Anschauung, dass die Kirche nicht die Ehen schließt, sondern nur das Heroldsamt hat, im Namen der göttlichen Ordnung den Eheschluß öffentlich zu bezeugen.

Die Schriftlesung kommt in D, dem ersten Druck, zu größerem Recht; Gen I 26—28a, II 8, 18, 21—24 [1]); I Cor VII 2—4, 10; Matth. XIX 3—6 [1]). Das Lindauer Fragment stellt einige Stellen zur Wahl und weist der Traurede ihre Stelle an. Auch die Ausscheidung mittelalterlicher Elemente hat Fortschritte gemacht. „Lob sei dem Vater“, sowie das Responsorium „und mit deinem Geiste“ sind ausgelassen. Die Besprengung ist in D offenbar weggefallen, wiewohl die Bezeichnung Benedeiung noch als Reminiscenz aus der mittelalterlichen Ausdrucksweise, hier im Gegensatz zur Handschrift, wieder erscheint. Die Bilokalität der Handlung wird nicht erwähnt, auch der Brautmesse wird nicht mehr gedacht.

Auf der anderen Seite hat D über die Handschrift hinaus Berührungen mit der katholischen Vorlage. Ein Einschub in das Traugebet (9 9—14) ist der letzteren entlehnt [2]); doch hat D gerade den Anfang desselben Gebetes, soviel ich sehe, selbständig erweitert. —

Die in der Ausgabe (S. 13ff.) an zweiter Stelle wiedergegebene Form scheint ein Menschenalter hindurch in Straßburg bestanden zu haben, allerdings nicht ohne mannigfache Wandlungen.

Die dogmatische Grundlage der katholischen Anschauung von der Ehe wies man bald ausdrücklich zurück. Stillschweigend geschieht es schon in D; einen Ausdruck findet dies in einer gelegentlichen Aenderung im Traugebet, wo die Worte der Vorlagen mysterium, Heimlichkeiten ersetzt werden durch das Wort: Freundlichkeiten (8 12f.). Die Ordnungen aus den Jahren 1526 (F) und 1530 (G) widmen einen Teil der einleitenden Ausführungen diesem Punkte, wobei G sichtlich etwas zurücklenkt: die Ehe sei wohl ein Sakrament, aber in Christo und der Gemein Gottes nach Art und Eigenschaft aller Schatten und Deutungen in der Schrift. In der Verwerfung der

---

[1]) S. 4 bezw. 5 nachzutragen. [2]) vgl. auch S. 10 Anm. indes Zusatz: vff das sy dyn wort erkennen).

Brautmesse indes bleibt man sich begreiflicher Weise gleich. Auch sind Ehe-Einführungen in allen Zeiten des Kirchenjahres zulässig.

Bis 1530 beobachteten wir mehrfaches Zurückgehen auf die handschriftliche Ordnung. F und G nehmen aus der Handschrift die Stelle von den Umständern, die zu Zeugen angerufen werden. Die Eingangsformel der Handschrift wandeln sie in den Wunsch: Euer Anfang möge sein in dem Namen .... Die späteren bekannten Ausgaben, datierte und undatierte, KJ²ff. streichen diese Aenderungen wiederum, indem sie also ähnlich verfahren, wie ihr Vorgänger D. Hingegen die Frage nach den Namen, die in F wieder erscheint, bleibt dauernd. Die Ehehindernisfrage, die fortan an ihrer alten, zweiten Stelle auftritt, wird ähnlich gestaltet, wie in der Handschrift. Seit KJ², aber wohl auch J¹, wird die Frage dahin erweitert, ob der grundlegende Eheverspruch redlich und nach rechter Ordnung geschehen. Für das Verlöbnis nämlich wird auf Grund des Straßburger Eherechts[1]), das sich mittlerweile herausgebildet hatte, verlangt, daß es vor tapferen Zeugen und mit Einwilligung der Eltern, beziehungsweise deren gesetzmäßiger Vertreter vollzogen worden sei. Als ehehindernd gelten jetzt die im Gesetze Mosis und in den kaiserlichen Rechten verbotenen Grade. Beurteilungsinstanz sind lediglich die verordneten Eherichter Straßburgs.

Von der Bilokalität der Handlung redet nur noch F, indem es die Entscheidung hierüber ins Belieben des Pfarrers stellt, d. h. doch wohl: die nach seinem persönlichen Takt ihm geboten erscheinende Rücksicht auf den örtlichen Brauch verlangt. Nach KJ²ff. kann kein Zweifel sein, daß man die ganze Handlung in die Kirche „an das verordnet Ort" (13₅) verlegt hat.

In anderer Beziehung hat man sich den älteren Bestimmungen wieder genähert. Das kirchliche Aufgebot, seit mehr denn dreihundert Jahren von der mittelalterlichen Kirche vorgeschrieben, wird von neuem ausdrücklich als unerläßliche Bedingung hervorgehoben.

Den evangelischen Forderungen aber wird in der Traurede volles Genüge gethan. Hinter der Schriftlektion, wie schon das Lindauer Fragment es forderte, erhält sie dauernd ihre Stelle, um, wenn es galt die Ehen der armen Dorfleutlein aus nicht Straßburgischem Gebiet, oder auch aus städtischem, so lange dies nicht kirchlich

---

[1]) In einer seitens mehrerer Forscher vorbereiteten Publikation von Quellen zur Geschichte des geistigen und kirchlichen Lebens in Straßburg in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts wird auch das Straßburger Eherecht Berücksichtigung finden.

versorgt war, in den Stadtkirchen, vor allem im Münster, einzusegnen, zur werbenden Missionsrede zu werden. Die Gedanken zur Traurede, selbstverständlich ohne jede casuelle Beziehung, bieten die Ordnungen seit (J[1])KJ[2]ff. Die Texte selbst sind, abgesehen von etwas anderer Abgrenzung, dieselben, wie sie schon früher dargeboten oder angeraten wurden. Psalm 128 bleibt, von der mittelalterlichen Vorlage an, Teil der Lektionen.

Besonderes Interesse gewährt es, in diesen Formularen, die wir an zweiter Stelle in synoptischem Druck geben konnten, den Begriff der Trauung zu verfolgen. Die Einleitung zu der Trauungsform in F hebt hervor, daß die Eheleute im Beisein etlicher von der Gemeinde vor dem Diener der Kirche, d. h. der Gemeinde, ihre Ehe bezeugen wollen. Von seiten des letzteren ist es eine Bestätigung ihrer Ehe im Namen der Kirche. G führt darüber aus, daß die Prediger zu einer Ehe, wenn sie mit Wissen und Willen der Eltern oder ihrer gesetzmäßigen Vertreter abgeredet sei und ausfindig und kundbar geworden sei, den Segen zu geben und um Gnade im Beisein der Kirche zu bitten pflegen.

Nach J[2]Kff. kommen die, welche eine Ehe einander verlobt haben und das Einsegnen begehren, um aus dem Worte Gottes sich ermahnen und für sich beten zu lassen, damit sie ihre Ehe in Christo anfangen und ihr Leben lang führen. Man sieht, es finden sich zwei Anschauungen nach- und nebeneinander. Die Eheschliessung ist zwar im Moment der kirchlichen Einsegnung bereits Vergangenheit, aber sie wird für die Betrachtung der Gott die Sache vortragenden Gemeinde zur Gegenwart, beziehungsweise Zukunft. Diese doppelte Anschauungsweise wird vollends deutlich, wenn man die eigentlichen Traufragen und die Trauformel prüft.

Wie schon nach ihrer Vorlage die erste handschriftliche Trauagende, läßt auch der erste Straßburger Psalter (F) Braut und Bräutigam sich im ganzen Satze über ihre neue bürgerliche Stellung zueinander aussprechen. Herkömmlich hieß es: Ich nehme dich, N., zu meiner Ehefrau, und die Braut sagte: Ich nehme dich, N., zu meinem Ehemann. F hat hier bedeutsam geändert: Ich gestehe, dass ich dich, N., genommen habe und nehme dich zu meiner Ehefrau (bezw. meinem Ehemann). Seit G gestaltet sich dies zur Frage, indem zunächst die erste Anschauung durch Weglassung des präsentischen „ich nehme dich“ noch mehr hervorgedrängt wird: N., du bekennest vor dieser christlichen Gemeinde, daß du N. habest genommen zu deinem Ehegemahl und versprichst, sie für dein Ehegemahl im Herrn zu lieben und mit der Hülfe Gottes nimmer zu

verlassen? Seit J²Kff., auch wohl J¹, wird „und nimmst" wieder eingeschaltet, und in dieser Gestalt hat dann die Traufrage, fähig sich auch modernen Einrichtungen anzupassen, ihre Wanderung in andere Agenden angetreten. Eine Trauformel bieten F und G nicht; der Prediger hat den Eheleuten „Gnade der Beständigkeit zu wünschen". Seit J²Kff. und wohl auch J¹, erscheint eine bestimmte Trauformel (14 17ff.), nämlich die der markgräflich brandenburgischen und städtisch nürnbergischen Kirchenordnung vom Jahre 1533. Die (schon im Verlöbnis übernommene) vor Gott und seiner Gemeinde neugelobte eheliche Verpflichtung bestätigt der Prediger auf Befehl der christlichen Gemeinde im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Man erkennt unschwer, daß in den beiden zuerst gegebenen Formen der Gang der Trauungsfeier noch bedingt wird durch die alte Sitte, wonach ein Teil der Handlung sich vor der Kirche abspielte.

Anders ist das bei der dritten zuerst von der Tauf- und Trauagende des Jahres 1549 dargebotenen Form, welcher die in der eigentlichen[1]) Agende Marbachs sich findende parallel ist. Hier ist zu

---

[1]) von dieser muß man den irrtümlich ihr eingebundenen Teil unterscheiden, dessen Trauform ebenfalls nicht uninteressant ist; sie weicht von der Form von 1549 und 1553 mehrfach ab; die wichtigsten Abweichungen merke ich hier an. Die Form beginnt S. 102 a: Liebe freund, es sind abermals newe eheleuth hierin komen, die da in gottes namen ir eeliche pflicht vor der christlichen kirchen begeren bestetigen zu lassen, vnd den begern gottlichs worts zu empfachen. So dañ iemands vnder euch were, der darin zu sprechen hette, das solche personen nach christlicher ordnung nit kinden bei einandern wonen, der thue es bei zeit oder schweig darnach vnd enthalte sich etwas zu verhinderung dawider furzunemen. — Für die Ansprache S. 23 5ff. enthält dieses Fragment S. 103 b unten f. eine kürzere, sichtlich frühere Form. Besonders bemerkenswert ist, daß Marbach hier knieende Haltung beim Gebet verlangt; vgl. S. 104 b: Hie knieet der kirchendiener sampt *breuttgam vnd brautt fur den altar nider vnd bettet das* Vater vnser *laut* 2c. [Nc. s. d. bestimmt: entweder laut oder heimlich, je nachdem es der Kirche Brauch ist.] *Nach gethonem gebett, sthet der diener — wie dan auch breuttgam vnd brautt — vor dem altar wider vff vnd spricht zu ihnen:* Ihr newen eheleutt, nachdem wir nu den herrn gebetten haben, wöllet ihr dann vff die vor euch furgeleßne stuck ewer eheliche pflicht vor der gegenwertigen gemein bezeugen vnd mit gottes wort bestetigen laßen, so sprecht: ja. *Vnd so sie baide ja geantwurtet spricht der diener zu dem man:* Hannß, bekennest du hie offentlich vor dißer christlichen gemein, das du Annam genomen hast vnd nemest zu deim ehegemahel vnd versprichest, sie fur dein ehegemahel im herren zu lieben vnd mit der hilff gottes nimer zu verlaßen? *Antwurt:* ja. *Also fragt er auch die brautt vnd, als sie beyde solchs bejehen, heist er sie einandern die vermechelring geben, so sie anderst haben vnd*

Anfang nur die Frage nach etwaigen Einwänden gegen die Ehe stehen geblieben. Auf die dann folgenden mit einigen Worten eingeleiteten Bibellektionen folgt eine kurze Vermahnung, an die sich stilles Gebet anschliesst. Hier erst erhalten die eigentlichen Traufragen und die Bestätigung der Ehe ihre Stelle. Ich kann nicht finden, daß diese ganze Trauordnung identisch sei mit der nürnbergischen vom Jahre 1533. Nur S. 22 10ff., 24 1, 9—15, 18 sind Entlehnungen zu konstatieren. Es handelt sich also fast nur um die Einleitungen zu den Bibelstellen, den Spruch Matth. XIX v. 6 und Luthers Traugebet. Die eigentlich wesentlichen Elemente sind nicht aus der Nürnberger Ordnung. Selbst die Trauformel, die man früher von dort erborgt hatte, ist jetzt nicht daher entnommen; sie stammt in der Hauptsache aus Luthers Traubüchlein; die Traufrage aber ist Straßburger Gut.

Diese Marbachsche Form der Trauung ist, nur unwesentlich verändert, in die Agende des Pappus vom Jahre 1598 übergegangen. Die noch schüchterne Einfügung des Wörtchens „angehende“ [1]) vor Eheleute ist nun herrschend geworden; die Ordnung vom Ende des Jahrhunderts ist betitelt: Forma, wie newe angehende eheleuthe in der kirchen eingesegnet werden [2]).

---

fuget inen darnach ire beyde hend zůsamen vnd spricht: Waß gott, der herr . . . . . hat, ... Dieweil dan Hannß vnd Anna einandern zu der ehe genomen vnd sollichs hie offentlich vor gott vnd seiner kirchen bekennen, darvff sie auch einandern die händ vnd trawring gegeben haben, so sprich ich sie als ein ordenlicher diener der kirchen ehelich zusamen in dem namen gottes, des . . . . . *Darvff heißet sie der diener wider fur den altar niderknieen vnd spricht also:* Laßt vnß betten! O allmechtiger, ewiger gott, der du im anfang deiner wercken ꝛc. (? woher) *oder noch kurtzer also:* Allmechtiger, ewiger gott, der du man vnd weib . . . . . ꝛc. (= S. 24 9ff.). *Zuletzt folget der segen:* Der herr segne (24 20) Gehet hin im frieden gottes vnd laßet euch die armen in ewerm almußen befolchen sein!

[1]) vgl. vorige Anm. [2]) Die Frage, inwieweit und ob im steigendem Maße in den Kirchenbüchern der hier in betracht kommenden Übergangszeit von dem alten zum neuen Begriff der Trauung die Brautleute noch als ledig bezeichnet werden, bedarf genauer Untersuchungen. Ich kam zu dieser Frage durch die Lektüre einiger alter Straßburger Kirchenbücher, vornehmlich des erst in Marbachscher Zeit beginnenden Kopulationsbuches der Kirche zu den Predigern (Neue Kirche).

Die Taufordnungen.

S. 25—56 [1]).

Litteratur: Usteri, J. M., die Stellung der Straßburger Reformatoren Butzer und Capito zur Tauffrage, Theol. Stud. und Kritiken 1884, S. 456ff. Kawerau, G., Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben X (1889) S. 407ff., 466ff., 519ff., 578ff., 625ff. Smend MGkK III (1898) S. 48f. Büchsenschütz a. a. O. S. 26ff., 84ff., 95ff., 110f., 140ff.

Die Entstehungsgeschichte der ältesten evangelischen Straßburger Taufordnung ist durchaus parallel derjenigen des ältesten Trauungsformulars. Die Agende vom Jahre 1513 ist der Mutterboden, auf dem die evangelische Taufweise entstand. So wundern wir uns nicht, daß die Teufelbeschwörungen noch in agendarisch korrekter Vollzahl erscheinen. Auch das Ave Maria kommt vor, und für das Paternoster findet wenigstens die Handschrift noch nicht die deutsche Bezeichnung. Die Formel „Durch diese Worte des heiligen Evangeliums verzeihe dir Gott alle deine Sünde“ (32_{19}ff.) ist stehen geblieben. Endlich ist auch die Bilokalität der Handlung offenbar nicht überwunden (34_{9}). Und dieses Register mittelalterlicher Charakteristika ließe sich noch vermehren.

Gleichwohl ist die Befruchtung durch evangelische Gedanken nicht zu verkennen. Wohl redet die Handschrift noch vom heiligen Oele (35_{17}), aber das „sal benedictum“ verliert sein priesterlich schmückendes Beiwort und die Einfügung „Salz der ewigen Weisheit“ verrät deutlich, wie die Beibehaltung des Brauches nur aufgefaßt sein

---

[1]) Folgende Zusätze oder Berichtigungen wolle man nachtragen: 25_{15} l.: N., | 26_{4} Sp. 1 gehört zu Z. 3 | 26_{33} l.: 4 Hs. thu | 26_{36} l.: 11 Hs zu | 27_{15} und $_{17}$ a. R. l.: [auch Hs. a. R.] | 27_{36} tilge: 11 bis) | 27_{38} tilge die Klammer | 27_{40} tilge die 2. Klammer | 28_{19} l.: vrteyl | 28_{23} l.: N., | 29_{34} tilge die 2. Klammer | 31_{33} tilge die Klammer | 32_{23} l.: kinds | 33_{32} tilge die Klammer | 33_{33} dgl. | 35_{6}f. Sp. 1 die Abkürzungen sind gebraucht, um den Parallelismus der Spalten wieder zu erreichen. | 36 Anm. vgl. S. LXII. | 37_{26} l.:], | 38_{6} l.: tauff, ... gemeyn, | 38_{15} und 38_{18} Sp. 1: cursiv! | 46_{25} l.: 1549 und 1553 | 51_{16} 1553: gottes des | 51_{6}f. 1553: vnd götteln genennet werden, euch deß kindlins mit sonnderem vleyß annemmen vnd, damit man deßen von euch ein grundtliches wissen habe, vff folgende fragen christliche anntwort gebenn. vgl. S. 55f., ... | 52_{9} l.: das seine | 53 zur Anm.: so auch bei Marbach 1553 | 54_{9} l.: teufel, | 54_{27}: 1553 [statt: den h. tauff!] ewer furbitt darin vffgenomen vnd verzeichnet [nämlich im Kirchenbuch!] | 54 zu Anm. 1: auch 1553, doch da nicht durchgestrichen. | 55_{7} l.: 52.

will (27$_{5}$)[1]. Die „ecclesia" wird zur „Christenheit"[2], das „sacramentum" zum „Zeichen", doch vielleicht scheint[3] gerade letzterer Ausdruck eine größere Tragweite zu haben, als er in Wirklichkeit gehabt hat. Noch durch weitere kleine Aenderungen wäre der antisacerdotale Charakter zu belegen; man vergleiche 31$_{18}$ deprecor . . . wir bitten dich!

Die letzte Aenderung aber hat der Uebersetzer, vermutlich Diebold Schwarz[4], nicht selbständig vorgenommen, sondern das betreffende Gebet, wie auch das einleitende Gebet, die erste, zweite und vierte Teufelsbeschwörung, den Segen, die Anrede bei Anlegung des Taufhemdes, ferner hie und da Teile der liturgischen Zwischenbemerkungen, z. B. 32$_{32}$f. 33$_{29}$f., dem im Jahre vorher erschienenen Taufbüchlein Luthers entlehnt; d. h. er hat sich da, wo Teile des letzteren mit Teilen der Straßburger Agende sich deckten, die eigene Uebersetzung erspart und sich an Luther angeschlossen. Um zufällige Uebereinstimmung zweier Uebersetzer kann es sich hier nicht handeln, da an einer ganzen Reihe von Stellen, die, mit der Agende von 1513 verglichen, sich als Zusätze bezw. Weglassungen charakterisieren (z. B. 26$_{2}$, 29$_{8}$, 36$_{15}$), Luther dieselben Besonderheiten aufweist, wie die Straßburger Handschrift; auch von Luther freier übersetzte Stellen z. B. 26$_{12}$f. finden sich öfters wörtlich wieder[5].

Noch im November des Jahres 1524 hat man sich wesentlich nach dem so mit Luther verwandten Straßburger Taufbüchlein gerichtet. Nur Chrisma, Salz und Kerzen verschwinden unter Billigung der leitenden Praedikanten allmählich; nämlich dann, wenn Leute kommen, die es leiden mögen, sieht man von diesen Dingen ab; vielleicht ist auch schon die Zahl der Beschwörungen nach Luthers Vorgang vermindert worden[6].

---

[1] vgl. die von Luther nicht vorgenommene Auslassung 31$_{25}$ff., infolge deren alles Gewicht auf die Bitte um rechte Erkenntnis nun in reformatorischem Verstande fällt. [2] nach Luther. [3] Vor allem kommt dabei die für den Übersetzer vorliegende Schwierigkeit in betracht, einen deutschen Ausdruck für „sacramentum" zu finden. [4] Für ihn spricht bei der Herkunftsfrage für die Taufform die handschriftliche Randbemerkung auf Bl. 1 der sog. Schwarzschen Handschrift, s. o. S. XL, eine Notiz, welche allerdings von der Benutzung des Taufbüchleins Luthers nichts ahnen läßt. [5] Unter den Glossen der Handschriften berücksichtigt eine oder die andere Luthers Übersetzung an Stellen, an denen sie der Text der Handschrift verlassen hatte, z. B. 29$_{6}$. [6] vgl. die Straßburger Prediger an Luther 1524 November 23 in Luthers Briefwechsel ed. Enders V (1893) S. 63 f., sowie Capitos Büchlein: Waß man halten vnnd antwurten soll von der spaltung zwischen Martin Luther vnd Andres Carolstadtt . . . . . . jm october. Anno 1524. S. B IV af.

Bald aber wurde die liturgische Gestaltung der Taufe von den Straßburgern gründlich reformiert. Noch vom zweiten Weihnachtstage des Jahres 1524 datiert Martin Butzers Schrift: Grund und Ursach aus göttlicher Schrift der Neuerungen . . ., durch und auf das Wort Gottes zu Straßburg fürgenommen[1]). Da heißt es: „Also ist am Tauf unsere vornehmste Reformation, daß wir durch das Wort lehren, den äußerlichen Tauf für ein Zeichen des rechten Taufs Christi, d. h. der innerlichen Reinigung, Wiedergeburt und Erneuerung halten, dadurch sie von ihnen selbst und andern, als die Christo ergeben sind und solch innerliche neue Geburt erlangen werden, geachtet und gehalten werden sollen; und daß Abwäschung der Sünde und Erneuerung des Gemüts alles allein Christo werde zugegeben, der die Erwählten durch seinen Geist reinigt, gläubig und selig macht, welches sein Tauf deshalb geheissen würt, daß er uns solchen heiligen Geist durch sein Leiden verdient und erworben hat. Die ander Reformation oder Neuerung am Tauf ist, daß wir des Chrisams, Oels, Salzes, Brots und der Kerzen lehren nicht achten noch brauchen. Ursach ist, daß sie Menschenpfündlein sind, ohne Wort [Gottes] vorgenommen, die zu viel Aberglauben gedient haben. Daher ist gekommen, daß solch Chrisam und Oel nur von einem Bischof und allein auf den Gründonnerstag hat können[2]) gesegnet werden. Deshalb auch viele die Kindlein nicht haben baden dürfen, der Pfaffe hätte sie dann zuvor um einen Pfennig oder Kreuzer „„entwestert““, d .i. den Chrisam und Oel abgewaschen. Solch Gaukelwerk steht den klugen, verständigen Christen, die allein ihres Herrn Wort achten und dem nachfolgen sollen, übel an“. „Darum so pflegen wir nach kurzer Erklärung, was der Tauf sei und bedeute, auch nach allgemeinem Gebet[3]), daß Christus wolle das Kind durch seinen Geist taufen und von allen Sünden reinigen, ohne solches Gepränge die Kinder zu taufen und sie den Gevattern[4]) sampt andern Brüdern zu befehlen, daß sie solche wollen als ihre Glieder in Christo lieben und, sobald es möglich, durch die heilsame Lehre zu Christo führen.“[5]) Mithin ergeben sich folgende Bestandteile für die von Grund aus

---

[1]) Ich merke hier an, daß ein Teil der Auflage des von F. Mentz in seiner Butzer-Bibliographie (1891) S. 106 N. 8 beschriebenen Druckes auf dem Titelblatt unter Butzers Namen die Jahreszahl 1525 getragen haben muß, wie ein Exemplar der Eßlinger Pfarrbibliothek (Sammelband 545) beweist; wenigstens halte ich es für ein Exemplar der bekannten Ausgabe. [2]) das Original: mögen, im Sinne von „vermögen“, wie ich denn überhaupt bei solchen Citaten im Texte eine Modernisierung der Schreibweise für erlaubt halte. [3]) „gemein gebet“. [4]) „pfettern“. [5]) S. M ii a f.

evangelische Neuordnung der Taufe: 1. Taufrede, 2. Gebet um Geistestaufe, 3. Taufe, 4. Befehlung an die Pathen.

Die zweite Gestalt der Taufordnung aus den Jahren 1525—1530 (S. 38ff.) entspricht einigermaßen diesem Programm Martin Butzers[1]), wie auch die Einleitung zu der Taufform des ersten Straßburger Psalmenbuches vom Jahre 1526 (F) der religiös-kirchlichen Wertung der Taufe beipflichtet, die in den oben mitgeteilten Ausführungen der liturgischen Grundschrift enthalten ist. Nach F ist die Taufe ein anheblich Zeichen des Glaubens und der Eingang des christlichen Lebens; die Eltern bezeugen damit ihre Absicht, das Kind in dieses einführen zu wollen. Man rät von ängstlicher Beschleunigung der Taufe ab; auch aus dem Grunde empfiehlt man schon vor dem Psalmenbuche des Jahres 1530 (G), die Taufen auf den Sonntag zu legen; so erscheint denn (G) die Taufe als des Kindes Aufopferung und Ergebung in die Gemeinde.

G giebt noch zu anderen Beobachtungen Anlaß. Schon bei der Trauung war höchst merkwürdiger Weise wahrzunehmen, wie man zum Sakramentsbegriff zurücklenkte. Die neue Erweiterung des Sakramentsbegriffes aber, vermöge deren er auch andere liturgische Handlungen, als die, auf welche die evangelische Kirche ihn zu beschränken sich angeschickt hatte, allenfalls umfassen konnte, bedeutete keineswegs seine Abschwächung. Das ergiebt sich, wenn wir die Erweiterungen, die der G redigierende Straßburger Theologe zur Taufeinleitung für nötig gehalten hat, berücksichtigen. Auch hier wendet er dem Sakramentsbegriff neue Liebe zu. Die Taufe ist wohl noch ein Zeichen — D und F hatten sie Glaubenszeichen genannt, wofür G lieber sagt: Zeichen des göttlichen Bundes —, aber sie ist ein Zeichen, welches, wie das Abendmahl, sein Vermögen allein aus dem Mysterio und Geheimnis hat.

Eine Ermahnung, die in Gebet ausmündet, eröffnet die Feier. Man bittet in diesem Gebet, in dem wohl gar (vgl. D und F 39 11f.) die Controverse zwischen Luther und Erasmus eine Spur hinterlassen hat, um den Glauben als eine Gabe der Gnade; die Gabe und Gnade, um die man in G bittet, ist der heilige Geist selbst (39 6ff., 40 25ff., 42 3).

Das wohl stille Gebet, welches dann folgte, soll nach D und F ein Vaterunser sein. Der Redaktor von F aber verlangt aus der ihm eigenen peinlichen Wahrheitsliebe und der daher resultierenden Ver-

---

[1]) Ich setze dabei voraus, daß es Butzers Absicht gewesen sei, nicht eine genaue Aufzählung aller Teile der Taufliturgie, sondern nur der ihm wichtigsten zu geben.

achtung alles Zwanges heraus dies Vaterunser von den Anwesenden nur, soweit sie Gott ermahne, d. h. nur insofern sie innerlich gerade jetzt mitzubeten vermögen (40 7f.). G hat dieselbe Stelle für das Gebet, erwähnt aber das Vaterunser nicht, wogegen es in der nach der Mitte der dreißiger Jahre sich herausbildenden Taufform als Paraphrase und vom Jahre 1549 an wieder in seiner rechten Gestalt erscheint.

Hieran schließt sich das apostolische Glaubensbekenntnis, das ausführlicher, als es die agendarischen Fragen boten, auch als Luther es gab, bereits in einer Glosse der Handschrift zu fragen verlangt wurde. Nach dem Evangelium und einer kurzen Ueberleitung schreitet man zur Taufe fort. Der Taufritus erscheint näherer Beachtung wert. Die Taufformel hat sich sprachlich vervollständigt. Die Ermahnung an die Taufpathen geschieht noch ganz im Rahmen der Fragen vor der eigentlichen Taufhandlung. Ordnung, Zucht und Gottesfurcht sollen sie das Kind lehren; bedeutsam fügt F, sowie G hinzu: und den Glauben an Christum! (43 12f.)

Nach FG ist die mitgeteilte Taufordnung als die damals in Straßburg allgemein übliche anzusehen. Vermutlich haben sich die Prediger zu ihrer Anwendung nach freier Uebereinkunft entschlossen. Sie nahmen sich davor in Acht, daß diese Ordnung ein Zwang und ängstlicher Buchstabendienst werde. Die christliche Freiheit wollten sie durchaus nicht anbinden lassen, darum wahrten sie sich auch liturgische Bewegungsfreiheit.

Die Jahre nach der Wittenberger Concordia brachten Straßburg eine neue Taufliturgie. In vollem kirchlichem Glanze erscheint die Taufe von neuem als heiliges Sacrament der Wiedergeburt, in welchem — zur Stunde der Taufe — die Gemeinschaft unseres Herren Jesu und Gotteskindschaft durch den Dienst der Kirchen mitgeteilt wird (vor allem 46 10ff.). Das ist wenigstens die Auffassung des an erster Stelle mitgeteilten Taufgebetes, dessen kirchlicher Höhenlage das minder klar gehaltene Parallelgebet nicht entspricht.

Eine lehrhafte in vier Teile gegliederte Taufrede eröffnet die Feier (44f.). Aehnlich schreibt die handschriftliche Concordia der Straßburger Prediger aus dem Jahre 1542 als Inhalt der Rede vor: 1) die Notwendigkeit der Wiedergeburt, 2) Erreichbarkeit derselben allein durch Christus, 3) Christus teilt sie denn auch, ja sich selbst ganz und gar in der Taufe durch den kirchlichen Dienst mit, 4) er wird empfangen durch den Glauben. Nach dem Gebet, auf das eben bereits hingewiesen wurde, wird zur Lektion des Evangeliums übergeleitet. Nun erst, also entgegen der früheren Ordnung der eigentlichen Taufe

näher gerückt, wird das Apostolikum bekannt. „Zu Gemeinschaft dieses Glaubens“ (50_{23}) soll das Kind getauft werden. Welchen Sinn die Umstellung des Glaubensbekenntnisses hat, wird mithin völlig klar: es ist Taufsymbol. Der Taufe geht noch eine kurze Ermahnung an die Gevattern voraus, während ihr ein Dankgebet folgt. Ein Segenswunsch bildet den Schluß der Tauffeier.

Die eben skizzierte Taufordnung hat offenbar Einfluß auf die sogenannte Kölner Reformation, die Kirchenordnung des Erzbischofs Hermann von Wied, gewonnen, bei der bekanntlich außer Melanchthon die Straßburger Theologen Butzer und Hedio mitgewirkt haben.

Bei der letzten Umgestaltung, welche, im wesentlichen endgültig auf Menschenalter hinaus, die Straßburger Taufform festsetzte, hat umgekehrt die Kölnische Agende gebend die Straßburger beeinflußt. Die einleitende Ansprache (52_{21}—$53_{12, 14-23}$) ist der erzbischöflichen Ordnung entlehnt[1]) und hat dann um lange Zeit jene überdauert. Eben daher stammt die Segensformel nach dem Vollzug der Taufe (54_{36}—55_{2}). Die Agende vom Jahre 1553 versuchte dann vor dem charakteristischen Gebet, das J^2Kff. an erster Stelle gegeben hatten, und das auch die Ordnung von 1549 beibehalten (S. 46), zwei andere[2]), darunter das vielumstrittene Sintflut-Gebet Luthers, einzubürgern, welche aber 1598 wieder verschwinden. Glücklicher war Marbach mit der Einschaltung der Einsetzungsworte und der Taufverheißung in die einleitende Ansprache[3]). Im ganzen behauptet sich bis ins folgende Jahrhundert hinein das Taufformular vom Jahre 1549, welches wiederum materiell wesentlich auf den Agenden aus der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre beruht. Letzteren nähert sich sogar die Agende vom Jahre 1598 wieder, indem sie die in Marbachscher Zeit eingeführte Ermahnung an die Gevattern (53_{35}—54_{29}) fallen läßt. So ist denn auch hier die geistige Einheit zwischen dem Butzer der dreißiger Jahre einerseits und den Marbach und Pappus andererseits größer, als die Gegner der letzteren wahr haben wollten und in unseren Tagen die kirchengeschichtliche Vulgärtradition zugeben will.

---

[1]) 53_{12-14} ein Einschub. — Die Straßburger Agenden von 1549, 1553 und 1598 lassen 53_{5} vor „sein“ das Wort „schuldig“ aus. [2]) an erster Stelle das Gebet von St. Nikolaus, wie Nc. s. d. ausweist. [3]) Nach Eintragung ins Kirchenbuch hat Marbach noch eine auch in Nc. s. d. angedeutete Ansprache.

Die Tauffragen an die Gevattern
S. 55f.

werden meines Wissens zum ersten Mal erwähnt in der Concordia der Straßburger Prediger vom Jahre 1542. Das ist nicht die einzige Neuerung, welche diese Uebereinkunft in liturgicis für die Taufordnung bot; auch den biblischen Lektionsstoff wollte man durch Stellen aus den Briefen (Tit., Col., Röm. VI) und dem Johannes-Evangelium (III) vermehren. Danach erst sollte die „declaratio baptismatis" eintreten und nach dieser, wenigstens, wenn die Tauffeier ein Ganzes für sich bildete und nicht den Sonntagsgottesdiensten an- und eingegliedert war, Gebet und Credo kommen. Vor der Taufe, der sich Dankgebet und Ermahnung zum Almosen anschließen sollten, hatten die Pathenfragen ihre Stelle. Mindestens drei solcher Fragen sollten den Gevattern vorgelegt werden, damit man sähe, ob sie Christen wären. Vermutlich waren schon vor der Concordia von 1542 solche Fragen in einer oder der anderen Straßburger Kirche üblich, etwa in der Johannes Lenglins, der sehr darauf aus war, über den religiösen Zustand seiner Gemeindeglieder Klarheit zu gewinnen. Butzer erhielt gelegentlich jener Einigungs-Verhandlungen im Schoße der Straßburger Prediger den Auftrag, die Fragen zu redigieren, wie es in der Handschrift heißt: „eas dominus Bucerus debet conscribere".

Zuerst sind sie mir begegnet in dem „Auszug aus eines ehrsamen Rats synodalibus statutis", der von einer Theologenhand, ich meine Lenglins, geschrieben, sich im Thomasarchiv befindet. Wenn der Pfarrer seine Predigt auf der Kanzel — an Feiertagstaufen „unter dem Amt" ist da gedacht — geendet, soll der Helfer am Tisch des Herrn (wo die Taufe, damit die Gemeinde die ganze Handlung besser sehen und verstehen könne, vorgenommen wird) die Fragen an die Gevattern richten. Die Agende vom Jahre 1553 will die Fragen auf die Fälle beschränken, in denen die Gevattern unbekannt sind. An bekannte Gevattern soll eine andere Ansprache gerichtet werden. Uebrigens sind die Fragen etwas geändert. Hauptsächlich hat Marbach, der die Fragen nicht aus der Agende von 1549, sondern eher aus dem „Auszug" entlehnt, in der zweiten Frage „Erkennet ihr auch diese unsere Gemeinde für eine wahre Gemeinde Christi . . .?" hinter dem Wort Gemeinde da, wo es das erste Mal vorkommt, eingeschaltet: „und alle, die sich bei erst [oder: jetzt] erzählten Artikeln des christlichen Glaubens mit wahrhaftigem Herzen [die letzten drei Worte

hat Nc. s. d. noch nicht] halten". Jedenfalls ist auch dies bezeichnend für die Veräußerlichung des Glaubensbegriffes und für die Entwickelung der Bekenntniskirche, die in der Agende vom Jahre 1598 die Fragen wesentlich in der Marbachschen Form übernimmt. Sie werden sicherlich ihre Aufgabe, Glieder der römischen Kirche oder Taufgesinnte vom Pathenamt in der Straßburger evangelischen Kirche zurückzuhalten, erfüllt haben.

Die Gottesdienstordnungen.

S. 57ff.

Litteratur: Jung, A., Geschichte der Reformation der Kirche in Straßburg . . . I Straßburg & Leipzig 1830, bes. S. 310ff. — Röhrich, T. W., Geschichte der Reformation im Elsaß . . . . I—III Straßburg 1830—1832, bes. I S. 197ff. — Derselbe, Mitteilungen aus der Geschichte der evangelischen Kirche des Elsasses I Paris & Straßburg 1855, S. 183ff., 292 f. — Herrenschneider, J., Étude sur la liturgie de l'église protestante de Strasbourg . . . . Strasbourg 1853 (Thêse). — Trensz, A., Situation intérieure de l'église év.-luthérienne de Strasbourg . . . . (1552—1581) Strasbourg 1857 (Thèse). — Baum, J. W., Capito und Butzer . . . Elberfeld 1860. — Erichson, A., die calvinische und die altstraßburgische Gottesdienstordnung . . . Straßburg 1894. — Smend, J., die evangelischen deutschen Messen . . . (bis 1526) Göttingen 1896, bes. S. 123ff., 1ff., 24ff., 83ff., 238ff. — Derselbe, J., der erste evangelische Gottesdienst in Straßburg. Straßburg 1897 (Vortrag). — Büchsenschütz, L., Histoire des liturgies en langue allemande dans l'église de Strasbourg au XVI. siècle. Cahors 1900 (Thèse, Paris).

Es war in den Frühlingstagen des Jahres 1524, als der Konstanzer reformatorische Kreis in einem Briefe Ambrosius Blaurers an Wolfgang Capito, den Führer der Straßburger Freunde, glückwünschend rühmte, daß nun auch Straßburg in die Gemeinschaft des Evangeliums eingetreten und gar vorbildlich für alle freien Städte geworden sei. Seit kurzem stand nämlich Straßburg unter der Signatur der deutschen Messe.

Man betete und sang fortan, soweit der Machtbereich der Neuerer ging, „in gemeiner teutscher Sprache", so daß jeder herzlich und verständnisvoll sein Amen dazu sagen konnte, „wie das der Geist Gottes ihn lehrte". Mochte die durch lange Uebung der Altvordern geheiligte

Kirchensprache noch immer auf Teile des Straßburger Volkes einen geheimnisvollen Zauber ausüben, einen Zell, einen Capito, einen Butzer und ihre Helfer, denen es allen auf überzeugtes Einzelchristentum ankam, konnten diese oder ähnliche Erwägungen nicht zurückhalten. Auch verlangte die deutsche Volksseele, wie ihre Interpreten sie verstanden, zu mächtig nach Gottesdiensten in der Sprache, in der man von der Mutter das erste Gebet gelernt hatte.

Das Straßburger Volk war durch seine Münsterprediger, deren glänzendster Johann Geiler von Kaisersberg gewesen, seit lange daran gewöhnt, nicht nur an das bürgerliche Leben christliche Maßstäbe anzulegen, sondern auch die Kultusgebräuche und die Sitten des Klerus mit mehr oder minder kritischem Blick zu betrachten. Ein Jahrzehnt nach Geiler hatte dann sein Landsmann Matthaeus Zell, durch Luthers Gedanken zur evangelischen Predigt geführt, eine tiefgreifende reformatorische Wirksamkeit entfaltet. Nach ihm und neben ihm kamen andere zu Wort, die vielleicht die Gabe, aufs Volk zu wirken, in geringerem Maße hatten, aber es ganz anders, wie er, verstanden, auf die leitenden Kreise einen stillen und stetigen Einfluß auszuüben. So vor allen zunächst der auch in der großen Welt vielbewanderte Capito, dem bald nach seiner Uebersiedelung an die Thomaskirche zu Straßburg die führende Rolle zufiel. Er hat wohl anfangs versucht, dem vorwärtsdrängenden Eifer des Münsterpfarrers ein langsameres Tempo aufzunötigen, sich aber dann selbst zu gleichem Schritt und Tritt entschlossen.

Schwerlich ohne Zells und Capitos Vorwissen begannen in der Passionszeit des Jahres 1524 zwei Kleriker von minder bedeutendem Namen die deutsche Messe einzuführen, der ehemalige Dominikaner und damalige Helfer Zells Theobald Schwarz [1]), der, eines Bürgers Sohn, um diese Zeit das Bürgerrecht erhielt [2]) und bald darauf Pfarrer an Alt S. Peter wurde und Anton Firn, der Pfarrer an S. Thomas. Wem von diesen beiden die Priorität zuzusprechen ist, ergiebt sich aus einer mehrfach angeführten, aber, soviel ich sehe, nirgend recht ausgenutzten Stelle des Protokolls des S. Thomas-Kapitels [3]). Da schreibt noch gegen Ende des Monats Februar Nikolaus Wurmser, der gut altkirchlich gesinnte Dekan, folgendes nieder:

---

[1]) Über ihn ist eine dankenswerte Veröffentlichung von D. Alfred Erichson zu erwarten. Gewöhnlich wird angegeben, er stammte aus Hagenau; doch scheint auch manches für Straßburg zu sprechen, wie D. Erichson mir mitteilte.
[2]) am 18. Februar, vgl. A. Baum, Magistrat und Reformation in Straßburg bis 1529 (Straßburg 1887) S. 205. [3]) im Thomas-Archiv.

> Huius mensis decima nona putatus [d. h. der vermeintliche] plebanus Antonius ecclesiae S. Thomae egit missam sermone vernaculo et communicavit Friedericum Ingolt, civem Argentinensem et nonnullos alios sub utraque specie. Quamvis hoc indifferenter in summo [scil. templo, d. h. im Münster] per perfidos plebanum et suos fit, nunquam tamen in hac ecclesia fuit auditum. Hoc die inceptum est. Vae nobis omnibus!

Nach diesem Zeugnis, neben dem andere kaum in betracht kommen, hat Firn am 19. Februar 1524 in S. Thomas zum ersten Male deutsche Messe gehalten, was dort ganz unerhört war.

Aber vorher ist die deutsche Messe im Münster in Uebung gewesen; dort sind Zell und seine Helfer die Schuldigen. Ueber eine (vielleicht mit einiger Wahrscheinlichkeit die erste) solche Messe im Münster hat der bischöfliche Vikar Dr. Johannes Wernher bald darauf dem Straßburger Rat gegenüber Klage geführt. Die betreffende Messe, über die dem Vikarius Berichte zu Ohren gekommen waren, hat am Dienstag nach dem Sonntag Invocavit, dem 16. Februar 1524 öffentlich in der S. Johanneskapelle des Münsters stattgefunden; wie die drei Tage später stattfindende deutsche Messe in S. Thomas, war auch diese mit der Feier des Abendmahls unter beiderlei Gestalt verbunden.

Die jetzt nur wenig geschmückte S. Johanneskapelle liegt am Ende des linken Seitenschiffes in den ältesten romanischen Teilen der Straßburger Kathedrale. Fünf Stufen führen hinunter; dann schreitet man gerade auf den Altar zu, der — abgesehen von einigen modernen Beichtstühlen — allein zu berichten scheint, daß auch dies eine gottesdienstliche Stätte ist. Der protestantische Besucher wird sich eines eigentümlichen Weihegefühls, das ihn in diesem Raume überkommt, nicht zu schämen brauchen. Der katholische Christ, der um diese Geschichte weiß, wird sie mit gemischten Gefühlen durchdenken. Beide aber werden, wenn sie objektiver Betrachtung der Vergangenheit fähig sind, fühlen, daß hier ein Moment mehr als lokalkirchengeschichtlicher Bedeutung von Straßburger Bürgern erlebt worden ist.

Die erste Straßburger deutsche Messe ist in der sog. Schwarz-(Nigri)schen Handschrift, einer wohl erst nach der That gefertigten Reinschrift erhalten. In enger Anlehnung an die ortsübliche Form der Messe entstanden, hat sie die dann auch für den Druck maßgebende Redaktion in der Charwoche des Jahres 1524 empfangen. Wenigstens ist die im Texte gewählte Präfation in dem Straßburger Missale vom Jahre 1520 von der Bemerkung begleitet:

in dominica Palmarum et deinceps usque ad coenam domini inclusive et de sancta cruce praefatio.

Ob das erwähnte gedruckte Missale die Vorlage ist, kann nicht sicher ausgemacht werden, da keines der für die einzelnen Tage darin festgelegten Meßformulare übersetzt worden ist, und sich auch einzelne Stücke der deutschen Messe, die keineswegs specifisch evangelischer Prägung sind, darin nicht nachweisen lassen.

Bestimmt dieser Vorlage oder einer darin ihr ganz ähnlichen entlehnt sind die Präfationen, das Qui pridie, das Gebet des Priesters vor seiner Communion, welches aber unter Weglassung des Schlusses „qui cum eodem patre . . .“ zum Gemeindegebet geworden ist, und wörtlich auch das Gebet „Quod ore sumpsimus . . .“. Anderes scheint frei umschrieben zu sein, doch wird noch mehreres aus einer gedruckten oder handschriftlichen Vorlage, die der Uebersetzer in seiner Kirche vorgefunden und benutzt haben mag, stammen. Die Lektionen aus Joh. VI (41—58 Gründonnerstagperikope) und Gal. III (8—14), von Luthers Uebersetzung abhängig, scheinen wegen ihrer Beziehung zum Abendmahl und zur reformatorischen Wertung des Glaubens gewählt zu sein, doch boten die Lektionen der Passionszeit genug Hinweise gerade auf diese beiden neutestamentlichen Schriften. Das Credo erscheint nur in der Gestalt des Nicaenum, welches nach dem Missale vom Jahre 1520 an allen Sonntagen gebraucht werden sollte. Die Einsetzungsworte treten nach dem gleichen Vorbilde noch teilweise in Form einer Anrede an Gott auf; doch bei den die Spendung des Kelches betreffenden Worten ist bereits der Weg schlichter biblischer Berichterstattung betreten. Jesu Hände verlieren das Epitheton „venerabiles“; im evangelischen Sinne ist beim Brode „ex hoc omnes“ weggelassen. Der Consecrations-Actus beginnt unkatholisch zu werden; das Kreuzeszeichen wird wenigstens dabei nicht erwähnt. Die Elevation ist äußerlich noch beibehalten, aber innerlich hat sie der Liturg wahrscheinlich schon damals überwunden. Bemerkenswert ist die Art, wie man sich bald damit abzufinden suchte. Neben Zells Meßgebet[1]) bietet nicht nur eine Glosse der Handschrift, sondern auch Butzers Schrift „Grund und Ursach“ Formeln aus der Uebergangszeit dar.

Das, was zeitgeschichtlich im Vordergrund stand, macht sich in Polemik, wie in positiver Religiosität geltend. Man bittet um den rechten, wahren Glauben, daß man keinem geschaffenen Dinge anhangen, sondern allein einen Zugang zu Gottes Güte suchen und

---

[1]) abgedruckt in Smend, die evangelischen deutschen Messen S. 25f.

finden möchte. Der Introitus wurde, wenn er nicht allgemeineren Inhalts war, zur Abendmahlsfeier in Beziehung gesetzt. Am herrlichsten aber trat die Vereinfachung evangelischen Glaubens in dem Absolutionsspruch hervor: Das ist ein gewiß und teuer Wort, daß Christus Jesus kommen ist, die Sünder selig zu machen . . . Gleichwohl prägte sich das Bewußtsein, an dem Anfangspunkt eigener sowie kirchlicher Entwickelung zu stehen, in dem angeschlossenen Worte aus, das einstmals zu Jesus gesprochen wurde: Das glaube ich! Herr, hilf meinem Unglauben!

Daß auch die Stellung zum Staate verändert war, zeigt das Canongebet. Nicht dies war neu, daß für die Obrigkeit überhaupt gebetet wurde; aber nun geschah es an der ersten Stelle, welche sonst die kirchlichen Würdenträger aller Instanzen, selbst bis zu den Exorcisten, Akoluthen, Lektoren, Ostiariern u. s. f., eingenommen hatten.

Bei dem ganzen Charakter der Straßburger Reformation werden wir annehmen müssen, daß die deutsche Messe nach der That des Theobald Schwarz verschiedene Gestaltung erfahren haben wird. So führt denn die vorliegende Ausgabe von der letzten endgültigen Form nicht weniger als drei Variationen auf. Für die ersten haben wir den ersten Druck (A^1) der sog. Schwarzschen Messe zu Grunde gelegt, daneben wird die Handschrift und die beiden anderen erhaltenen Drucke (A^2, A^3) berücksichtigt.

Aber dahinein schiebt sich nun eine andere Form (B), die scheinbar nur Vermehrung des Stoffes, in Wirklichkeit aber eine veränderte Haltung der überlieferten Liturgie gegenüber bedeutet. Schon in der Handschrift verraten gelegentlich einzelne Glossen eine rückläufige Tendenz, die deutlich in der zweiten Form B zu Tage tritt, wenngleich sie mit den Ausgaben A noch die Vorrede teilt. Welcher der Straßburger Theologen hier das Material geliefert hat, ist zur Zeit nicht auszumachen.

Der Redaktor von B trägt ausgesprochen kirchlich und dogmatisch conservative Charakterzüge. In das dem Missale entlehnte, nun auch umgestellte Gebet „o herr Jesu Christe . . . .“ (72_{28}ff.) fügt er ein: du ewigs wort des vatters, du heyland der welt, du warer lebendiger gott und mensch, und in der Vesperordnung conserviert er sogar noch das Ave Maria.

Dazu stimmt das stark hervortretende priesterliche Moment. Der Liturg wird noch Priester genannt; auf seine correcte Wendung zum und vom Altar, wie auf sein Knieebeugen u. a. m. kommt offenbar einiges an; vor allem fällt das gegen den Altar hin zu sprechende Schlußgebet des Priesters auf. Die Handwaschung, deren Bedeutung eine

handschriftliche Glosse ans Licht zu stellen suchte, erscheint von neuem, und mit ihr harmoniert die Ermahnung zur besonderen Fürbitte für den Priester, dessen Abendmahlsgenuß besonders erwähnt wird. Die Anschauung vom Abendmahl zeigt, wie mich dünkt, am deutlichsten die rückläufige Bewegung. In dem Sermon nach Aufhebung des Sakraments heißt es: wir hier haben den gebenedeiten Leib und das heilige Blut im Brot und Wein deines allerliebsten Sohnes, . . . (70 18ff.). Die Bedeutung dieser Worte aber wird aus dem Schluß des Canongebetes klar, wo man bittet, „daß dieses Brot und der Wein uns werde und sei der wahrhaftige Leib und das unschuldige Blut . . . Jesu Christi“ (68 18ff.). Die mittelalterliche Verwandlungslehre ist, wie es danach scheinen muß, noch nicht verlassen worden. Die Willenskraft des Redaktors, mit seinen Anschauungen vorzudringen, ist nicht zu verkennen, setzt er doch gern sein neues Formular an die erste Stelle.

B ist, wie schon aus den bisherigen Ausführungen hervorging, kein Werk aus einem Guß. Die in Straßburg gedruckte Messe des Nördlinger Reformators Kantz hat dem Herausgeber von B entschieden vorgelegen[1]), vielleicht auch die Pseudobugenhagensche Redaktion derselben. Die mit der Kantzschen Messe gemeinsamen Bestandteile hat Smend gebucht: die Aufforderung des Priesters, das Volk möge für ihn um Vergebung bitten (Auch, ihr allerliebsten, dieweil ich auch . . .), der Schluß des Vaterunsers, das Consecrationsgebet, die Formel beim Vorzeigen der Elemente (Seht, allerliebsten, das ist wahrlich . . .), die Spendeformel, das deutsche nunc dimittis, das Gebet an die heilige Dreifaltigkeit und die neue Schlußkollekte. Daneben finden sich indes zukunftreiche evangelische Momente. So betont B die freie Wahl der Epistel, hinter der es das Hallelujah einschaltet. Das Wort Evangelium verdeutscht es durch „Verkündigung des Wortes Gottes“. Hier könnte wohl bereits eine Hindeutung auf die Predigt gefunden werden.

Ebenso wird bereits in B ein vielleicht zunächst nur gesprochenes Kirchenlied eingeschaltet: Luthers Lied Gott sei gelobet, der uns selber hat gespeiset. Wichtiger, als diese noch problematischen Zukunftsansätze ist die Einführung des Apostolicums in den evangelischen Gemeindegottesdienst als der Form des Glaubens, die man gemeiniglich pflegt zu beten; übrigens sind manche Abweichungen gegenüber

---

[1]) vgl. Smends glücklichen Nachweis: Messen S. 152 f.: dagegen auch den Paralleldruck bei Büchsenschütz S. 66 ff.

der Agende vom Jahre 1513 festzustellen, die in der Ausgabe gebucht sind (S. 63f.).

Die an zweiter Stelle (S. 77ff.) für sich gegebene Form C ist in drei Ausgaben verbreitet gewesen, von denen die letzte verloren, aber in einem Nachdruck, den W. Löhe besorgt hat, glücklicherweise erhalten ist. Die erste Ausgabe (C^1) besteht fast nur aus Gesängen mit Noten und scheint so ein musikalisches Handbüchlein zur Benutzung beim Gottesdienst oder auch beim Unterricht der Kinder durch die Lehrmeister und Lehrfrauen gewesen zu sein. Es bietet Introitus, Kyrie, Gloria in Excelsis, Hallelujah mit Graduale; hier wären vor und nach der Predigt die an späterer Stelle abgedruckten Lieder „Aus tiefer Not“ und „Es woll' uns Gott gnädig sein“ einzufügen; nach der Predigt sollte auch das Apostolicum gesungen werden; nach der Communion endlich das Lied: Gott sei gelobet. Man sieht, das Erbe von B ist jedenfalls reduciert worden, wenn auch C^1 schwerlich alle Teile des Gottesdienstes bucht. Andererseits haben sich offenbar einige Wünsche von B durchzusetzen vermocht. Das Apostolicum wird von C^1 gar als einziges Glaubensbekenntnis geboten; das Halleluja mit Graduale sowie das Danklied (Commun) haben sich ebenfalls behauptet; auch den Introitus hat C^1 aus B entnommen.

In C^2 und C^3 ist der Einfluß von B, da hier auch die nicht musikalischen Teile des „Kirchenamtes“ geboten werden, noch weiter zu verfolgen. Mit seinen Vorschriften betreffend Kreuzschlagen und Händewaschungen ist B allerdings überhört worden. Auch ist die priesterliche Tendenz nicht mehr so aufdringlich, wenngleich C^2C^3 anders als C^1 wieder vom Priester reden. Aber in der Darbietung von Parallelformularen eifern sie, besonders C^3, ihrem Vorgänger B nach. C^3 bietet zwei Confiteor, auch, wie C^2, zwei Glaubensbekenntnisse — das Apostolicum vor dem seiner Depossedierung entgegengehenden Nicaenum — und zwei Segensformeln. Entsprechend einer schon in B vorliegenden Aeußerung hinsichtlich der Epistel werden jetzt beide Perikopen mit Rücksicht auf das an den biblischen Zusammenhang gebundene Verständnis gern in ununterbrochener Folge e i n e m Buche entnommen. Die Spendeformel gab die biblischen Worte schlicht wieder; in C^2 ist dies nur angedeutet, in C^3 wird sie wenigstens bei der Mitteilung des Brotes wiedergegeben. Die Abendmahlsdogmatik erscheint in Butzers Geiste stark modernisiert, wie die Aenderungen im Gebet (S. 70) beweisen. Ebenfalls Butzers Führung hat zu fortschreitender Emancipation vom Kirchenjahre geführt, wenn auch C^2 noch Epistel und Evangelia „von der Zeit“ vorschlägt und

dem Kirchenjahr entsprechende Collecten verlangt. Der Gemeindegesang, dem Stoffe nach hauptsächlich Psalmengesang, um seiner Anlehnung an das göttliche Wort willen auf den Leuchter erhoben, durchdringt den ganzen Gottesdienst.

Hier wäre der Ort, die Grundgedanken von Butzers liturgischer Programmschrift herauszuheben, wenn wir nicht nach den ausgezeichneten Darlegungen Julius' Smends darauf verzichten zu müssen glaubten. Die principiellen liturgischen Gedanken münden aus auf „eine nötige heilsame Reformation und Wiederbringung auf das Alte und Ewige“, wie Butzer sagt. Er beschreibt den Straßburger Gottesdienst, in dem sich seine liturgischen Reformideen verwirklicht haben, wie folgt[1]): „So am Sonntag die Gemeinde zusammen kommt, ermahnt sie der Diener zum Bekenntnis der Sünden und um Gnade zu bitten, und beichtet Gott anstatt der ganzen Gemeinde, bittet um Gnade und verkündet den Gläubigen Ablaß der Sünden. Darauf singt die ganze Gemeinde etliche kurze Psalmen oder Lobgesänge. Nach dem thut der Diener ein kurzes Gebet und liest der Gemeinde etwas von Apostelschriften und erklärt dasselbe aufs kürzeste. Darauf singt die Gemeinde wieder: die zehn Gebote oder etwas anderes. Alsdann verkündet der Priester das Euangelion und thut die rechte Predigt. Nach dieser singt die Gemeinde die Artikel unseres Glaubens. Darauf thut der Priester für die Obrigkeit und alle Menschen und besonders für die gegenwärtige Gemeinde ein Gebet, in welchem er bittet um Mehrung des Glaubens und der Liebe und Gnade, das Gedächtnis des Todes Christi mit Furcht zu halten. Darauf vermahnet er die, so mit ihm das Nachtmal Christi halten wollen, daß sie solches zum Gedächtnis Christi auch halten wöllen, daß sie ihren Sünden abzusterben, ihr Kreuz willig zu tragen und den Nächsten in der Wahrheit zu lieben, im Glauben gestärkt werden, was dann geschehen muß, wann wir mit gläubigem Herzen erachten, was für unmässige Gnade und Gutthat Christus uns darin bewiesen hat, daß er seinen Leib und Blut am Kreuz für uns dem Vater aufgeopfert hat. Nach der Vermahnung verkündet er das Euangelion vom Nachtmal Christi, wie es die drei Evangelisten Matthaeus, Marcus und Lucas samt Paulo I Cor. XI. beschrieben haben. Darauf teilt der Priester das Brot und den Kelch des Herrn unter sie und genießt es auch selbst. Alsobald singt die Gemeinde wieder einen Lobgesang. Danach beschließt der Diener das Nachtmal mit einem kurzen Gebet, segnet das Volk und läßt

---

[1]) Grund und Ursach S. K ii a f.

es im Frieden des Herrn hingehen. Dies ist die Weise und der Brauch, mit dem wir nunmehr das Nachtmahl Christi nur noch Sonntags halten.“ In den wichtigsten der folgenden Ordnungen wird man diese Butzersche Weise, des Herren Mahl zu halten, im wesentlichen wiederfinden.

Die an dritter Stelle (S. 82ff.) für sich besonders wiedergegebene Ordnung von des Herrn Nachtmal überrascht den Leser gleich in den ersten Zeilen. Der Altar, an dem viel mittelalterlicher Aberglaube hing, hat dem Tisch weichen müssen, der den Liturgen dem Volke äußerlich und innerlich näher gerückt hat. Da er nun der Gemeinde stets zugewandt ist, hören die liturgischen Wendungen von selbst auf. Allerdings war nach Butzers Schrift die Aufrichtung solcher Tische nur in etlichen Kirchen erfolgt, in denen die Aenderung notwendig oder ratsam erschien. Der Altar war die Stätte des Meßopfers gewesen. Nun vermeidet man thunlichst, wie schon Capito und dann Butzer in ihren Schriften anrieten, den Namen Messe und ersetzt ihn durch die Bezeichnung „des Herrn Nachtmal“. Die Kleidung des Priesters ist auch geändert. Die Elevation, die schon C nicht mehr erwähnte, war bereits Ende d. J. 1524 gefallen[1]) und wäre jetzt vollends sinnlos. D redet nun garnicht mehr vom Priester, wie noch C^2 und — vielleicht nach D — C^3[2]), sondern vom „Diener“. Merkwürdigerweise aber wirkt B immer noch nach; D übernimmt das jenem eigentümliche Canongebet, das sich freilich von seinem Schluß, der noch die Transsubstantiationslehre bot oder doch daran erinnerte, hat trennen müssen.

Die zur Norm genommene heilige Schrift beeinflußt in steigendem Maße die Rede- und Gebetsweise. Das Vaterunser wird durch seine Doxologie vervollständigt; die Einsetzungsworte erscheinen in paulinischer Form; der aaronitische Segen duldet unbiblische Segensformeln nicht mehr neben sich. Der von B angedeutete, von C erfolgreich geltend gemachte Gemeindegesang beansprucht größeren Raum; er hat das Graduale verdrängt und leitet fortan den ganzen Gottesdienst ein. Ungesund aber erscheint ein anderes Moment. Das Bestreben, nichts Unwahres und Unverstandenes durchgehen zu lassen, hat zu einer wahrhaft beängstigenden Zunahme des freien Wortes geführt. Die Epistel versieht man, wie auch Butzer an Luther berichtete, mit Auslegung. Dazu kommt die Predigt als

---

[1]) vgl. Enders V 64, Butzers Grund und Ursach S. 𝔈 ii a ff.

[2]) C^3 bin ich geneigt ins Jahr 1525 zu verlegen. Man vergleiche die formellen Verschiedenheiten in dem D und C^3 gemeinsamen Confiteor.

Erklärung des von der Kanzel verlesenen Evangeliums. Vielleicht auch die Aufforderung an das Volk vor der Präfation und sicher die Abendmahlserklärung gehören hierher. Endlich aber konnte noch der Introituspsalm frei erklärt werden. Selbst bei der Fülle treibender Gedanken in den Tagen der Reformation, sogar die begabtesten Prädikanten vorausgesetzt, mußte solches Ueberhandnehmen der Predigt und predigtähnlicher Ausführungen schließlich ermüdend wirken. Die Gefahr war deutlich, daß durch die Predigt andere Teile des Gottesdienstes über Gebühr zurückgedrängt[1]) werden könnten. Immerhin ist für die Kirche des Wortes, zu der die Straßburger Prediger in solcher Bälde ihr Arbeitsgebiet umgebaut hatten, nichts charakteristischer, als die gottesdienstlichen Bildungen des Jahres 1525.

Die an vierter Stelle (S. 88ff.) gegebene Form hat von [1525] 1526—1561 immer neue Auflagen erlebt und hat sich auch durch die Interimszeit hindurch behauptet[2]). Das Grundschema aber, von dem Aufbau der Messe und von den ersten Versuchen ihrer Protestantisierung dauernd beeinflußt, blieb das gleiche. Die verlorene älteste dieser Ordnungen E muß nach allem den Psalmen von 1526 (F) sehr ähnlich gewesen sein[3]). Die Entfernung von der römischen Messe ist größer geworden. Jetzt ist die Präfation und das Sanctus entsprechend Butzers Schrift „Grund und Ursach“ gefallen; Kyrie und Gloria erscheinen als entbehrliche, wenn auch noch mitgeführte Teile des Gottesdienstes. Dieser selbst hat mit dem Kirchenjahr, an dem der Mißbrauch der Feiertage den Straßburger Reformatoren den Geschmack verdorben hatte, bei weitem nicht mehr so intime und bestimmende Berührungen, wie in der alten Kirche. Unter den Liedern in F findet sich kein einziges Festlied, und das bleibt so während des folgenden Jahrzehntes. Erst die erneute Kirchenfreundschaft mit Luther bringt wieder die Freude am Kirchenjahr nach Straßburg, was aber nicht in den eigentlichen Gottesdienstordnungen, sondern nur in einigen den Gesangbüchern beigefügten, zum Teil der Nürnberger Agende entlehnten Festgebeten zum Ausdruck kommt. Aber noch 1542 wurde beispielsweise das Himmelfahrtsfest nur an dem nächstfolgenden Sonntag begangen.

Sündenbekenntnis und Absolution stehen am Anfang des Gottesdienstes. Für ersteres bietet F eine Form, die sich auf D aufbaut, JK fügen zwei Parallelformulare hinzu, deren zweites eine langathmige

---

[1]) So erging es bald dem Kyrie und Gloria, die auch nach Butzers Brief an Luther von der Gemeinde gesungen wurden.

[2]) s. S. 90 12, [3]) s. vor allem Jung S. 323f.

Aufzählung der Sünden nach dem Dekalog enthält. Es dürften noch mehrere Weisen des Confiteor im Gebrauch gewesen sein. Im Jahre 1542 [1]) verhandelte man — die Ordnung J ff. ist die Grundlage — über ein uniformes Confiteor für alle Straßburger Kirchen. Aber man entschied sich, wohl weil eine Einigung unmöglich war, dafür, daß jeder seine gewohnte Formel brauchen sollte. Doch scheint als die wünschenswerteste die bei Alt S. Peter gebräuchliche befunden worden zu sein. Man bestimmte wenigstens: Formula confessionis, quae usurpatur apud d. Petrum seniorem una cum quibusdam aliis imprimatur. Wäre diese Absicht ausgeführt worden, so würden wir vermutlich die fragliche Formel ermitteln können. Aber in den Straßburger Vergleichsverhandlungen [1]), die im Jahre des Augsburger Interims stattfanden, taucht die Frage von neuem auf. Es wird wieder jedem die ihm geläufige Formel weiter zu brauchen vergönnt. Doch sollen Neuerungen künftig nur mit Zustimmung der Brüder, d. h. des Conventes der Straßburger Prediger, vorgenommen werden dürfen, und die dermalen im Gebrauche befindlichen Formeln dem „liber administrationis ecclesiastici ministerii nostri“ inseriert werden; aber ein solches Kirchenbuch ist nicht erhalten.

Im Jahre 1542 wollten einige offenbar in der Absicht, die Feier den einzelnen Communicanten eindringlicher zu machen, öffentliches Bekenntnis und Absolution vor der Spendung des heiligen Abendmahls wiederholt sehen; aber die Mehrheit ging nicht darauf ein, da ihr eine solche Wiederholung unzuträglich erschien [2]).

Die Absolution verwertet andauernd den Spruch aus dem ersten Brief an Timotheus; seit JK werden einige andere Sprüche zur Wahl gestellt, dem Spruch soll seit JK eine priesterliche Sündenvergebungsformel angeschlossen werden.

Nun sollte nach den alten Ordnungen der Introituspsalm sich einreihen; aber schon E und dann Fff. ersetzen ihn durch irgend einen Gemeindepsalm oder ein geistliches Lied, dem Kyrie und Gloria in excelsis, deutsch wie in allen evangelischen Straßburger Ordnungen, folgen dürfen.

F hat dann noch die alte Collecte, in der um Führung zu Christus gebeten wird; seit dem Jahr des Augsburger Reichstags bittet man um des heiligen Wortes Verstand; solange die Secten den Straßburgern

---

[1]) s. das Verzeichnis der Handschriften, N. 4 und 6. [2]) 1548: Bei den Frühgottesdiensten in profestis diebus, bei denen das Volk im Anfang häufig noch nicht beisammen war, sollte die offene Schuld ans Ende der Predigt verlegt werden.

erheblich zu schaffen machten, formulierte man es noch ein wenig anders: um des Wortes wahren Verstand. Nach einem Psalmengesang sollten ferner von der Kanzel die Epistel und das Evangelium, bezw. Ersatzstücke für beide der Reihe nach ausgelegt werden. Indes blieb man glücklicherweise nicht lange auf diesem Gipfel der Lehrhaftigkeit. G und die folgenden Ordnungen lassen die Epistel ganz fallen und eine Predigt genug sein. Die Ordnung, ganze Bücher der Schrift, und zwar in den Hauptgottesdiensten die Evangelien und etwa noch die Apostelgeschichte, auszulegen, wurde dem Anschein nach dauernd beibehalten. Am Ende der Predigt sollte seit JK an den Abendmahlssonntagen das Abendmahl — an Tauftagen auch die Taufe — erklärt werden. Dann sollte besonders eindringlich, wie ein mit JK etwa gleichzeitiges Bedenken Butzers es wünschte, die Notwendigkeit der Gemeinschaft Christi dargethan werden, daß wir in ihm und er in uns lebe. Butzer meinte, das könne bei jedem Text der christocentrischen heiligen Schrift ungezwungen geschehen. Die Agenden geben dazu vier Lehrpunkte dar, welche dem damaligen Stande der Straßburger Dogmatik entsprechen; die Concordia vom Jahre 1542 giebt den Inhalt dieser Ermahnung noch ausführlicher und mehr gegliedert.

Der Glaube behält seine für Straßburg charakteristische Stelle hinter der Predigt; er wird entweder in Prosa (Apostolicum) oder, wie schon E freigiebt, als Luthers Lied „Wir glauben all“ oder in Form eines anderen Liedes von der Gemeinde gesungen. Danach steht bei F und G eine D nachgebildete Ermahnung zum Gebet, die aber nach den beiden letzten Ordnungen unterbleiben kann und seit JK wirklich weggelassen wird.

Die Hauptform des Canongebetes stammt aus B, doch ist der Schluß (S. 68 15ff.) in FG, andererseits in JKff. auf verschiedene Weise ersetzt worden, so daß die dogmatische Wandlung in Sachen des Abendmahls deutlich hervortritt. Die gemein Straßburgische, durch den Gegensatz gegen die Schwärmer oder durch kirchenpolitische Einheitsbestrebungen noch nicht getrübte Ansicht ist zu Gunsten der Sakramentskirche aufgegeben. Butzer wollte nach seinem Bedacht vom Jahre 1538 nur eine Form dieses „gemeinen Gebets“ für alle Pfarren; doch sollte es davon aus praktischen Gründen eine längere und eine kürzere Redaktion geben. Beide sollten alles das kurz, verständlich und andächtiglich enthalten, was die Gemeinde bei diesem heiligen Sakrament und summarischer Handlung aller Religionsübung beten sollte. Seit JK hat man jedoch noch zwei Ersatzformulare für das Canongebet, dem das Vaterunser folgt.

Vor der Lesung der Einsetzungsworte pflegte Capito als Pfarrer von Alt S. Peter eine Ermahnung über das Abendmahl zu halten, die schon nach F und G weggelassen werden darf und, da JK ihr ihre eigentliche Stelle am Schluß der Predigt anweist, wohl von den meisten hier fortgelassen wurde. Eine derartige Ermahnung Capitos, eine der schönsten Perlen innerhalb dieser an kraftvollen Gebeten reichen Ordnungen, hat schon E und danach F enthalten. Eine in G dann unterdrückte naive Bemerkung ist charakteristisch für den Spiritualismus jener ersten Jahre. Capito bittet in dieser von EF und G mitgeteilten Ermahnung seine Mitcommunicanten, ja alle Zuhörer, daß sie sich durch das Wort des Kreuzes fahen lassen. Die Praedestination, die den Reformatoren eine Trägerin gewaltiger religiöser Kraft war, schimmert durch. Aber der Glaube und die Nächstenliebe, welche die Teilnehmer vorgeben, sind eine Gott, dem heiligen Geist, ins Gesicht gesprochene Lüge, wenn sie sich nicht bethätigen.

Nach den Einsetzungsworten steht die Aufforderung, in FG, heranzutreten — in G ist die Voranzeige der Communicanten gefallen —, in JKff., Gott zu danken. Die Spendeformel ist seit D wesentlich dieselbe geblieben:

> Gedenket, glaubet und verkündet, daß Christus, der Herr, für euch gestorben ist.

J²LMff. fügen hinzu: und sich selbst euch giebt zu Speise und Trank ins ewige Leben. Ueber den „modus sumendi“ und „de reverentia vera sacramenti“ bestimmt die Concordia vom Jahre 1542: Genua orantes flectant ac etiam percipientes eucharistiam, ut et corporis humiliatione animi reverentiam testentur. Zuerst sollten die Männer, dann die Frauen herantreten. Hinsichtlich des Ritus bei der Darreichung aber wurde damals Folgendes festgesetzt: Singulis panem et calicem in manus porrigendo, ut ipsimet ori indant. Allein nicht lange danach wollten einige trotz des vorigen Beschlusses wenigstens in letztberührter Frage nicht gebunden sein. Freigestellt blieb es, ob man das Brod erst bei der Verteilung oder schon vorher brechen sollte, oder ob es nicht zweckmäßiger sei, um das Brechen zu ersparen, Hostien (panem rotundum) zu brauchen.

Ein Dankgebet, für das JKff. drei Formulare bieten, und der Segen beschliessen den Gottesdienst.

In diesen Ordnungen, die zuletzt von einem communionlosen Hauptgottesdienst allerdings bereits wissen, wird kein getrenntes liturgisches Schema gegeben für den Hauptgottesdienst mit und ohne Communion.

In einem „Bedacht, das heilige Abendmahl auf besserlichere

Weise allhier in Pfarren anzurichten“ hat Martin Butzer im Jahre 1538 sich dahin geäußert, dass die rechte Stelle für den Gesang des Glaubens gleich nach der Erklärung des Evangeliums vor der Erinnerung und Vermahnung zum Sakrament sei. Doch sei der Mißbrauch des Volkes mit dem Hinlaufen so stark, daß man besorgen müßte, sie würden sich unter dem Gesange verlaufen. Nun sei es aber für die, welche auf die alte und gemeine Haltung dieser Ceremonien, auch deren Natur und Weise sehen, anstößig, dass man den Glauben hierbei nicht in gemein sprechen oder singen sollte. Deshalben wäre zu bedenken, ob man das symbolum, nämlich das kurze — er meint das Apostolicum —, gleich nach verlesenem Text des Evangeliums vor der Predigt singen liesse, wie es bei den päpstlichen und lutherischen Kirchen geschehe.

Marbach hat hier eingesetzt. Seine Agende von 1553, für welche er trotz aller Vorstellungen beim Magistrat eine bindende Vorschrift nicht erlangt hat, nimmt dem Glaubensbekenntnis seine charakteristische Stellung und entfernt es noch weiter von der Predigt, als es Butzer, durch die Aufrechterhaltung der Fiction des sonntäglichen Gemeinde-Abendmahlsgottesdienstes genötigt, gewollt hatte. Selbst in dem abendmahlslosen Gottesdienst, für den Marbach ein eignes Schema entwirft, bewahrt sie dem Glauben nicht seine alte Stellung.

Psalm
  Eingangsformel (Unser Anfang sei . . .)
  Evangelium [Nc. s. d. stattdessen: die Sonntags-Epistel]
  Gebettlein aus den summariis christlicher Lehre von Veit Dietrich [Nc. s. d. stattdessen: das Gebet, das M. Michael Coelius über die Epistel gemacht hat] } Altar
  Vater unser
Psalm (auch Kyrie oder Glauben) [Nc. s. d.: das symbolum oder Fortsetzung des angefangenen Psalms]
  Gebet [nicht erwähnt Nc. s. d.]
  Text aus den Evangelien [dgl.]
  Predigt
  Vermahnung zum Gebet für alle Stände
Psalm } Kanzel
  Dank für Verkündigung des Wortes [Nc. s. d.: nicht]
  Segen (Die Benedeiung . . .) [Nc. s. d.: darauff mache ich den Beschluß auf der Kanzel]
  Laßt euch die Armen . . . [Nc. s. d.: nicht]

Für den mit Abendmahl verbundenen Gottesdienst aber ergiebt sich bei Marbach folgendes Schema:

Psalm
  Evangelium [Nc. s. d.: Epistel]
  Vermahnung zum Abendmahl [Nc. s. d.: nicht]
  Gebet
} Altar

Psalm
  Predigt

Psalm [Nc. s. d.: Danksagen wir alle; unterdes bereite ich Brot und Wein . . .]
  Confessio [Nc. s. d. in der alten agendarischen 1. Form von Fff.]
  Absolutio [Nc. s. d.: die Kölner Form]
  Gebet [Nc. s. d. auch: . . . Sintemal wir dir nicht, denn allein]
  Vater unser
  Einsetzungsworte
  Wunsch für gesegneten Genuß
  Spendung [1]). *Unterdessen:* Gott sei gelobet; Iesus Christus, unser Heiland; oder anderes Lied
  Danksagung (Nc. s. d. auch schon die 2 Formen)
  Segen.
} Altar

Der vermutlich vor Marbachs Agende vom Jahre 1553 und auch vor der undatierten Agende von S. Nikolaus anzusetzende agendarische Einschub von Marbachs Hand bietet folgendes Schema:

Psalm
  Predigt über den betr. Evangeliumstext und über das Abendmahl
  Ermahnung, dazubleiben und für die Communicanten zu beten
  Abendmahlsermahnung (= Nürnberg 1533, doch mit einfacherem Schluß als in den Agenden der Jahre 1553 und 1598)
  Überleitung zur öffentlichen Beichte (eine Form)
  Absolution (zwei Formen: denen von 1553 nicht gleich, aber verwandt)
  Unser Vater
  Proclamationen
} Kanzel

---

1) Nc. s. d. nur eine Formel, fast genau wie 1553 in der eigentlichen Agende (doch statt „dich“ „dein Leib und Seele“).

Glaube oder Dank sagen wir alle
 Gebet: . . . sintemal wir dir nicht, denn allein . . .
 Paraphrase des Vater unsers *oder* Unser Vater
 Wunsch für gesegneten Genuß
 Spendung (noch je zwei Formeln!) [1])
 Danksagung (nur ein Formular) [2])
 Segen (Num. 6 oder Paraphrase)
 Gehet hin . . . . .

Marbach hat offenbar, durch das sächsische Vorbild bestimmt, wieder andere Bibellektionen, nach der undatierten Agende von S. Nicolaus (Nc. s. d.) die Epistel, die seit Jahrzehnten gefallen war, einzubürgern versucht. Ebenso hat er das Confiteor und die Absolution aus ihrer geschichtlichen Stellung verdrängen wollen. Beides ist ihm nicht gelungen. Dagegen blieb natürlich die glückliche Scheidung zwischen communionlosen und mit Communion verbundenen Gottesdiensten, zu der sich die lutherischen Kirchen allenthalben nach und nach entschließen mußten. Bei den ersteren Gottesdiensten wurde für den ganzen Kanzelteil Marbachs Schema vom Jahre 1553 maßgebend. Was die zweite Klasse religiöser Feiern anlangt, so hat die Abendmahlsvermahnung, Nürnbergischen Ursprungs [3]), sich nicht an der von Marbach gewünschten Stelle zu halten vermocht; sie steht vor dem Gebete, welches den Einsetzungsworten vorangeht. Der Abendmahlsgottesdienst des Pappus sieht in seinem ganzen ersten Teile aus, wie ein anderer Hauptgottesdienst. Die Agende vom Jahre 1598 weist dem Confiteor und der Absolution ihre ortsgeschichtliche Stelle an und giebt bei der Absolution als religiöse Grundlage einen entsprechenden Bibelspruch [4]), den Marbach bezeichnender Weise hatte fallen lassen, so daß bei seiner Absolution die kirchenamtliche Autorität mehr hervortritt.

Auch bei näherer Durchmusterung der von Marbach und Pappus

---

[1]) Nimm hin und iß, das ist der leib Christi, der für dich gegeben ist *oder* Der leib unsers herrn Jesu Christi, für deine sünd in tod geben, der stärke dich mit seinen gnaden ins ewig leben, amen [bezw.: . . . trink', ... das blut des neuen testaments, das . . deine sünde vergossen . . *oder* Das blut . . . ., ... vergossen, das . . . . .]. [2]) dessen Anfang nun gegeben wird: Wir danken dir, herr Jesu Christe, der du uns . . ., wohl gleich dem kurzen zweiten Formulare der Agende. [3]) aus der Kirchenordnung von 1533; vgl. das Vorkommen dieser Vermahnung auch in den Straßburger Gesangbüchern. [4]) in viel reicherer Auswahl, als die Straßburger Agenden seit JKff. und die sich ihnen anschliessende Kölner „Reformation".

dargebotenen Formulare zeigt sich die Lebenskraft der alten Straßburger Liturgie.

Die alte erste Confessio erscheint bei Marbach an zweiter Stelle; bei der von Pappus gegebenen Form aber ist die Nachwirkung der alten Sündenbekenntnisse garnicht zu verkennen. Ebenso bietet Marbach zwei Absolutionsformeln, deren erste (schon Nc. s. d.) aus der Kölner „Reformation", die zweite vielleicht anderswoher entlehnt ist. So hat Marbach die altstraßburgische Form nicht; zum Beweis aber der Gegenströmungen, die seinen Tendenzen nicht nachgegeben hatten, erscheint sie mit vollerer trinitarischer Formel gegen Ende des Jahrhunderts wieder. Die Abendmahlsvermahnung hat bei Marbach einen vielleicht selbständig angefügten Schluß, der aber von Pappus durch einen anderen ersetzt wird. Woher in der Abendmahlsliturgie das Gebet vor dem Vaterunser stammt, vermag ich nicht zu bestimmen, obwohl es schon in der fragmentarischen Agende, dann in denen der Jahre 1553 und 1598 eine feste Stelle einnimmt. Interessant ist, daß der Grundstock des alten Gebetes um des heiligen Gotteswortes rechten Verstand noch 1598 geschätzt wird. Die Spendeformel der Agenden von Marbach und Pappus, der zweiten der in der fragmentarischen Agende gewünschten fast gleich, ist nicht altstraßburgisches Gut. Dagegen kehrt die alte Danksagung (S. 112 13 ff.) in Nc. s. d., 1553 und 1598 fast unverändert wieder; auf das parallele Nürnberger Gebet (Nc. s. d., 1553) hat die letzte Straßburger Agende des sechzehnten Jahrhunderts verzichtet.

Alle die liturgischen Ordungen, die wir wiedergaben, sind nicht officielle Agenden gewesen. Aber sie verdanken auch keineswegs blos der Buchhändlerspekulation ihr Dasein. Die Prediger haben sie inspiriert, zumal wenn wir von den ersten Veröffentlichungen, die als Zeugnisse unfertiger Entwicklung ihnen mißfielen, absehen [1]). Officiell im vollen Sinne des Wortes waren nur die aus den Straßburger Synodalbeschlüssen hervorgegangenen Kirchenordnungen, wenn sie vom Rate genehmigt worden waren. Eine derartige ungedruckte Ordnung [2]), welche erst in den vierziger Jahren, jedenfalls erst nach K, dem Psalter vom Jahre 1539, zustande kam, bezieht sich ausdrücklich

---

[1]) vgl. die Vorreden. [2]) Was im gehaltenen synodo zu besserung des kirchendiensts bedacht und darnach durch V. h. R. und XXI angenomen vnd zu halten erkennet ist. Thomasarchiv. Die nähere Datierung, auf die ich hier nicht eingehe, ist nach den von 1539 ab erhaltenen Ratsprotokollen möglich.

auf „das gedruckte Büchlin unser Kirchenübung“, ein anderes Mal auf das Büchlin der Kirchenordnung, womit nach dem Zusammenhang ebenfalls die liturgischen Ordnungen gemeint sind.

Die übrigen Gottesdienst-Ordnungen

S. 115ff.

Litteratur: Jung a. a. O. — Röhrich a. a. O. — Trensz S. 30ff. — Smend S. 158. — Büchsenschütz S. 70f., 76f., 94f.

sind in den gedruckten liturgischen Büchern Straßburgs sehr spärlich vertreten; die vor dem dritten Hauptteil der letzteren stehenden Einleitungen geben allenfalls ein ungefähres Bild von der überreichen Fülle von Gottesdiensten im alten evangelischen Straßburg. Diese vielfachen Predigten am Sonntag und an allen Tagen der Woche waren das Hauptmittel, das Volk im Sinne der Reformation zu erziehen.

Nur die älteren liturgischen Bücher enthalten noch ein Schema für die Vesperfeier (S. 115ff.). Gesang, Auslegung eines Kapitels der heiligen Schrift, Gebete, unter denen zuerst noch das Ave Maria (B) erscheint, sind die gewiß mehrerer Permutationen fähigen Bestandteile. In diesen Nebengottesdiensten scheint vor allem der Psalmengesang nach Herzenslust gepflegt worden zu sein; so sang das Volk zu Beginn einen oder zwei, wohl gar auch drei verschiedene Psalmen hintereinander.

Ebenso wurde der schlichte Predigtgottesdienst (S. 118) mit Psalmen ein- und ausgeleitet.

Genauere Festsetzungen für die verschiedenen Arten der Gottesdienste finden sich in den Vergleichsverhandlungen der Prediger aus den Jahren 1542 und 1548. Der Frühgottesdienst am Sonntag, welchen der Diakon zu halten hatte, wurde nach der Concordia des erstgenannten Jahres mit dem gewöhnlichen Gebet um Frieden eröffnet; doch konnte dieses durch einen Eingangsspruch ersetzt werden (z. B. Suchet den Herrn, dieweil er zu finden ist . . .). Nach Confessio und Absolutio wurde das Evangelium aufs kürzeste ausgelegt. Die Recitation der Hauptstücke folgte: Vaterunser, Credo, die Einsetzungsworte für Taufe, Abendmahl und Schlüsselgewalt und endlich

die zehn Gebote. Nochmals ein ganz kurzes Sündenbekenntnis, das in allen Pfarren dasselbe sein sollte [1]). Die Fürbitte für Staat und Kirche ging einem mehr persönlich-religiös gehaltenen Collectengebet voraus. Der Segen schloß die Feier. Die Conformitas vom Jahre 1548 hat eine etwas andere Ordnung. Nach dem Eingangsspruch folgt Gebet, dann das Tagesevangelium, dessen Auslegung im Münster höchstens zwanzig, sonst allenfalls dreißig Minuten dauern sollte. Die 6 loci des Catechismus erscheinen auch hier; jedoch erfährt man, daß sie im Münster erst eingeführt werden sollen; als Uebergangsmaßregel wird die wechselweise Verlesung von je drei Hauptstücken vorgeschrieben. Hier hat das öffentliche Sündenbekenntnis seine Stelle hinter dem Kirchengebet, dem die Absolution folgte [2]). Nach einem spatium orandi schliesslich der Segen. In den übrigen Frühpredigten sollten alle Schriften des Neuen Testaments der Reihe nach ausgelegt werden. Wenn Eheeinsegnungen dem Gottesdienste angegliedert waren, mußte die Predigt gekürzt werden. In jedem Falle unterblieb in der Woche die Aufzählung der Katechismusstücke.

Im Jahre 1542 verhandelte man auch über die Vespergottesdienste oder Katechismen in den Pfarren. Es ergiebt sich dafür folgende Ordnung:

Psalm
„praecatiuncula pueritiae“ (= dem Gebet vor Schulgang)
Aufsagen des Gelernten (am letzten Sonntag bei Schluß der Predigt aufgegeben) durch einige Knaben
Predigt aus dem Straßburger Katechismus
Abfragen aller Knaben (si tempus ferat)
Verlesung des Memorierstoffs für das nächste Mal (alta voce).
Psalm
Gebet
Segen.

Ebendamals wurde auch der Gang für die vor- und nachmittäglichen Predigtgottesdienste im Münster festgesetzt. Dieses hatte von jeher eine Ausnahmestellung unter den Pfarrkirchen Straßburgs eingenommen und auch unter Zell allem Anschein nach dauernd Ab-

[1]) ein kaum verwirklichter Wunsch. [2]) Bemerkenswert erscheinen die diese beschreibenden Worte: aliqua evangelii sententia de remissione peccatorum nobis per Christum dominum obtenta simulque absolutio practica a peccatis ex verbis domini: Joh. 20: Accipite spiritum s. . . ., Quorum remiseritis peccata, . . ., quae domini verba commemoranda sunt. — Letztere Richtschnur findet man auch in Marbachs Absolutionsformeln beachtet.

weichungen von der sonst üblichen Straßburger Form aufzuweisen, die nicht nur in seinem Charakter als Kathedrale und am meisten besuchte Stadtkirche, sondern auch in der reformatorischen Vergangenheit seines Pfarrers ihren Grund gehabt haben werden. Hier ergiebt sich folgendes Schema:

Psalm
Ermahnung zum Gebet um Erkenntnis des Wortes
stilles Gebet
Bücher des neuen oder wichtigere des alten Testaments werden behandelt[1])
kurze Aufzählung der „ordines“ und „necessitates ecclesiae“ nebst Anbefehlung der Fürbitte
Psalm
Entlassung mit Ermahnung zur Sinnesänderung.

Krankenseelsorge.

S. 119ff.

Litteratur: Jung und Röhrich a. a. O. — Büchsenschütz, S. 112, 148.

Für die Krankenseelsorge werden seit Ende der dreißiger Jahre eine Auswahl Bibellektionen und Gebete dargeboten, während man bis dahin entweder alles der augenblicklichen Glaubensstimmung der Prediger überlassen oder Bücher anderer benutzt hatte. Lehrreich ist der Vergleich mit der mittelalterlichen Straßburger Agende, die am Krankenbette doch wenigstens an einer Stelle den Gebrauch der Muttersprache vorschreibt. Es war „die gemeine bycht“. Die lautete also: „Ich armer, sündiger mensch, gib mich schuldig got, dem almechtigen, Marien, der würdigen mûter gottes, allen heiligen vnd euch, priester, aller der sünd, die mich gott schuldig weißt, vnd ich begangen hab mit thûn oder lassen biß vff dise stund, es sy dôtlich, tâglich, wissent oder vnwissent, so rüwet es mich vnd ist mir leid vnd beger genad“.

[1]) so sollte stets einer der Prediger den Psalter behandeln. — Die vorliegende Ausgabe enthält sich aller Ausblicke auf die heutige Praxis; sonst wäre hier eine Gelegenheit.

Darauf sagte der Priester: „Neigent euch zů got vnd begerent, was ich euch wünsch mit worten, das es war werde. Misereatur vestri omnipotens deus et dimittat vobis omnia peccata vestra! liberet vos ab omni malo et custodiat vos cum sanctis suis in vitam aeternam! amen. Indulgentiam et remissionem tribuat vobis omnipotens pius et misericors dominus! amen. Ich hab euch gewünschet genad vnd ablas euwer sünden vnd das ewig leben, das verlych euch vnd mir gott, vatter, sun vnd heiliger geyst! amen. Bitten gott für mich! das will ich ouch thůn für euch in dem ampt der heiligen meß“. In der evangelischen Ordnung ist der handelnde Liturg nicht mehr priesterlicher Absolvent, sondern einzig und allein biblischer Tröster. Zwar bezieht man sich auch schon auf den Abendmahlsgenuß, den man anfangs in Straßburg an den Gemeindegottesdienst zu binden bestrebt gewesen war. Doch erst Marbach beschreitet den Weg zur Krankencommunionsordnung, bei der sich die korrekt lutherische Stellung zum Abendmahl, die amtliche Absolution und der Gesichtspunkt der reinen Lehre stark vordrängen.

Wie es aber gekommen, daß die Straßburger Kirche hinsichtlich der Frage des Kranken-Abendmahls in diese Bahn eingelenkt hat, zeigt die handschriftliche aus Synodalbeschlüssen hervorgegangene officielle Kirchenordnung vom Anfang der vierziger Jahre[1]): „Nachdem man . . durch tägliche Erfahrung befunden hat und noch befindet, das gar viele Leute den Gebrauch des h. Abendmahls in der Gemeinde sowie in der Krankheit zu sehr gering schätzen, ja ganz verachten und sich des, so sie recht gelehrt sind: ⟨wann man die h. Sakramente nicht haben könnte, daß man doch Christum wahrlich genieße, wenn man wahrlich an ihn glaube⟩ da zu Unrecht gebrauchen . . . ., so sollen die Kirchendiener das Volk zu dem rechtgläubigen Gebrauch des h. Sakraments allemal getreulich ermahnen“. Offenbar war man sich der unkirchlichen Konsequenzen bewußt geworden, welche sich aus der früheren genuin evangelisch-spiritualistischen Haltung, die besonders Capito, aber auch der werdende Butzer vertreten hatten, ergaben. Aber Marbach hatte doch zu große Schritte genommen, als daß die Straßburger Evangelischen hätten alsobald mitkommen können. Das zeigt aufs deutlichste die von Meister und Rat bevorwortete Kirchenordnung des Pappus. Dieser hat wohl von Marbach gelernt; einiges, so die Anweisung, wie in bestimmten Stadien der Krankheiten das Sakrament zu spenden oder

---

[1]) sie soll mit anderen einschlägigen Stücken in einem Bande der beabsichtigten Straßburger Quellenpublikation gedruckt werden.

nicht zu spenden sei, ist wörtlich aus der privaten Agende des Vorgängers, vielleicht noch mehreres[1]) aus den Entwürfen der Jahre 1572–1580 entlehnt. Jedoch hat Pappus die feierliche Absolution[2]) nicht übernommen. Vermahnung, Gebet und Einsetzungsworte sind die Bestandteile der Krankencommunion, wie des Gemeinde-Abendmahls. Man sieht wiederum, daß Johann Marbach mehr gewollt hat, als die Straßburger Kirche vertragen konnte.

Begräbnis-Ordnung.

S. 128ff.

Litteratur: Jung und Röhrich a. a. O. — Büchsenschütz, S. 112, 148ff.

Erst in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre erscheint die gedruckte Begräbnis-Ordnung. Die eilends erfolgte Abschaffung des Totengepränges[3]), das man vorgefunden hatte, war nicht ohne üble Folgen geblieben. Einige Zeit vor der ersten Straßburger Synode (1533) klagte ein Ausschuß von Kirchenpflegern und Prädikanten über nicht wenige Aeußerungen der Pietätlosigkeit bei der Bestattung. Man berief sich auf das Zeugnis der Schrift, wie die alten Freunde Gottes — vor allem sind wohl die jüdischen Erzväter gemeint — es damit gehalten hätten; auch „die alten besseren Christen", nämlich die der ersten Jahrhunderte, wären dabei ehrlich und andächtig verfahren; „aber bei uns, nachdem die abergläubische Totenpracht abgestellt ist, wird nun schier viehisch mit vielen Abgestorbenen umgegangen"[4]). Dem sollte der Vorschlag abhelfen, daß jemand von den Dienern des Wortes regelmäßig zu den Begräbnissen ginge. Hierbei sollte der gegenwärtigen Sünden und „daher verdienter Sterblichkeit" gedacht, doch auch der Trost, den wir Christen „durch den Tod des Herrn zur Unsterblichkeit" haben, betont werden.

---

[1]) vgl. Röhrich III, S. 175. [2]) auch die Teilung der Einsetzungsworte und die Einschiebung der Brotspendung, die Marbach gewollt hatte, wird nicht erwähnt. [3]) s. schon Butzers Grund und Ursach, S. P iiia. [4]) Marbachs Agende: „. . . . . sollen die Christen ihre abgestorbenen Mitglieder nicht als verstorbene Bestien unachtsam hinschlenkern, sondern als Erben des Himmelreichs ehrlich und ordentlich . . . . ."

Die Handlung am Grabe, wie sie die gedruckte Agende der Gesangbücher vorschreibt, ist klar und durchsichtig, von mustergültiger Einfachheit. Marbach [1]) hat sich bei Aufstellung seiner Ordnung offenkundig hauptsächlich nach dieser Vorlage gerichtet, wie er denn auch an erster Stelle unter den Gebeten das altstraßburgische Begräbnisgebet (S. 129f.) bietet. Auch das altkirchlich beeinflußte Gebet, welches Pappus empfiehlt [2]), ist den früheren Straßburger Agenden entnommen [3]), die in manchen Aeußerungen des kirchlichen Lebens im Elsaß bis zu unseren Tagen nachwirken [4]).

---

[1]) Marbach bot sogar eine Ordnung, wie man sich bei den Sterbenden verhalten solle (der Kirchendiener kniet inmitten der betenden Hausgemeinde). [2]) Agende 1598, S. 275f. (vgl. 271). [3]) z. B. J[1] S. C VIII af. [4]) selbst der Gedanke des Totenfestes taucht bei den liturgischen Verhandlungen des Jahres 1542 auf; doch hielten manche die Frage der Einführung desselben noch nicht für spruchreif.

Die liturgischen Ordnungen.



I.

Vom heiligen Ehestand, und wie Eheleute eingesegnet werden.

1. Die ältesten Formen.

Die form, zu deutsch eeleuth inzugesegen volgt hyrnach. {**Form eynfierung der eeleut**}. {Ld. fgm.}

[die ynsegung der ee.] [D]

Agende 1513	Hs. 1524	D. 1525
[die deutschen Teile; sonst sind nur die Stellen, an denen die Übersetzung abweicht, gebucht.]	*Zu dem ersten soll der priester fragen allso:*	s. S. 2
ir wollent ingon den standt der heiligen ee vnd begerent, das die bestetiget werd in angesicht der heiligen kirchen?	wilt ir an euch nemen den stat der heiligen ehe vnd begeren, das zu bestetigen in angesicht der gegenwirtigen christglaubigen menschen?	
R.: wir begerens	*antwurt:* ja	
/nicht/ [1])	*der priester:* /so nym ich euch umbstender alle zu zeugen vnd bitt euch, das zu gedencken./	
ist yemans wis-	darzu ist ie-	| Ist yemants, der

[1]) dennoch der Einfluss der Vorlage spürbar: deinde dicat presbyter ad astantes (= vmbstender).

send hindernus der heiligen ee an disen personen, der sol es sagen, es sy hindernis vß sypschafft, magschafft, geuatterschafft oder verheissung der ee mit andern personen oder sust ander hinderniß!

[nicht] Si nullus adducit impedimentum, statim interroget . . . .

(Ld. fgm. Init.)

wie heissest du?

. . . . *primo* [d. h. zuerst] . . . .

ich nim dich, N., zu miner eefrowen

quo dicto dicat ad sponsam, ut ita resp.:

vnd ich nim dich, N., zu minem eeman

et fiat subaratio annuli.

mantz hie, wissent hindernuß der ee an dissen personen, erbschafft oder magschafft halben, vß gotlichem gebott oder verpflicht der ee gegen einen anderen, welle das melden zů dem ersten, anderen vnd dritten mol!

diewil niemantz hie ist, der solliches widersprechen wil, so bestett gott, das er an euch gewurcket hat.

[Vnser anfang sy in dem namen des herren, der hymmel vnd erden geschaffen hat.] *darnach frage der priester eyn yedes:*

wye heißest du?

vnd so sy antwurten: N., *nem der priester yedes rechte hand vnd geb sy zusamen vnd der brůtgam soll zu dem ersten nochsprechen disse wort:*

ich nym dich, N., zu myner eefrauwen

vnd:

ich nym dich, N. [1]), zu meynem eeman

ein ynredt hat diser zweyer personen, das sy nit zůr ee greiffen mögen nach gottes ynsatzung?

dieweil niemant hie ist, der solchs widerspricht, so beståtig gott, das er an vch gewircket hat.

Darnach fraget man, ob sy verwilligen wöllen in den eelichen standt. {*anfenclich fraget der diener die zwů personen vnd spricht:* ier habent angenomen den stand der heiligen ee vnd begeren, das dises hie in anschauwung diser christgleubigen hiezůgegen ereffnet vnd bestetigt werde? *antwurt:* ja.

Darnach spricht der diener, so er jnen

---

[1]) so verbessere ich; die Urhs. soll haben: vnd ich, N., ...

---

1 D[2] in- 11 D[2] hye 14 D[2] -würckt 16 D[2] fragt.

		[Sprech weyter dise evan-	*beden die hend zesa-*	
		gelische wort:	*men geben hat, also:}*	
		welche got zůsammen	[nůn, welche got zů-	[‖ Ld. fgm.]
		gefueget hat, sol der	samen gfůgt hat, sol	
5	[nicht]	mensch nit teylen; vnd	der mensch nit schei-	
		darumb sol der mensch	den; darumb sol der	
		verlossen vatter vnd	mensch verlassen vat-	
		mutter vnd anhangen	ter vnd můter vnd an-	
		synem gemahel] vnd	hangen seinem eege-	
10	. . . matrimonium per	also dise bindniß euwer	mahel. darumb dise	
	vos constractum . . .	ee bestetige ich in dem	bindtnüß vnd verwilli-	
		namen des vatters, sůns	gung ewer ee bestetig	
		vnd heyligen geist.	ich {in anschauwung	{Ld. fgm.}
			diser christgleubigen	
15			hiezůgegen} im namen	
			des vatters vnd des	
			sůns vnd des heylgen	
			geists. amen.	
	. . . . *aspergat eos et*	*Darnach besprengt der*		
20	*astantes aqua bene-*	*priester das brůtfolck,*		
	dicta.	*[sprechend:* der herr		
		bespreng euch mit ysop,		
		so werdend ir gereiniget;	*Volget die benedeiung*	
	[nicht]	er wesch euch, so wer-	*des gsponß vnd der*	
25		den ir weisser, dan der	*gesponsin*	
		schne.		
		Also gon sy in die		
		kirch vnd, so das ge-		
	deinde cele-	*legen ist,] mag man*		
30	*bret missam super*	*meß halten vnd darnach*	*vnd*	
	sponsam, sicuti in mis-	*sy gesegen, wie hernach*		
	sali labetur.	*stett.*		

{Darnach nimpt der diener ein ort[1]*) vß der heilgen schrifft,* {Ld. fgm.}
das von der ee lut[2]*), vnd legt es vß, als 5. cap. Eph. oder Matth. 19*
35 *oder Gen. 1}* :

---

[1]) „Ort" als neutrum gebraucht, wie damals noch häufig, z. B. auch bei Seb. Brant. [2]) = lautet.

---

12 D^2 bståtig 17 D^2 heyligen 23 D^2 -deyung 25 D^2 -sponßin.

[D] [*die bewerung des eelichen standts vß dem alten testament des ersten bůchs:*]

Gott sprach: „laßt vns ein menschen machen, ein bildt, das vns gleich sey, der da herschet über fisch im mer vnd über vo̊gel vnder dem hymel vnd über das vyhe vnd über die gantz erdt vn̄d über alles 5 geworm, das vff erden kreicht“. Vnd got schůff den menschen ym zů eim bildt, zům bildt gottes schůff er yn; vnd er schůff sye ein menlin vnd ein frewlin. Vnd gott der herr macht den menschen vß staub der erden vnd blyeß in sein angesycht ein lebendigen athum [1]); vnd also ward der mensch ein lebendige seel. Vnd got gesegnet sy vnd sprach 10 zů yn: „sind fruchtbar vnd merent vch vnd füllent das | ertreich vnd | C bringent sy vnder vch. Vnd gott, der herr, pflantzt das paradiß des wollusts vnd setzet den menschen dryn, das er es bawet vnd bewaret. Vnd got, der herr, sprach: „es ist nit gůt, das der mensch allein sey; ich wil ym ein gehilffen machen“. Da ließ gott, der herr, ein tieffen 15 schlaff fallen vff den menschen — vnd er entschlieff — vnd nam seiner rippen ein vnd schloß die statt zů mit fleisch. Vnd got, der herr, macht ein weyb vß der rippen, die er von dem menschen nam vnd bracht sy zů ym. Da sprach Adam: „das wer ein bein von meinen beinen vnd fleysch von meinem fleysch; man würt sye nennen 20 ein mennin, darumb das sye vom man genommen ist“. Darumb so würt ein man verlassen sein vatter vnd syn můter vnd an seinem weib hangen vnd werden sein zwey in eim fleisch.

bewerung der ee vß dem newen testament:

[D²] Spricht Paulus I. Cor. VII [2]): vmb der hů[re]rey willen hab 25 ein yegklicher sein eigen weib, vnd ein yeckliche hab ihren eignen man. Der man leyst dem weyb die schuldige wilfart; desselbengleichen das weyb dem man. Das weyb ist irs leibs nit mechtig, sunder der man; desgleichen der man ist seins leibs nit mechtig, sunder das weyb. Vnd den eelichen gebeut nit ich, sunder der herr, das sich das wyb nit 30 scheyden loß vom man.

---

[1]) sic! [2]) v. 2—4, 10.

---

1 D² stands 3 D² bild 4 D² sy | D² mo̊r 5 D² hymmel 6 D² gott 7 D² sy 8 D² got 9 D² bließ 10 D² gott 14 D² gott | D² sy 15 D² im | D² thieffen 17 D² gott 18 D² weib 19 D³ sye 20 D² fleisch | D² wirt | D² sy 21 D² sy 22 D² wirt | D² sein | D² můter (!!) 24 D² neuwen 26 D² yegkliche 27 D² leist | D² wyl- 28 D² weib 29 D² weib 30 D² weib | D² dem(!) 31 D³ scheiden.

1513: finita missa legat evangelium [1]) [nämlich Joh. I, v. 1—14 ausgedruckt] 5 1520: in der Traumesse: Matth. XIX [eventuell auch Joh. II, Hochzeit von Kana]	das evangelium S. Matthaei am XIX. [nicht ausgeschrieben.]	darnach lißt man das euangelion Matth. am XIX.

[Es tratten die phariseyer zů Jesu vnd versůchten yn vnd spro- [D]
10 chen zů ym: „ist es auch recht, das sich yemant scheydt von seinem
Ⅽ III wyb vmb einicherley vrsach willen?“ Er | antwort aber vnd sprach:
„habt ir nit gelesen, das der, der ym anfang den menschen gmacht
hat, der macht, das ein man vnd ein weyb solt sein“ vnd sprach:
„darumb wirt ein mensch vatter vnd můter lassen vnd an seinem weib
15 hangen, vnd werden die zwey ein fleisch sein, so sind sye nůn nit
zwey, sonder ein fleisch. Was nůn got zůsamen gefůgt hat, das sol
der mensch nit scheiden“.]

Per istos sermones sancti evangelii indulgeat nobis 20 dominus universa delicta! *Interea veniat sponsus et sponsa ante altare genua flectendo; humiliter sus-* 25 *cipiant benedictionem nuptialem (si fuerint primae nuptiae; secundas autem nuptias iuxta canonicam prohi-* 30 *bitionem nullus praesumat benedicere). Benedictio nuptiarum:* [folgt lat.: Psalm 128.]	*Hiezwischen, weil man das list, sollen die brůtleuth fur des altars schwellen knuwen, so spricht man disen psalmen:*	*Darnach den segen der ee des heylgen Davids,* Ps. CXXVII [d. i. CXXVIII.]

---

[1]) d. i. d. Ev. des III. Whntages, eines vielfach gewählten Trautages.

---

10 D² scheyd 11 D² weib 12 D² im \| D² gemacht 13 D² weib 15 D² sy 16 D³ gott 26 D² heyligen.

Selig sind alle, die da furchten den herren: die da wandlend in synen wegen. Deiner hend brot wurst du essen. so bist du selig vnd wirt dir wol syn. Dyn hußfrauwe in den wenden dynes huß als ein fruchtbarer winstock; die kind vnd soͤn wie die junge oͤllschoͤß gerings vmb dinen disch. Siche[2]), also wurt gesegnet der gotsforchtig mensch. Benedey vnd gesegen dich der herr von Syon, vnd sechest die gutter Jerusalem alle din lebtage vnd sechest diner kinder kinder. Den frid ůber Jerusalem [1])!

Selig sind alle, die da foͤrchten den herren, die da wandlen in seinen wegen. Syntdemmal du wurst essen die arbeit deiner hendt, so würstu selig sein. Dein weib würt sein als ein volkumner rebstock in den seyten deins hauß, deine sůn als die schoͤßlin der oͤlbeum vmb deinen disch herumb. Syhe zů, also wirt gesegnet der mensch, der da foͤrcht den herren. Der herr wirt dich benedyhen vß Zion, vff das du sehest die gůten ding Ierusalem alle tag deins lebens, vnd das du sehest das glück Hierusalem dein leben lang vnd sehest deiner kinder kinder. Fride über Israel [1])!

	Lob sy dem vatter, dem sun vnd dem heiligen geist, als er was in dem anfang vnd nun vnd alwegen vnd in ewigkeyt!	
Christe	Kyrieleyson; herr, erbarm dich vber vns; kyrieleyß! Vatter vnser . . . herr, fur vns in keyn anfechtung, sunder erloͤß vns von übel,	Kyrieleyson. Pater noster.
deus meus, sperantes in te	amen. Herr, mach selig dyn knecht vnd dyn dieneryn, die in dich, synen gott, hoffen. herr, send yn hilff vnd beschirm sy von deinem heiligen berg Syon. nit moͤge schaffen der feindt an ynnen, vnd	O herr, mach selig deinen knecht vnd deine dienerin, die in dich hoffent. herr, sendt in hilff vnd beschirm sye von deinem heylgen berg. der feynd moͤg nit schaffen an jnen, vnd

[1]) die Agende von 1513: Israel (vgl. Luthers Übersetzung). [2]) = siehe.

1 D[2] seynd 3 D[2] sint- 5 D[2] wirt 7 D[2] syten | D[3] deines 10 D[2] würt 12 D[1] Syon (vgl. Hs) 15 Hs kindes(!) k. 17 D[2] fryd 33 D[2] sẏ 34 D[2] heyligen.

	nocebit	der sun der schalckeyt	der sůn der schalckeit	
		sol yn nit schaden.	sol jnen nit schaden.	
		herr, biß [1]) yn vor dem	herr, biß [1]) jnen vor dem	
		feyndt als ein starcker	fynd als ein starcker	
5	meam	turn. herr, erhöre vnser	thurn. o herr, erhör vnser	
	clamor	gebett, vnd vnser ge-	gebett, vnd vnser geschrey,	
	meus ad te veniat!	schrey kum dir!	das kum zů dir.	
		Der herr sey mit euch!	Der herr sey mit euch.	
		antwurt: vnd mit dynem		
10		geyst!	{*darnach spricht:* last	{Ld. fgm.}
	[nicht]	*[oratio]*	vns betten!}	
	Benedictio super	laßt vns betten!	land vns bitten!	
	sponsam (!) [2]).		D	
			{Wir bitten dich, almech-	{ ‖ Ld. fgm.}
IV			tiger got, | du wöllest zů-	
			gegen sein den vffsatzun-	
			gen deiner fürsychtigkeit	
			vnd wöllest dise [diß zwey	[Ld. fgm.]
			eegemecht] in deinem	
20			ewigen fryden bestätigen,	
			welche du hast eelich zů-	
			samen gefůgt durch	
			Christum Jesum, vnsern	
			herren.	
25	potestate	Gott, der vß macht diner	O herr, der [du] vß macht	[Ld. fgm.]
	virtutis tuae	krafft alle dinge vß nicht [3])	deiner krafft alle ding vß	
		beschaffen hast, der du	nüt [3]) beschaffen hast, der	
	dispositis universi-	noch anfenglicher ord-	du nach göttlicher ord-	
	tatis exordiis ho-	nüng aller ding dem men-	nung aller ding dem men-	
30	mini (1520 homi-	schen, der nach der bild-	schen, der nach der	
	nem!)	nuß gottes gemacht was [4]),	[deiner] bildtnüß (gottes)	[Ld. fgm.]
		des weybes vnzertey-	gmacht was, das weib	(nicht Ld. fgm.)
	ideo inseparabale	lige hilff darumb geben	zů einem hilff [gehilf-	[Ld. fgm.]
	mulieris adiuto-	hast, das du von menli-	fen] darumb gehen hast,	
35	rium condidisti, ut	chem fleisch des weybes	das du von mensch-	

[1]) imp. = sei. [2]) das folgende auch im Missale von 1520: Benedictio super nubentes, si fuerint primae nuptiae, ... [3]) = nichts. [4]) = war.

6) D² gebet 8 D² vch 12 D² laßt 15 D² all- | D² gott 20 D² friden 28 D² götlicher.

	femineo corpori de	leib anfanck machest.	lichem [6]) fleisch des	
	virili dares carne	lernen [1]) hiebey, was	wybs lyb anfenglich	
	principium do-	auß einem dyr aufze-	machtest vnd vns da-	
[a. R.]	cens, quod ex uno	richten [2]) gefiel, [dem	bey wo̊llen leren, was	
	placuisset institui,	menschen] nymmer mer	dir vffzůrichten vnd zů-	5
((nicht)[2], Ld. fgm.)	numquam liceret	zertrennen sich zimmet.	samen(zů)fůgen gefyel	
	disjungi		nimmer meer zertrennen	
			dem menschen gezim-	
[Ld. fgm. Fin.]			met.} [ꝛc.]	
		O herr, der du die eeliche	O herr, der du die eeliche	10
		bindtnuß mit solchem	bindtnüß mit solchen	
	excellenti mysterio	ůbertrefflichen heym-	übertrefflichen frünt-	
	... consecrasti, ut	lichhheyten gesegnet	licheiten gesegnet hast,	
	Christi et ecclesiae	hast, das du yn den ge-	das du in den gelübten	
	sacramentum prae-	lubden der bru[t]loffen [7])	der brutlauffen [7]) die	15
	signares in foedere	Christi mit syner kirchen	bildtnüß Christi vnd	
	nuptiarum	byndtnuß beduttest;	der kirchen bedeutest;	
		o herr, durch wen [3]) das	o herr, durch welchen das	
	jungitur	weyb dem man verfue-	weyb dem man verfügt	
	princi-	get wurt vnd solliche	würt vnd solche orden-	20
	paliter ordinata	ordenliche geselschafft	liche geselschafft voruß	
	benedictione	foruß mit dem segen	mit dem segen begabt,	
	donatur, quae sola	begabet, den noch [4]) die	demnach (!) die straff der	
	nec per originalis	straff der erbsund noch	erbsünd noch das vrteyl	
	peccati poenam	das vrteil des sindfluß [5])	des sündfluß [5]) hyn-	25
	nec per diluvii est	hin-		
	ablata sententiam.			

[1]) participium (lernen bedeutet hier, wie noch heute im Strassburger Dialect beides verwechselt wird: lehren). [2]) mein Gewährsmann liest freilich „aufgerichtem". [3]) relativisch. [4]) = weder. [5]) = Sintflut. [6]) die Abkürzung der Endsilbe ist im Ld. fgm. aufgelöst: -en. [7]) = cursus nuptialis, Hochzeit.

2 D[2] weibs | D[2] leib | D[2] anfengk- 4 Ld. fgm. darbey | D[2] lernen 6 D[2] zůsamenfügen vgl. Ld. fgm. vffzerichten vnd zesamenfiegen | Ld. fgm. gefiele 7 D[2] mer 19 D[2] weib 20 D[2] wirt.

genomen hatt, sich an gnedigklichen 1) dise dine diener in dem stand der ee dinen schirm sich beuelhen, gib in stete liebe vnd
5 friden, damit sey (!) nachuolgen moͤgen den fußstapfen der lieben heiligen patriarchen Abraham, Isaac vnd Jacob, den gottesfrunden vnd deren gemahelen Rachel, Sara
10 vnd Rebecca; schaff, das der dusentfeltig anfechter, der teuffel, {an ynen kein gewalt habe, noch schaden moͤge; o her[r]}, mach sye fruchtbar vnd vnschuldig,
15 das sye mogen sehen ir kinds kinder biß in das drit vnd vierd geschlecht vnd kummen zu eim erhofften alter, darnach erlangen die ruwe der seligen vnd das ewig
20 hymmelreich.

genommen hat, syhe an gnedigklich dise deyne dyener ym stand der ee, die sich in deinen schirm beuelhen, gib in staͤte lieb vnd fryden, damit sye nachvolgen moͤgen den fuͤßstapffen der lieben heilgen patriarchen Abraham, Isaac vnd Jacob, den gottsfründen. Verleyhe auch diser dyner dienerin, das sy sey irem gespons vnd gemahel holtzelig als Rachel, wyß als Rebecca, {a. R.} langwyrig vnd glaubig als Zara. O herr, schaff, das der tausentfeltig anfechter, der teufel, mit ir nit hab gewalt vnd zů schaffen. O herr got verlyhe inen das sy nach deinen gbotten sich mit einander land beniegen, vngebürliche geberd meyden vnd in aller zucht bstendig sind, gib yn ein christliche scham vnd christliche leer, das sy werden fruchtbar | an den gburten (C V) vnd das sy sehen moͤgen ir kindts kinder biß in das drit vnd fyerdt gschlecht vnd das sy kummen zů einem verhofften alter, darnach die
30 růw der seligen vnd das ewig leben durch Christum, vn-

1) von hier ab gekürzte Umwandelung des sich auf die Braut beziehenden agendarischen Gebetes in eines, das auf beide Brautleute Bezug hat. Von „der got Abraham . . .“ an ist es eine Übersetzung der in der Agende an letzter Stelle stehenden Form der „super ambos oratio“ und der sich dort anschliessenden Segensformel.

1 D² gnediglich 2 D² deine | D² diener | D² standt 5 D² friden | D² sy 6 D² füß- 7 D² heylgen 9 D² deiner 10 D² sye 11 D² gsponß 13 D² gleubig 17 D² gott | D² -leych 18 D² jnen 21 D² meiden 22 D² bestendig | D² in 25 D² geburten 27 D¹ fyert.

Der got Abraham, Isaac vnd Jacob sey alweg bey vch, er selber fueg euch zusamen vnd erfull euweren segen durch Christum Jesum, vnseren herren [1]).

[D^2]
(nicht D^2)

der segen gottes, des vatters, suns vnd heiligen geist, steyg herab [3]) vff euch vnd blib alweg by vch. amen.

sern herren. amen. O got Abrahams, Isaacs vnd Jacobs, benedyhe dise deine diener vnd sege in ir gemůt den somen des ewigen lebens, vff das sy dyn wort erkennen vnd das 'alzeyt volbringen durch Christum, vnseren herren. amen [1]). O herr, sych über diese bindtnüß, verley in gsuntheit, mach sy dyn wirdig, gib in deinen friden vnd deinen heilgen segen durch Christum, vnsern herren.
Der almechtig ewig got sy alzeit by vch; der vch hat zůsamen verfůgt, der erfül in vch seinen segen durch Christum . . . . [vnsern herren] [2]). Der segen gottes (des) vatters vnd des sůns vnd des heilgen geists sy mit vch vnd bleib bey vch. amen.

---

2. Die spätere Form in ihrer Entwickelung [F—P] bis 1561, nebst den Einleitungen.

F: **Von jnfürung der eeleut.**

Zum ersten hat die bápstlich ordnung, das die ee sey ein sacrament, dadurch gnad verlihen werde vnd haben dazů ein fleyschlich gebet vnd ein mess, genant die brautmeß, zů latein gehalten, auff das

---

[1]) das letzte entspricht in der Handschrift der an letzter Stelle, bei D der an zweiter Stelle in der Agende von 1513 vorgeschlagenen Form der „super ambos oratio“. [2]) das letzte nach der für die Hs. in voriger Anmerkung angegebenen Vorlage. [3]) 1513 descendat!, das folgende „by vch“ ist Zusatz des Übersetzers.

---

5 D^2 sye | D^2 dein 6 D^3 all- 7 D^2 vnsern 10 D^3 dein | D^2 würdig 12 D^2 heyligen 14 D^2 allzeyt 15 D^2 bey 20 D^2 heyligen | D^2 sey 21 D^2 euch.

gemeyner verstand auff solich vnbekante wort vnd der pfaffen thů̊n ein
B II *achtung | gebe; dann, was vns frembd ist, ab demselbigen verwundern*
wir vns am fürnemsten.

Zů̊dem so haben sye vil heydnischer vnd leichtfertiger mißpräuch
5 *lassen jnreissen, wie noch vor augen ist, dann dißem gesindlin ist*
nichts ergerlich, dann das die küchen vnd jrem pracht ergert vnd ab-
tregt, welche durch das wort hingelegt vnd abgethon sein, vnd haltens
nun mit der jnfürung also:

Welche zeyt im jar vnd tag in beysein etlicher von der gemeyn
10 *zwey eeleut jr ee bezeugen wöllen vor der kirchen vnd der gemeyn*
diener, sein sye gewertig vnd willig vnd sehen kein zeytlich verbot
oder hyndernüß an, was von göttlichem gesatz zur ee gefreyhet, vnd
die gott zů̊samen gefügt hat, scheyden sie nit, sonder bestetigen jre
ee in namen der kirchen, wie hyenach volget.

G:
B II

| Von einfürung der eeleutte.

Mit infürung der eeleut halt es sich also: Dweil die alt bäbst-
lich ordnung fürgibet, das die ee eyn sacrament sei, durch welches
annemung den eeleuten heylwertig gnad verlihen werd, darzů̊ sie ett-
lich fleyschlich gebete vnd eyn meß, so man die brautmeß nennt, ge-
25 *halten haben, alles on besserung der gmeyn* ꝛc. *Die pfarrer vnd*
prediger bei vnß hahen fleissig erklert, wie die ee wol eyn sacrament
sei, aber in Christo vnd der gemein gottes noch art vnd eygenschaft
aller schatten vnd deuttungen in der geschrifft; dann die gnad alleyn
auß dem glauben ans lebendig wort, Christum Jesum, herkompt, so
30 *alleyne die groß geheymnuß vnd alle geheymnuß ist. Zů̊dem haben*
sie abgetriben alle leichtfertige gespey vnd vngeperden, so in angsicht
der gmein vorhin fürfielen; dann gebett vnd leer mit ernst vnd dapffer-
keyt bescheen sol.

Sie halten auch keyn ee verbotten, dann die, so gott verbeut, alß
35 *nemlich die winckel-eehen, da eym biderman zurugk sein kind abge-*
stolen wirt, ist durchs wort widerfochten vnd von der oberkeyt, so es
zethů̊n hat, abgeschafft.

Die infürung oder der segen beschihet also: Welche zeit vnd
tag imm jare, so eyn ee mit wissen vnd willen der ältern, oder die
40 *anstatt der ältern seind, abgeredt, vnd sölche ee außfündig vnd kundt-*

---

1 F²F³ sollich 3 F¹ vnns 6 F²F³ irem 7 F³ wo̊lche 9 F³ wo̊lche
10 F²F³ ir 11 F³ zeit- 12 F³ hinder 13 F²F³ sye | F²F³ ire.

bar worden, pflegen sie den segen zegeben vnd vmb gnad in beisein der kirchen zebitten, wie hernoch volgt.

J², K—P: Vom heiligen ehestand, vnd wie eheleut eingeseget werden. Aa V

Erstlich werden die, so ein ehe einander verlobet vnd das einsegen begeren, getrewlich befraget, ob sie jre ehe nach rechter ordnung, vnd 5
[O] *wie gotseligen leuten gebüret, verlobet haben vnd des* [*das*] *kein recht-*
[N¹OP] *mässige hindernüs seie. vnd alsdann lasset* [*lasse*] *man fürgohn das*
[KMN¹OP] [N¹OP] *offe*[*n*]*tlich ausrüffen inn der* [*die*] *sontags predig, da die gantze gemeind bey einander ist, auff das, wo etwas vorhanden, darumb zwey*
[O] *ein ehe mit gott nit haben möchten, die kirch solchs bey zeiten* [*zeit*] 10
verstendiget, vnd also ergernüs fürkommen werde. Rechtmässige hindernüs aber der ehe haltet man, wo die ehe nit redlich vor dapfferen zeugen vnd mit willen der eltern oder deren, so ann statt der eltern
[N¹OP] *sind, versprochen were; oder eins einem anderen der ehe halb*[*en*] *ver-*
(K) [N¹OP] *stricket (were); item, wo die inn einem grad were*[*n*]*, der im gesatz* 15
Mose vnd den keyserlichen rechten verboten ist. Wo man des etwas erfaret, seget man die leut nit jn, sie haben dann jr sach bey den eherichtern verfertiget.

Zum anderen ist geordnet, das die ehe- vnd hochzeitleut zur kirchen kommen mit aller zucht vnd andacht, one seytenspiel oder einig 20
ander leichtfertige weiß vnd mißbreuch, die zůuor gewesen sind. Dann christenleuten, die dahär kom|men, das sie aus dem wort gottes ermanet |Aa V

---

3 LM heilgen; O heyligen | K ee-; O eh- | N¹ -leuth | N¹OP -gesegnet 4 N¹OP -segnen 5 O -treu-; P -treuw- | N¹O befragt | LM jr; N¹OP jhr | K ee 6 K gotsäligen; N¹O gottseligen; P gottseeligen | N¹OP leuthen | K -püret; MN¹O -bůret | O keyn 7 N¹P -messige; O -mäßige | KN¹OP -nuß; LM -nis | N¹OP seye | K -gon; LM -gehn; N¹OP -gehen 8 KN¹OP außrůffen; LM ausrüffen | KMOP in | K sontages; N¹ sontag; O sonntags 9 N¹ gemein; O gemeyn; P gemeine | KLM bei | M ettwas; N¹ er(!)was | M zwei 10 K ee | N¹OP solches | KLM bei 11 KOP -nuß; M -nis; N¹ ärgernuß | K fůrkumen | N¹O -messige; O -mäßige 12 KN¹OP -nuß; LM -nis | K ee | K ee | N¹OP nicht | N¹OP dapffern 13 K mitt | K elteren | KLMN¹OP an | K elteren 14 N¹OP sein | P andern | K ee 15 KN¹OP in 16 KMN¹ keiser- | KMN¹OP -botten | M ettwas 17 O segnet | O leůth (!) | N¹OP nicht | K yn; M jhn; N¹OP ein | N¹OP jhre | LM bei 18 K ee- 19 N¹OP andern | K ee- | L -zeut(!)leut; M -zeytleut; O -zeitleuth | K zůr 20 K kumen; N¹ komen | P ohn | KMN¹ seiten- | J² enig (!); O eynig; P eynich 21 N¹ weis | N¹P zuuor | N¹ gewessen | N¹OP seind 22 N¹O -leuthen | KN¹OP daher- | KN¹OP auß | M gotes | P ermahnet.

werden, vnd das man für sie bette, damit sie jre ehe in Christo, vnserem herren, anfahen vnd jr leben lang füren, gebüret je alle zucht, demůt vnd gotsäligkeit zů beweisen.

Zum dritten, wenn dann die ee- vnd hochzeitleut, wie gemeldet, inn 5 *christlicher zucht vnd andacht inn die kirch ann das verordnet ort kommen sind, fraget sie der diener:*

(Form der eeleut jnsegung.)

(nicht J^{2}KLMN^{1}OP)

{*Der pfarrer fraget (in oder vor der kirchen seins gefallens)* {nicht J^{2}KLMN^{1}OP} (nicht G)
[*die eeleut vor denen, so dabei seind, also:*]} [[geliebten imm herren,]] [G] [[J^{2}LMN^{1}OP]]
10 ir wőllen miteinander im stand der heyligen ee leben vnd solichs ewer
[christlich] fürnemen zůgegen dißer gemeyn[[e]] bezeugen vnd beste- [J^{2}KLMN^{1}OP] [[P]]
tigen. *Antwurt* [*antwort beyder*]: Ja. [GJ^{2}KLMN^{1}OP]

Darauff der pfarrher [*diener*]: ((so nym ich euch vmbstender [J^{2}KLMN^{1}OP] ((nicht J^{2}KLMN^{1}OP))
alle zů gezeugen vnd bit euch solichs zů gedencken. darzů)) ist ye-
15 mandts hie [, dem] zů wissen [[sei]] hinderniß der ee an dißen personen, [GJ^{2}KLMN^{1}OP] [[J^{2}KLMN^{1}OP]]
sibschafft (oder mogschafft) [sip- oder magtschafft] halbenn auß gőtt- (nicht G) [J^{2}KLMN^{1}OP]
lichem gebott [vns durch vnser ordenliche oberkeyt erkennet] oder das
jr eins gegen ander[[(e)n]] personen sunst verpflicht vnd der ee halb[en] [[F^{2}J^{2}KLM (nicht GN^{1}OP)]] [N^{1}OP]
verbunden were [odder das sie jr ehe nitt redlich vnd nach rechter ord- [J^{2}KLMN^{1}OP]
20 nung versprochen hetten], der wőlle das melden zum ersten, zum andern, zum dritten mal.

[*wo dann nichts an(ge)zeyget würt, spricht der diener ferner:*] [KJ^{2}LM(N^{1}OP)]

---

1 M fůr | N^{1}OP bitte | N^{1}O jhre | K ee | O inn 2 OP vnserm | N^1 -fahenn | L ir | K -püret; N^{1}O bůrt; P -bürt | K ye | N^1 zůcht 3 N^{1}P demut | N^{1}O gott-; P gottseeligkeit | N^{1}OP zu | N^1 beweysen 4 KN^{1}OP ehe- | N^{1}O -leuth | N^{1}OP in 5 KN^{1}P in | N^{1}OP kirche | KLMN^{1}OP an | N^{1}O orth 6 K kumen; M komen | KN^{1}OP seind | N^{1}OPfragt 7 G ein- 8 G fragt 9 MN^{1}OP im 10 G wőllend; K wellent; J^{2}LMN^{1}OP wőllet | G -eyn- | G imm | G heilgen [in den spät. Asgg. meist abgekürzt] | J^{2}LN^{1}OP ehe | F^{3}K sollichs; G sőlchs; J^{2}LMN^{1}OP solch 11 G fůr-; P fürnemmen | GN^{1}P zu- | GJ^{2}KLMN^{1}OP diser | J^{2}LM gemeind; KN^1 gemein 12 GN^{1}O -stettigen; P -ståttigen | KLMP beider 13 J^{2}K daruff | G pfarrer | G nim 14 F^{2}F^{3}G bitt | F^2 sollichs 15 F^{2}K yemants; F^{3}N^{1}P jemandts; O jemand; G iemandts; J^{2}LM iemans | F^3 hye | N^{1}P zu | KN^{1}OP sey | F^2 hindernüß; GKOP -nuß; J^{2}L -nüs; M -nis; N^1 nus | J^{2}KLMN^{1}OP ehe | J^{2}L ann | F^2 dissen; GJ^{2}KLMN^{1}OP disen 16 G sip- | N^{1}O sib- oder mogschafft; K sip- oder magschafft; P sip-, mog- | F^{2}F^{3}GKJ^{2}LMN^{1}OP halben | K vß; LM aus 17 GKJ^{2}LM gőt- | M gebot | K vnns | N^{1}OP vnsere | KLMN^{1}P -keit 18 F^{2}F^3 ir | F^{3}G eyns | N^{1}O sonst | J^{2}LN^{1}OP ehe 19 KMN^{1}OP oder | N^{1}O jhr; P jhre | K ee | MN^{1}OP nit 20 G wőll | F^2 zům [das zweite Mal auch J^2, alle drei Male KO] 21 G driten 22 N^{1}OP wa | KLM anzeiget; N^{1}P angezeigt; O angezeygt | KN^1 wirt.

[GJ^{2}KLMN^{1}OP] d[ie]weil [[dann]] niemant (hie) ist, der solichs widersprechen will, so
[[J^{2}KLMN^{1}OP]] (nicht GJ^{2}KLMN^{1}OP) bestetigs [bestetige] gott, das er an euch gewürckt hat. ((vnd ewer ((nicht J^{2}KLMN^{1}OP
anfang wölle sein im namen des herren, der hymmel vnd erden be-
[GJ^{2}KLMN^{1}OP] schaffen hat. amen)).

[J^{2}KLMN^{1}OP] *Darnach fraget der pfarrherr* [*diener*] *ein yedes, wie es heyßt* 5
[[N^{1}OP]] [[*heisse*]]: *Antwurt:* N. vnd N.

vnd nympt hiemit yedes rechte hande vnd gibt sye zůsamen mit
(nicht GJ^{2}KLMN^{1}OP) *dißen oder dergleichen worten,* (*die jm der*) [*; zum*] *breutigam* (*zum*
[GJ^{2}KLMN^{1}OP] *ersten nach*)*spricht* [er]: (Ich gestand, das ich dich, N., genomen hab
[G{J^{2}KLMN^{1}OP}] vnd nymm dich zů meiner eefrawen.) [N., du bekennest vor diser 10
christlichen gmeyn, das du N. habst genomen {genommen hast vnd
[[O]] nimmest} zů dei[[ne]]m eegemahel vnd versprichst sie für dein eegmahel
imm herren zů lieben vnd mit der hůlff gottes nimmer zeuerlassen?
(nicht GJ^{2}KLMN^{1}OP) *Antwort:* ja.] (*Darnach die fraw:* vnd ich, N., hab dich genomen vnd
[GK {J^{2}LMN^{1}OP}] nymm dich zů meim eeman.) [*also fragt er die braut auch* [1]) *vnd* 15
((nicht N^{1}OP)) {*dann*} *vff* ((*jr*)) *beides ja (wüntscht er jnen gnad der bestendigkeyt.*
(n. J^{2}KLMN^{1}OP) *demnach ermanet er sie zů christlichem eelichen leben)* ⟨{*spricht er*}⟩] [die
⟨dies auch K⟩ [J^{2}KLMN^{1}OP] [2]) eheliche pflicht, die jr da vor gott vnd seiner gemeind einander gelobt
(P) [[N^{1}OP]] haben, bestet(tig)e ich aus beuelch der christ[[en]]lichen gemeind, im
namen des [[statt „des“: gottes]] vatters, sůns vnd heil. geists. amen. 20

---

[1]) J^{2}KLMN^{1}OP „auch die braut“. [2]) vgl. S. 15 Z. 14.

---

1 F^2 dweyl | J^{3}LM niemans; N^1 niemants; O niemands; P niemandts | G sölchs; KM solchs; N^{1}OP solches | F^{2}F^{3}G wil; KJ^{2}LM wille 2 N^{1}O bestettige; P -ståttige | KM got | G gewirckt; KJ^{2}LMN^{1}OP gewircket | F^{2}F^3 euwer 3 G wöll | G imm | G deß | G himmel 5 G erde | G fragt | G pfarrer | G eyn | F^{3}LMN^{1}O jedes; G iedes | K heißt; J^2 heysst; LM heisst; O heysse 6 GKJ^{2}LMN^{1}OP antwort 7 G nimpt; KJ^{2}LMN^{1}OP nimmet | F^2(F^3)J^{2}L hi(y)emitt | F^{3}J^{2}LMN^{1}OP jedes; G iedes | KJ^{2}LM hand; N^{1}OP handt | J^{2}LM gibet | GKJ^{2}LMN^{1}OP sie | GP zusamen | F^{2}F^3 mitt 8 GKJ^{2}LMOP disen; N^1 diesen | K zům | GKN^{1}P breutgam; J^{2}LM brautgam 10 N^1 dieser 11 KJ^{2}LMN^{1}P gemein; O gemeyn | K -numen; MN^{1}O -nomen 12 KMN^{1}O nimest; P nimpst | P zu | KJ^{2}LMN^{1}OP ehegemahel | KJ^{2}LMN^{1}OP versprichest | J^{2}LN^{1}OP für | KJ^{2}LMN^{1}OP ehegemahel 13 KN^{1}OP im | P zu | KJ^{2}LMN^{1}OP hilff | K nimer | KJ^{2}LMN^{1}O zů verlassen; P zu- 15 LMN^{1}O fraget 16 KLMN^{1}OP auff | J^2 bedes; O beydes 18 K ee-; P eh- | MO jhr | M got | K gemein; O gemeynd | O gelobet 19 N^{1}O beståte | KN^{1}OP auß | KLMO befelch; N^{1}P befelh (!) | K gemein; OP gemeynd 20 N^{1}OP nammen | L vaters | N^{1}OP sons | LM heilgen; N^{1}O heyligen | O geysts.

Darnach lyset der diener ein text auß der schrifft, der von der ehe lautet, als den, so wir haben Gen. II. oder Matth. XIX. oder zun Ephesern am V. cap.

Am ersten bůch Mose am II. [andern] cap. [1]). [K]

5 Gott der herr sprach, es ist nicht gůt, das der mensch allein seie, ich wil jhm ein gehilffen machen, die [bei vnd] vmb jhn seie. [nicht K] Da lies gott, der herr, ein tieffen schlaff fallen auff den menschen, vnd er entschlieffe, vnd nam seiner rippen eine vnd schlos die stat zů mit fleysch; vnd gott der herr[e] bauwet ein weib aus der rippe, [K] 10 die er von dem menschen name vnd bracht sie zů jhm. Da sprach der mensch: „das ist einmal bein von meinen beinen vnd fleisch von meinem fleische, man würt sie mennin heissen, darumb das sie vom mann genomen ist“; darumb würt ein mann vatter vnd můtter [ver]- [[N¹OP]] lassen vnd an seinem weib hangen, vnd werden sein zwei ein fleisch].

B III | (*Weiter spricht der pfarrherr:* hören das evangelium) *[darnach wirt gemeyngklich gelesen diser text:]* Matth. (am) XIX. [cap.] [2]). (nicht GJ²KLMN¹OP) *[G]* (nicht G) [J²KLMN¹OP]

es traten die phariseer [die phariseer tratten] zů dem [[zům]] herren [Jesu] (vnd) versůchten jn vnd sprachenn zů jm. Ist es [ists] auch recht, das sich ein man scheydt von seinem weib vmb 20 yergent einer vrsach[en] willen. Er antwort(et) aber vnd sprach: habt jr nit {nicht} [nie] gelesen, das der im anfang den menschen gemacht hatt, der macht, das ein man vnd [ein] weyb [[fraw]] sein solt[e] [[soll]] vnd sprach: darumb würt ein mensch vatter vnd můter [ver]lassen vnd an seinem weyb hangen vnd werden die zwey ein

[J²KLMN¹OP] [[GJ²KLMN¹OP]] (nicht J²KLMN¹OP) [G, J²KLMN¹OP] [GN¹OP] (nicht K) {J¹KLMN¹OP} [G] [GJ²KLMN¹OP] [[J²KLMN¹OP]] [G] [[N¹OP]] [N¹OP]

[1]) Gen. II 18—24. [2]) Matth. XIX 3—6—9.

1 KLMN¹OP liset | LM aus | K ee 2 O denn | K zůn 4 P buch 5 P gut | O alleyn 6 KN¹OP sey | N¹OP will | KN¹OP jm | K -hülffen | N¹OP bey | KMO jn | K sey; N¹O seye 7 K liße; N¹OP ließ | N¹O dieffen | KN¹ vff 8 N¹OP entschlieff | N¹OP schloß | KLMN¹OP statt 9 P zu | L mitt | KLM fleisch | N¹OP bawet | N¹ weyb | KN¹OP auß 10 L vonn | P zu | KO jm 11 N¹O beyn | N¹OP beynen | N¹OP fleysch 12 O fleysche | LM würt; KO wirt; N¹ wirdt | O sye | N¹OP månnin | O heyssen 13 K -numen; O -nommen | KN¹O wirt; L würt | O můter; P mutter 14 N¹ ahn | N¹ weyb | KN¹OP zwey | N¹O fleysch 17 J²LMN¹P zum 18 OP -suchten | N¹OP jhn | F²F³GKJ²LMN¹OP sprachen | P zu | LM jhm 19 G daß | G eyn | KLMN¹OP mann | F² scheidt; F³ scheydt; GO scheyde; KJ²LMN¹P scheide | KJ²LM weibe; F³N¹P weyb 20 F²F³ jergent; GN¹ irgend; KJ² irgent; LM irgent; O jrgendt; P yrgend | G eyner | F² antwurtet; J²LM antwort 21 F²F³ ir | GJ² imm 22 GKJ²N¹OP hat KJ²LMN¹OP machet | G eyn | J²LMN¹OP mann | GKJ²LMO weib | P frauw | M siin 23 GKO wirt; J² würt; N¹ wirdt | G eyn | GKJ²LMN¹ můtter; P mutter 24 F³ seynem; G synem | GKJ²LMO weib | MP zwei | G eyn.

(nicht GJ^{2}KLM N^{1}OP) ((nicht J^{2}KLMN^{1}OP)) [J^{2}KLMN^{1}O] [3]

fleysch (sein), ((so seind sye nun nit zwey, sonder ein fleysch)); was nun gott zůsamen gefůgt hat, das soll[e] der mensch nit [nicht] scheyden [1]). [Da sprachen sie: warumb hat dann Moses gepotten ein scheidbrieff zů geben vnd sich von jr zů scheiden? Er sprach zů jhnen. Moses hat euch erlaubet zů scheiden von ewren weiberen von ewers hertzens hertigkeit wegen; von anbegin aber ist es nit also gewesen. Ich sage euch aber, wer sich von seinem weib scheidet, es seie dann vmb des ehebruchs willen vnd nimmet ein andere, der bricht die ee vnd wer die abgescheiden[e] nimmet, der bricht auch die ehe. [N^{1}OP]

Zun Ephesern am V. cap. [2])

Die weiber seien vnderthan ihren mennern, als dem herren, dann der mann ist des weibs haupt, gleichwie auch Christus das haupt ist der gemeind[e], vnd er ist seines leibs heiland. [P] Aber wie nun die gemein(d) (nicht KN^{1}OP) Christo ist vnderthon, also auch die weiber ihren mennern inn allen dingen.

Ir menner, liebet ewere weiber, wie Christus geliebet hatt die gemeind[e] [N^{1}OP], vnd hatt sich selb[s] [KN^{1}OP] für sie geben, auff das er sie heil[i]gete [LMN^{1}OP] vnd hatt sie gereiniget durch das wasserbad imm wort, auff das er jhm selb[s] [N^{1}OP] darstellet[e] [K] ein herliche gemein, die nit hab[e] [P] flecken oder runtzlen oder des etwas, sonder das sie heilig seie vnd vnstråflich. Also sollen auch die månner jre weiber lieben als jre eigne leib. Wer sein weib liebet, der liebet sich selbs, dann niemand hat

---

[1]) Die folgenden Zeilen 3—9 lässt die hs. Agende v. 1549 wieder aus.
[2]) Eph. V 22—33. [3]) vgl. S. 18 Z. 12.

---

1 KJ^{2}LMOP fleisch | G sie | G eyn 2 N^1 nu | G zesamen; P zusamen | K gefüget; N^1 gefügt | F^2 hatt | F^{3}F^{3}G sol 3 J^{2}LMN^1 scheiden | KL hatt | N^1 dan | KLMN^{1}OP gebotten 4 O scheydbrieff; N^1 scheidbriff | N^{1}P zugeben (ein Wort, u also tonlos) | O scheyden; P zuscheiden | P zu 5 KN^{1}OP jnen | KN^{1}OP hat | P erlaubt | P zu | OP scheyden | K eweren; P ewern | O weibern; N^{1}P weybern | K vonn 6 O hertzen | O -keyt; N^1 hårtigkeit | N^{1}O nicht; K nitt 7 K sag | OP weyb | OP scheydet 8 O sei; N^{1}P sey | K ee- | P nimpt 9 MN^{1}OP ehe | O -gescheydene | K nimet | K ee 10 KO zůn 11 P weyber | OP seyen | LMP -thon | LMN^{1}OP jhren; KP jren | OP månnern; KN^1 månneren 12 N^1 weybs | N^1 haubt 13 O gemeynd | N^{1}OP seins | N^{1}OP heyland | N^1 nu 14 O gemeyn | N^{1}O -than | M jhren; KN^{1}O jren | KN^{1}O månnern; P månneren 15 N^{1}OP in 16 P ihr | KN^{1}OP månner | KN^{1}OP euwere | P weyber | KOP hat 17 OP gemeynde; K gemein | KN^{1}OP hat | K für 18 O heyligte; N^{1}P heiligte | KN^{1}OP hat | KLMN^{1}OP im 19 K jm | KMN^{1}OP herrliche | OP gemeyn | KLMN^{1}OP nicht 20 N^{1}O runtzelen; P runtzeln | LM ettwas | O heylig | K sey 21 O -strefflich; KP -stråfflich | LMN^1 jhre | KN^{1}OP jre | O eygene 22 N^{1}P niemandt; K niemant | L hatt.

jemal[s] sein eigen fleisch gehasset, sonder er neret [erneret] es vnd pfleget [P] [N^{1}OP]
sein, gleich wie auch der herre der gemeind[e]. Dann wir sind glider [P]
seines leibes (vonn seinem fleische vnd) von seinem gebeine. Vmb (nicht N^{1}OP)
deswillen würt der mensch vatter vnd můter lassen vnd seinem weib
5 anhangen vnd werden zwey ein mensch [fleisch] sein. Die geheimnüs [N^{1}OP]
ist gros, ich sage aber von Christo vnd der gemeind[e], doch auch [P]
ihr, ja ein yeglicher habe lieb sein weib als sich selbes, das weib
aber foͤrchte den mann.

Als der diener vorgesetzter text einen verlesen, erinnert er die
10 *eheleut vnd gemeind, so zůgegen ist, aus solichem (text),* erstlich der (nicht K)
gnaden gotes in der berůffung zů der ehe; dann so der herre die ehe
selbs [angesetzet vnd] eingesetzet hatt, alsbald er den menschen ge- [K]
schůf imm paradis vor dem fal, vnd gibt den eheleuten soliche liebe
vnd geneigten willen zů dienen jnen selb[s] gegen einander, jren kin- [N^{1}OP]
15 dern [vnd] bederteil freunden, hat man aus dem zů erkennen, wie [nicht K]
gantz heilig vnd goͤtlich diser stand ist. Dann, wie got die liebe ist
vnd alle hilff, also ist bey den menschen der stand am heiligsten
vnd goͤtlichsten, der inn hilffe vnd liebthat (gegen den menschen) am (nicht K)
meisten fürtrifft. Darumb ist[s] ein grosse gnad gottes, inn die ehe [N^{1}OP]
20 berůffet werden.

Zum andern ermanet der diener vff soͤlichs die eheleut jren berůff
inn die ehe also von got als ein fuͤrtrefliche gnad in warem glauben
vnd mit reinem hertzen zů erkennen vnd vffzůnemen vnd gott da[r] [P]

---

1 K yemal | O eygen | O fleysch | P ernehret 2 KN^{1}OP herr | O gemeynd | KLMN^{1}OP seind | N^{1}OP glyder 3 P leybes | K von | L sienem (!) | OP gebeyne 4 KN^1 wirt; LM wuͤrt; N^1 wirdt | K můtter; P mutter 5 LM zwei | O fleysch | LM -nis; KP geheimnuß; N^{1}O geheymnuß 6 KN^{1}OP groß | O gemeynd; P gemeynde 7 KP jr; LMN^{1}O jhr | N^{1}OP jha | K einn | LMN^{1}P jeglicher; O jegklicher | P weyb | PLMN^{1}OK selbs | N^1 weybe; O weibe; P weyb 8 K man 9 P erinneret 10 K eeleut; N^{1}OP eheleuth | O gemeynd | P zu- | KN^{1}OP auß | KLM sollichem; N^{1}OP solchem 11 KLMN^{1}OP gottes | P die (!) | P zu | K ee | KP herr | K ee 12 O eingesetzt | KN^{1}OP hat 13 KLMN^{1}O geschůff; P geschuff | KLMN^{1}OP im | LM paradeis; N^{1}OP -deiß | KN^{1}OP fall | K eeleuten | KLM solliche; N^{3}OP solche 13 OP geneygten | P zu- | LMO jhnen | L jhren 15 K kinderen | K bedertheil; N^{1}P beider theyl; O beyder theil | KM hatt | KN^{1}OP auß | P zu- 16 N^{1}OP heylig | KN^{1}OP goͤtt- | N^1 dieser | KMN^{1}OP gott 17 K hilffe | LMP bei | K menschenn | N^{1}OP heyligsten 18 N^{1}OP goͤtt- | KN^{1}OP in | KN^{1}OP hilff 19 K fürtriffet; L fuͤrtrifft; M fuͤrtrift | K in | K ee 21 K zům | N^{1}O annderen | P ermahnet | KLMN^{1}OP auff | K sollichs; LM solchs; N^{1}OP solches | K eeleuth; N^{1}OP eheleuth | N^{1}OP jhren | P beruff 22 KLMN^{1}OP in | K ee | KN^{1}OP gott | KP fürtreffliche; O fürtreffenliche; N^1 fürtrefliche | K inn 23 O reynem | P zu | KM auff-; L auf-; N^{1}O aufzůnemmen; P auffzunemmen | M got.

(nicht N[1]OP) zů beichten vnd hienzůwerffen alles fleisch(lich) gesůch[t], das da
[N[1]OP] mœ̊chte mit eingelauffen sein.

Zum dritten erkleret er jnen beden, dem breutgam vnd der braut,
[nicht O] jedem sein ampt, wie das der herr inn dem wort „es werden [die]
zwey ein fleisch sein, vater vnd můter lassen“ begriffen, vnd der h. 5
Paulus Eph. 5 weiter vßgelegt hat. *Vnd dise lere vnd ermanung erstrecket oder kürtzet der diener, nachdem*[1]) *er das mag fruchtbar erkennen.*

Zum vierden, ermanet er sie alle zum gebete, das der herr den
newen vnd andern eheleuten gebe, solichs alles recht zů erkennen, zů 10
behalten vnd ins werck zůbringen].

Z. 12—25 nicht J[2]K—P

Glaubt dißen worten vnd gedenckt, das euch gott zůsamen gefůgt hat, vnd das die ee ein gœ̊tlicher stand ist, vnd haben einander lieb in trawen nach dem gebott des herrn, wie es euch verlesen ist! *oder mit anderen worten ermanen sye zum glauben vnd der lieb, wie etwan der vmbstender gelegenheit vnd not erfordert vnd am fleyssigsten aber, wenn die armen dorffleutlein, die sunst nichts vom wort gottes hœ̊ren, jngesegnet werden.*

G: *Auß disen worten ermanet man sie dann gwonlich, was sie sich zů gott in der ee versehen, vnd wie sie in der ee eynander halten, auch sunst jr leben volfůren sollen, dasselb kurtzt oder verlenget man, wie dann das der newen eeleut oder auch ettwan der vmbstender gelegenheyt vnd not erfordert vnd am fleissigsten aber, wenn die armen dorfleut, die sunst nichts vom gotswort hœ̊ren, ingesegnet werden.* 15 20 25

Vnd gewonlich pflegen sye auch den 128. psalmen zů lesen, wie
[[J[2]KLMN[1]OP]] *hernach volget.* [[*daruff liset man den CXXVIII. psalmen*

der CXXVIII. psalm, ein lied in der hœ̊he.]]

Wol dem, der den herren fürchtet vnd auff seinen wegenn gehet.

[1]) d. h. je nachdem.

1 P zu | KN[1]O hin-; P hinzuwerffen | N[1]O fleysch | LM gesuch; OP gesucht 2 N[1]O mœ̊cht 3 N[1]OP -klåret | N[1]OP jhnen | N[1] beiden; OP beyden | N[1]OP breutigam 4 KP yedem; N[1]O jhedem | KN[1]OP in 5 LM zwei | O fleysch | KMO vatter | KN[1] můtter; P mutter 6 P weytter | K außgelegt; LM ausgelegt; N[1]OP außgeleget | KLM hatt | N[1] diese | N[1] leere; OP lehre 7 LM kůrtzet | N[1] frůcht- 9 K zům | N[1]OP vierdten | K zům | KN[1]OP gebett; LM gebette 10 K neuwen | N[1]OP leuthen | K sollichs; LM solchs; N[1]OP solches | P zu- | P zu- 11 P zu- 14 F[3] gött- 16 F[3] gebot 18 F[2] mitt [u. ö.] 26 F[2]F[3] sy; G sie | G ze- 27 KN[1]OP -auff | N[1] mann 29 G herrn | GKJ[2]LMN[1]OP fœ̊rchtet | F[3]GKJ[1]LMN[1]OP wegen | KJ[2]LM geht.

Du wirst dich neeren deiner hånde arbeyt; wol dir, du hasts gůt. Dein weyb würdt sein, wie ein fruchtbar weinstock an den wenden inn deinem hauße [statt der letzten Worte: an . . . . .: vmb dein [J²KLMN¹OP] haus hårumb]; deine kinder, wie die ölezweyge vmb deinen tisch
5 her: syhe, also würt gesegnet der man, der den herren fürchtet. Der herr würt dich segnen auß Zion, das du sehest das glück Hierusalem deinn leben lang vnd sehest deiner kinds kinder. Frid[e] [J²KLMN¹OP] über Israel.

Darnach laßt er sye ein Vatter
10 vnser *betten.*
Vnd gleich drauff diß nachgend gebet mit mer oder mindern worten nach yeder zeyt vnd personen gelegenheyt:

KJ²LMN¹OP: *Darnach* [*so*] *gibt* [N¹OP] *der diener stille, das yeder bey jmm selbs bette, vnd nach demselbigen bettet er jnen für mit einem gemeinen gebett, wie folget:*

15 der herr[e] sey mit euch! [J²LM]
laßt vns bitten:

B IIII Allmechtiger gott, barmhertziger vatter, dweyl nit gůt ist, das der mensch alleyn[e] sey {seie}, [so] hastu [[hast du]] dem Adam im {J²KLMN¹OP} [G] [[]GN¹OP]] paradeyß ein gleichen gehülffen, die fraw, geschaffen zů einer reinen
20 beywonung vnd zů ei[ne]m steten bundt vnd einigkeit, also das der [GJ²KLMN¹OP] mensch vatter vnd můter (ver)lassen soll[e] vnd seinem eegemahel (nicht J²KLMN¹OP) [J²KLMN¹OP]

---

1 G wirdst; J²P würst; ML würst | F³GKJ²LM neren; N¹OP nehren | F³J² hende; G hand; N¹ håndt; O hånd | KJ²LMN¹OP arbeit | P gut 2 GKJ²LMN¹OP weib | F³KP würt; GJ²LMN¹O wirt | K seinn | K einn | N¹ frůcht- | G ann | G wånden 3 F³ in | K deinn 4 KN¹OP hauß | N¹OP herumb | G ölzweyge: KJ²LM ölzweig; N¹O olezweige; P Oelzweyg 5 KJ²LM hår | GKJ²LMN¹OP sihe | GKO wirt; LM würt; N¹ wirdt | KJ²LMN¹OP mann | G herrn | GKJ²LMN¹OP förchtet 6 G wirt; L würt; N¹O wirdt | F¹ nich(!) | N¹ segenen | J²LM aus 7 F³ff. dein | KJ²LMN¹OP kinder 8 GKJ²LM über; N¹OP vber 9 F²F³ sy; G sie | G eyn 10 F³ vnnser | LMN¹OP jeder | KLM bei 11 G druf | F²F³G nachgeend | K im; LMN¹OP jm 12 F³ gebeet; G gebett | F²F³ mitt | G meher | G minder | O jhnen | L für 13 F²F³G worten | F²F³ jeder; G ieder | G zeit | O gemeynen | K gebet | K volget; P folgt 15 GLM sei 16 J²LMN¹OP lasset 17 F³J²LM al- | GN¹ dweil; KJ²LMOP dieweil | F³J²LMN¹O nicht | P gut 18 F³KJ²LMN¹P allein | N¹OP seye | GJ² imm 19 G paradiß; KJ² paradis; LM paradeis | G eyn | G gehůlffen; LMN¹OP gehilffen | P frauw | P zu | N¹OP reynen 20 GKJ²LM bei-; N¹P beywohnunge; O beywonunge | P zu | G ståten; LM stetten; N¹OP ståhten | GKJ²LMN¹OP bund | G eynigkeyt; N¹OP einigkeyt 21 J²M vater | F¹ muter [doch scheint das o nur abgesprungen zu sein]; F²F³GKN¹ mütter; P mutter | F³G sol | F²F³G seinem | J²LMN¹OP ehe-.

[GJ²KLMN¹OP] anhangen, auff das sye zwey seyen als ein mensch vnd hast jn[en] {KJ²LMN¹OP} {auch} (nicht K) (zů) [J²K LMN¹OP] solicher beywonung vil segenn[s] vnd gůts verheyssen. Wir bitten dich, du wŏllest dißen eeleuten dein[en] [GJ²KL MN¹OP] heyligen geist verlühen vnd jre hertzen freyen vnd ledigen vonn jn- (nicht KJ²LMN¹OP) würckung der vnreynigkeit, von gesuch(t) leyblichs wolusts von welt- 5 [N¹OP] licher ding sorgsamkeit, vnd gib jn[en] ein willen vnd gemůt, (nicht J²LMN¹OP) dir alleyn zů gefallen, dir (anzůhangen, [dir alleyn]), zů leben [GK] [G] vnd zů sterben durch ein steiffen glauben [an Christum], stete [[J²KLMN¹OP]] lieb[[e]] vnd vnbewegliche hoffnung [J²KLMN¹OP] /vff das sie inn dir ein mensch seien: der mann des weibs haupt vnd heiland, also das er 10 [K] sein weib liebe [statt „also . . . liebe“: sein weib also liebe], wie dein sůn, vnser herre, Christus vns arme sünder, seine gemeind, geliebet [K] hat vnd liebet; das weib seie des mans leib vnd gehůlff [„seie“ erst hier K] vnd sehe vff jn, wie die ware kirch auf jren gemahel Christum [N¹OP] sicht [sihet], damit sie bede [statt „sie bede“ K: die] selb einander 15 vnd allen jren nåchsten durch sich vnd die jren zů deinem gefallen [GJ²KLMN¹OP] dienen vnd allzeit nützen mögen [1])/. [Gib jn[en], wie Abraham, Isaac vnd Jacob den segen, auff das sye dich loben vnd preyßen; an der

---

[1]) KJ²—P dazu die Randbemerkung: *dis lasset man vß, wenn eeleut eingsegnet werden, die nach gmeiner ordnung gottes nit haben kinder zů hoffen.* 20

---

1 J² vff | GKJ²LMN¹OP sie | J²LM zwei | GKJ²LMO seien | G alß | K einn | J² ihnen; LMP jhnen 2 P zu | F²F³K sollicher; GJ² sŏlcher; LMN¹OP solcher | GKJ²LM bei-; N¹OP beywohnung | F³G segen; KJ²LM seges; N¹OP segens | P guts 3 KJ²LMN¹P -heissen | J² wellest | GKJ²LMN¹OP disen | KJ²LM eheleuten; N¹OP eheleuthen 4 F² heiligen; G heilgen | F³GKN¹OP geyst | GKJ²LMN¹O verleihen; P -leyhen | F²F³ ire; J²LMN¹OP jhre | GKJ²LM freien | F³GKJ²LMN¹OP von 5 K einwirckung; J²MN¹OP einwürckung; L einwůrckung | GN¹O -reynigkeyt; KLM -reinigkeit; J² -reinikeit; P -reinigkeyt | G gesůcht; K gsůch; J²LMN¹ gesůch | F³ leyplichs; GKJ²LM leiblichs; N¹OP leibliches | F³GKJ²LN¹OP wollusts | F³ weldt- 6 O -keyt | J² ihn; LM jhn; O jhnen | G eyn | F²F³GKJ²LMO gemůt (P? ů) 7 F²F³KJ²LMN¹P allein | G zugfallen; P zugefallen | K allein | G ze- | P zu | P zu 8 G ze- | G eynn | GN¹O ståte; P ståhte 9 KLMN¹OP auff | KLMOP in 10 N¹P seyen | N¹ weybs | N¹ heylandt; OP heyland 12 N¹O son; P sohn | N¹OP herr | KN¹ vnns | L sůnder | K sein | O gemeynd 13 KN¹OP hat | N¹P weyb | N¹OP sey | N¹OP manns | N¹P leyb | K -hülffe; LMN¹OP gehilff 14 KLMN¹OP auff | KN¹O jhn | K vff | KLM jhren 15 N¹P beide; O beyde 16 KLM jhren | N¹OP nechsten | P zu 17 O allezeit; P allzeyt | LM nutzen; N¹ nůtzen | N¹O gibe | P jhnen 18 GKJ²LMN¹OP sie | F³GKJ²LMO preisen; N¹P preysen 19 N¹OP diß | LM aus; KN¹OP auß | N¹OP wann | N¹O eheleuth 20 MN¹OP eingesegnet | KN¹ gemeiner; O gmeyner; P gemeyner | N¹ ordenunge; P ordenung | N¹ gotes | O nicht | P zu.

frucht jres leybs, die du jn[en] rei[c]lich geben vnd zů allem gůten bewaren [GJ²KLMN¹OP]
(nicht G) {(vnd) dich zů lobenn [zeloben] vnd zů preysen [zepreisen] vnd dem nech- {nicht J²KLMN¹OP} [G]
sten zů dienen [zedienen] erhalten} wo͗llest /vnd also auch durch sie [J²KLMN¹OP]
dein go͗tlicher name immer mehr geheiliget, dein reich erweiteret, [J²KLMN¹OP]
5 deinem willen mit allem lust, wie imm himel gelebet werde, da[r]zů [O]
du jhnen auch wo͗llest geben ihr tåglich brot, jre leibs notdurfft vnd,
was sie sich tåglich ůbersehen, gnediglich vergeben, das sie auch denen,
die sie immer beleidigen, von hertzen verzeihen; wo͗llest sie auch
nimmer mer inn versuchung vnd sündensucht stürtzen, sonder[n] er- [P]
10 lo͗se vnd beware sie vor dem bo͗sen, alten feind vnd versůcher [[ver- [[K]]
sůchung]] vnd vor [von] allem argen zů deinem lob vnd preis/ durch [O]
Christum Jesum, vnsern heylandt [durch vnsern herren Jesum Christum] [J²KLMN¹OP]
(J²KL N¹OP) amen. *Vnd beschliessen* [*beschlüsset*] *mit* (*dem* [[*mit gwonem*]] *segen* [J²KLMN¹OP] [[G]] {GJ²KLMN¹OP} (FG)
vnd den [[*denen*]]) [*disen*] *worten:* gond {gehet} hyn im friden (2c.)
15 [[Haltet christliche zucht vnd bescheidenheit vnd lasset euch die armen [[J²KLMN¹OP]]
befolhen sein!]].

(Ende der eeleut jnfürung.) (nicht GJ²KLMN¹OP)

---

3. Aus einer handschriftlichen Agende der Zwischenzeit (1549). ‖ Hs 1553

Form, wie die eheleut sollen eingesegnet werden.

20 Geliebten im herren, hie sind abermals zugegen zwo christliche
personen, so sich in den stand der hayligen ehe mitainander begeben
vnd nun auch solchs vor irem gott vnd vatter im himmel in seiner
h. christenlichen kirchen begern zu bezeugen vnd zu bestättigen. Der-
halben ist yemant vnder euch hie zůgegen, der an solchem hindernuß

---

1 N¹ frůch (!) | F²F³ ires; N¹ jhres | GN¹O leibs; KJ²LM leibes | KLMN¹OP jhnen | N¹P reychlich P zu | F³ gůtten; P guten 2 F³ loben 4 KN¹OP go͗tt- | KOP namme | K imer; LMN¹OP jmmer | O -heyliget | P reych | N¹O -weitert; P -weytert 5 P deinen (!) | KLMN¹OP im | N¹OP himmel | P dazu 6 KOP jnen | KM jr | N¹OP brodt | LMN¹OP jhre | P leybs | KN¹P notturfft 7 N¹OP vber- | K gnedigklich; P gnådiglich 8 K imer; LMN¹OP jmmer | K -ledigen (!); O -leydigen 9 K nimer | N¹OP mehr | N¹OP in | N¹ (? ů); K -sůchung | N¹P -sůcht | LM stůrtzen 10 K find | OP -sucher 11 P zu | KOP preiß: N¹ preyß 12 N¹ vnseren | G heiland | N¹ vnseren 13 LMN¹OP beschleusset | F² mitt 14 GKJ²LMN¹OP hin 15 N¹ zůcht | N¹ bescheidenheyt; O bescheydenheyt | KP laßt.

wißte, der wölle es vmb gottes willen hie melden, damit weytter ergernuß vermitten bleybe.

Da sol ain wenig still gehalten werden; wann dann nichts angezaygt wirt, spricht der diener ferner:

So dann niemand ist, der solchs widersprechen wölle, so bestättige 5 gott, vnser himelscher vatter, was er mit seinen gnaden durch seinen h. gayst an euch zu wirken hatt angefangen.

Auf solchs sol die volgend vermanung aus gottes wort mit ernst verlesen werden:

Dieweyl ir dann zum stand der h. ehe mitainandern greyffen 10 wöllent, damit ir solchs nit thůt on verstand göttlichs worts wie die vngloubigen, so hören zum ersten das wort gottes, wie der ehlich stand von gott dem allmechtigen selbs ist eingesetzt worden:

I.

Im 1. buch Mosis im andern cap. lesen wir also: 15

Gen. II 18—24

s. S. 15 Z. 5—14.

II.

Zum andern so hörend auch das haylig evangelium, wie ir ainander verpflicht vnd verbunden sein sollen. Matth. am 19. cap. lesen wir also: 20

Matth. XIX 3—6

s. S. 15 Z. 17—S. 16 Z. 9.

III.

Zum dritten, so hörend auch das gepott gottes ůber disen stand, wie ir euch in solchem als fromme christenliche eheleut vnd gottes kinder gegen ainander halten sollen; also schreybt der h. apostel 25 Paulus zun Eph. am 5. cap.:

Eph. V 25—29. 22—24

s. S. 16 Z. 16—S. 17 Z. 2 und S. 16 Z. 11—15.

IV.

Zum vierden so hören auch das creutz, so gott der allmechtig vff disen stand zu ainer wol verdienten straff vnserer sünden gelegt 30 hatt; also sprach gott zum weyb im 1. buch Mosis im 3. cap.: [folgt Gen. III 16—19].

V.

Zum funfften aber vnd zum letzten sol das ewer trost sein, das ir wissen vnd glaubend, wie dieser ewer stand vor gott angenem, 35 auch reychlich von im gesegnet vnd gebenedyet ist; dann also steet geschrieben: Gen. 1. cap.: [folgt v. 27, 28, 31 a].

Darumb spricht auch Salomon Prov. XVIII: Wer ein ehefrawen findt, der findet etwas guts vnd wurt wolgefallen vom herren schöpffen.

Da mag auch nach gelegenhayt der zeyt der 128. psalm Davids verlesen werden, wie volgt: s. S. 6 Z. 1—18.

Nach verlesung diser fünff stuck thue der diener dise kurtze vermanung:

5 Solcher stuck, wie yetz erzelet, wolt ir lieben angonden ehelût allezeyt eingedenck sein, zuchtig, erbar vnd gottselig mitainandern leben, den herrn mit ewerm gepett trewlich anrüffen, ainandern in allem behilfflich vnd beratten sein vnd, so euch gott, der herr, segnen vnd kinder geben wurt, so solt ir sy in der forcht gottes vffziehen,
10 zu nutzlicher arbayt anhalten vnd mit besondern fleyß vnd ernst daran sein, das sy dahaim bey euch vnd in der kirchen das h. gotteswort hören vnd lernen. So ir nun das thûn werden, so wirt der herr auch mit seinen gnaden by euch sein vnd das creutz ewers stands miltern vnd tragen helffen. Das aber solchs gescheh, insonders aber das der
15 allmechtig got disen newen, angonden eheleutten sein g[uten] vnd hayligen gayst verleyhe, damit sie in disem seinem stand nach seinem gnädigen willen vnd wolgefallen zum lob vnd preyß seines hayligen namens, zur auffbawung vnd erweytterung seiner h. christenlichen kirchen vnd auch zu irer selbs seelen hayl vnd seligkeit byainandern
20 leben vnd wonen mögen, so wöllen wir jn darumb ernstlich anruffen vnd in dem namen seines lieben sons, vnsers haylands Jesu Christi von hertzen mitainandern betten ain h. Vatter vnser.

Da sol yeder in der stille bey im selb betten.

Nach dem gepett frage der diener die eheleut:

25 Ir lieben christen, begeren ir nun vff dise yetz verleßne stuck nach gottes ordnung eingesegnet zu werden vnd ewer ehe also bestättigen lassen?

Antwort: ja.

Daruff fraget der diener ain yedes, wie es haysß, vnd so spricht
30 *er den man mit solchen worten an:*

N., du bekennest hie offentlich vor gott, dem allmechtigen, vnd vor dem angesicht seiner h. christenlichen kirchen, das du N. zu dinem eelichen gemachel genomen vnd hiemit auch nemen vnd haben[1]) wilt. Ist dem nun also, so antwort: ja.

35 *Antwort:* ja.

Also frage er auch die braut vnd dann vff ir bayder ja hayß er sy ainander die rechte hand bietten, sampt dem ring, so sy anderst ainen habend. So das geschehen, lege er sein rechte hand vff irer bayder hend vnd sprech:

---

[1]) so liest mein Gewährsmann; ich las seinerzeit halten.

Was gott zůsamengefügt hatt, das soll der mensch nit schayden. Weyl dann N. vnd N. ain[ander] [1]) zur ehe begeren vnd solchs hie offentlich vor gott vnd seiner h. kirchen bekennen, daruff sy auch die hend und trewring ainandern geben, so sprich ich sie als ain ordenlicher diener der kirchen ehelichen zusamen im namen des vatters ꝛc. 5

Nach dem bettet er inen fur mit ainem gemainen gepett, wie volget:

der herr sey mit euch!

laßt vns bitten:

Herr got, himelscher vatter, der du mann vnd weyb geschaffen vnd zum ehestand verordnet, darzu mit früchten des leybs, alle vnzucht 10 zu vermeyden, gesegnet vnd das sacrament deines lieben sons Jesu Christi vnd der h. kirchen, seiner braut, darinn bezaychnet hast, wir bitten dein grundlose gütte, du wöllest solch geschöpff, ordnung vnd segen an disen gegenwirtigen nuwen eheluten nit lassen verrucken noch verderben, sonder gnedigklich jn inen bewaren mit verleyhung 15 deiner göttlichen g[naden], das sy in disem stand gottseligklich mitainandern leben, zu deinem lob vnd preyß vnd besserung des nechsten durch deinen lieben son, vnsern herrn Jesum Christum. amen.

Dis alles beschleusst er mit nachfolgendem segen:

Num. VI 26—26 20

Die benedeyung gott des vatters vnd gotts des suns vnd gotts des hayligen geystes sey bey euch allen zu allen zeytten, amen. Gond hin im friden gottes, haltend christenliche zucht vnd beschaydenhayt vnd lassen euch die armen vmb vnsers herrn Jesu Christi willen trewlich befolhen sein! 25

---

[1]) dies fehlt.

II.

Vom heiligen Tauff.

1. Das erste Taufbüchlein.

Das tauffbiechlin
5 **nach rechter form auff teutsch zů tauffen**[1]**).**

[statt dessen: Hyenoch volget der teutsch tauff.] [Hs]

Der teuffer soll [zum anfang soll der teuffer dem kinde] dreymal [Hs] *vnder die augen blasen vnd sprechen:* far auß, du vnreyner geist, vnd gib statt dem heyligen geist. *Darnach, mach[e] er dem kynd an sein* [A⁵]
10 *styrn*[2]) *vnd brust*[2]) *ein creutz, sprechend:* Nymm das zeychen des heyligen creutz vnsers herrn Jesu Christi!

Agende 1513 (wo nichts angegeben, richtet sich das Taufbüchlein nach dieser seiner Vorlage).	Laßt vns betten! O almechtiger, ewiger gott, vatter vnsers herren Jesu Christi, du wöllest sehen auff disen (dise) N. deinen diener (deine dienerin), den (die) du zů des glaubens vnderricht berůfft hast, treybe

15

---

[1]) vgl. den Titel von A^5. [2]) nach der Agende von 1513 sind das zwei Handlungen; die Formel ist von der zweiten Handlung hergenommen.

---

7 A^5 drew-; Hs dry- 8 Hs geist 9 Hs heiligen | A^5 geyst | Hs darnoch | Hs kind | Hs A^5 seyn 10 Hs stirn | Hs nym | Hs zeichen 11 Hs heiligen | Hs A^5 herren 13 Hs A^5 all- | A^5 got 14 Hs wollest 15 Hs A^5 vff | Hs dissen | Hs diße [statt der Klammer: oder (was ich nicht buche)] | Hs A^5 deynen 16 Hs A^5 deyne | Hs zu 17 Hs vnderricht | A^5 berůfft(?); Hs berufft.

[nicht]

fuerat colligatus

in ecclesia tua

accedere ad gratiam baptismi tui percepta medicina per . . . . .

((Hs: Klammer)) Exorcismus salis dandi catecumino

[A5] {Hs}

venienti populo ad credulitatem per servos suos consecrari

alle blindtheit seynes (ires) hertzens [von jm (ir)] zerreyß alle strick des teuffels, damitt er (sie) gebunden ist, thů jm (ir) auff die thür deyner gůtte, auff das er (sie), mitt dem zeychen 5 deyner weyßheit bezeychnet, alles gestancks der bößen lüst frey vnd ledig sey vnd nach dem sůssen geroch deiner gebott dir in der christenheit frőlich diene vnd tåglichen zůnem, vnd das er 10 (sie) | tüchtig[1]) werd zů kummen zů | B 11 deiner tauff genaden, artzney zů empfahen durch Christum, vnsern herrn, amen.

((*Hienach segnet man das saltz mit* 15 *nachuolgenden worten:*

Ich beschwer dich, geschőpff des saltz[s] in dem namen gott{es} † des almechtigen vatters vnd in der liebe vnsers herren Jesu Christi † vnd in 20 der krafft des heyligen † geyst. Ich beschwere dich auch durch den lebendigen gott † durch den waren gott † durch den heyligen gott †, der dich zů einer beschirmung menschliches ge- 25 schlecht beschaffen, zů allen wercken vnd opffren gebraucht werden, gebotten hat, vff das in dem namen der heyligen dreyualtigkeit seiest ein

---

[1]) so auch ursprünglich in der Handschrift, dann darüber geschrieben; tauglich (?).

---

1 Hs A5 blyndtheyt | A5 seynes | A5 jres | Hs A5 hertzen 2 Hs im | A5 jr 3 Hs A5 -mit 4 Hs ? thů | A5 jr | Hs A5 vff | Hs thur | A5 gůte; Hs gůte 5 Hs A5 vff | Hs A5 mit | Hs zeichen 6 Hs deiner | Hs -zeichnet 7 A5 bősen; Hs bößen | Hs lust 8 A5 deyner 9 Hs A5 -heyt | Hs frö- 10 Hs deglichen | A5 -nemm; Hs zunemm 11 Hs ? zů 12 Hs A5 deyner | Hs gnaden | Hs zu 13 Hs A5 herren 19 A5 all- 20 Hs vnseres 21 Hs heiligen | Hs geyst 22 Hs A5 -schwer 23 A5 got 24 Hs heiligen 25 Hs zu | A5 eyner 26 Hs zu 27 Hs opffern 28 A5 nammen 29 Hs heiligen | Hs driualtigkeyt; A5 dryualtigkeit | Hs A5 seyest.

	salutare sacramentum	heylsames zeychen zů veriagen den	
		feyndt. Darumb bitten wir dich, vnser[n]	[Hs]
		herr[n] vnd gott, wöllest dise creatur	
		des saltz heyligen † benedeyen, damit	
5	[nicht]	es werd allen empfahern [das saltz	
		der ewigen weyßheit] ein volkumne	
		artzney, blyben [1] in iren glydern in dem	
	[nicht]	namen vnsers [lieben] herrn Jesu	
		Christi, der da zůkünfftig ist zů richten	
10	saeculum	über lebendig vnd todten vnd die welt	
		durch das feur, amen.))	
	de eodem sale benedicto	*Hie nem der priester saltz vnd leg[e]*	[A^5]
	. . . . interrogando	*das dem kind[e] auff den můnd,*	[Hs]
	nomen eius dicat:	*sprechend:*	
15	N.	[Nymm das saltz der weißheit, die	[Hs: a. R.]
		dich fürder(t) zů dem ewigen leben],	(nicht Hs A^5)
		(amen). [der frid sey mit dir,] (amen).	(nicht Hs) [Hs: a. R.] (nicht Hs)
	/nicht/	/Laßt vns betten!/	
		O ein gott vnser våtter vnd gott ein	
20		schöpffer aller creaturen, wir bitten dich	
		demůtigklichen, du wöllest gnedigklichen	
		ansehen disen deynen diener (dise deyne	
		dienerin) N., so er (sie) dise erste	
		speyß des saltz versůchet, nit lenger	
25		hungern lassest, sunder mitt der hyme-	
		lischen speyß erfült werd[e], damit er	[Hs]
		(sie) sey allwegen ynbrünstigs geists,	
		frölicher hoffnung, al[le]zeyt deinem	[Hs]
	serviens	namen dienen [1], beleyt jn (sie) herr zů	
30		dem bad der newen geburt, vff das er	
	tuis	(sie) mitt den glåubigen deiner ver-	
		heyssung ewige belonung erlangen	

[1]) = participium.

1 Hs heilsames | Hs zu 2 Hs A^5 feynd 3 Hs wollest 4 Hs heiligen | Hs benedien 6 Hs volkummen 7 Hs bliben | A^5 jren | Hs glidern 8 Hs A^5 herren 9 Hs zukunfftig | Hs zu 10 Hs uber 11 Hs důrch (?) 12 A^5 hye | Hs A^5 nemm 13 Hs A^5 vff 15 Hs A^5 nimm | A^5 weyßheyt; Hs wysheit 16 Hs zu 17 Hs sig 19 Hs vatter (?) | A^5 got 21 Hs demuttigklichen; A^5 demůttigklichen 22 Hs deinen 24 Hs speiß | Hs versuchet 25 Hs A^5 mit | Hs A^5 hymmelischen 26 Hs erfult (?) 27 Hs ynbrunstigs (ů ?) | A^5 geysts; Hs geist 28 Hs frolicher | Hs hoffenung | A^5 allzeyt 29 Hs in | Hs zu 30 Hs A^5 neuwen 31 Hs A^5 mit | A^5 (Hs) glaubigen(n) | A^5 deyner | Hs -heissung.

		möge durch Christum, vnsern herren, amen.
		Laßt vns betten!
	* 1513 vor jedem folg.	O du gott* Abraham, Isaac vnd
[Hs A[5]] (Hs: a. R.)	Namen wiederholt	Jacob[s], gott, der du deynem (diener 5 Moysi auff dem) berg Sinai erschinest vnd die kinder Israel auß dem land Egypten fůrest vnd jnen ein gůtigen engel, der sye tag vnd nacht behůttet,
	deputans	verordnet hast. | Wir bitten dich, | B III herr, auch du wöllest senden deynen
	similiter	heyligen engel der in gleycher maß
	gratiam baptismi	disen deynen diener (dise deyne dienerin)
[Hs A[5]]		N. zů der gnaden [deines] tauff fůre
	perducat	vnd bringe durch Christum, vnsern 15 herren, amen.
		Volgt die außtreybung des teuffels.
		Darumb du verflůchter teuffel erkenn dein vorteyl vnd laß die ere dem
	vivo et vero	rechten lebendigen gott. Laß die 20 ere seynem sůn Jesu Christo vnd dem heyligen geist. Vnd weych von disem
	dei	(diser). N. seynem dyener (seiner dyenerin); dann gott vnd vnser herr Jesus Christus hatt jn (sie) zů seiner 25
	[nicht]	[heyligen] gnad vnd segen vnd zů dem
	umständlicher: . . . . . dig-	brunnen der tauff durch seyne gabe
	natus est. √ maledicte diabole	berůfft. Vnd das du √ diß zeychen des heyligen creutz, das wir an seyne (ire) stirnen zeychen [1]), můssest nymmer 30

[1]) = zeichnen.

1 Hs A[5] vnseren 5 A[5] got 6 Hs A[5] vff 7 A[5] kynder 8 Hs furest \| Hs inen \| Hs gůttigen (ů?); A[5] gůttigen 9 Hs A[5] sie \| Hs -hutet (? u) 11 Hs wollest 12 Hs heiligen \| Hs gleicher 13 Hs deinen \| Hs deine 14 Hs zu \| A[5] genaden \| A[5] deynes \| Hs fure 15 Hs bring \| Hs vnseren 18 Hs teuffel 19 A[5] deyn \| Hs vrteil 21 Hs ? sun 22 Hs heiligen \| A[5] geyst \| Hs weich \| Hs dissem 23 Hs seinem \| Hs A[5] diener \| A[5] seyner 24 Hs A[5] dienerin \| Hs dan 25 Hs A[5] hat \| Hs in \| Hs zu \| A[5] seyner 26 Hs heiligen \| Hs zü 27 Hs seine 28 Hs berufft \| Hs dü \| Hs zeichen 29 Hs heiligen \| A[5] jre 30 A[5] styrnen \| Hs zeichen \| Hs mussest.

	Latin	German	
	audeas violare	dörffen zerstören, durch den der	
	per eundem Christum domi-	zůkünftig ist zů richten über leben-	
	num nostrum	dig[en] vnd todten vnd die welt durch	[Hs]
		das feur, amen.	
5		*Die ander außtreybung.*	
	[nicht]	[So] höre nun, du verflůchter [lay-	[Hs: a. R.]
	adiuratus per	diger] teuffel, bey dem namen des	
	√ filii eius	ewigen gottes vnd vnsers heylands √	
		Jesu Christi beschworen, vnd weych auß,	
10		zittern [1]) vnd seufftzen [1]) sampt deinem	
	nihil tibi sit commune	haß überwunden, das du nicht(s) | zů	(nicht Hs)
		schaffen habest mit dem diener (diser	
		dienerin) gottes, der (die) nůn nach	
		dem, das hymmlisch ist, trachtet, dir	
15	renunciaturo	vnd deiner welt entsaget vnd leben	
		soll in seliger vnsterbligkeit. So laß	
		nůn die ere dem heyligen geyst, der da	
		kumpt vnd von der höchsten burg des	
		hymmels herabfert, deine triegerey zů	
20	divino fonte purgatum	erstören vnd das hertz mit dem göt-	
		lichen brunnen gefåget ein heiligen	
		tempel vnd wonung gottes zů bereytten,	
		vff das diser diener (dise dienerin)	
		gottes, von aller schuld der vorigen	
25		laster erlößt dem ewigen gott danck	
		sage allezeyt vnd lob seinem[n] namen	[A⁵]
	in saecula saeculorum	ewiglich, amen.	
	[nicht]	*[Volgt nun die dritt des teuffels*	
		beschwerung;] (*laut, wie oben:*)	(Hs)
30		Darumb du verflůchter teuffel erkenn	
	vivo et	dein vrteyl vnd laß die ere dem rechten,	
	vero	lebendigen gott. Laß die ere seynem	

[1]) das sind participia.

1 Hs dorffen | Hs -stören 2 Hs zukunfftig (?u) | Hs zu (?) | Hs ůber 6 A⁵ nůn | Hs -fluchter 7 Hs A⁵ nammen 9 Hs A⁵ weich 10 A⁵ zyttern | A⁵ deynem 11 A⁵ haßs | Hs ůber- 13 Hs -yn 15 Hs A⁵ deyner 16 Hs -keyt 17 Hs heiligen | Hs geist 18 Hs hochsten 19 Hs A⁵ deyne | A⁵ tryegerey | Hs zu 20 A⁵ göttlichen; Hs gottlichen 21 Hs -fegt | A⁵ heyligen 22 Hs -reiten 26 Hs -zyt | A⁵ seynen; Hs synem | Hs A⁵ nammen 28 A⁵ nůn | Hs A⁵ drit 30 Hs -fluchter 31 A⁵ deyn | Hs vrteil.

	sůn Jesu Christo vnd dem heyligen geyst vnd weich von disem (diser) N., seinem diener (seiner dienerin). Dann got vnd vnser herr Jesus Christus hat
[nicht]	in (sie) zů seyner [heyligen] gnad vnd 5 segen vnd zů dem brunnen der tauff durch seyne gabe berůfft vnd das du diß zeichen des heyligen † creutzs, das wir an seyne (jre) | styrnen zeichen, | B IV můssest nymmer dörffen zerstören durch 10
per eundem Christum dominum nostrum	den, der zůkünfftig ist zů richten über lebendig vnd todten vnd die welt durch das feur, amen.
[nicht]	[*Die vierd beschwerung.*]
	Ich beschwer dich, du vnreyner geyst, 15 bey dem namen des vatters † vnd des sůns † vnd des heyligen geysts †, das
[Hs A⁵]	du außferest (-farest) vnd weichest von disem diener (diser dienerin) gottes N.
ipse .... maledicte damnate atque damnande	Dann der gebeut dir, du leydiger, 20 der mit fůssen auff dem mere gieng vnd dem sinckenden Petro die handt
porrexit [nicht]	reichet, [amen].
[Hs] [nicht]	*[Darnach volgt aber die erst[e] beschwerung, wie vor.]* 25
	Darumb, du verflůchter teuffel, erkenn
vivo et vero	dein vrteyl vnd laß die eer dem rechten, lebendigen gott. Laß die ere seynem sun Jesu Christo vnd dem heyligen geyst. Vnd weich von disem (diser) N., 30 seynem diener (seiner dienerinn); dann

1 Hs heiligen 2 Hs geist | A[5] weych | Hs dissem 3 A[5] seynem | Hs A[5] seyner | Hs dan 4 Hs gott 5 A[5] jn | Hs zu | Hs seiner | Hs heiligen 7 A[5] berůfft; Hs berufft 8 A[5] zeychen | Hs heiligen | Hs A[5] creutz 9 Hs ire | Hs stirnen | A[5] zeychen 10 Hs mussest 11 Hs zů(?)kunfftig | Hs? zu | Hs uber 15 Hs geist 16 Hs by | A[5] nammen 17 Hs suns | Hs heiligen | Hs geists 18 A[5] weychest 19 Hs dissem 20 Hs dan 21 Hs A[5] vff | Hs ging 22 A[5] synckenden 23 A[5] reychet; Hs reicht 24 Hs -noch 26 Hs -fluchter 27 A[5] deyn | Hs vrteil | Hs A[5] ere 28 A[5] seynen (!) 29 A[5] sůn | Hs heiligen 30 Hs geist | A[5] weych | Hs dissem 30 A[5] seyner | Hs A[5] dienerin | Hs dan.

[nicht]

umständlicher: . . . . dignatus
5 est

tu maledicte diabole

10

[nicht]

[nicht]

15 aeterne luminis autor et veritatis
iustissimam
deprecor . . . super

20

25 teneat firmam spem, consilium rectum, doctrinam sanctam: ut aptus sit ad percipiendum gratiam baptismi tui

30

sequitur evangelium; faciendo

---

gott vnd vnnser herr Jesus Christus hatt jn (sye) zů seyner [heyligen] genad vnd segen vnd zů dem brunnen der tauff durch seine gabe berůfft. Vnd das du diß zeichen des heiligen † creutzs, das wir an seine (ire) styrnen zeychen, můssest nymmer dorffen zerstoren durch den, der (zů)künfftig ist (nicht Hs) zů richten über lebendig vnd todten vnd die welt durch das feur, amen.

Darnach greiffe [d]er [priester] auff das haupt des kynds, sprechend:

[laßt vns betten!]

Herr, heyliger vatter, almechtiger gott, von dem alles liecht der warheyt kumpt, wir bitten deyne ewige vnd sånfftiste gůte das du deynen segen auff disen (dise) N., deynen diener (deyne dienerin), giessest, vnd wollest jn (sie) erleuchten mitt dem liecht deiner erkantnuß, reynige vnd heylige jn (sie), gib jm (ir) die recht erkantnüß, das er (sie) würdig werde zů deiner tauff gnaden zů kummen

durch Christum, vnsern herren, amen.

---

1 A^5 got | Hs A^5 vnser 2 Hs A^5 hat | Hs in | Hs A^5 sie | Hs zu | Hs A^5 gnad 3 Hs zu 4 A^5 seyne | Hs -rufft (? ů) 5 Hs A^5 zeychen | A^5 heyligen 6 Hs A^5 creutz | Hs A^5 seyne | A^5 jre | Hs stirnen 7 Hs zeichen 8 Hs kunfftig 9 Hs zu | Hs ůber (?) 11 Hs A^5 greyffe | Hs A^5 vff 12 Hs kindes 14 Hs heiliger | Hs A^5 all- 16 Hs deyn 17 A^5 senfftiste | Hs gutte (? ů); A^5 gůtte 18 Hs A^5 vff | Hs dissen | Hs deinen 19 Hs deine | Hs wollest 20 Hs in | Hs A^5 mit 21 A^5 deyner | A^5 -nyß | Hs reinige | Hs heilige 22 Hs in | Hs gieb | Hs im | A^5 jr | A^5 -nyß 23 Hs A^5 wirdig | Hs zu | Hs A^5 deyner 24 A^5 genaden | Hs zu 30 A^5 vnseren; Hs vnsern (doch Abkürzungszeichen).

prius crucem super frontem, labia et pectus infantis dicendo:

[Hs] sequentia sancti evangelii secund. Matth. [nicht]

(nicht Hs)

et cum imposuisset eis manus, abiit inde

[nicht]

[A^5]

infanti . . . . faciat

[Hs]

[Hs] Credo in deum {nicht} ac ipsemet sub silentio oret.

[Hs] Quibus completis publice catechizet eum his verbis. Exorcismus.

[Hs: Glosse]

Der herr sey mit euch! Antwort: vnd mit deynem geist! Euangelion[um] Sant Marx. (5)

[Antwort:] Ere sey dir, herre! Zů der zeyt brachten sye kyndlein zů Jesu, das er sye solt anrůren; aber die jünger wereten jn (vnd) strafften sye; da das Jesus sahe, sprach (10) er: Laßt die kyndlein zů | mir kommen | B v vnd werent jnen nit, dann sollicher ist das hymmelreich.

[Warlich sag ich euch, wer nit das reych gottes (15) nympt wie ein kindlein, der würt nit hynyn kummen, vnd er vmbfieng sye vnd legt die hend auff sie vnd segnet sye.]

Durch dise wort des heyligen euangelium[on] verzeych dir gott alle deine (20) sünd, amen.

Denn [1]) *so lege der priester seine hendt auff des kindt haupt vnd ermane die vmbstender zů betten ein vatter vnser [pater noster], Ave Maria,* (25) *vnd [den] glauben {zů besterckung dem kind.} Nach dem pater noster volgt dise beschwerung [beschweren]:* [o herre, durch die ere dines names erhöre vnd bis [2]) vns genedig!] (30)

[1]) d. h. dann [zeitlich zu verstehen]; so auch Luther an derselben Stelle.
[2]) = sei.

3 Hs -wurt 4 A^5 geyst 6 Hs -wurt | Hs eer 7 Hs herr | Hs zu | Hs zeit; A^5 zeytt | Hs sie 8 Hs kindlin; A^5 kyndlin | Hs zu | Hs A^5 sie 9 Hs junger | Hs in 10 Hs A^5 sie 11 Hs kindlin; A^5 kyndlin | Hs zu | Hs komen; A^5 kummen 12 Hs werend; A^5 werendt | Hs inen | Hs dan | Hs solicher 13 Hs -rich; A^5 -reych 15 Hs reich 16 A^5 eyn | Hs kindlin; A^5 kyndlin | Hs A^5 wirt | Hs nyt 17 Hs A^5 sie 18 Hs A^5 vff | Hs A^5 sie 19 Hs heiligen 20 A^5 -zeyhe | A^5 deyne 21 Hs sund 22 Hs den | Hs sein; A^5 seyn 23 Hs A^5 hend | Hs A^5 vff | Hs kindes; A^5 kynds 24 Hs erman | Hs zu 26 Hs zu 27 A^5 kynd.

	{nicht}	Du {widerwertiger} teuffel, dir sol nit	
		verholen sein, das dir (zů)künfftig sey	(nicht Hs)
	imminere	straff vnd peyn, der tag [1]) des gerichts	
		vnd ewiger verdamnüß, welicher kum-	
5		men würt gleychermaß, wie ein bren-	
		nender bachofen, in welchem dir vnd	
		allen deinen botten ewige verderbnüß	
		kummet. Vnd darumb vmb deiner	
	atque damnande	boßheyt willen, du verdampter, gib ere	
10		dem lebendigen, waren gott, gib ere	
		Jesu Christo, seinem sůn vnd gib ere	
		dem tro̊ster, dem heyligen geist, in wel-	
		ches namen vnd krafft ich dir gebeut	
		⟨wer du, vnreyner geist, seyest⟩ das du	
15	√exeas et	√weychest von | disem diener (diser diene-	
		rin) gottes N., welichen (weliche) gott,	
		vnser herr Jesus Christus, heut zů seiner	
		genaden vnd segen vnd zů dem brunnen	
		der tauffe auß seinen gaben zů berůffen	
20		gewürdiget hat, damit er (sie) durch	
		das wasser der widergeburt werde ein	
	[nicht]	[*wonung vnd*] tempel gottes zů ver-	
		zeyhung aller sünd jn dem namen vn-	
		sers herren Jesu Christi, der da künfftig	
25		ist zů richten lebendig[e] vnd todten	[Hs]
		vnd die welt durch das feur, amen.	
		Darnach speuwe er in die lincke	
	pollicem	hand, vnd duncke ein *finger* in die	
	faciat cum huiusmodi	speychel, vnd *rür[e] damitt das*	[A[5]]
30	pollice in auriculam dexteram	*recht ore des kinds* vnd sprech	

[1]) im Lat. nachher diem mehrfach rhetorisch wiederholt.

1 Hs A[5] soll 2 A[5] seyn 3 Hs pein 4 Hs -nuß (? ů); A[5] -nyß | Hs welcher; A[5] wellicher 5 Hs A[5] wirt | Hs gleicher- 7 Hs A[5] deynen | Hs -nůß (? ů); A[5] -nyß 8 Hs kůmmet | Hs A[5] deyner 9 A[5] -heit 10 A[5] got 11 Hs A[5] seynem 12 Hs troster | Hs heiligen | A[5] geyst 14 A[5] geyst 15 Hs weichest | A[5] vonn 16 Hs welchen | Hs welche 17 Hs zu | Hs A[5] seyner 18 Hs gnaden | Hs zu 19 A[5] seynen | Hs zu | Hs A[5] -růffen 20 Hs A[5] -wirdiget 21 Hs werd 22 Hs zu 23 Hs sund | Hs A[5] in 24 Hs herrn (abgekürzt) | Hs kůnfftig 25 Hs zu 27 Hs spew | A[5] lyncke 28 A[5] fynger 29 Hs speichel | Hs rur | Hs A[5] -mit 30 Hs kindes; A[5] kynds.

infantis crucem	Ephata, das ist: thů dich vff † *(vnd auch dermassen zů der nasen)* zů eynem sůssen geruch; †
(deinde in auriculam sinistram et dicat)	*(vnd mit dem speychel berůre auch das linck ore spre-* 5 *chend:)* du teuffel aber fleuch, dann gotes gericht nåhert sich
futurisch!	herzů.
tunc infans portetur in ecclesiam et sacerdos stans ad praeparatum fontem dicat ad patrinos et patrinas infantem praesentantes	*Hye geet man zů dem tauff.* *Da fraget der priester:* 10
lat., dann dt.: wollent ir das [Hs] dis kind geteuffet werd?	Wőllen ir, das diß kind getåufft werd[e]?
[Resp.: lat., dann dt.:] wir wollen es. Folgt nach einer das Folgende referier. Zw.bemerkung: ir sollent [Hs] es lernen, so es zu vernunfft kumpt, [Hs: Glosse] das Pater noster vnd Ave Maria vnd den heiligen cristenlichen glouben.	*Antwort:* Ja. *So soll man die* 15 *geuattern ermanen, das kind zů lernen das vatter vnser, Ave Maria vnd [den] glauben [vnd die X gebot gottes].* 20
R.: wir wollen es lernen.	*Antwort:* Ja, wir wőllen. | | B VI
deinde dicat eis: levate manus! Et ita elevatio manuum fieri debet, ac si vellent praestare iuramentum et consequenter dicat eis (erst das folg. lat.: . . .) heben vff euwer finger vnd sprechend mir nach an des kindes stat	*Denn so heyß er sye die hend auffheben anstatt des kinds versprechen vnd geloben die nach-* 25 *uolgenden stuck.* Hebendt auff ewere finger vnd sprechen mir nach:
N., abrenuncias Satanae? Ich widersag dem teufel	N., widersagst du dem teuffel? *Antwort:* Ja.
et omnibus operibus eius? vnd allen synen wercken	Vnd allen seynen wercken? *Antwort:* Ja. 30 Vnd allem seinem wesen? *Antwort:* Ja. Glaubstu an gott, den almechtigen vatter, schőpffer hym-

1 Hs thu 2 Hs ? zů 3 Hs zu | Hs einem | Hs -ruch (? ů) 4 Hs speichel | Hs -růr 5 A⁵ lynck 7 Hs dan | Hs A⁵ gottes | Hs nähert 8 Hs -zu 9 Hs A⁵ hie | Hs zu 10 A⁵ fragt 13 Hs wöllent; A⁵ wőllend 14 A⁵ jr | A⁵ kynd | Hs A⁵ -taufft 15 Hs -wurt | Hs sol 16 Hs gefattern | A⁵ kynd | Hs zu 22 Hs -wurt 23 Hs den | Hs heiß | Hs A⁵ sie 24 Hs A⁵ vff- | A⁵ stadt | Hs kindes; A⁵ kynds 26 Hs hebend | Hs A⁵ vff 27 Hs A⁵ euwere | A⁵ fynger 28 Hs noch 29 Hs -wurt 30 Hs seinen | Hs -wurt 31 Hs A⁵ seynem 32 Hs -wurt 32 Hs got 33 A⁵ all-.

et omnibus pompis eius?
vnd allen synen gezierden
N., credis in deum patrem omnipotentem creatorem coeli et terrae?
5 sprechent: ich gloubs
Credis et in Jesum Chr m, filium eius unicum, dom. n̄rum, natum et passum? sprechent: ich gloubs.
Credis in spiritum sanctum,
10 sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam post mortem? sprechent: ich gloubs.
15 Postea sacerdos recipiat puerum et ponat super manum suam sinistram. Interrogato nomine pueri intingat pollicem in oleo catecuminorum et faciat crucem
20 primo ad pectus, postea inter scapulas infantis cum his verbis: N., ego te linio oleo † salutis in Chr̄o Jesu, domino n̄ro. His finitis sacerdos iterum interroget
25 patrinos ac patrinos: vultis, ut baptizetur puer? wollent ir, das dis kynd geteuffet werd? R.: volumus: wir wollens. [nicht] Quod est nomen suum? Nennent das
30 kind. R. patrini et patrinae: N.
Tunc sacerdos vel abluat cum aqua vel immergat infantem

mels vnd (der) erden? *Antwort:* (nicht Hs A⁵) Ja. Glaubstu an Jesum Christum, seinen eynigen sůn, vnsern herren, geborn [vs M., der junck . . . .] [Hs: Glosse] vnd gelitten [gestorben, vfferstanden z . . . h . . . gefar . . vnd kunfftig ein . . . . . . [1])] [Hs: Glosse]? *Antwort:* Ja. Glaubstu an den heyligen geyst, ein heylige christliche kirchen, gemeyn der heiligen, vergebung der sünde, auffersteung des fleysch(s) vnd nach dem tod ein (nicht Hs) ewigs leben? *Antwort:* Ja.

Darnach nemm der priester das kindt in die lincke handt vnd salb es mit dem heyligen öle auff der brust vnd zwischen den schultern vnd sprech: N., Ich salb dich mit dem heylsamen ôle, in Christo Jesu, vnserem herren, amen. *Frag:* Wôllen ir, das dis kind getaufft werde? *Antwort:* Ja. *[Frag oder sprich:]* Nennen das kind.

Da nem der priester das kind, vnd | gyeß dreymal creutzweyß

[1]) ? richter . . . . .

1 Hs -wurt 3 Hs A⁵ seynen | Hs einigen | Hs sun 8 Hs heiligen 9 Hs geist | A⁵ eyn | Hs heilige 10 A⁵ kyrchen | Hs gemein | A⁵ heyligen 11 A⁵ sünd (Hs sund (? ů)) | Hs A⁵ vff. (Hs -hung) 12 Hs fleisch | Hs noch 13 Hs ewiges | Hs -wurt 15 Hs nem 16 Hs kind; A⁵ kynd | Hs linck; A⁵ lyncke | A⁵ hand 18 Hs A⁵ vff | A⁵ zwyschen 25 Hs wollen | A⁵ jr | Hs A⁵ diß 27 Hs kinth; A⁵ kynd Hs werd | Hs -wurt 29 A⁵ kynd 31 Hs A⁵ nemm | A⁵ kynd 32 Hs A⁵ drew | Hs -weiß.

simul cum invocatione sanctae trinitatis semel ita dicendo:

amen

elevatoque puero a fonte faciat [Hs] crucem cum sacro crismate in vertice infantis dicens:

{nicht}

regeneravit ex

ipse √in Chr. J., domino nostro [nicht]

cappam (nicht A[5]) quam perferas {nicht}

[A[5]]

[Hs]

wasser über das kind vnd sprech: N., ich tauff dich in dem namen vaters vnd sůns vnd heyligen geists.

Nach dem sol der priester dem 5 *kind mit dem crysam* [*crisman*] *ein creutz auff die scheytel machen, sprechend:*

Der almechtig gott {vnd} vatter vnsers herren Jesu Christi, der 10 dich anderwerts geboren hat durch das wasser vnd den heyligen geist vnd hat dir alle deine sünd vergeben, der salb dich mitt dem heylsamen crysam√ zům ewi- 15 gen leben, amen. [Frid sey mit dir! *Antwort:* vnd mit deinem geist!]

Darnach leg er dem kind das westerhembd [1]) *an, sprechend:* 20

Nymm das weysse, heylig vnd vnbefleckt(s) kleyd, das du {on flecken} bringen solt für den richterstůl Christi, das du das ewig leben habest. Fryd sey mit dir, 25 [amen].

[1524.]

---

[1]) lat. vestis, goth. vasti (vgl vasjan, mhd. weren = bekleiden).

---

1 Hs ůber | A[5] kynd 2 Hs nammen 3 Hs A[5] vatters | Hs suns | Hs heiligen 4 A[5] geysts 5 Hs A[5] soll 6 A[5] kynd 7 Hs A[5] vff | Hs scheyttel 9 Hs A[5] all- 12 Hs heiligen 13 A[5] geyst | A[5] deyne 14 Hs sund | Hs A[5] mit 15 Hs̊ heil- | Hs zum 16 Hs A[5] fryd 17 Hs -wurt | Hs deynem; A[5] deynen 18 A[5] geyst 19 A[5] kynd 21 Hs weyß 24 -stul 25 Hs frid.

2. Die Taufform in den Jahren 1525—1530 (D, F, G) nebst der Einleitung (seit F).

Vom. [der] tauff. [D]

Das ôl, chrisam vnd das verzaubert [stattdessen G: gsegnet] wasser [G]
5 *gepranchen [brauchen] sye nit mer zum tauff; dann sye [falsch] ver-* [G]
trawen in dieselbige[n] stuck bey der gemeyn befunden haben, so allein [G]
an [in] Christum vertrawen solten [gestellet sein solte]; ja den gantzen [G]
tauff haben sye erklert vnd fürgeben als ein anheblich zeychenn des
glaubens vnd ein jngang christlichs lebens, dadurch die eltern bezeugen
10 *vor der kirchen, das sye jr kind zů gottes eer auffziehen, jm den ge-*
schehen[en] tauff jnbilden vnd ermanen wôllen, das es gedenck, seyn [G]
leben christlicher weiß anzůschicken vnd anders, weder die heyden, zů
leben. [Vnd treiben also vil meer vff eyn christlich leben durch eynn [G]
waren glauben, dann vff überflüssig betrachten der zeychen an jn selbs,
15 *so all jr vermôgen alleyn auß dem mysterio vnd geheymnuß haben.*
Darumb, ie meer eyn ieder die groß geheymnuß, Christum Jesum, er-
langet, ie neher vnd eygentlicher er der zeichen gepranchen mag. Wer
der wenig hat, gepraucht der zeichen nach seim wenigen vnuerletzlich.]
B v *Darauß [sie] auch den fürwitzigen ein verstandt ge- | ben vnd ermanet* [G]
20 *[ermanen], das man nit mit denn schwachen kindlin zů [zum] tauff* [G]
eylen solle mit vnfûg vnd angst, als ob die gantz summ der seligkeit
am einigen eussern wäschen stůnde, dann gott hat sein gnad[e] an [G]
kein eusserlich element gepunden, sonder gibt die frey [1]) den[en], so [G]
er erwelet hatt [wenn vnd wie es jm gefellt]; doch sagen sye, das man
25 *den tauff nit soll vnderlassenn, so anstat der beschneydung vnd [oder],* [G]
gleich wie die beschneydung [imm iudenthumb] dem kindlin [zů eym [G]
anfencklichen zeychen imm christenthumb von jn] geben würt, dadurch [G]
wir, als vil an vns [jnen] ist, vns [sich] bezeugen, das das kindlin [G]

---

5 G sie | G meer | G sie 6 G stůck | G bei | G gmeyn | G alleyn 7 F²F³ -trauwen 8 G sie | G erklâret | G für- | G alß | G eyn | F² zeichen; GF³ zey-chen | G deß 9 G eynn | G ingang | G âltern 10 G sie | F²F³ ir | G ehr | G auf- 11 G ein- | F²F³G sein 12 F³ weyß | G anze-;, ze- 13 G eynn 20 F²F³ mitt | F²F³G den 21 G eilen | G sôll | G alß | G -keyt 22 G eynigen | G weschen 23 G gebunden | G frei; F¹ statt „frey den": freyheyt! 24 F³G erwôlet | F²F³G hat | G sie 25 F³ nicht | F³G sol | G vnterlassen; F²F³ vnder-lassen | G statt | G beschneidung 26 statt die: F³ dis; F² diß | G beschnei-dung 27 Gwirt 28 G alß.

[G] *soll von der gemeyn[d] gottes sein, [biß es sich anders beweise durch*
[G] *volgendt arg leben, dieweil es von christen-ältern geboren ist]. [Damit aber sölchs desto mit mehr ernst vnd dapfferkeyt beschehe, haben sie das volck vermanet, alleyn auf den sontag jre kinder zum tauff zebringen, auf das auß vnglauben nit zum wasser geeilet vnd das der* 5
tauff deß kinds auffopferung vnd ergebung inn die gemeyn sampt dem gebett fur das kind mit rechtem ernst vnd andacht inn beisein der gemeyn gottes beschee. Vnd ist diß die tauffordnung:]

	D	FG	
(nicht G)	*Der diener fragt:* wöllent ir, das diß kindt getaufft werd?	(*der taüffer sagt:* ir wöllen das kind getäufft haben?	10
	Antwort: ja	*Antwurt:* ja	
	Nennent das kind!	Nennen es!	
		oder	15
		wie soll es heyssen?	
	Antwort: N.	*Antwurt:* N.	
	Spricht der diener:	*darauff) der täuffer, auff das bey der versamlung das wort getriben werde, diß oder dergleichen ermanung saget [saget anfangs dise oder . . . . .]:*	
[G]			20
(nicht G) [G]	so gedencken, das vnser heyland Christus Jesus gesagt hat, das alles, das wir in vnserem gebett bitten, so mir[2]) nür glauben, das mirs[3]) entpfahen werden, so	(so) gedencken, das gott vnser heylandt will, das alle menschen genesen vnd zur [zum] erkantnüß der warheit kommen durch den einigen mitler zwischen gott vnd dem [1]) | menschen, nemlich den menschen Christum Jesum, der sich selbs geben hat für yederman zů einer erlösung, vnd das wir für einander bitten, vnd alle einer dem anderen die handt reichen sollen zů einerley glauben vnd	25
[G]	würt es vns beschehen;	zů der erkenntnüß des sůn [suns] gottes, desselbigen vnsers erlösers.	30

[1]) bei G dürfte aufzulösen sein: den. [2]) = wir. [3]) = wir es.

1 F³G sol 11 D² wellent 16 F²F³ sol 18 G tauffer | G bey 21 G heyland | F³ wil 22 D² heylandt | G -nuß 23 G -heyt | F³ komen | G eynig- 24 G zwüschen 25 D² vnserm 26 D² wir | G für | F²F³ jeder-; G ieder- | G eyner 27 G eyn- | G eyner | G andern 28 G hand | G reychen | G söllen | G eyn- 29 D² wirt | G -nuß | G deß.

darumb so lond vns
disem kindlin mitt
trostlicher zůuer-
5 sycht bitten vmb
den glauben, der
ein gab der gnad
ist vnd von natur,
vernunfft, langer er-
10 farung mit den jaren
nit anwechst noch
sunst erlangt werden
mag, sunder allein
hårkumpt von der
15 ynwirckung der vn-
sychtbaren krafft
gotts, welche an
zeyt oder statt,
jugent oder alter
20 nit gebunden ist.
ℭ VI Wŏllen also bitten, |
das es der herr
teuff ym wasser vnd
ym heyligen geist,
25 vff das die eusser-
liche weschung, so
er durch mich vol-
enden wirt, inwendig
durch den heyligen
30 geist eygentlich vnd
in warheit volbracht
werde; dann die
ander geburt, so
durch den tauff ist
𝔅 VI angezeigt, bschicht
im wasser vnd ym |

F

Darumb lassen vns
dißem kindlin, nach dem
willen gottes, bitten vmb
den glauben, der ein
gab der gnaden ist
vnd von natur, von ver-
nunfft, von langer er-
farung oder mit den
jaren nit anwåchset,
noch von übung des
freyenn willens erlanget
werden mag, sonder
allein von der krafft
gottes jnwirckung her-
kompt, welche an zeyt
oder stat, an jugent oder
alter nit gebunden ist
vnd zůgleich vnmündigen
kindern vnd getagten
månnern, wie es gott
gefållet, verlühen würt,
dann es ein gab gottes
ist, auff das die eusser-
liche weschung, so er
durch mich vollenden
würt, innwendig durch
den heyligen geyst mit
den gnadreichen wassern
eigentlich vnd in war-
heit beschee, wie dann
die widergeburt im was-
ser vnd im heyligen
geyst beschehen müß.
Joh. III.[1]) |

G

Darumb so lassen vnß
bitten, das der allmechtig,
barmhertzig vatter dises
kindlin wŏlle zů seiner
heiligen gemeyn an-
nemen, den heyligen
geyst, sein gab vnd
gnad, jm mit der zeit
nach seiner gŏtlichen ord-
nung mitteylen vnd durch
die inwendigen wasser
reinigen von allen sünden,
ernewen imm geist seines
gmůts vnd mit krafft
stercken zů allen gůten
wercken, vff das der auß-
wendig tauff, so ietz eyn
mal durch vnß gantz ge-
schicht vnd hiemit ver-
geet, jm allweg sein
lebenlang fůrtrage vnd
ermane deß tauffs, so
durch den h. geist on
vnderlassen beschicht vnd
also fürter erinnert werde,
zeleben wie eim christen
gepůret, mit vnserm lieben
herrn Christo abzesterben
dem fleysch noch vnd
imm geist tåglich von
todten wercken auffze-
steen vnd zewandlen
nach dem newen men-
schen, der nach gott ge-
schaffen ist.

[1]) F¹ irrig: IIII; gemeint ist der Ausspruch Joh. III v. 5.

3 D² mit 9 F²F³ mitt 10 F³ nicht 11 F²F³ übung 12 F³ freyen 16 F³ wŏlche 19 F³ -gleych 23 D² im 24 D² im | F¹ eussersiche (!) 29 D² heiligen F³ -reychen 30 D² eigent- 34 F²F³ můß 35 D² beschicht 36 D² im.

<table>
<tr><td>heyligen geist, wie dann der herr sagt Joh. III.</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Vnd sprechent also vß rechtem glauben vnd vertrawen ein ⟨vatter vnser⟩.</td><td>Vnd sprechen also auß rechten glauben vnd vertrawen ein ⟨vatter vnser⟩, soweit euch gott ermanet:
Vatter vnser.</td><td rowspan="4">Nachdem man gebettet, erzelet der diener vnd teuffer ettwa den glauben, die vmbstender zuerinnern, zů was glauben das kindlin werde gott vnd der gemeyn geopffert, damit sie auch dest ernstlicher für es bitten vnd sich jres tauffs auch selbs haben zů erinnern.
Demnach saget der diener: sprechend mit mir inn ewern hertzen oder: laßt vnß weiter inn gemeyn bitten:</td></tr>
<tr><td>Veriehen auch den glauben:</td><td>Veriehen auch den glauben offenlich, den jn der täuffer vorspricht:</td></tr>
<tr><td>Ich glaub in gott. [. . . . . .]</td><td>Ich glaub in gott ꝛc. [. . . . .] vnd nach dißem leben das ewig leben, amen.</td></tr>
<tr><td>Darnach sagt der diener des tauffs:</td><td>Laßt vns bitten:</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Almechtiger, ewiger got, barmhertziger vatter, dieweyl der gerecht lebt allein ym glauben vnd vnmüglich ist, das dir etwas on glauben gefall, so bitten (nicht G) [F²·³] wir dich, [G] das du disem kindt, das da ist dein creatur, [F²F³] die gab des glaubens | verlühen wellest, in welchem du sein hertz mit dem heylgen geist [G] noch deins sůns verheis-</td><td colspan="2">Allmechtiger, ewiger gott, barmhertziger vatter, dieweyl</td></tr>
<tr><td>der gerecht allein lebt im glauben vnd vnmüglich ist, das dir etwas on glauben gefalle,</td><td>G: dein rych nur die newgebornen sehen mögen vnd dir nichts gfallt, das nit deinen geyst hat,</td></tr>
<tr><td colspan="2">so bitten wir, das du dißem kind, das da ist dein creatur, (die gab des glaubens [oder sunst deine selige erkantnüß]) [deinen heiligen kindergeist hienoch] verlühen wöllest,</td></tr>
<tr><td>inn welchem [in welcher] du sein hertz mit dem heyligen geyst nach deines sůns verheyssung</td><td>G: vnd sein hertz mit demselbigen noch abtödtung der natůrlichen kräfft</td></tr>
<tr><td colspan="2">versiglen vnd versichern wöllest, auff das die innerlich[e] ernewerung vnd widergeburt des geysts durch den eusseren tauff warhafftiglichen be-</td></tr>
</table>

1 D² heilgen 14 D² got 20 F² F³ al- 21 D² gott | G dweil 24 D² im 26 G disem 29 G -lyhen | G wölst 30 F³ wölcher 32 D² wöllest 34 mit fehlt D² | G versigeln 35 D² heyligen | F³ erneuwerung | G deß 36 G eussern | G tauf | G warhaftiglichen.

sung versiglen vnd
versicheren wo̊llest,
vff das dein in- [G]
nerliche ernewe-
5 rung vnd widerge-
burt des geists durch
den vnsern tauff
warhafftiglich be-
deutet werd[e], vnd
10 das es als in den
todt Christi Jesu
getaufft mit ym be-
graben vnd durch
yn von den todten
15 vfferweckt sy, zů
wandlen in eim
newen leben zů lob
der herrlicheit gots
vnd zů vffbauwung
20 seiner nechsten,
amen.

deutet werde, vnd das es als in den todt Christi [D^2]
Jesu getåufft mit jm begraben vnd durch jn von
den todten aufferweckt sey [werde], zů wandlen
in eim newen leben, zů lob der herlikeit gottes
vnd zů auffbawung seines | nechsten, amen.

{Nun} ho̊ren das evangelium [euangelion]: {D} [DG]

Matth. 19 (Marc. 10. Luc. 18). (nicht D)

In der zeyt brachten sye kindlin zů Jesu, das er sye solt an-
25 růren; aber die jünger strafften die, so [die] sye brachten; do das [D]
Jesus sahe, verdroß (es) jn vnd sprach (zů jnen): Laßt die kindlin zů (nicht D)
mir kommen vnd werend jnen nit, dann sollicher ist das hymmelreich.
:C VII Warlich ich | sage euch, wer nit reich gottes nimpt, wie ein kindlin,
der würt nit hinyn kummen. Vnd er vmbfieng sye vnd legt die hånd
30 auff sye vnd segnet sye.

---

9 G alß | G inn | G tod 10 G getauft 11 G zewandlen 12 G eym | G herr-ligheyt | F^3 gotes 13 F^3 vff- 18 D^2 gotts 19 D^2 -bawung 22 D^2 nůn | G ho̊ret; D^1 hörent 24 GJ^1K zeit | GJ^1K sie; D sy | GJ^1K sie; D^1 sy | G so̊lt; J^1 solte 25 G jůnger | G straften | GJ^1K sie; D sy | DGJ^1K da 26 D^2 sach | J^1 ver-droße; K verdrosse; D vertroß | J^1K sprache | D land 27 G weert; J^1K wehret; D weren | J^1 jn | J^1 nicht | D den | G so̊lcher; DJ^1K solcher; F^3 solicher | GJ^1K himelreich; D himmelreich 28 DG sag | D vch | D gotts | J^1K nimmet | G eyn 29 D^1G wirt | GJ^1K hinein; D^1 hynin; D^2 hynein | GJ^1 komen; DK kommen | J^1K vmbfienge; D^2 vmfieng | GJ^1K sie; D sy | J^1K leget | J^1D hend 30 J^1D vff | GJ^1K sie; D sy | GJ^1K sie; D^1 sy.

Glauben dißen worten vnd bittenn, das dißes kindlin auch ein solchs sey, vnd das das hymmelreich sein sey, vnd das es von [G] gott die gab des glaubens [stattdessen: des heiligen geists] warlich habe, durch welchen es ein kind gottes vnd ein miterb Christi sein [G] würt [werd]! 5

Dieweyl wir nun gott, vnsern vatter, gebetten haben, wie wir [D] durch sein geyst geler[ne]t seind, zů beten für alle menschen, das er (nicht D) [G] diß kindlin wől(le) lassen seyn [statt der l. 2 Worte: machen] mit [G] vns eyn miterb[e], mitleybig vnd ein mitgenoß der verheys- | sung in B VII [G] Christo, so wőllen wir jm nun das zeychen des glaubens [statt der 10 (nicht D) l. 2 Worte: gőtlichs bunds] mitteylen (vnd) durch den tauff als ein glid des leybs vnd der gemeyn Christi erkennen zů einer

D

versicherung seins glaubens, wie Abraham die beschneidung zům sygel der gerechtigkeit seins vorgonden glau | bens entpfangen hatt, vnd wőllen anrůffen von seinen wegen den namen des herren, in dem es getaufft werden sol, wie der apostel Paulus noch der offenbarung vnd noch der wunderbarlichen erleuchtung vnd entpfangnen gnaden vffgestanden ist, sich hat vom propheten Anania tauffen vnd also im abweschen [D²] lassen alle sein[e] sünd.

Darnach geet man zům tauff vnd spricht der diener:

erinnerung sein selbs, so es zů seinen tagen kompt, das es ein 15 christ sey vnd fürter nit der welt, sonder gott leben soll.

20

25

Also kummen her zů dem tauff, so wellen wir das kind tåuffen.

Hiemit gat er zum tauff vnd 30 *spricht:* Nennen das kind!

---

1 G glaubet | DG disen | G bittent; DF³ bitten | G diß; D dises 2 G sőlchs; D sollichs | G sei; D sy | G daß | DG himel- | G sei; D sy 3 D² got | D worlich 4 DG hab | G eyn | D gotts | G eyn 6 G dweil | D nůn | D got | F³ vnnsern | F³ vater | D mir 7 G seinn | DF³ geist | D sind | G zebitten; DF³ zů betten | G fůr 8 DF²F³ sein 9 G vnß | DF³ ein | G -leibig; D -lybig | G eyn | DG -gnoß | D -heissung 10 F wőlln | D ym | D nůn | D²F³G zeichen 11 D² mitteilen | G eyn 12 D¹ glyd | G deß | D²G leibs; D¹ lybs | D gemein | G eyner 15 D² bschneidung | G eyn 16 G sei | G fürter | F³ nicht | G wellt 17 F³G sol 18 D² hat 26 D² ym 28 G kompt 29 F³G wőllen | G tauffen 30 F²F³ hiemitt | G gehet.

Ir geuattern, auch ir andern brůder vnd schwestern, ir sollen das kind christlich ordnung, zůcht vnd gottsforcht lernen, ein yedes, 5 soferr im gott gnad verlücht.
Antwort: Wir wǒllen.
Nimpt der diener das kindt vnd spricht: Nennen das kindt!
Antwort: N.
VIII | *Spricht der diener mitt vffgiessung des wassers:*
Ich tauff dich ym namen des vatters vnd des sůns vnd des heyligen geists, amen.
15 *Vnd gibt das kindt den geuattern vnd spricht zů dem volck:*
Gott verleyhe vch allen sein gnad vnd fürgang in seiner erkantnüß, amen. Der fryd gottes sey mitt 20 vch allen, amen.

Antwurt: N.
Vnd also tåufft ers vnd saget:
N., ich tåuff dich in dem nammen gottes, des vatters, des sůns vnd des heyligen geysts, amen.
Demnach gibt er den geuattern oder gotten[1]*), so als zeugen bey dem tauff sein, das kindlin mit dißen worten:* ir geuattern, auch jr ander[n] brůder vnd schwestern, [G] jr sollen das kindlin christlich ordnung, zucht, gottesforcht vnd den glauben an Christum lernen [2]), ein yedes, soferr jm gott gnad verlühet.
Antwurt: Wir wellen.
Beschluß: Gott verlühe euch allen sein gnad vnd fryden vnd fürgang in seiner erkantnüß, amen. |

Diße ordnung des tauffs ist bey jn[en] gemeyn, aber etwan nach [G] *gelegenheit der personen würt mer oder minder geredt, etwan gar kein fürwort, sonder allein auffs kürtzest der tauff mit-* 25 *geteylt.* | *G: wie das der gmein, so da zůgegen, nützlich geachtet wirt.*

Dann christlich freyheit wǒllen sye nyendert[3]*) anbinden, sonder haben abschühen vor den gebråuchen, alsbald sye ein stete [statt-* [G] *dessen: nǒtige] gewonheit werden; dann gleich falt drauff der einfeltig verstand vnd will ein vertrawen darjn setzen, das dem reynen* 30 *glauben an Christum hoch zůwider ist. End [Souil] vom tauff.* [G]

[1]) = den weibl. Pathen (auch „götteln"). [2]) s. S. 8 Anm. 1, Klammer.
[3]) = durchaus nicht (modal.); niener = verneintes jener.

1 G -wort 2 G taufft 3 D² kindt | D² zucht | G tauff | G inn | G namen 4 G deß | G deß | G suns | G deß 5 D² yn̄ | D² gott | D² verleucht | G heilig- 6 G gibett (!) | F³ dem (!) 7 D² kind | G gǒtten | G alß 8 F³G seind | F²F³ mitt | G disen 9 F³ ir 11 F³ ir | G sǒllen 12 G gotsforcht 13 D² suns 14 G eyn | F³ jedes 15 G -leihet 16 G -wort | F²F³G wǒllen 17 G -leihe 18 G friden | G für- 19 G -nuß | D² mit 21 G dise | G deß | G bei | G gmeyn | G ettwan 22 G -heyt | G wirt | F³ me; G meer 26 G freiheyt | G sie | F³ niendert; G nindert 27 G -scheuhen | G -breuchen | G alß- | G sie | G eyn 28 G gwonheyt | G fellt | G eyn- 29 G wil | G eyn | G darein | F³ reinen 30 zuwider.

3. Die Taufform seit 1537. J[1]KJ[2]—P.

Vom heiligen Tauff. | Bb v

[N[1]OP] *Damit dis heilig sacrament der widergeburt etwas mitt mehr[er] andacht vnd ernst gehalten werde, seind besondere zeiten auff die sonntag vnd auch inn der wochen zum teuffen verordnet,* 5
im Minster | *O: zůn predigern*[1])
vff die sonntag nach der mittagpredig vnd inn der wochen vff den [N[1]OP] *mitwoch nach der morgenpredig; in anderen pfarren vff die [den] sonntag zum vespergebett. Doch, so jemants gelegenheit also ist, das er des tauffs vff andere zeit begeret, wirt jm der kirchen dienst inn* 10 *dem nicht abgeschlagen.*

Wenn dann kinder zů teuffen vorhanden, erklåret der diener erstlich, was der tauff seie, nemlich ein bad der widergeburt, ein sacrament, in dem die gemeinschafft vnsers herren Jesu vnd kindtschafft gottes durch [N[1]O] den dienst[e] der kirchen zum ersten mitgeteilet wirdt. *Da werden* 15 *eingefůret vnd erklåret die ort, so vom tauff lauten, als* Joh. IIII., (N[1]OP) Act. XXII., Rom. VI., I. Cor. (am) XII., Gal. III., Eph. V., Tit. III., I. Petr. III.

Zum anderen *ermanet der diener die alten, so zůgegen sind,* das sie sich solcher grossen gnaden gotes, die jnen lengest mitgeteilet 20 [K] worden ist, recht [K erst hier „sich"] getrősten vnd [K dann] ihr auch gemås leben, abstellen, was inn ihrem leben diser gnadenn vnd kindt-

---

[1]) d. h. im Dominikanerkloster, in welchem zur Interimszeit die evangelischen Gottesdienste der Münstergemeinde gehalten wurden.

---

2 N[1]O heyligen 3 N[1]OP diß | N[1]OP heylig | O ettwas; N[1] etwas | KLMN[1]OP mit 4 LM auf 5 LMN[1]OP sontag | N[1]OP in | KO zům | N[1]O tåuffen 6 KLMN[1]P Münster 7 L auf; M vf; KP auff | KLMN[1]OP sontag | KN[1]P in | KLMN[1]OP auff 8 K inn | P andern | P pfarrhen | KLMN[1]OP auff 9 KLMN[1]OP sontag | KO zům | KM gebet | K yemants; N[1]O jemandts | N[1]O -heyt 10 N[1]O tauffes | KN[1]OP auff | N[1]O wirdt; P würt | N[1]O jhm | MOP in 11 P nit 12 N[1]OP wann | P zu | N[1]O tåuffen 13 KN[1]P seye | K inn 14 O gemeyn- | KN[1]O kind- | M gotes 15 K zům | K -teylet; N[1] -theilet; OP -theylet | K wirt; P würt 16 N[1]OP orth 19 K zům | N[1]OP andern | P zu- | KLMN[1]OP seind 20 KN[1]OP genaden | KLN[1]OP gottes | LMN[1]OP jhnen | P långest | N[1] -theilt; O -theilet; P -theylet 21 LMN[1]P jhr; KO jr 22 KN[1]OP gemåß | N[1]OP in | K jrem; LMP jhrem | N[1] dieser | LM gnaden; KN[1]OP genaden | N[1] kindschafft; P kintschafft (!).

schafft gottes entgegen ist, damit sie war | lich new geporen, von sünden abgewåschen, inn todt Christi begraben, Christo [jm] ingeleibet, [K] mit jm bekleidet, durch jn gereiniget vnd geheiliget vnd durch den heiligen geist erneweret vnd selig gemacht seien.

5 Zum dritten, das sie betrachten, das vnsere kinder vnserhalb inn tod geboren sind, gott aber habe vns also genediglich auffgenommen [K „habe" erst hier], das er auch wölle vnsers samens gott sein, vnsere kinder vffnemmen vnd heiligen, wie sie vnser herre Jesus darumb jm hat heissen [helffen(!)] zůherbringen *mit kurtzer erklärung* [N¹O] 10 *der ort* Gen. XVII. ⟨Ich will deines samens gott sein⟩ I. Cor. VII. [1]); ⟨Ewer kinder sind (heilig)⟩ vnd Matth. XIX. ⟨Lasset die kindlin zů (nicht N¹OP) mir kommen⟩.

Zum vierden *ermanet er* solichem[n] gnedigen, günstigen zůsagen [O] gottes vnserer kinder halb[en] steiff zů glauben vnd aus solchem [N¹OP] 15 glauben zů betten, das der herre die[der]selbigen vnserer sůnden vnd [N¹OP] vngerechtigkeit nit wölle entgelten lassen, sonder durch seinen sůn, vnseren herrn Jesum, zů seinen kindern inn gnadenbundt [genaden- [N¹OP(!!)] burg] genediglich vffnemen vnd [in] Christo, seinem sůn, vnserem [KN¹O(!!)P] herren, zů heiligen übergeben vnd einleiben. *Darauff gibt er dem* 20 *volck stille, zů betten bei im selbs, vnd nach dem gebett spricht er jnen für mit volgenden worten, in gemein zů betten.*

Der herre sei mit euch!

---

[1]) I. Cor. VII 14d (N¹OP drucken: I. Cor. VIII!).

---

1 N¹ gotes | KLMN¹OP geboren 2 L sůnden | L abgewåschenn | LN¹OP in | LMN¹OP ein- 3 K kleidt; N¹O -kleydet | P jhn | O -reyniget | O -heyliget 4 O heyligen | O geyst | N¹OP -newert | P seelig | N¹O -machet | KN¹O seyen 5 P vnser | KO vnserthalb 6 KN¹OP todt | KOP seind | KM got | KL genedigklich; N¹O gnedigklich; P gnediglich 7 P saamens | M got 8 N¹OP vnser | LM vffnemen; KN¹OP auffnemen | N¹OP heyligen | KP herr 9 N¹ jhm | P zu- 10 N¹O orth | K wil | P saamens | KLM got 11 N¹P euwere; O ewere | KN¹OP seind | N¹OP kindlein | P zu 13 K zům | N¹OP vierdten | MN¹P sollichem | P gnådigen | P zu- 14 P zu | KN¹OP auß | L solichem; M sollichem 15 P zu | KN¹OP herr | K vnser | KMN¹OP sünden 16 O -keyt | N¹OP son 17 OP vnsern | KN¹OP herren | P zu | K kinderen | KLMN¹OP in | K genaden | P gnadenburg 18 KL genedigklich; N¹O gnediglich; P gnådiglich | K auffnemen; N¹OP auffnemmen | N¹OP son | J¹ vnseren (!); N¹OP vnserm 19 P zu | N¹OP heyligen | K über-; N¹OP vbergeben | P -leyhen | O gibet 20 P zu | KN¹OP bey | KMN¹P jm; O jhm | LM gebet | K jhnen | L für 21 N¹OP folgenden | O gemeyn | P zu 22 KN¹OP herr | KN¹P sey.

Lasset vns bitten!

| Almechtiger, ewiger gott, barmhertziger vatter, diewil dein | Bb v.
[K] reich allein [stattdessen: nur] die new gepornen sehen mögen, vnd
[Hs] dir nichts gefallet, das nicht durch deinen geist lebet, [so] bitten wir
[N¹P(!)] [dich], das du disem kind (disen kinderen), das du doch [noch] zů 5
[statt „doch zů“ O: nach] deiner bildnüs erschaffen hast [statt „das . . . .“ K: das (bezw. die) da dein creatur(en) ist (sind)], deinen h. geist verleihen vnd sein hertz (jre hertzen) mit demselbigen nach deines sůns verheissung versicheren vnd versigeln wöllest; vnd also geben vnd würcken, das wir yetzund als deine diener vnd diener des 10
[N¹OP] newen testaments mit disem deinem h. tauff[e] nach deinem beuelch vnd verheissen disem kind (disen kinderen) die innerlich ernewerung des geists vnd ware widergepurt inn deine kindschafft durch deinen
[K] [in deinem] namen warlich mittheilen vnd übergeben, das es (sie) inn
(nicht K) den todt Christi Jesu (deines lieben sons,) geteuffet mit jm begraben, 15
[K] zům absterben aller sünden vnd durch jn vfferwecket werde [sey] (werden) zum leben vnd dienst der gerechtigkeit vnd alles gůten, das also auch durch es (sie) dein heiliger namme jmmer mehr geheilget vnd | gros gemachet, dein reich völliger zů vns komme vnd erweitert werde
[J¹KLMN¹OP] vnd deinem allein gůten willen bei vns vnd alle[n]thalb[[en]] mit allem 20
[[P]] lust wie imm himmel gelebet werde [1]), dazů du es (sie) auch inn leib-
[J¹KLMN¹OP] licher gesuntheit bewaren, mit aller notdurff[t] versehen vnd vor allem vnrath vetterlich behüten wöllest durch vnsern herren Jesum Christum, amen.

---

[1]) . . . . . . die Paraphrase bis hieher wird in der hs. Agende von 1549 durch das an das Gebet sich anschliessende Vaterunser ersetzt.

---

1 K laßt | P betten 2 N¹OP all- | L vater | KLMN¹O dieweil; P dieweyl 3 N¹P reych | O alleyn | KLMN¹OP gebornen 4 O geyst | N¹OP lebt 5 N¹O kindern; P kinden | O jhre | P zu 6 M -nis; N¹ -nuß; OP bildtnuß 8 O geyst | O jhre 9 N¹OP sons | O verheysung (!) | LMN¹O versichern | K versiglen; LM versigelen; P -siegeln 10 K wircken | LMO jetzund; N¹P jetzundt 11 N¹OP neuwen | LMN¹OP befelch 12 O -heyssen | N¹ fehlt diese Glosse; O kindern | N¹OP jnnerliche | LMN¹OP erneuwerung 13 N¹O geystes; P geistes | N¹O wahre | KLMN¹OP -geburt | LMN¹P in | MP kindt- 14 L mitheilen (!); OP -theylen | K über-; N¹OP vber- | KLN¹OP in 15 N¹O getåufft; P geteufft | MP jhm 16 MN¹P zum | L sůnden | K aufferwecket; N¹OP aufferweckt 17 O zům | O -keyt | M gůtten; P guten 18 K heilger; N¹OP heyliger | LMP name | KN¹P geheiliget; O -heyliget 19 KN¹OP groß | N¹OP gemacht | N¹P reych | OP zu | LM kome 20 O alleyn | P guten | J¹KN¹OP bey | L mitt 21 J¹KLMN¹OP im | LM himel | P -zu | KOP in | P leyblicher 22 J¹ gesuntheyt; N¹OP gesundtheyt | N¹OP notturfft 23 J¹O vnraht | KLMN¹OP våtterlich | J¹KLMN¹OP behůten.

Ein ander gebett.

Almechtiger, barmhertziger gott vnd vatter, du hast im Abraham, vnserm vnd aller gleubigen vater, vns verheissen, du wöllest vnser vnd vnsers samens gott sein, darumb du auch den kindern der alten
5 woltest deinen gnadenbund mit der beschneidung zůgestellet werden, vnd dein sůn, vnser herre Jesus, hatt auch die kindlin, die man jm zůbracht, so gnediglich angenommen vnd jhn(en) seinen segen so gar (nicht N¹OP) freuntlich mitgetheilet vnd gesprochen: das himelreich seie solcher.
3b VII Auff | solche deine, o gůtiger gott vnd vatter, also genedige [gnedig- [N¹OP]
10 lich] zůsag(e) vnd handlung vertröstet, erscheinen wir vor den augen (nicht J¹K) deiner göttlichen maiestat imm [inn dem] namen deines sůns, vnsers [J¹K] herren Jesu, vnd bitten dich, du wöllest vns allen verzeihen, das wir deiner genaden vnd erlösung deines sůns, die du vns hast imm heiligen tauff[e] (vnd auch su{n}st in so vil wege vnd weise)¹) mit- [N¹OP] (nicht J¹K) {LMN¹OP}
15 geteilet, nie recht danckbar gewesen sind vnd vns nie recht geflissen haben, vns selb[s] abzůsterben vnd dir als vnserem himmlischen vatter [N¹OP] allein zů geleben. Darumb [so] bitten vnd flehen wir, o barmhertziger [K] gott vnd vatter, gibe vnd mehre inn vns deinen heiligen geist, das wir dein so vnaussprechliche genad, die (du) vns im heiligen tauff[e] (nicht P) [N¹OP]
20 J¹K: bewisen vnd damit [du] vns zů deinen kinderen angenommen hast, täglich mehr vnd mehr erkennen | J²LMN¹OP: vnd sun{s}t bewisen hast, täglich mehr vnd mehr erkennen vnd bedencken [K] {LMN¹OP}

vnd vns derselbigen inn allem vnserem leben danckbar beweisen vnd
25 also warlich dein volck vnd kinder seien vnd dises (dise) kindlin, die

¹) ziemlich gleich dem Raum einer Druckzeile von J²!

2 KOP all- | K got | LM vater | J¹K imm; N¹ jm; P jhm 3 N¹O gläubigen | J¹KN¹OP vatter | J¹OP -heyssen 4 P saamens | J¹KN¹O kinderen 5 O -bundt; N¹P genadenbundt | L mitt | P -schneydung | P zu- 6 N¹OP son | J¹KN¹OP herr | J¹KN¹OP hat | N¹OP -lein | LMN¹OP jhm 7 P zu- | J¹ genediglich; K genedigklich; O gnedigklich | J¹K jnen; N¹ in (! seinem!); P jn 8 N¹ freund-; OP freundt- | J¹KN¹O mitgetheylet; L mittgetheilet | J¹ hymel-; N¹P himmel-; O hymmel- | N¹O seye | J¹K sollicher 9 J¹ vff; L auf | K gůtiger | K got 10 P zusage | P -scheynen 11 J¹K maiestet; P mayestat; N¹ maiestatt | LMN¹OP im | K in | L suns; N¹OP sons 12 N¹ vnns | P -zeyhen 13 N¹OP gnaden | L suns; N¹O sons; P sohns | J¹ vnns | LMN¹OP im 14 J¹ heyligen | N¹P sonst | O inn | N¹OP viel 15 J¹ -geteylet; MN¹P -getheilet; O -getheylet | J¹KLMN¹OP seind 16 J¹ vnns | P -zu- | O vnserm | LM himlischen; N¹P himmelischen; O hymmelischen | M vater 17 P zu 18 J¹KN¹OP gib | K mere | KN¹OP in | N¹OP heyligen | J¹N¹OP geyst 19 J¹KN¹OP -auß- | K gnad; P gnade | N¹OP heyligen 20 N¹O sonst 21 N¹ bewiesen 24 KMN¹OP in | N¹OP vnserm 25 N¹ seyen | J¹K diß; N¹ dieses N¹P -lein.

frůcht der deinen, die du ihnen ge|geben vnd nach deiner bildnüs
erschaffen hast, nimme von vns gnediglich vff, laß es (sie) nicht ent-
((nicht N^1OP)) gelten vnser((er)) sünden vnd vngerechtigkeit, inn die es (sie) leider von
vns geporen ist (seind), sonder lasse es (sie) geniessen des todes vnd
der vrstende deines sůns vnsers herrn Jesu, durch den es (sie) zů 5
deiner bildnüs widergeboren werde (werden), vnd wie er, vnser herre
vnd einiger heiland, wille mitten vnder vns sein vnd heisset vns jm
[N^1OP](nicht J^1K) vnsere [seine] kinder zů bringen, (also) gib himmlischer vatter, das
[N^1P] [[KN^1OP]] (nicht O) wir solliche [solchen(!)] dein[[e]] genad vnd (die) erlösung deines sůns
an disem kind (disen kinderen) recht von hertzen begeren mit warem 10
[K] glauben [zů] fassen vnd nit zweiflen, so wir es (sie) teuffen vff deinen
namen, wie wir aus deinen genaden jetz vorhaben, du werdest jm
(jnen) durch vnseren herren Jesum die angeborne sünde gåntzlich ver-
geben vnd nimmermehr zůrechnen, deine kindschafft warlich mit-
((nicht J^1K)) teilen, ((es lassen)) deinen waren (sie lassen deine ware) erben ((sein)) 15
[J^1K] vnd miterben vnsers herren Jesu Christi in allen dingen [halten].
[N^1OP] ⟨nicht J^1⟩ ((nicht J^1K)) Inn | solchem glauben gib[e] himmlisch⟨er⟩ vatter, das wir dis((es)) (dise) Bb VI
kindlin teuffen vnd daher auch alle geneigt vnd alweg getriben werden
[P] ((nicht N^1OP)) es (sie) hinfür[t] inn allem auch zů halten ((als)) vnser mitglid
((nicht J^1K)) (vnsere mitglider) inn Christo, ((das wir)) für es (sie) getrewlich biten, ((es)) 20
[N^1OP] ⟨nicht P⟩ [[J^1K]] (sie) ernstlich [erstlich] vffziehen vnd inn all⟨e[[n]]⟩ weg jm (jnen) dazů
dienen, das auch durch es (sie) dein namme geheiliget, dein reich er-
[P] weiteret vnd deinem allein gůten willen bei vns vnd allenthalb[en]

---

1 KOP frucht | J^1K jnen; LMN^1OP jhnen | J^1 bildnüß; KO bildtnuß; LM bildnis; N^1P -nuß 2 O nemme | N^1P vnns | J^1 genedig-; KN^1O genedigk-; P gnädigk- | KMN^1OP auff 3 N^1OP -keyt | LMO in | J^1O leyder 4 KLMN^1OP geboren | J^1 sonnder | J^1 geniessenn | KP todts; N^1O todtes 5 N^1OP sons | J^1KN^1OP herren | P zu 6 J^2 -niß; KO bildtnus; M bildnis; N^1P -nuß | J^1KO herr 7 J^1KOP eyniger | J^1O heyland; N^1P heylandt | N^1OP will | J^1OP heysset | N^1 vnns | N^1P jhm 8 P zu | J^1KLM himlischer; N^1P himmelischer; O hymmelischer 9 O solche | O gnad | N^1OP sons 10 N^1P | diesem | N^1OP kindt | N^1 diesen 11 N^1OP nicht | J^1 zweifflen; N^1P zweyffelen; O zweiffelen | N^1O tåuffen | MN^1OP auff 12 J^1KN^1OP auß | N^1P gnaden | J^1K yetzt; N^1OP jetzt | N^1 werdst | KMN^1OP jhm 13 N^1O vnsern | N^1P herrn | J^1 sünnd; K sünd; L sůnde | N^1OP gentzlich 14 O -mer | P zu- | J^1N^1OP kindt- 15 J^1K -teylen; N^1P -theilen; O -theylen | N^1P deine (!); O dein | O warer (!) 16 LMN^1O mitterben | J^1M inn 17 P in | KLMN^1 himlischer; O himmelischer | K dis 18 N^1O tåuffen | J^1 geneyget; K -neiget; O -neygt | KN^1OP allweg 19 M hinfür | LN^1OP in | N^1 zů (!); P zu 20 KLMN^1OP in | L für | J^1LMN^1OP bitten; K bittenn 21 J^2 vffzeihen (!); KMN^1P auffziehen | LMN^1OP in | N^1O allweg | KO jhm | K darzů; N^1P dazu 22 LMN^1OP name | J^1O -heyliget | N^1P reych | J^1 -weyteret; N^1O -weitert; P -weytert 23 O alleyn | P guten | J^1KN^1OP bey.

mit allem lust, wie imm himmel, gelebet werde. Da[r]zů du es (sie) [KN¹OP]
auch inn leiblicher gesuntheit bewaren, mit aller notdurfft versehen vnd
vor allem vnraht våtterlich behůten wőllest durch vnsern herren Jesum
Christum, amen.

5 *Vff dis gebet sagt der diener:*

{Die}weil wir (dann) nu[n] den herren gebetten haben, vnd das {Hs} (nicht Hs) [J¹KOP]
auff sein selbs genedige verheissung, darumb wir an sei[ne]m våtter- [N¹OP]
lichen erhőren nicht zweifflen sollen, wőllen wir das kind (die kindlin)
teuffen |, damit aber inn dem vnser glaub das werck[e] des herren [N¹O]
10 inn disem heiligen sacrament des tauffs so vil trőstlicher ansehe, er-
kenne vnd auffneme, wőllen wir auch hőren vnsers herren Jesu rede
selb[s] von den kindlin, die man jm zůbringet, wie er denselbigen [OP]
seinen segen zum ewigen leben vnd warer gemeinschafft des gőtlichen
reichs verspricht vnd selb mittheilet.

15 {Also lesen wir:} Matth. am XIX., Marc. X., Luc. XVIII. {Hs}

In der zeit brachten sie [die] kindlin zů Jesu, das er sie anrůrte. Z. 16—Z. 22 J¹K nach G [1])
Die jünger aber fůren die [sie] an, die sie brachten. Da es aber [N¹OP]
Jesus sahe, ward er vnwillig vnd sprach zů jnen: Lasset die kindlin
zů mir kommen vnd wehret jhnen nit; dann solcher ist das reich
20 gotes. Warlich, ich sage euch, wer das reich gottes nit enpfahet als
ein kindlin, der würt nit hinein kommen. Vnd er vmbfienge sie vnd
leget die hend[e] vff sie vnd segnet sie. [P]

| *Nach [dem] gelesnem[n] evangelj[o] saget der diener weyter:* [N¹OP]

Dis gebe [vns allen der herr] der herr vns allen wol zů fassen, das [J¹K]

[1]) s. daher die Varianten oben S. 41.

1 KMN¹OP im | KM himel | N¹P gelobt (!); O gelebt | P -zu 2 KN¹OP in | P leyb- | J¹N¹OP gesundtheyt | J¹ mitt | J¹K noturfft; N¹OP notturfft 3 J¹ vnradt | KN¹P vnrath; LM vnrhat | M behůtten | LM vnseren | N¹ herrn 5 KMN¹OP auff | J¹KN¹OP diß | J¹KN¹OP gebett 6 N¹ weyl | K nůn 7 J¹ vff | N¹O gnedige; P gnådige | J¹O -heyssung 8 K zweiflen; N¹ zweyfelen; O zweifelen; P zweyfeln 9 N¹O tåuffen | L damitt | KN¹OP in 10 KLMOP in | N¹ diesem | J¹N¹OP heyligen | N¹O viel 11 J¹N¹OP -nemme | J¹K red 12 J¹ vonn | N¹OP -lein | LMO jhm | P zu- 13 J¹K zům -| J¹OP gemeyn- | J¹KN¹OP gőttlichen 14 N¹P reychs | J¹N¹O -theylet 16 P zu | N¹ -rürete; OP -rűrete (P? ů) 17 L jůnger | P furen 18 P zu | N¹P jhnen | N¹ kindt-; O kindlein; P kindtl (!) 19 P zu | LM komen | O weret | MOP jnen | N¹OP nicht | LM sollicher | N¹P reych 20 LMN¹OP gottes | N¹P reych | LM gotes | LMN¹OP nicht | LMN¹OP empfahet 21 N¹O -lein | LM wůrt; N¹O wirt | N¹OP nicht | LM komen 22 N¹ hånd; P hånde | LMN¹OP auff | N¹P segenet 23 KM geleßnem; N¹P gelesenen | so J¹(K evangeli); aber J²L evangelii (!!) | KN¹O sagt | KLMN¹ weiter 24 P zu.

niemand inn das reich gottes vor got kommen mag, er neme es dann
[N¹OP] an, wie ein [die] kindlin, das ist: empfahe es aus lauter [ge]schencke
vnd gabe des herren on alles zůthun seiner eignen krefften, vnd das
vnser herr Jesus auch vnsern kinderen wôlle seinen segen mitteilen,
der wille nun mitten vnder vns sein vnd alles ausrichten. Es ist 5
[N¹OP] (nicht N¹OP) sein tauff[e], wir seind alle(in) seine diener vnd werckezeug, durch die
{Hs} (nicht P) er {wil} sein(e) geheimnis ⟨will((e))⟩ ausspenden. ((nicht KN¹OP))
⟨nicht Hs⟩ So bekennet nun mit mir vnseren h. christlichen glauben vnd er-
((nicht N¹O)) wecket euch damit inn demselbigen dapffer zů wachsen ((vnd)) dises
[N¹P] kindlin (dise kinder) zů solchem glauben getrewlich[en] vffzůziehen. 10
[P] Ich glaub[e] inn gott, vatter, den almechtigen, schôpffer himmels
vnd der erden, vnd inn Jesum Christum, seinen einigen sůn, vnsern
herren, der | empfangen ist vom heiligen geist, geborn aus Maria, der
junckfrawen, gelitten vnder Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben vnd
[[P]] [N¹OP] begraben [[vnd]], abgestigen zů den [der] hellen; am dritten tag er- 15
standen ist von den toden, vffgestigen zů den himmlen, sitzet zů der
gerechten gottes, des almechtigen vatters, dannen er künfftig ist zů
[P] richten lebendige[n] vnd die todten. Ich glaub[e] in den heiligen
[P] geist, ein heilige christliche kirch, gemeinsame [gemeinschafft] der
[J¹KLMN¹OP] heiligen, ablas der sünden, vrsten[d] des fleischs vnd das ewig leben, 20
amen.

Nach gesprochnem glauben sagt dann der diener:

Nun zů gemeinschafft dises glaubens wôllen wir dises kind (dise
kinder) teuffen. Also wôllet es (sie) dann jr alle als ein glid (glider)
Christi vnsers herren vnd ewer mitglid (mitglider) erkennen vnd halten 25

---

1 N¹P niemandt | L in | N¹P reych | LM gotes | J¹N¹OP gott | N¹P komen | J¹K nemme | LM dan 2 N¹OP -lein | J¹N¹OP auß; K vß | O luter 3 P gaabe | N¹OP ohn | J¹KLMN¹O zůthůn; P zuthun | J¹ eygnen; N¹OP eygenen | N¹O kräfften 4 J¹KN¹P vnseren | N¹O kindern | J¹ -teylen; OP -theylen; KMN¹ mittheilen 5 LMN¹OP wôlle | J¹K nůn | N¹ vnns | J¹KN¹OP auß- 6 KLM sind | J¹ alleyn | J¹K werckgezüg; N¹OP werckzeug 7 J¹ -heymnüß | N¹OP -heymnuß | N¹O wil | K vß-; J¹N¹OP auß- 8 O bekennen | K vnsern 9 LO in | N¹P zu 10 J¹K diß | N¹OP -lein | P zu | M auff-; N¹P auffzuziehen; O auffzů- 11 N¹OP in | N¹OP all- | J¹K himels 12 KLN¹OP in | J¹OP eynigen | N¹OP son | N¹OP vnseren 13 K heilgen; J¹N¹OP heyligen | J¹N¹OP geyst | N¹OP. geboren | J¹KN¹OP auß 14 LMN¹OP jung- 16 J¹ vonn | J¹KLMN¹OP todten | LMN¹P auff- | P zu | L himlen; N¹OP himmeln | P zu 17 J¹ gotts; L gotes | KN¹OP all- | P zu 18 J¹KN¹ inn | J¹N¹OP heyligen 19 J¹LMN¹OP geyst | J¹N¹OP heylige | J¹ gemeynsame; LMN¹O gemeinsam 20 J¹OP heyligen; N¹ heilgen | J¹KN¹OP ablaß | L sůnden | J¹O fleyschs 22 P -sprochenem | LM dan 23 P zu | J¹OP gemeyn- | N¹ dieses 24 N¹O täuffen | MOP jhr 25 versehentlich bei J¹ im Text: ewere mitglider.

vnd ein iedes, so vil es immer durch den herren vermage darzů helffen, das dis[es] kindlin (dise kindlin) dem herren auffgezogen [N¹OP]
Cc II werde (werden), das ((die) wir alle durch meinen dienst, den | ich hie (nicht Hs)
von gantzer gemeiner kirchen wegen ausrichten solle, jm, dem herren,
5 yetz wőllen mit dem h. tauff einleiben). Doch wőllet jr, die jhr euch habt dazů besonders erbetten lassen vnd darumb gevattern genennet werden, auch besonderen [besonders] fleis ankeren vnd jm (jnen) euch, [N¹OP]
so vil jr des von eweren anderen gőtlichen berůffungen vermőgen werdet, als geistliche mitvåtter vnd můtter beweisen. Das verleihe
10 euch vnd vns allen getrewlich zů thun vnser lieber herre Jesus, amen.

Vff dises [das] begeret der diener, imm das kindlin nach ordnung [Hs] *darzůgeben; das nimmet er dann inn seine hend[e], entplősset es vnd,* [P] *als er gefraget, wie es heissen solle, nennet er es [ers] mit seinem* [N¹O] *nammen, (begeůsset es drystet [dreymal] [[zum dritten mal]] mit* (nicht J¹K) [N¹OP] [[Hs]]
15 *wasser) vnd sagt:*

N., ich teuffe dich imm namen des [stattdessen: gottes] vatters [N¹OP] vnd des sůns vnd des heiligen geists, amen.

Daruff heisset er die gemeind mit im betten vnd dancksagen.

Der herre sei mit euch!

20 Lasset vns bitten!

| Almechtiger got, himmlischer vater, wir sagen dir ewigs lob vnd danck, das du deiner gemein((d))[e] dises kind (dise kindlin) ge- ((J¹)) [N¹OP] geben vnd verliehen hast, das es (sie) dir durch deinen h. tauff widergeporen, deinem lieben sůn, vnserem einigen heiland, eingeleibet vnd
25 dein kind vnd erb ietz worden ist (kinder vnd erben jetz worden sind).

---

1 J¹KMN¹OP jedes | J¹KN¹OP jmmer | P -zu 2 N¹ kinder | J¹ diß | J¹ vff- 4 J¹O -meyner | J¹KN¹OP auß- | N¹OP soll | LM im; N¹P jhm 5 J¹KLM jetz; N¹OP jetzt | KN¹P jhr | J¹KN¹OP jr 6 P -zu | LM gevatern; N¹OP geuatter 7 J¹KLMN¹OP fleiß | N¹P jhm 8 MN¹P jhr | N¹OP ewern | N¹OP andern | MN¹OP gőttlichen | KO berůffungen; P -ruffungen 9 J¹O geyst- | J¹LO můter | J¹ -weysen | J¹ -leyhe 10 P -treuwlich | P zu | J¹KLMN¹O zůthůn | J¹KN¹OP herr 11 MN¹OP auff | KO jm; LM im; N¹P jhm | N¹P kindtlein; O kindlein 12 P -zu | K nimpt; LM nimet | LM dan | KLMN¹OP in | KO hånd; N¹ håndt; P hånde | N¹OP -blősset 13 J¹O heyssen 14 KLM namen | LMN¹OP begeusset | LM dristet | P drei- 15 N¹OP saget 16 N¹ tåuffe (?); O tåuffe KLMN¹OP im | N¹OP nammen 17 N¹OP sons | J¹N¹OP heyligen | J¹N¹O geysts 18 KN¹OP darauff | J¹O heysset; N¹ heißt; P heyßt | J¹O gemeynd | J¹KLO jm; MN¹P jhm 19 J¹KN¹OP herr | J¹KN¹OP sey 20 J¹K laßt 21 N¹OP all- | J¹KN¹OP gott | LMN¹ himlischer | J¹KMN¹OP vatter | N¹P ewiges 22 OP gemeyne | N¹ kindtlein; P kindlein | J¹K diß; N¹ diese 23 J¹ -leihen; KO -lihen; N¹P -leyhen 24 KLMN¹OP -geboren | N¹OP son | J¹ vnnserem; N¹OPvnserm | J¹N¹OP eynigen | J¹OP heyland | K heilandt | N¹OP -leibt 25 J¹LMO jetz; K yetz; N¹P jetzt | K yetz; N¹P jetzt | N¹OP seind.

Gib, lieber, getrewer vatter, das wir vns alle diser deiner so grossen genaden inn allem vnserm leben danckbar beweisen, dises nu[n]
[J¹LHsN¹OP] dein kind (dise nun deine kindlin) zů allem deinem gefallen getrew-
[P] lich vffziehen, auch sampt disem kind[e] (disen kindlin [kindern]) vns
[KLMHsN¹OP] selb[s] immer mehr absterben vnd imm leben deines ·sůns, vnsers 5
(nicht O) herren Jesu, tåglich zůnemen, das (du) durch vns allezeit geprisen vnd der nechst gebesseret werde, durch vnseren herren Jesum Christum, amen.

[J¹K] [Vnd] geht hin im friden! der herre gebe, dass eine heiligen engel, die sein angesicht sehen imm himmel, dis kind (dise kindlin) vor allem 10 argen zů allem gůten bewaren vnd fürderen, amen.

---

4. Aus einer handschriftlichen Agende der Zwischenzeit (1549).

Form, wie man töuffen sol.

Admoneantur patrini, ut progrediantur in publicum et audiant. 15 *Dicat minister:*

Lieben freund, ir habt dis ewer kindlin in die gemein gottes gebracht; begerend ir auch, das es durch den h. tauff vnserm hayland Christo Jesu vnd seiner h. christlichen kirchen werde eingeleybt. So antworten: Ja, wir begerens. 20

Wolan, lieben freund in Christo, wir hören alle tag aus gottes wort, erfarens auch bayde [1]) an vnserm leben vnd sterben, das wir von Adam her allesampt in sunden empfangen vnd geporn werden, darinnen wir dann vnder gottes zorn in ewigkayt verdampt vnd verloren

---

[1]) bezieht sich auf das Folgende, also = an beidem, nämlich . . . .

---

1 N¹O gibe | LMP getreuwer | L vater | N¹O dieser 2 N¹OP gnaden | KLP in | LMN¹OP vnserem | J¹P -weysen | N¹P dieses | J¹ nůn 3 N¹P kindt | N¹ nun; P nu | N¹P kindelein; O kindlein | P zu | P -treuwlich 4 KMN¹OP auffziehen | N¹P diesem | N¹ vnns 5 J¹N¹OP jmmer | J¹K mer | KLMN¹P im | N¹OP sons 6 P zunemmen | K vnns | N¹P -zeyt | N¹O -priesen 7 LMN¹OP gebessert | N¹P vnsern 9 J¹ goht; N¹OP gehet | N¹ frieden | J¹KN¹OP herr | J¹ heyligen; N¹OP heylige 10 J¹KLMN¹OP im | L himel | N¹O kindt | O kindlein 11 P zu | P guten | KLM fürderen; P fürdern.

sein müßten, wa vns nicht durch den aingepornen gottesson, vnsern lieben herrn Jesum Christum, daruß geholffen were. Dieweyl dann dis (dise) gegenwirtig kindlin in seiner (irer) natur mit gleycher sund inmassen, wie wir, auch vergifftet vnd verunrayniget ist (sind), der-
5 halben es (sy) auch des ewigen tods vnd verdampnuß sein vnd bleiben müßte[n] [1]), vnd aber gott, der vatter aller gnaden vnd barmhertzigkayt seinen son Christum der gantzen welt vnd also demnach, gleychwie den alten, also auch den kindlin verhayssen vnd gesandt hatt, welcher auch der gantzen welt sund getragen vnd die armen kindlin nicht
10 weniger, sonder gleych so wol, als die alten, von sünden, tod vnd verdamnus erlößt vnd selig gemacht hatt vnd befolhen, man solte sy im bringen, das sy gesegnet werden, die er auch auffs allergnedigklichst annimpt vnd inen das hymelreych vnd das ewig leben zusagt vnd verhaysset. Derhalben so wöllend auß christlicher liebe dis (diese)
15 gegenwirtigen kindlins gegen gott, dem herrn, euch mit ernst auch annemen, das(die)selbig dem herrn Christo furtragen, vmb vergebung der sunden vnd, das es (sy) ins reych der gnaden vnd seligkayt auch auffgenommen werden möge[n], bitten helffen, vngezweyffelter zuuersicht, vnser liber herr Jesus Christus werde solch ewer werck der liebe
20 gegen dem (den) armen kindlin erzayget, in allen gnaden von euch annemen vnd ewer gepett auch gewißlich erhören, seyttenmal er die kindlin zu im zu bringen selbs befolhen vnd sy in sein reych auffzunemen verhayssen hatt.

Derhalben so lassen vns von hertzen mit ainander also betten:

25 s. S. 45 Z. 22—46 Z. 23.

durch denselbigen deinen son, vnsern herren Jesum Christum, der vns allso dich anzůrüffen gelert hatt: Vnser vatter ꝛc.

Auff diß gebett sagt der diener:

s. S. 49 Z. 6—50 Z. 7.

30 *Nun volgen die artickel vnsers hayligen christenlichen glaubens.*

So bekennen nun mit mir die artickel vnsers hayligen allgemeinen christlichen glaubens: Ich glaub ꝛc.

Nach gesprochnem glauben . . . . . .

s. S. 50 Z. 22—51 Z. 3.

35 Dieweyl aber ir, die ir euch zu solchem christlichen werck des h. tauffs insonders haben erbetten lassen vnd darumb gevattern genennet werden, nun dis (dise) kindlin dem herrn Christo habt zugetragen vnd auch gebetten, das ers annemen wolte, sein hand vfflegen, segnenn vnd im (jnen) das hymelreych vnd ewigs leben geben; des-

---

[1]) die Varianda öfter nicht beachtet.

---

1 ? dein 37 Hs: genemnet (!).

gleychen gehört, das vnser herr Christus so hertzlich willig darzu ist vnd im (jnen) solchs alles im verleßnen evangelio zugesagt hatt, welches er vff seiner seytten alles also haltten wil, ob es wol durch menschenstimm vnd mittelpersonen zugesagt vnd versprochen worden, so sol (sollen) nun das (die) kind vff solche zůsag durch euch als seine gevattern vnd mittelpersonen, durch die es zu Christo getragen, auch ainen vesten glauben zusagen, das es gott die ehr thůn vnd solcher zusagung, die im evangelio vnd dem tauff beschicht, glauben welle vnd dem teufel auch allen seinen gespenst vnd wercken absagen, das es demselben vnd seinen falschen lugen vnd schendtlichen wercken nicht nachfolgen welle, sonder welle seinen (jren) glauben setzen vff gott als seinen (jren) lieben vatter, des erb er (sy) sein wil (wo̊llen), vff vnsern lieben herrn Jesum Christum, seinen son, das derselbig es mit seinem blůt, leyden vnd sterben erlöset, dem vatter versünet vnd zum ewigen leben gepracht habe, vff gott, den h. gayst, das derselbig allain sein (jr) rechter mayster, lerer, layter, tröster vnd das pfand der seligkayt seye, der vns füret vnd laytet durch Christum zum vatter, bis wir komen zur volkomnen erlösung von sunden, vfferstehung des flayschs vnd in das ewig leben. Solches welt es vnderrichten oder verschaffen, das es (sy) vnderricht werde(n), fleyssig zur kirchen halten, auch daran sein, das es (sy) geleret werde[n] die zehen gepott gottes, den christlichen glauben, das vatter vnser vnd, was zur seligkayt zu wissen vnd zu glauben von nötten ist, vff das, wann es (sy) nun zu seinem (jrem) verstentlichen alter kompt, wie ain christ in der kirchen seins glaubens bekantnuß thůn kunde vnd sich in die gemainschafft vnd gehorsame der kirchen begebe, gleychwie es yetzund durch den h. tauff darin vffgenomen wirt; darneben wöllen es auch allzeit ernstlich zu ainem erbarn christlichen leben vnd wandel vermanen vnd anhalten [1]).

Daruff sage der diener:

Das verleyhe vns allen vnser lieber herrgott vnd erfüll mit seinen gnaden, das [2]) wir aus aygen krefften nit vermögen:

s. S. 51 Z. 11—Z. 17.

Daruff, indem es der diener dem gevatter ůberantwort, spricht er weytter:

Der allmechtig, ewig gott vnd vatter vnsers herrn (herren) Jesu Christi, der dich nun widergeporn hatt durch wasser vnd den h. gayst

[1]) in der Hs folgen noch, indes durchgestrichen, die Worte: das wöllen ir sovil euch gott gnad verleyhet gern thůn? Antw.: Ja. Die Streichung erfolgte gewiss mit Rücksicht auf die dritte Tauffrage, s. S. 55f.

[2]) relativisch.

vnd hatt dir alle deine sund vergeben, der stercke dich mit seiner gnad zum ewigen leben, amen.

Daruff hayßt der diener die gantz gemain . . . .
s. S. 51 Z. 18—S. 52 Z. 8.

5 *Zum beschluß sagt der diener weytter:*

Der herr gebe, das seine . . . . . engel
s. S. 51 Z. 9—11.

Volgt daruff der segen:

Die benedeyung gott des vatters, des sons vnd des h. gaysts sey 10 mit vns allen zu allen zeytten, amen.

Gond hin im friden vnd lassen euch die armen in ewern allmosen vmbs herren Christi willen trewlich befolhen sein!

---

5. Tauffragen an die Gevattern

(um 1540 entstanden).

15 I.

Ir habt gehort, wie wir all in sunden vnd vnder dem gewalt des teuffels vnd in die ewig verdamnuß entpfangen vnd geporen sind vnd daruon allein durch Christum, vnsern herrn [— — Jesum Christum] [1549] erloset werden vnd dasselbige in seiner [durch die gemeinschafft seiner] 20 kirchen vnd (durch das) sacrament des h. tauffs? [Bekennen ir das?] (nicht 1549) [1549]

II.

Erkennen ir auch dise (vnsere) gemein [Christi] fur ein ware (nicht 1549) gemein [gottes vnd] Christi vnd disen vnsern tauff vnd andere [1549] sacrament fur den waren tauff vnd sacrament [vnsers herrn Jesu] 25 Christi?

III.

Wöllen ir auch, so fil euch der herr gnad verleihet vnd euch durch (dieselbige) [gott ver]möglich sein wurt, diß [das] kindlin helffen (nicht 1549) neben vatter vnd muter dahin furderen, das es in diser gmein [kirchen] [1549] 30 Christi zum catechismo [kinderbericht] gepracht vnd zu[m] christlichem[n] glauben recht vnderwisen werde; auch so es zu solchem

---

Die Abweichungen der Hs von 1549: 16 habend | gewalt 17 em- | -born 18 dauon 19 -lößt | -ig 22 gemain 23 gemain 27 wellen | viel | -leycht 28 wirt 29 mutter | fürdern 30 bracht 31 werd.

verstandt kompt, das es seinen glauben (selb) [1]) in diser [der] gemein Christi bekenne, sich in den pundt [der], gemeinschafft vnd gehor-
(nicht 1549) same Christi (vnd) [in] der kirchen selbs vnd gentzlich ergebe vnd in
[1549] derselbigen [bis an das end] verharre?

(nicht 1549) (IV quaestio Joh. Lengl{ini} [2]). 5

Wöllend auch ir vatter vnd geuattern als die getaufften vnd geheiligten durch das blut vnd den geist Christi, als kinder vnd erben gottes, als glider Christi vnd seins leibs, der kirchen, hinfurter mit gottes gnad vnd hilff ewer leben besseren, von sunden abstehn, zuchtig, gerecht vnd gotselig leben, das ir das h. euangelion mit ewern exempel zierind [3]), iung vnd alt besserind [3]) ?) 10

---

[1]) Hs 1549 fährt fort: bekennen (!) in der . . . . [2]) des Pfarrers an St. Wilhelm zu Strassburg; die Abkürzung des Namens habe ich aufgelöst. [3]) = 2. pers. plur.

---

1 -stand 2 bundt 3 -sam | -geb 4 -harr.

III.

Von des Herren Nachtmal oder Mess und den Predigten.

1. Die teutsche Meß (AB, 1524).

5 **(Ordnung der Mess,**

so die priester zů Straßburg yetzt noch halten.) (nicht Hs)

[Anfang der evangelischen meß.]

Im namen des vatters vnd des sůns vnd des heyligen geists, amen.

Knyende [*sprich:*] [Hs]

Ps.100,5 Bekennen [euch] gott, dem herren, dann er ist gůt vnd sein barmhertzigkeit ist ewig [klagen an euwer leben vnd sprechen]. [Hs]

(Vnd) ich armer sünder bekenne mich gott, dem almechtigen, [B] das ich schwerlich gesündt hab durch übertrettung seiner gebott, das ich vil gethon hab, das ich solt gelassen han, vnd vil gelassen, das (nicht B) 15 ich solt[e] thon haben, durch vnglauben vnd mißtreuwe gegen gott, vnd schwache der liebe gegen meynen mittdienern (vnd nechsten [menschen]), wie mich gott schuldig weist, ist mir leyd. Gnad mir, [Hs] herr [vmb dynes names willen], biß[1]) barmhertzig mir armen sünder (Hs: a. R.) [wenn[2]) miner sünd sind fill], amen. [Hs]

[Hs: a. R.]

[1]) = sei. [2]) = denn. [Hs: a. R.]

5 A³B ordenung 6 A³ hallten 8 Hs in | Hs sons; A³ suns | Hs heiligen; A² heyl-; A³ hayl- Hs geistes; A²B geysts; A³ gaists 9 A³ knyeende 10 A³ gůtt | HsA³B seyn | Hs -keyt; A³ -kait 12 HsA³B sunder | C² bekenn | A²B all- 13 Hs gesundt; BC² gesündet | Hs wohl über- | HsA²A³B seyner 14 Hs gelossen | A²A³B haben 15 C² than | Hs -trewe; A³ -trawe 16 B schwåche | A³ meinen | HsA²A³C² mit- | A³ nåchsten 17 HsC² weiß; A²B waißt; A³ wayßt | Hs leydt; A³ laid 18 Hs sunder.

[B] [*Absolution:*]

Das ist ein gewiß vnd theur wort, das Christus Jesus komen ist in die welt, die sünder selig zů machen, deren ich der erst binn, das glaub ich, herr, hilff meynem vnglauben vnd mach mich selig, amen. | — I. Tim. 1, 15 — Mc.9,24b — | A IIb

[Hs: Glosse] [*Den*[1]) *got der brister zu dem altar.*]

(nicht B) [A^2A^3B] (*Ad populum versus.*) [*Gegen dem volck spricht er:*]

[Hs: a. R.] [Vnser hilf soll syn in dem namen des herren, der da himel vnd erd beschaffen hat.] — Ps.124,8

Gott begnade vnd erbarme sich über vns alle † amen. 10

[A^2A^3] [[B]] *Introitus* [*das man nennet anfang oder yngang*] [[*das introit oder anfang der mess*]].

(nicht Hs) [B] (Ich hab [ge]glaubt, darumb rede ich, ich binn seer gedemůtigt, ich hab gesagt in der übertreffung, alle menschen seyen lugenhafftig. [B] [*Der verß.*] Ich will den kelch des heyls auffheben vnd im namen des [B] (nicht B) herren anrůffen. [*Das gloria patri.*] (Glory vnd) eer sey dem vatter vnd dem sůn vnd dem heyligen geist, immer vnd ewigklich, amen.) — Ps. 116, 10f. — —, 13

[B] [*Ein ander introit oder anfang der mess.*

Ich hab geriefft in gantzem hertzen: o got, erhőr mich, dein gsatz vnd gbot wil ich halten. Ich hab dir geriefft, hilff mir, so wil ich halten dein gezeugnüß. — Ps. 119, 115f. — 20

Der verß.

Erhőr meyn stymm nach deyner barmhertzigkeyt: o gott, mach mich leben nach deynen gerichten. — —, 149

Das gloria patri. 25

Eer seye dem vatter vnd dem sůn vnd dem heyligen geyst, als es was im anfang vnd yetz von ewig in ewigkeit.

Volgt das kyrieeleyson.]

[HsB] Kyrieeleyson, Herr, erbarm[e] dich vnser. Christe eleyson, [B] Christe, erbarm[e] dich vnser. Kyrieeleyson, Herr, erbarm dich vnser [B] [über vns]. 30

[B] (nicht B) [*Das*] *gloria in excelsis* (*deo*).

[Hs: a. R.] Glory sey gott in der hőhe, vnd auff ertreych [der] frid [vnd]

---

[1]) = dann.

---

2 A^3 ain | A^2B kummen; A^3 kommen 3 Hs sunder | A^3 sålig | Hs zemachen | Hs byn; A^3 bin 4 Hs gloub | A^3 meinem | A^3 sålig 10 Hs uber 11 A^3 ein- 13 A^3 bin | A^2B gedemůttiget; A^3 gediemůtiget 14 A^3 seyn | A^3 -haftig 15 A^3 hayls; B heylß | A^2B vff- 16 B seye | A^3 vater 17 A^3 sun | A^3 hayligen | A^2B geyst; A^3 gayst | A^3 ymmer 33 A^2 got | Hs höhe | HsA^2B vff | Hs erdtreych; A^2 erdtrych; A^3B erdtrich | A^2A^3B fryd.

den menschen ein wolgefallen. Wir loben dich, wir betten dich an, wir preysen [grůssen] dich, wir sagen dir danck vmb deiner (Hs) grossen ere willen, [o] herr gott, hymelscher künig, [o] gott, almechtiger vatter. [Hs: R] [O] Herr, eingeborner sun, Jesu Christe, du allerhöchster, [Hs: R]
5 herr [o] gott, lamb gotes, ein sůn des vatters, der du hinnympst die [Hs: R] sünd der welt, erbarm dich vnnser. Der du hinnimpst die sünd der
A III welt, nymm an vnnser | gebett. Der du sitzest zůr gerechten des vatters, erbarm dich vnser. Wann[1]) du bist allein heylig, du bist allein der herr, du bist allein der höchst, Jesu Christe, mitt dem
10 heyligen geist in der ere gottes des vatters, amen.

[*Gegen dem volck*:] Der herr sey mit euch! [B]

[Laßt vns betten! *volgt die*]

[B]

Collecta [*gemeyn gebet*].

(nicht B) ({Laßt vns bitten!} Barmhertziger, ewiger gott vnd vatter, du [A^2A^3]
15 wöllest vns füren zů deim eingebornen sůn durch ein[en] rechten, (nicht Hs) woren glauben vnd deinem volck verlihen, das sye kei[ne]m gescheffften[2]) [C^2] ding überal anhangen, sonder das sye allein ein zůgang zů deiner [D] gůte sůchen vnd finden, durch Christum Jesum, vnsern herrn, amen.)

Ein ander collect oder gebett. Z. 19—S. 60 Z. 4 nur B

20 O ewiger gott, barmhertziger vatter, wir bitten dich demůttigklich, du wöllest ein gnedigs vnd vätterlichs vffsehens haben vff dise deyne gegenwertige vnd alle gleubige gemeyn. Wann[1]) on dich, so mag nit beston vor dir menschlichs blödigkeit. Darumb verleyhe jr, das sie durch deine hilff werde von bösem abgefürt vnd durch den glauben
25 zů dem ewigen heyl allzyt werde gericht, durch Christum Jesum,

---

[1]) = denn. [2]) = geschöpfften (A^2ff.) = geschaffenen.

---

1 A^3 ain | Hs -geuallen 2 A^2A^3B breysen | Hs diner; B deyner 3 A^3 eere | A^2 got | A^3B hymelischer | Hs könig | A^2A^3 got | A^2B all- 4 A^2B sůn | Hs -höchster 5 B got | HsA^2A^3 gottes; B goottes (!) | Hs eyn; A^3 ain | HsA^3 sun | Hs hiennympst; A^2B hynnympst; A^3 hynnymbst 6 Hs sund | A^3 wellt | Hs vnßer; A^2A^3B vnser | Hs hiennympst; A^2B hynnympst; A^3 hinnimbst | Hs sund 7 Hs nym | HsA^2A^3B vnser | A^3B gebet | B sytzest 8 Hs vnser | Hs wan | A^2B alleyn; A^3 allain | A^3 haylig 9 A^2B alleyn; A^3 allain | A^3 allain; B alleyn | Hs höchst | HsA^2A^3B mit 10 A^3 hayligen | A^2 geyst; A^3 gayst | A^3 eere 13 A^3 gemayn | A^3 gebett 14 D^2 got 15 A^2B deym | A^2B eyn- | A^3C^2 sun | A^3 ain 16 A^2A^3BD waren | A^2B deynem | A^2A^3BD -leyhen; C^2 -leihen | A^2B sie; $A^3C^2D^1$ sy | A^2C^2B keym; A^3 kaym | $A^2A^3C^2DB$ geschöpfften 17 C^2D überall | A^2C^2DB sunder | A^2B sie; A^3C^2D sy | A^2B alleyn; A^3 allayn | A^3 ain | D^1 zü | A^2B deyner 18 A^2 gůte (?); A^3C^2 gütte | A^2B fynden | C^2D herren.

deyn [1]) eingebornen sůn, der mit dir vnd dem heyligen geyst lebt vnd herscht [2]) in ewigkeit, amen.

Ietzund lißt man die epistel gegen dem volck, nach dem [3]) *der priester erwelet.*

[Hs] [*Epistola et evangelium legantur versus populum.*] 5

(nicht HsB) (Epistel [4]) [*zůn Galat.* (*am*) *III.*]. v. 3—14

[A²(A³)] [A³] Lieben brůder, die [ge]schrifft hats zůuor ersehen, das gott die heyden durch den glauben rechtfertiget, darumb verkündiget sye dem Abrahae: in deinem samen sollen alle heyden benedeyt werden, also werden nun, die da seind vom glauben, gebenedeyet mitt dem glåubigen 10 Abraham. Denn alle, die mitt des gesetzs wercken vmbgeen, die seind vnder der vermale- | deyung. Denn es steet geschriben, vermaledeyet sey yederman, der nit bleibt in allem dem, das geschriben ist in disem bůch des gesetzs, das ers thůe. Dieweil denn durchs gesetz nyemant rechtfertigt würt vor gott, so ists offenbar, das der gerecht 15 leben würt durch den glauben; das gesetz aber ist nit glaub, sonder [A²A³] der mensch, der es thůt, würt da[r]durch leben. Christus aber hat vns erlőßet von der maledeyung des gesetzs, do er wardt ein vermaledeyung [D] vor [für] vns (denn es steet geschriben, vermaledeyt ist yederman, der am holtz hanget), auff das die benedeyung Abrahae vnder die heyden 20 keme in Christo Jesu, vnd wir also den verheyssen geist empfiengen durch den glauben.)

Z. 23—S. 61 Z. 3 nur B *Volgt das alleluia.*

Alleluia, loben den herren! O herr, thů mit deynem knecht nach deyner barmhertzigkeit vnd deyne satzung lerne mich. Ich binn Ps. 119, 124 f.

---

[1]) seyn [offenbar Druckfehler]. [2]) desgl. herschst! [3]) = je nachdem.
[4]) *Epistel in B nicht ausgedruckt.*

---

7 D got 8 A³ hayden | D -fertigt | A²C² sie; A³D² sy 9 A² deynem | A³ hayden; D¹ heiden | C² benedeiet; D benedeit 10 A²C² nůn; A³ nu | C² do | A²A³ seynd; D sind | A³ -deyt; C² -deiet | A²D mit | A³ glaubigen; C² gleubigen 11 C²D dann | A²A³C²D mit | A³ gesetz; C² gesatz; D gsatz | A²A³ seynd; D sind 12 C² vermaledeiung | C²D dann 13 C² vermaledeit; D -deyt | D sy | D jeder- | A²A³ bleybt; D blybt 14 C² inn | C² gesatzs; D gesatz | C²D² er es | C² thů | A²C²D dieweyl | C²D dann | A³ gesetzs; C² gsatzs; D gesatz 15 A²C² nyemandt; D niemant | A³ -fertiget | A²C²D wirt; A³ wirdt | A² got 16 A²C²D wirt; A³ wirdt | A³ gelauben | A³ gesetzs; C² gesatz; D gsatz | A²C²D sunder 17 C² thůt | A³ wirdt; D wirt | A³ hatt | A²A³C² erlőset; D erlőßt 18 C² maledeiung | C² gesatzs; D gesatz | A²A³D da | A²A³C²D ward | A³ ain; C² eyn | C² vermaledeiung 19 C² dan | C² stet | D² gschriben | C² vermaledeiet 20 D hangt | A²D vff; A³ auf | A³ haiden 21 D kåm | A³ -hayssen | A²C²D geyst; A³ gayst | D¹ entpfiengen; D² entfiengen.

deyn knecht; mach mich verstendig, so wirt ich wissen deyn gezeugnüß. Alleluia, loben den herren!

Nůn volgt das evangelium oder die verkündung des wort gottes.

(Evangelium. (nicht HsB)

v.41—58 Evangelium Johan. VI. [In der zeyt] da murreten die Juden [D] darüber, das er saget: ich binn das brot, das vom[n] hymel kommen [A²] ist, vnd sprachen: ist diser nit Jesus, Josephs sun, des vatter vnd můtter wir [wol] kennen? wie spricht er dann, ich binn vom himel [A²A³] kommen? Jesus antwort vnd sprach zů jn: murrent nit vndereinander, 21 IIII es kann nyemandt zů mir kommen, es sey dann, das jn zyehe der vatter, der mich gesandt hat, vnd ich werde jn aufferwecken am jüngsten tag [am . . . vfferwecken]; es ist geschriben in den propheten, sye werden [D] alle von gott gelert, wer es nun hört von meinem vater vnd lernets, der kompt zů mir, nicht das yemant den vater hab gesehen, on der vom 15 vatter ist, der hat den vatter gesehen. Warlich, warlich, ich sag euch, wer an mich glaubet, der hat das ewig leben. Ich binn das brot des lebens. Ewer våtter haben hymelbrot gessen in der wůsten, vnd seind gestorben; diß ist das brot, das vom hymel kompt, auff das, wer dauon isset, nit sterbe; ich binn das lebendig brot, vom himel 20 kommen, wer von disem brot essen würt, der würt leben in ewigkeit; vnd das brot, das ich geben werde, es ist mein fleisch, welchs ich geben werde für das leben der welt. Da zanckten die Juden vndereinander vnd sprachen: wie kan diser vns sein fleysch zů essen geben? Jesus sprach zů jn: warlich, warlich sag ich euch, werdent jr nit essen 25 [vom (von dem)] fleysch des menschensuns vnd trincken von seinem [A²C²D(A³)]

---

6 D sagt | A²C² bynn; A³ bin | A² brott | A²D hymmel; A³ hymel; C² himmel | A²D kummen 7 D² nitt | A²C²D sůn 8 A³D můter | A³ bin; C² byn | A²D hymmel; A³ hymel; C² himmel 9 A²D kummen | C²D yn | D¹ nitt | A³ -ainander; C² -eynander 10 C² nyemant; D niemant | A²C²D kummen | C²D yn | A²A³ ziehe 11 D werd | C² yn; D in | A²D vff- 12 A³ jungsten; C³ iüngsten | A² -schryben | A²C² sie; A³D² | D all 13 A³C²D got | A²C² nůn | D hört | A² meynem | A²A³C²D vatter 14 A²A³C²D kumpt | D nit | A³ yemandt | A²A³C²D vatter 15 A³ vater | D hatt 16 A²A³D glaubt | D¹ hatt | A³ bin; C² byn 17 A² euwer; C² eůwer (!) | A³ våter | A²D hymmel-; C² himmel- | C² wüsten 18 A² synd; A³ seynd; D sind | A²D hymmel; A³ hymel; C² himmel | A²A³C²D kumpt | A²D vff 19 A²A³D ysset | D sterb | A³C² bin | D¹ von (!) | A²D hymmel; A³ hymel; C² himmel 20 A²C²D kummen | A² brott | A³ wirdt; C²D wirt | A³C²D wirt | C² inn | A³ -kait; C² -keyt 21 A³ brott | D werd | A² meyn | A² fleysch; A³ flaysch | A³ wölchs 22 C²D werd | A³ -ainander 23 A² seyn | A²C²D fleisch; A³ flaysch 24 D yn | A³ jr; C² yr; D ir | D² nitt 25 A²C²D fleisch; A³ flaysch | A²C²D sůns | A²A³ seynem.

blůt, so habt ir kein leben in euch. Wer von meinem fleysch isset
vnd trincket von meinem blůt, der hat das ewig leben vnd | ich
werde jn am jüngsten tag aufferwecken, denn mein fleysch ist die
(nicht D^1!) rechte speyß, vnd mein (blůt ist der recht tranck, wer von meinem
fleysch isset vnd trincket von mei)nem blůt, der bleybt in mir, vnd 5
ich in jm; wie mich gesandt hat der lebendig vater vnd ich lebe vmb
des vatters willen, also der von mir isset, derselb wirt auch leben
vmb meinetwillen. Diß ist das brot, das vom himel kommen ist, nit
wie ewere våtter haben hymelbrot gessen vnd seind gestorben; wer
von disem brot isset, der würt leben in ewigkeit.) 10

[B] [*Volgt der glaub des concilii Nicaeni.*]

(nicht B) [A^2A^3] (*Credo in unum deum*) [*der gemeyn glaub*].

Ich glaub in einen gott, den almechtigen vatern, den schöpffer
[A^2A^3B] des hymmels vnd [der] erden, aller sichtbaren vnd vnsichtbaren ding,
vnd in einen hern Jesum Christ, den sun gottes, den eingebornen, 15
den geborn vom vatter vor aller welt, den got von gott, das liecht
vom liecht, den waren got vom waren gott, den geboren, nit der ge-
[[Hs Glosse B]] macht ist, in einig[en] wesens [[des]] vatters, durch welchen alle ding[e] [Hs]
(nicht B) ((nicht Hs)) worden sein, der vmb vns(er) menschen vnd ((vmb)) vnsers heyls willen
[HsB] gestiegen | ist von himmeln vnd ist fleysch worden [fleisch worden | 21 v
ist] vom heyligen geist vnd auß Maria der jungkfrauwen mensch
worden ist; auch gecreutziget für vns, vnter Pontio Pilato gelitten,
[Hs] vnd begraben ist, zůdem vfferstanden am dritten tag [. . . . tag
vfferstanden] nach der geschrifft vnd vffgestiegen zům hymmel, sitzet

1 A^3 jr; C^2 yr; D ir | A^3 kain; C^2 keyn | A^2 meynem; C^2 meinem | A^3flaisch; D fleisch | A^2A^3D ysset; C^2 ißt 2 C^2D trinckt | A^2 meynem | D^1 hatt 3 D werd | D yn | A^3 jungsten | A^2D vff- | C^2 dann; D^2 den | A^2 meyn | A^2C^2D fleisch; A^3 flaysch 4 D recht | C^2D speiß | A^2 meyn | A^2 meynem 5 C^2D fleisch | A^2A^3 ysset; D^2 ysszt | C^2D trinckt | A^2 meynem | C^2D bleibt 6 C^2D ym | A^2C^2D vatter | D leb 7 A^2A^3D ysset | A^3 wirdt; D^2 würt 8 A^2 meynet- | A^3 brott | A^2D hymmel; A^3 hymel; C^2 himmel | C^2D kummen [bei A^2 fehlt der Stammvokal] | D^2 nitt 9 C^2 euwere | A^2D hymmel-; C^2 himmel- | A^2 synd; A^3 seynd; D sind 10 A^2A^3D ysset | A^2C^2 wirt; A^3 wirdt | A^3 -kait; C^2 -keyt 12 A^3 gemayn 13 A^3 inn | A^2B eynen; A^3 ainen | A^3 got | B all- | Hs vattern; $A^2A^3BC^2$ vatter | Hs schöpfer 14 HsA^3 hymels | C^2 sichtbarn | C^2 dingen 15 A^2B eynen; A^3 ainen | Hs herren; $A^2A^3BC^2$ herrn; Hs herren | A^2B sůn 16 Hs$A^2A^3C^2$ gott | A^3B got 17 HsA^2C^2 gott | A^3B got 18 A^2 eynig; A^3 aynig; B eynigs | A^3 vaters | A^3 wölchen 19 A^2B synd; A^3 seynd | C^2 vnnser | Hs heils; A^3 hayls 20 HsA^3 gestigen; B gestygen | Hs hymelen; A^2B hymmeln; A^3 hymeln | A^3 flaisch | A^2 vorden (!) | B fleysch 21 Hs heiligen; A^3 hayligen | A^2C^2B geyst; A^3 gayst | Hs vß | Hs jungfrauwen; A^2 jungkfrawen; A^3BC^2 junckfrawen 22 HsB für | $A^2A^3BC^2$ vnder 23 Hs zudem | A^3C^2 auff- 24 Hs noch | Hs vffgestigen; A^3C^2 auffgestigen; B vffgestygen | Hs zum | HsA^3 hymel.

zůr gerechten des vatters, vnd weyters zůkünfftig ist mit preyß, zů
vrteyln lebendig vnd todten, welches reych kein end würt haben. Ich
glaub inn [an] den heyligen geyst, den herren den lebmachenden [B]
[lebendigmacher], der vom vatter vnd [dem] sun außgeet, der mit dem [Hs: Glosse]
5 vatter vnd [dem] sun sampt würt angebett vnd berůmpt, der geredt [Hs: Glosse]
hat durch die propheten. Ich glaub ein heilig, gemein apostel-
[apostolische] kirche [[apostolisch kyrch]]. Ich vergihe ein tauff zů [Hs: Glosse] [[B]]
verzeyung der sünde[n] vnd verhoff[[e]] die aufferstende [vffersteung] [B] [[HsB]]
der todten vnd das leben der zůkünfftigen welt, amen.

	Ag. 1513:		
10		*Volgt der glauben, wie man jn gemeynlich pflegt zů betten.*	B: Z. 10—S. 64 Z. 6
	gott, vatter, almechtigen,	Ich glaub in got, vattern, den allmech-	
	schőpffer des hymels vnd	tigen, schőpffern hymmels vnd der	
	erdrychs synen sun	erden vnd in J^m Chr^m, seynen eynigen	
15	vnßern enpfangen von dem	sůn, vnsern herren, der empfangen ist	
	heyligen geist, geboren vß	vom heyligen ¹) geyst, geborn auß	
	junck-	Maria der juncfrawen, gelitten vnder	
	gekreutziget	Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben	
	abgefaren ist in die	vnd begraben, abgestygen zů der [den]	[D]
20	hellen, wider vffgestanden von	hellen, am dritten tag erstanden ist vonn	
	den doten, vffgefaren ist in	den todten, vffgestygen zů den hymmeln,	
	die hymel . . . . zu	sitzet zů der gerechten gottes, vatters,	
	des almechtigen vatters kunff-	des allmechtigen, dannen er künfftig	
	tig zeurteilen die lebendigen	ist zů richten lebendige vnd todten.	
25	vnd dotten . . . die heilige	Ich glaub in den heyligen geyst, ein	
	christeliche kirch, gemein-	heylige, christenliche kyrche, gemeyn-	

¹) B: hey-|en.

1 HsC^2 zur | Hs weythers | Hs zukunfftig; A^2 zůkůnfftig; C^2? zůkunfftig | A^3 mitt | Hs preiß; A^2A^3B breyß | Hs zu 2 Hs vrteilen; A^3 vrtaylen | C^2 toten | Hs wilches; A^3 wőlches | HsA^2 reich | HsB keyn; A^3 kain | Hs wurt; A^2BC^2 wirt; A^3 wirdt 3 $HsA^2A^3C^2$ in | Hs heiligen; A^3 hayligen; C^2 heylgen | Hs geist; A^3 gayst | C^2 hern 4 A^2B sůn | Hs vßgeet | A^3 mitt 5 A^2B sůn | Hs wurt; A^2B wirt; A^3 wirdt | A^2A^3B angebet | Hs beriempt; A^2 berůmbt; A^3B berůmbt 6 Hs hatt | A^2 eyn; A^3 ain | A^2BC^2 heylig; A^3 haylig | HsA^2B gemeyn; A^3 gemayn 7 A^2 kyrche | B vergyhe | A^2 eyn; A^3 ain 8 Hs -zyhung; A^2A^3B -zeyhung | Hs sunde | A^3 verhof | HsA^2 vff- 9 Hs zukunfftigen; C^2? zůkunnftigen 12 D gott | D vatter 13 D schőpffer 14 D seinen einigen 15 D entpfangen 16 D geist | D vß 17 D junck- 18 D^2 gstorben 19 D -gestigen 20 D von 21 D -gestigen | D^1 himlen; D^2 hymlen 23 D^1 kunfftig 25 D geist 26 D christliche | D kirche.

ablassung der sünde, widervfferstandung des (nicht D[2]) lybs vnd ewig leben, amen.	sam der heyligen, ablaß der sünden, vrstend des fleyschs vnd das ewig leben, (amen). *Hie bereyt der priester den kelch mit weyn vnd brott. Darnach wendt er sich gegen dem volck vnd spricht also:* 5

[Hs] [*ad populum versus dic:*]

(nicht HsB) (*Hienach pflegen sy gegen dem volck sagen also:*)

Lieben brůder vnd schwestern, bitten got, den vatter, durch vnsern herrn Jesum Christum, das er vns den heyligen geyst, den 10 [C[2]] [[B]] trőster zů- | schicke, [vff] das er mache vnser leyb [[vnsere leyb mache]] Röm. 12, 1b (nicht A[3]) zů einem lebendigen, (heyligen) wolgefälligen opffer, das da ist der vernünfftig gotsdienst, der gott gefellt, das beschee vns allen, amen.

nur B: Z. 14—17 Auch, jr allerliebsten, dieweyl ich aber auch beschwert binn mit mancherley vnuolkummenheyt vnd gebrechen, so bitten gott auch 15 trewlich für mich, das ich disen seynen dienst jm zů lobe, euch vnd mir zů trost vnd heyle mőge fleyssig außrichten vnd volenden, amen.

[Hs] [*versus populum adhuc stans dicat:*]

Der herr sey mit euch!

[B] {Hs} [*Volgt die* {*prefatio*}*n oder*] (*vorred*). 20

(nicht Hs) Erhebt euwere hertzen! Sagen danck dem herren, vnserm gott! Es gebürt sich fürwar vnd ist billich, recht vnd heylsam, das wir dir [Hs: Glosse] allweg[en] an allen orten danck sagen. O herr, heyliger almechtiger vatter, ewiger gott, der du vnser heil durch das holtz des creutzs verschafft hast, vff das das leben von solchem keme, von welchem der 25 [A[2]] [[A[2]A[3]B]] todt auff[auß]gangen ist, vnd auff das der feynd, so durch das [[des]] holtz übertrettung, vns alle in Adam überwunden hatt, wider auß gehorsam, so am holtz geleystet ist, bestritten würde, durch Christum Jesum, vnsern hern, durch welches maiestått vnd herrligkeit, dich die

---

1 D gemeinsam | D[1] heylgen | D[1] sunden 2 D[2] vrstendt | D fleischs 8 A[2] sie 9 Hs bruder | HsA[2]A[3]C[2] gott 10 A[3] herren | A[3] vnns | HsA[3] hailigen; C[2] heiligen | Hs geist; A[3] gayst 11 Hs tröster | Hs zuschicke; C[2] zůschick | Hs leib 12 Hs zu | A[2]B eynem; A[3] ainem | Hs heiligen | Hs -gefalligen; A[3]B -gefelligen | Hs do 13 Hs vernunfftig | Hs gotts- | HsBC[2] gefelt | HsA[3]B beschehe 21 A[3] ewere | B vnserem | A[3]B got 22 Hs geburt | Hs -wor | HsC[2] heilsam; A[3] haylsam 23 HsA[3] alweg | Hs heiliger; A[3] hayliger | A[2]A[3]B all- 24 A[2]B heyl; A[3] hail | A[3] -schaft 25 A[3] auff | A[3] wőllichem 26 HsA[2] vff- | HsA[2]B vff | Hs feindt 27 Hs vber- | Hs vber- | A[2]A[3]C[2]B hat | Hs vß 28 Hs -leistet; A[3] -laystet | A[3] bestriten | Hs wurde 29 B vnseren | HsA[2]A[3]C[2] herrn; B herren | A[2]B welliches; A[3] wőlliches; C[2] welchs | Hs maiestat; A[2]BC[2] maieståt; A[3] mayestat | Hs herlichkeyt; A[3] herligkait; B herligkeit.

engell vnd alle hymlische ritterschafft loben, mit gleichem fro[n]locken [A^3]
samenthafft růmen vnd preysen, zů welchen du (auch) vnsere stymmen (nicht B)
annemen wöllest, bitten wir mit vnderthäniger bekanntnuß vnd sagen: |

21 VI *Sanctus.*

5 Heyliger, heyliger [heyliger] herr, got der hörscharen, voll sind [B]
die hymmel vnd erden (von) deiner herrligkeit, ach mag vns selig (nicht B)
inn der höhe[n]! [B]

(Benedictus.) (nicht B)

Er ist zů loben, der do kumpt im namen des herren; ach, selige
10 vns in der höhe[n]! [B]

[*laventur manus tacite; deinde stans per modum orantis levatis, si placet, manibus:*] [Hs] [[*hie wäscht der priester die hend nach gewonheit.*]] [[B]]

{O got, wesch mich wol von myner vndugent vnd reine [1]) mich {Hs: Glosse}
mit ysopo, so werd ich rein. Wesche du mich, so werd ich schnewis.
15 Ich wil die übertretter leren dine wege, das sich die sünder zu dier
bekeren. Aber, o min got, o got mines heils, errette mich von den
blutigen, dus min zung predig frolich, wie du frum machest. Hergot tu min lefftzen [2]) vff, das min mund verkunde, wie gros von dir
zu halten sig}.

20 [*Volgt yetzund der canon.*] [B]

[3]) Almechtiger barmhertziger vatter, dieweil dein sůn, vnser herr Jesus [Christus], zůgesagt hat, was wir [dich] bitten
25 in seinem namen, das werdes-t(u) [du] vns geweren, zůdem dyweil dein geyst auch be-

B: [4])Allmechtiger, ewiger, barmhertziger gott vnd vatter, der du vns verheyssen hast durch deyn eyngebornen sůn, vnseren [B] herren Jesum Christum, was wir dich [B] in seynem namen bitten, wöllest du vns geweren vnd aber durch deynen (nicht Hs) [Hs] heyligen geyst befolhen [hast] zů bitten [D]

[1]) Zeitwort = reinige. [2]) = Lippen. [3]) hier auch D parallel; den Anfang des Gebets bei D bis „geweren“, s. weiter unten. [4]) Das folgende Gebet hat B an erster Stelle.

1 Hs$A^2A^2BC^2$ engel | Hs hymmelsche; A^2 hymmelische; A^3B hymelische | Hs glichem; A^2B gleychem 2 B samenhafft | Hs ryemen; A^2B rhůmen | A^2A^3B breysen | Hs zu | A^3 wölchen 3 Hs wollest | A^3 biten | HsA^2A^3B -theniger; C^2 -täniger | B -nüß 5 Hs heiliger; A^3 hayliger | Hs heiliger; A^3 hayliger | HsBC^2 gott | Hs her-; A^2A^3B hår- | C^2 vol | HsA^2B synd; A^3 seynd; C^2 seind 6 A^2A^3 hymel | A^2B deyner | Hs herlichkeyt; A^3 herligkait; B herligkeit | A^3 sålig 7 Hs$A^2A^3C^2B$ in | Hs höhe 9 Hs zu | A^2A^3B da | A^3 sålige 10 Hs höhe 21 A^2B all- 22A^3 vater | A^2A^3B dieweyl | A^2 deyn | HsA^3C^2 sun 23 Hs zu- 24 Hs hatt 25 Hs synem; A^2A^3B seynem 26 A^3 gewern | Hs zu- | D deinen 27 A^2A^3B dieweyl; C^2 dieweil | A^2B deyn | Hs geist; A^3 gaist | Hs beuolhen (s. S. 66) | D geist | D beuolhen.

[D]	folhen hat, das wir für vnser	für die [alle] oberkeit vnd alle men-
(nicht A^2A^3)	ŏberkeit bitten (sollen, bit-	schen, so bitten wir dich von hertzen
[D]	ten) wir von hertzen,	durch denselbigen deynen [aller-
		liebsten] sůn, vnseren heylandt
(nicht D)	du wŏllest die gemůtter des	(Jesum Christum), du wŏllest das hertz 5
(nicht D) [D]	keysers, der fürsten vnd	(vnsers kaysers,) [aller] fürsten vnd
[B] {D^1(nichtD^2)}	herrnn, vorab vnser[er] her-	herren vnd vorab {stattdessen: sunder-
[B] [[D]]	r[e]n vnd ŏbern eins ersamen	lich(en)} vnserer oberen [[stattdessen:
[C^2]	raths [statt der letzten drei	vnser oberkeyt]], eins ersamen rhats,
	worte: des raths] zů erkant-	erleuchten mit erkantnüß deynes 10
[D]	nüß deiner gütte, vnd des	heyligen evangeliums [evangelii],
	euangelions, bewegen, auch	
	das du deinem sůn durch	
	den heyligen geist vn-	
	derthenig machest alle	15
	vŏlcker, vff das sye selbs	vff das sie
[D]	willig sein verheissung	dich für jren rechten [einigen]
[D]	erkennen, annemen vnd	oberherren erkennen vnd [vns, werck
	behůten,	deiner hend vnd schefflin deyner weyd,]
[D]		nach deynem [willen vnd] gefallen 20
(nicht D)		regieren. Vnd (auch) allen men-
		schen wŏllestu verleyhen, zů erkant-
[D]		nüß d[ein]er warheit zů kummen.
	vnd vorab diser gemein	Vnd diser deyner gemein hye zu-
[A^3]	verlyhe, das sye zůneme[n]	gegen, in deynem namen ver- 25
(nicht D)	in erkantnuß des euan-	samlet, send(e) deynen heyligen geyst,
	gelions vnd seines sůssen	den tröster, der in vnsere hertzen schreybe

---

1 Hs hatt | Hs fur 2 Hs oberkeyt; A^3 ŏberkait; B oberkeit 3 D deinen 4 D vnsern 5 Hs wollest | A^3 gemůter 6 A^3 kaysers | Hs fursten 7 HsB herren; $A^2A^3C^2$ herrn 8 Hs [darüber noch Abkürzungsstrich] B obern | A^2 eyns; A^3 ains; B eynes 9 A^2B rhats; A^3 radts | D^2 eynes | D raths 10 Hs zu; $A^2A^3BC^2$ zů | Hs erkantnuß; A^2 erkantnyß; A^3C^2 erkantnuß; B erkandtnüß | D deines 11 Hs dyner; A^2B deyner | Hs guthe; $A^2A^3BC^2$ gůtte 12 A^2A^3 euangelion 13 HsA^2B deynem; A^3 deinen | HsA^3C^2 sun 14 Hs heiligen | A^2B geyst 16 Hs volcker | A^3 auf; C^2 auff | HsA^2B sie; A^3 sy | D sy 17 HsB seyn | A^2B -heyssung; A^3 -haissung | D iren 19 Hs behutten; A^3 behůeten(?); A^2B behůtten | D^2 hendt 20 D deinem 24 Hs disser | HsA^2B gemeyn; A^3 gemayn | D deiner | D zů- 25 Hs$A^2A^3BC^2$ -leyhe | HsA^2B sie; A^3 sy | Hs zuneme | D deinen 26 A^2 -nyß; B -nüß | D^1 seind (!) | D deinen | D geist 27 HsA^2B seynes; C^2 seins | D trŏster.

jochs vnd gemachsamen bürden. Dweil | nun, almechtiger, ewiger gott, geliebter vnd barmhertziger vatter, 5 dein einiger sun, vnser herr Jesus, in die welt kommen ist zů einem artzet der krancken vnd nit der gesunden, (vnd aber vnser 10 blindtheit die gegenwertige schand der sünden) durch sich selbs nit sehen noch für kranckheit erkennen mag, dann wir leider vergifft seind 15 vnd in vnser irrung vnd übertrettung vns selbs gefallen, die gebot hassen, die laster lieben, so bitten wir, du wöllest durch gott den 20 heyligen geist dein gesatz in vnser[e] hertzen schreiben vnd die verborgen sünd in vns lebendig machen vnd also vns verleyhen, das wir 25 brüffen (vnd empfinden) [[spuren]] mögen, wie vnmüglichen es vns ist, gůts zů thůn, damit wir ein | durst vnd hunger gewinnen zů

deyn gesatz [dein gsatz in vnsere hertzen schreibt,] [D]

neme hyn [damit hyngenommen werd] vnsere angeborne blyndtheit vnd dumkeit, durch die wir (auch) unser[e] übel vnd sünd [sünd vnd übel] nit [allein nit] erkennen mögen [mögen erkennen], sunder (synd wir so gar vergifft, das wir vns auch in vnseren yrrthůmen vnd sünden wol)gefallen [vns selbs wol darin]. Darumb, o (du) barmhertziger, (geliebter vatter), [gott allerliebster] [[allerliebster gott]], (so) mach in vns durch deynen heyligen geyst vnser[e] sünd lebendig, [vff] das wir jr (doch) empfinden vnd (das wir) jr[e] schnödigkeit [vnd schand] erkennen [mögen] vnd dadurch [dahår] (syntemal wir in vns [selber] nichts, dann sünd, todt vnd hell befynden) [zů] deyner gnad(en) vnd barmhertzigkeit [woren]

(nicht A²A³) [D] (nicht D) [D²] [D] [D] (nicht D) [D] (nicht D) [D] [[D]] (nicht D) [Hs] [D] [D] (nicht D) (nicht D) [D] (nicht Hs) [D] [[Hs: Glosse]] [D] [D] [D] (nicht D) [D]

---

2 Hs burden | Hs dyweyl; A² dieweyl; B diewyl | A² nůn; A³ nu | A²B all- 3 A³B got 5 A²B deyn | A²B eyniger | A³ ainiger | A²B sůn 6 Hs komen; A²B kummen 7 Hs zu | A²B eynem; A³ ainem 9 C² vnnser 10 Hs blindtheyt; B blyndtheit; C² blintheit | Hs -wurtige | D blintheit 11 C² schandt | D thůmkeit 12 A³ nitt; C² nicht | C² nach (!) | Hs fur | D² nitt 13 Hs -heyt; B -hait | D² nitt 14 A²BC² leyder; A³ layder | A²A³ vergyfft | A² synd; A³B seynd 15 A²B yrrung 16 Hs über- | D² gfallen 17 HsA²A³B gebott 18 A³ biten 19 A³ got 20 Hs heiligen; A³ hayligen | A²B geyst; A³ gayst | A²B deyn | D deinen 21 A²A³B schreyben | D² heiligen | D² geist 22 Hs sund 23 D ir | D¹ enpfinden; D² entpfinden 24 Hs -lyhen | D ire 25 Hs bruffen; A³B brůfen | A²B empfynden 26 Hs -mögelichen | D sintdemmal 27 Hs guts 28 Hs zethun | A³ ain | D -finden | D deiner 29 Hs gewynnen | Hs zu.

der gnaden vnd gerechtikeit, [D] so vor dir allein gilt, welche du der welt geben hast [D] (nicht D) durch Christum Jesum, vnsern [C³] herrn [durch deinen allerliebsten sůn, vnsern herren (nicht D) [D¹] Jesum Christum].	hunger vnd durst überkummen vnd mögen also [statt „vnd . . . also“: damit wir] doch zům theyl bedencken [mögen] (vnd) mit warem [stattd.: rechtgschaffnem] glauben annemen vnd mit 5 ewiger danckberkeyt breysen (vnd loben) deyn[e] überschwenckliche vnd vnermeßliche gnad vnd gůtte, die du vns bewysen hast in dem [in dem bewysen hast], das du deyn[en] eyngebornen 10 (, allerliebsten) sůn hast wöllen mensch, das ist vns(er) armen sünderen gleych, werden [, für vns leiden vnd sterben] vnd durch seyn[en] todt vns [von sünden, todt vnd hell] erlösen [1]). Wir 15 bitten auch dich, o du allergůttigster vatter vnd barmhertziger, ewiger gott, das du vns helffest, das dises brot vnd der weyn vns werde vnd sey der warhafftig leyb vnd das vnschuldig blůt 20 deyns allerliebsten sůns, vnsers herren Jesu Christi.

Sigla in the left margin for the right column: [D] [D] (nicht D) (nicht D) [D] [D]

(nicht Hs) (*Anfang der rechten woren mess*)
[B] [*hie facht an die recht christlich mess*].

[Hs: Glosse] pridie, quam pateretur [B] √ac venerabiles *elevatis (nicht C²) oculis in coelum omnipotent. √†	Welcher am [an dem] nechsten tag vor 25 sei[ne]m leyden das brot nam in sein heylige √hend, vnd *dir, gott, seinem himelschen vater, dancksaget (√segnets), brachs, vnd gabs seinen jün-

[1]) das Gebet in D hat noch eine Fortsetzung (s. unten).

1 Hs gerechtigkeyt; A²B gerechtigkeit; A³ gerechtikait; C² grechtigkeit 2 A²B alleyn; A³ allain | A³ wölche 3 D teil 4 B vnseren | D¹ mög (!) 5 D² -ge- | HsA³B herren | D¹ mitt 6 D -barkeit | D preysen 7 D deine 8 D gůte 9 D² -wisen 10 D deinen | D ein- 12 D sündern | D gleich 14 D seinen 21 in dem in B folg. Parallelformular: deynes 23 A²A³ waren 25 A³ wölcher 26 HsA²A³ seym; B seynem | Hs lyden | HsA³ brott (B das zweite Mal) | A²A³B seyn (B das zweite Mal: seyne) 27 Hs heilige; A³ haylige | A³ got | HsA²A³B seynem 28 HsA² hymmelschen; A³ hymmlischen; B hymelischen; C² hjmlischen | HsA²A³BC² vatter 29 HsA²A³B seynen | HsB jungern.

A VII	
√ex hoc omnes *enim [nicht 1520]	gern, | vnd sprach: Nement hyn vnd essent√, das ist *mein leyb, [der für euch geben würt].
hic eleva, hic accipe calicem	(*Ad calicem* [1])) (nicht B)
5	[*spruch, so er den kelch in die hend nympt.*] [A^2A^3]
√praeclarum	Deßgleychen nach dem nachtmal nam er den √kelch in sein[e] heylige(n) [B] (nicht HsB)
√ac venerabiles item tibi gratias agens bene † dixit,	√hend[e] (vnd) dancket vnd sprach: [Hs] (nicht B) Nement hyn vnd trinckent alle darauß,
10 dedit discipulis suis	das ist der kelch meins blůts, des newen [vnd ewigen] testaments [[die heimlikeit keit des glouben]], das [der] für euch vnd [für] vil vergossen würdt zu(r) [zů] vergebung der sünden. [$HsBC^3$] [[Hs: Glosse]] [B] [B] (nicht Hs) [BC^2C^3]
15	(*Elevatio calicis*) (nicht B)
	[*spruch in zeygung des kelchs*]. [A^2A^3]
√*hic extende brachia in modum crucis*	Als offt ir das thůt, so thůt es in meiner gedechtnuß√ [vnd verkünden den todt des herren, biß er komme]! [C^2]

20 {Deshalben, herr, wier dine diener bedrachten desselbigen dines sünes, vnsers herren Jesu Christi liden vnd sterben, vfferstendnis von der helle vnd auch die erlich vffart zu den himlen diner götlichen maiestat, damit anbietten vnser diemiettiges gebet, daruf dw mit genaedigen, heitterren aügen schauen diegest[2]) vnd dier das gefallen lassest 25 durch Jesum Christum, vnseren herren.} {Hs: Glosse}

(Ende der mess oder des nachtmals Christi, dann vor vnd nachgeende wort seind alle zů bewegung vnd zů erfrischen den glauben vnd nit als hauptstuck der mess ingefürt, welche auch jedes andacht nach mögen geendert oder gar vnderlassen werden.) (nicht HsB)

[1]) steht in der Hs am Rande. [2]) digen = machen, daß etwas erlangt wird; daher auch = annehmen; hier aber hat sich die Bedeutung bereits abgeschwächt: mögen.

1 Hs hien; C^2 hin 2 Hs essend | HsA^2B meyn | Hs lyb | Hs fur 3 Hs wurt; A^2C^2 wirt; A^3 wirdt 6 Hs desglichen | Hs noch 7 A^2 seyn; B seyne | Hs heilige; A^3 hayligen 8 Hs danckt 9 A^2A^3 nemment | Hs hien; C^2 hin | A^3 trynckent; B (das erste Mal) trincken | Hs daruß 10 B im Parallelformular: meyns | A^2 meyns | Hs blůts(ů ?); A^3 blůtts | HsA^2BC^2 neuwen 12 Hs fur 13 Hs wurt; A^3BC^2 wirt | A^2A^3 zůr 14 Hs sunden (? u) 16 A^3 zaygung 17 C^2 alß | Hs offt | A^2B jr | Hs thunt; B thůnt; C^2 thun | Hs thut (? ů); BC^2 thůn | C^2 inn 18 HsA^2B meyner | B -nüß 27 A^2 seynd; C^2 seint | A^2 erfryschen 28 C^2 meß | A^3 ein- | A^3 wölliche | $A^2A^3C^2$ yedes 29 C^2 mögen.

(nicht B) [A^2A^3] (*Post elevationem*) [*nach der embörung des kelchs*].

[B] [*Volgt ein sermon oder gesprech nach vffhebung des sacraments.*]

Wie groß ist dein gůtte, das du vns on allen vnsern verdienst, die sünd nit allein verzigen hast, sonder vns zů einer versicherung verlassen, [Hs Glosse C^2] den [die gedechtniß des] [Hs Glosse C^2] leyb[s] vnd blůt[s] vnsers herren Jesu Christi vnder [Hs Glosse C^2] [in] dem brot | vnd weyn, wie (nicht Hs) [Hs] dann sunst (gewonlich) [alle] andere verheissungen du [Hs] [alwegen] mitt eusserlichen [C^3] zeichen bezeuget hast [stattdessen: sunder vns zů einer versönung gegen deiner gnaden, deynen allerliebsten sůn Jesum Christum in den todt geben hast]. Darumb haben wir yetzund grosse vnwidertreibliche sicherheit deiner gnaden vnd wissen, das wir dein kinder seind, dein erben vnd mitterben Christi, vnd mögen frey betten, wie vns dein eingeborner sůn gelernet hat, vnd sagen:

O wie herlich, heylsam vnd wunigklich ist vnd sol vns seyn dise heylige gedechtnüß des tods vnsers heylands vnd erlösers Jesu Christi, durch den wir vom todt, sünd vnd hell erlößt synd, vnd du deynen heyligen geyst, o gott vnd vatter, durch den wir dir zů kynderen widergeboren vnd angenummen synd, gesant hast, also das wir in seyner våtterlichen lieb, gnaden vnd barmhertzigkeit sicher vnd gewiß synd: nemlich, so wir hye haben den gebenedyeten leyb vnd das heylig blůt im brot vnd weyn deynes allerliebsten sůns, vnsers herren Jesu Christi, zů einem pfand vnd sicherung solcher deyner gnaden vnd gůttigkeit. Darumb, ob schon yetz zů diser zeyt dise grosse herlichkeit, das wir deyne kynder vnd erben vnd miterben Christi worden seynd, an vnns noch nitt beschyndt, so wir noch tåglich sünden vnd darumb auch tåglich noch in trůbsalen, angst vnd not leben; yedoch so wissen wir, das wir ein fürsprecher bey dir haben, Jesum Christum, den

---

3 A^2B deyn | Hs gůthe; A^3B gůte 4 A^3 vnnsern 5 Hs sund | A^2B alleyn; A^3 allain 6 A^2A^3B -zygen | A^2B sunder | Hs zu 7 A^2 eyner; A^3 ainer | A^2 -sycherung; C^2 -sichrung | Hs verlossen 8 C^2 -nuß 9 Hs leib; C^3 leibs | Hs blut (? ů) 10 C^2 hern 11 A^3B brott; C^2 brodt | C^2 wein 12 Hs dan | HsA^3 sonst 13 A^2BC^2 verheyssungen; A^3 verhayssungen 14 Hs$A^2A^3BC^2$ mit 15 A^2B zeychen; A^3 zaychen | Hs betzeugt; A^3 bezeugt 21 Hs itzundt; C^2 yetzundt | Hs große 22 A^2A^3B -treyb- | HsB -heyt; A^3 -hait 23 B deyner 24 A^2B deyn | A^2B kynder | Hs sind; A^2A^3B seynd 25 A^2B deyn | Hs$A^2A^3BC^2$ mit- 26 A^3 mügen 27 A^3 vnns | A^2B deyn | A^2B eyn- 28 HsA^3C^2 sun | C^2 gelernt.

gerechten, deynen allerliebsten sůn, vnseren gebenedeyeten vnd obersten priester. Der ist selbs das opffer vnd die versőnung für vnser sünd; vff den
5 sehen wir auch vnd vff seyne fůßstapffen, wie er hye gelitten hat, das wir auch also leyden vnd vnser creutz vf vns nemen vnd jm nachuolgen. Vnd synd auch vngezwyfelt, so er nůn
10 in deyner majestat erschynen werd, werden wir auch mit jm erschynen in der herlicheit deyner geliebten kyndern. Den glauben vnd dise hoffnung mere, stercke vnd befestige in vns, aller-
15 liebster schőpffer, gott vnd vatter, das wir im geyst vnd in der warheit mit luterem hertzen mőgen betten, wie vns deyn sůn Jesus Christus vnser eygener lermeister, selbs gelert hat
20 vnd sprechen also:

Vatter vnser, der du bist in den hymmeln, geheyliget werd dein nam, zůkum[me] dein reych, dein wil werde [[geschehe]] als im hymel vnd vff erden, vnser tåglich brot gib vns heut, vnd vergib vns vnsere schuld, also vnd wir vergeben vnsern schuldigern, vnd nit jnfüre vns
25 in versůchung, sonder erlőse vns von [vom] übel [[, wen[3]) din ist das rich vnd die krafft vnd die herlikeit in ewigkeit, amen.]] /amen. Herr, erlőße vns von allen sichtbaren vnd vnsichtbaren feinden, von dem teufel, der welt, vor [von] vnserem eignen fleysch/ durch Christum (Jesum), vnsern herrn[1]), [deynen sůn, welicher mit dir vnd dem
30 heyligen geyst, ein warer gott, lebt vnd herscht in ewigkeit] amen[2]).

[A²A³] [[Hs]]
[HsB] [[Hs: Glosse]]
/erst im Parallelform bei B S. 72 Z. 8/
[Hs: Glosse]
(nicht A²A³) [B]

---

[1]) B: vnseren herren J. Ch. (B: im Parallelformular fehlt Jesum).
[2]) in B nicht. [3]) = wenn = denn.

---

21 Hs hymelen; A³ hymeln | Hs -heiliget; A³ -hayliget | A²B deyn 22 Hs zukum; A³ zůkomme; BC² zůkumm | A²B deyn | Hs rych; C² reich | A²B deyn | A²A³C² will | C² werd | BC² in | HsA²B hymmel 23 A³ auf | Hs teglich | B brott | B hüt | B vnser 24 Hs infure (? ů); B infůre; A³ einfůre; C² jnfür 25 C² inn | HsC² versuchung | A²A³B sunder | C² erlőße | Hs übel 27 A²A³B erlőse | A²A³BC² feynden 28 Hs(? ů)A²A³BC² teuffel | Hs vnserm | A²B eygnen; A³ aygen | Hs fleisch; A³ flaysch 29 Hs herren.

[B] [*Ein ander canon*
(s. o.) S. 65 Sp. 1 Z. 21—S. 68 Sp. 1 Z. 5 [1])
mit dem Zusatz S. 68 Sp. 2 Z. 15—22
und dann den Einsetzungsworten.
Ein ander sermon oder gesprech nach vffhebung des sacraments. 5
(s. o.) S. 70 Sp. 1 Z. 3—29 [1])
mit dem Vaterunser S. 71 Z. 21—25
und „amen . . . . . . herrn“ S. 71 Z. 26—29.
Gegen dem volck spricht er: der fryd des herren sey alzeytt mit euch! 10
Volgt das] agnus dei:

	B: O du lamb gottes, der du tregst die sünd der welt, erbarm dich vnser! O du lemblin gottes, der du hyn- 15
Du lemblin gottes, der du hiennymbst die sünd der welt, erbarm dich vnser!	nimpst die sünd der welt, erbarm dich vnser! O du
(nicht Hs) du lemblin gots (ꝛc.) verlihe	lamb gottes, der du bezalest die sünd der welt, verleyhe
[Hs] vns den frid[en].	vns den fryden! 20

(nicht B) [*(Adhortatio ad populum brevis.)*
((nicht Hs)) ((*Hye pflegen sye ein kurtze vnd ernstliche | ermanung zů thun* 21 VIII
[in B nach dem folg. Gebet] *zů denen, die zům sacrament geen wöllen vnd gewonlich gezogen auß der epistel vnd evangelio.*))]

[Hs] [*Communicatio.*] 25
[B] Laßt vns bitten [betten]!

[B] [BC[3]]	[O] herr Jesu Christe, du sûn des lebendigen gots, [du ewigs wort des vatters, du heyland der welt, du warer, lebendiger gott vnd mensch] der du auß 30
ex voluntate patris coope-	våtterlichem willen, vnd mitwürckung

[1]) doch mit den dort gegebenen Varianten.

16 A[2] hynnympst; A[3] hynnymbst 17 Hs sund 18 HsA[2] gottes; A[3] gotes 19 Hs -lyhe; A[2]A[3] -leyhe 20 A[2]A[3] fryd 22 A[2]A[3]B hie | A[2]B sie; A[3] sy | A[3] ain | A[2]A[3]B thůn 27 A[3]C[2] sun 28 Hs gotts; A[3]B gottes 30 Hs vß 31 Hs vetter-; A[3] våter- | Hs -wurckung; A[2]A[3]B -wirckung.

	rante spiritu sancto	des heyligen geists durch dein[en] todt	[BC³]
	vivicasti	die welt zum leben bracht hast, erloͦße	
		vns durch dise[n] deinen heiligen leib	[B]
		vnd [rosenfarbes] blůt {, wir bitten	[B] {C³}
5		dich, du wöllest vns durch dein bitter	
	ab omnibus	leiden vnd sterben erlösen} von allen	
	iniquitatibus meis et	vnsern vngerechtigkeiten vnd boßheiten	
	universis malis fac	[stattdessen: sünden] vnd verlyhe, das	[BC³]
	me	wir alweg[en] gehorsamen deinen ge-	[BC³]
10		botten vnd von dir nymmer ewigklich	
	separari	abgesündert [stattdessen: abgescheyden]	[BC³]
		werden, amen.	
		[s. o. S. 72 Z. 22—26].	[B]

(Hie teylt man auß dem volck, so es begert vnd sich an- (nicht HsB)
15 *(ge)zeigt hat, beyde sacrament, den leyb vnd blůt des herrn vnder* (nicht A^2A^3)
brot vnd weyn.)

[*Darnach nympt er die hosty in die hand vnd spricht:* secht, [B]
allerliebsten, das ist warlich der heylig leychnam vnsers herren Jesu
Christi, der für euch gelitten hat den bittern todt. Nemen hyn vnd
20 essen jn, das er euwere seelen speyß, nere vnd bewar in das ewig
leben, amen.

Vnd so er jnen gibt den leyb Christi, so spricht er also: der
leib des herren Jesu Christi bewar deyn seel in das ewig leben! amen.
Der fryd sey mit dir!

25 *Darnach so er in die hend nympt den kelch, so spricht er also:*
laßt vns trincken auch den kelch des heyls vnd anrüffen den namen
des herren!

Darnach zeygt er jn dem volck vnd spricht also: secht, das ist
warlich der thür schatz des kostbarlichen blůts vnsers herren Jesu
30 Christi, damit jr erkaufft synd. Nemen hyn vnd teylens vnder euch
zů abweschung euwer sünd, amen.

Vnd so er gibt den kelch den leuten, so spricht er also: das blůt
des herren Jesu Christi bewar deyn seel in das ewig leben! amen.
Der fryd sey mit dir!

---

1 Hs heiligen; A^3 hayligen | A^2C^2B geysts; A^3 gaysts | A^2 deyn; B deynen | B tod 2 $A^2A^3BC^2$ zům | A^2A^3B erloͦse 3 Hs dürch | Hs diße | A^2 deynen; B deynenn | HsA^2BC^2 heyligen: A^3 hayligen | A^2A^3B leyb 4 Hs blut (? ů): A^3 blůtt 7 B vnseren | A^2 -keytten; A^3 -kaiten; B -keyten | HsA^2 -heyten; A^3 -haiten 8 A^2A^3B -leyhe 9 A^2C^2 allweg | A^2B deynen 10 Hs nyemer 11 Hs -sundert (? ů) 14 A^2 hye | A^3 taylt 15 A^2 anzeygt; A^3 anzaygt | A^3 bayde | A^3 herren.

Nach dem so neußt der priester auch das sacrament, vnd darnach knyet er nyder vnd spricht das ⟨nunc dimittis⟩: o herr, nůn lastu deynen diener im fryden faren, wie du gesagt hast; dann meyn augen haben deynen heylandt gesehen, welchen du bereyttet hast vor allen vǒlckeren, das liecht zů der erleuchtunge der heyden vnd zů dem breyß deynes volcks Israel. Lc. 2, 29—32 5

Volgt das commun[1]*):*

Gott sey gelobet vnd gebenedyet, der vns selber hat gespeyset mitt seynem fleysche vnd mit seynem blůtte, das gib vns herrgott zů gůtte. Kyrieeleyson. 10

Herr, durch deynen heylgen lychnam, der von deyner můtter Maria kam, vnd das heylge blůt hilff vns, herr, auß aller not. Christeeleyson.

Der heylig leychnam ist für vns gegeben zům todt, das wir dardurch, leben, mit grosser gůtte kund er vns geschencken, darbey wir seyn soln gedencken. Kyrieeleyson. 15

Herr, deyn lieb so grosse dich zwungen hat, das deyn blůt an vns groß wunder that vnd bezalt vnser schuld, das wir haben gottes huld. Christeeleyson.

Gott geb vns allen seyner gnaden segen, das wir gond vff seynen wegen in rechter lieb vnd brůderlicher treuwe, das vns die speyß nit gereuwe. Kyrieeleyson. 20

Herr, deyn heylger geyst vns nymmer laß, der vns geb zů halten rechte maß, das deyn arm christenheit leb in fryd vnd eynikeyt. Christeeleyson.

Darnach spricht der priester gegen dem volck: 25

Der herr sey mit euch!]

(nicht B) [A²A³] *(Complenda)* [*beschluß mit eynem gemeynen gebett*].

[B] Laßt vns bitten [betten]:

B: O herr Jesu Christe! deyn leyb, den wir hond genossen, vnd das blůt, das wir haben getrunken, wǒlle vns nit seyn zů der verdamnüß noch zů dem gericht, sunder nach deyner gůtte zů eynem schyrm vnd artzney der seelen vnd des leybs vnd zů eyner fürdernüß zů dem ewigen leben. 30 35

Wir bitten auch, o herrgot, von

[Hs] Was [das] wir mit mund haben zů vns genomen, ver-

[1]) Wackernagel N. 192.

27 A³ ainem | A³ gemaynen | A³ gebet 37 Hs zu | A²B genummen; A³ genommen | A²A³B -leyhe.

lyhe vns, herr, auff das wir dasselbig mit reinem gemůt annemen, vnd das vns von der zeitlichen	hertzen, du wöllest vns verleyhen, was mir mit mund empfangen haben, das wir auch mit reynem gemůt annemen, vnd das vns dise zeyt-	
5 gaben werde ein[e] ewig(e) artzney, durch Christum Jesum, vnsern herrn, amen.	liche gab werde eyn ewige artzney durch Christum Jesum, vnseren herren, amen.	[Hs] (nicht A[3])
[*vel aliam aliquam, quae* 10 *christiana videtur.*]		[Hs]

[*Ein ander bitt:* s. das eben in Sp. 1 mitgeteilte Gebet.] [B]

(*Ad populum*): [*gegen dem volck spricht der priester also*] [[*zu dem volck spricht er*]]: (nicht B) [B] [[A[2]A[3]]]

Der herr sey mitt euch!

15 (Sagent danck dem herrn) [vnd loben jn]. (nicht Hs) [B]

| (*Benedictio*) [*segen über dem volck*]. (nicht B) [A[2]A[3]]

Num. 6, —26 [*Vnd darnach spricht er:* gesegne euch der herr vnd behůtte euch! er zeyg euch seyn angesicht vnd erbarm sich über euch vnd geb euch seynen fryden! amen.] [B]

20 Der segen gott, des vatters † vnd des sůns † vnd des heyligen geysts † sey [1]) mit vns vnd bleyb [bey vns] alweg [stattdessen: ewig], amen. [B]

[*Darnach spricht der priester gegen dem altar also:* o heylige vnd vnbefleckte dryfaltigkeit, laß dirs wolgefallen vnser vnderthenige 25 dienstbarkeit, mach vest vnd stedt das werck, das du in vnns volbracht hast vnd verleyhe allen, so dich haben genossen, auch denen, so in dich gelauben, das solchs jn werd fruchtbar vnd fürderlich in das ewig leben, amen. [B]

Das nunc dimitis.

30 O herr, nůn lastu deynen diener im fryden faren, wie du gesagt hast, dann meyn augen haben deynen heylandt gesehen, welchen du bereyttet hast vor allen völckeren, das liecht zů erleuchtunge der heyden vnd zů dem breyß deynes volcks Israel.

Dir sey lob vnd danck, o du heylige, gebenedyte, herliche dry- 35 faltigkeit, got, vatter, sůn vnd heyliger geyst, amen.]

[1]) Druckfehler- A[1] dey bezw. ses.

1 s. S. 74 Z. 40 | HsA[2]B vff; A[3] auf 2 HsA[2]B reynem; A[3] rainem 4 HsA[2]A[3] zeyt- 5 Hs goben | Hs eyne; A[3] ain 6 Hs artzenig 7 HsB herren; A[2] hern 12 A[3] zů 14 A[2]A[3]B mit 15 B sagen | A[3]B herren 20 HsA[2]B gott | HsA[3]B suns | Hs heiligen; A[3] hayligen 21 Hs geists; A[3] gaysts | Hs bleib | A[2] all-.

[Anhang in AB.]

Etliche vorreden.

(nicht A^2A^3B) *So du in der oben an(ge)zeigten prefation gelesen hast das wörtlin „ewiger gott“, so folget* [2]*):*

[B] Dann durch die [das] geheymnuß des worts, so fleysch [5]
[B] worden, ist [worden ist,] ein neuwes liecht deiner klarheit den augen
[B] (nicht B) vnsers gemüts [ist] erschinen, auff das so wir gott sichtbarlich(en) er-
(nicht B) kennen, das wir durch jn zůr liebe vnsichtbarer ding(en) gezogen
[A^2B] werden. Deßhalb wir mit den engeln vnd allen hymm[e]lischen hår-
scharen dir singen on vnderlaß den preyß deiner ere vnd sagent: [10]
Sanctus (*das ist*) heyliger heyliger ꝛc.

[A^3] *Ein ander vorred*[*e*].

Ewiger gott, so dein eingeborner sůn in dem wesen vnser tődt-
licheit erschinen ist, hat er vns mit dem neuwen liecht seiner vntődt-
[A^2A^3B] [[A^2A^3]] lichheyt widerbracht, ꝛc. Deshalb wir [mit den] [[engeln vnd allen [15]
hymmelischen hårscharen dir syngen on vnderlaß den breyß deyner
(nicht B) eere vnd sagent: *sanctus* (*das ist*) heyliger, heyliger]] ꝛc. (*wie oben steet*). | | B I

[B] [*Von der osterlichen zeyt ein prefation oder vorred.*]

Recht vnd heylsam, das man dich allweg herrlich rům vnd preyße, [20]
[B] dann vnser osterlamb Christus ist geschlachtet [stattdessen: vffgeopffert],
[B] er ist das wor [oster]lamb, das hynnympt der welt sünde, der vnsern
[B] tod durch s[eyn] sterben zerstőret [hat] vnd das leben durch [seyn]
[B] aufferstehung widerbracht hat. Deßhalb wir [mit den] ꝛc. [1])

Ein ander vorred. [25]

Ewiger gott durch Christum vnnsern herrn, der nach seiner
[B] aufferstendtnuß seinen jüngern offentlich erschinen [ist] vnd in jrem

[1]) von A^2A^3 wieder aufgelöst. [2]) S. 64 Z. 24.

3 A^2B anzeygten; A^3 anzaygten | A^2 wőrtlyn; A^3 wőrtlein 4 A^2A^3 volget 5 A^2 geheymnyß; A^3 gehaymnuß; B geheymnüß | A^3 flaysch 6 A^3 ain | A^3 newes | A^2B deyner | A^2 -heyt; A^3 -hait 7 A^2A^3B erschynen | A^2B vff | A^3 got 9 A^3 mit | A^3 himmlischen | A^3 hőr- 10 A^2B syngen | A^2A^3B breyß | A^2B deyner | A^2A^3 eere | A^3 sagen 11 A^3 hayliger | A^3 hayliger 13 A^2B deyn | A^2B eyn- | A^3 sun | A^3 -hait 14 A^2A^3B erschynen | A^3 newen | A^2A^3B seyner | A^2 -heit; A^3 -hait 15 A^2A^3B deß- | A^3 mitt (nachher: mit) | A^3 hymmlischen | A^3 hőr- 16 A^3 singen | A^3 deiner | A^2 [nachher:] ere | A^3 sagen 20 A^3 haylsam | A^3 al- | B herlich | A^2 rhům; A^3 růmb | A^2A^3 breise; B breyß 21 A^3 vnnser 22 A^3B war | A^3 -nimbt; B -nimpt | B sünd 23 A^2A^3B todt 24 A^2B vffer-steung; A^3 auffersteung 25 A^3 ain 26 A^2A^3 vnsern; B vnseren | B herren | B seyner 27 A^2 vfferstentnyß; A^3 aufferstentnuß; B vfferstentnüß | A^2A^3B seynen | B jungeren | A^2A^3B erschynen.

gesicht erhebt ist [ist erhebt] in [den] hymmel, auff das er vnß seiner [B]
gotheit teilhaftig macht[e]. Deshalb wir [mit den] ꝛc. [B]

[*Von dem heyligen geyst*] *ein ander* [1]) *vorred* [*oder prefation*]. [B]

Ewiger gott durch Christum, vnnsern hern, der auffgestigen
5 [ist] über alle hymmel vnd sitzend [stattdessen: sitzet] zů deiner ge- [B]
rechten außgossen hat [hat außgossen] den verheysen geist über dein [B]
an kindes statt angenommen(e) kinder. Deßhalb mit außtringenden (nicht B)
freuden in allem erdtrich die welt sich freuwet, auch die engel dein
Bb I lob singen vnd sprechen: *Sanctus* [*das ist*], heyliger [[heylger]] ꝛc. | [A²A³B] [[B]]

10

2. Das teutsch Kirchenamt (C, 1524 f.).

A II

(Officium.)

(nicht C²C³)

[Ordnung der mess, so die kirch zu Straßburg yetzt noch haltet. [C²C³]

Im namen des vatters vnd des sůns vnd des heyligen geysts, amen.
.100,5 *Knyende:* Bekennen gott dem herrn, dann er ist gůt vnd sein
Ps. barmhertzigkeit ist ewig. Ich sprach: ich wil dem herrn meine über-
, 5bc trettung bekennen wider mich, da vergabstu mir die missethat meiner
sünd.

Vnd ich armer . . . . [s. o. S. 57 Z. 12 ff. mit den Vari-
anten].

20 Das ist ein gewiß vnd theur wort [s. o. S. 58 Z. 2—5].

Der priester spricht gegen dem volck: got begnade vnd erbarm
sich über vns alle †, amen.]

[*Ein ander offene schuld:* [C³]

s. 55,6 Sůchen den herren, dieweyl er zů finden ist; rieffen in an,
25 dieweil er nahe ist! geben gott die eer vnd bekennen im euwere miß-

---

[1]) dies Wort fällt in B weg.

---

1 A³ hymel | A²B vff; A³ auf | A²A³B vns | A²A³B seyner 2 A²B gott-
heit; A³ gothait | A²B teylhafftig; A³ taylhafftig | A²A³B deß- 3 A³ ain
4 A²A³ got | A²A³ vnsern; B vnseren | A²A³ herrn; B herren | A²B vffgestygen
5 A³ himel | A² sytzend | A²B deyner 6 A³ verhayssen | A²B geyst; A³ gayst
7 B kyndes | A³ stat | A² -nummene | A²B kynder | B des- 8 A²B frewden |
A²B erdtrych | A³B frewet | A²B deyn 9 A²B syngen | A³ hayliger | A³
hayliger.

that vnd sprechen: allmechtiger, ewiger, barmhertziger gott vnd vatter! sihe, in vntugent synd wir . . . . [s. bei D S. 83 Z. 32—S. 84 Z. 8].

Nůn werden getröst vnd sind frölich vnd hören das evangelium, eine gůtte bottschaft:

Ir brůder, so eyner gesündet hat, haben wir einen fürsprecher bey gott, dem vatter, Jesum Christum, den gerechten, vnd er ist ein versönung für vnser sünd, nit aber für vnsere allein, sunder auch für der gantzen welt sünd. Glauben dem evangelio (*oder* disen worten) vnd leben im fryden, amen. I Joh. 2, 1bf.

[C²C³] [[nur C²]] [*Das introit oder anfang der meß:*] [[ich hab glaubt *oder* ein *psalmen auß den gnotierten*]]. 10

Ich hab geriefft in gantzem hertzen: o gott, erhör mich, dein gsatz vnd gebott wil ich halten! Ich hab dir geriefft: hilff mir, so wil ich halten dein getzeugnuß. Erhör mein stim nach diner barmhertzikeit, o gott, mach mich leben nach deinen gerichten! Eer sey dem vatter vnd dem sůn vnd dem heilgen geist, alß er was im anfang vnd ietz von ewig in ewigkeit. Ps. 119 145 f. —, 149 15

[C²] *Kyrie[e]leyson.*

[C²D] Kyri[e]eleyson, herr, erbarme dich! | Christe [e]leyson, Christe, | 𝔄 III
[D] erbarme dich! Kyrie[e]leyson! Herr, erbarm dich über vns! 20

[nicht C²] *Gloria in excel[sis deo]:*

Glory sey gott in der hŏhe, vnd vff erden frid, den menschen ein wolgefallen! Wir loben dich, wir betten dich an, wir preysen dich, (nicht D) wir sagen dir danck vmb deiner grossen ere(n) willen, herrgott, hymelscher kŏnig, gott, almechtiger vatter, herr, eingeborner sůn Jesu 25 Christe, du allerhŏchster, herrgot, lamb gotes, ein sun des vat|ters, | 𝔄 IIII der du hinnimbst die sünd der welt, erbarm dich vnser, der du hinnimst die sünd der welt, nim an vnser gebett, der du sitzest zů der [D] [zůr] grechten des vatters, erbarm dich vnser! Wann du bist allein heilig, du bist allein der herr, du bist allein der hŏchst, Jesu Christe, 30

---

2 D sind 12 C²D gerůfft | C² got 13 D gesatz | C²D¹ gbot; D² gebot | C²D gerůfft | D will 14 C² getzügniß; D gzeugnüß | D² meyn | D² stymm | D² deiner | C² -herzikeit; D² -hertzigkeit 15 C² got | C² gerichte (!) | D² sy 16 C² vater | C² sun | D² heyligen | C² geyst | D² als 17 D² yetz | C² ewigkeyt 22 D glori | D² sy | D¹ fryd 23 D² -gfallen | C² beten | C² prysen; D breysen 24 D² sage (!) | C² diner | C²D² got 25 C² himlischer | C²D künig | C² got | D all- | C² vater | D eyn- | C² sun 26 D Christi (!!) | C² her | D gott | D gottes | D sůn 27 C² hinnimst; D hynnimpst 28 D¹ hynnimpst; D² hinnimpst | C² dy | C² sund | D nimm 29 C²D gerechten | C² vaters | in C² ist aufzulösen vnser (oder es ist zu lesen: vnß) 30 D heylig.

mit dem heilgen geist in der herlicheit [stattdessen: eer] gottes, [des] [D]
vatters, amen.

{*Der priester spricht gegen dem volck:* {C[2]}

Der herr sey mit euch!

5 *Volgt die collect oder das gebet der gemein:*

Laßt vns bitten: barmhertziger, ewiger [s. o. S. 59 Z. 15—19
mit den Varianten.] *oder sunst ein collect von der zeit [oder wie jm* [nur C[3]]
der geist gottes eyngiebt.]

*[*Jetzund lißt man die*]* *epistel* [2]) *[*gegen dem volck, nachdem [1])
10 der priester erwölet*]*:

. . . . . . [s. o. S. 60 Z. 6 ff. mit den Varianten].}

Alleluia.

s. 119, 124 f. Alleluia, loben den herrnn! O herre thů mit deynem knecht
A v nach deyner | barmhertzigkeit, vnd deyne satzung leer mich, jch binn
15 din knecht, mach mich verstendig, so würd ich wyssen dein gezeugnus.

{[*Volgt das*] *evangelium* [2])}: {C[2][C[3]]}

. . . . [s. o. S. 61 Z. 5 ff. mit den Varianten.]

C[2]: *Oder epistel vnd evangelia von der zeyt; auch lesen etlich*
20 *ein bůch vß der geschrifft vor* [3]) *die epistel vnd ein evangelisten alle sontag eyn stuck, damitt der verstand aneinander hangt.*

C[3]: *Hye ist aber zů mercken, das etlich anstatt des euangelions (zůgleich wie mit der epistel) ein evangelisten für sich nemen vnd alle suntag* [4]) *ein stuck eins capitels dem volck außlegen, damit der verstandt aneinander hange,*
25 *vnd nit ein solch stuckwerck sye, als dann yetz die papistisch kirch im gebrauch hat.*

(*Hie prediget der pfarrher, vnd nach der predig singt man das* (nicht C[2]C[3])
Credo patrem:)

30 [*Folget die predig; darnach der glaub:*] *[Darnach volgt der* [C[2]] [C[3]]
glaub:]

Ich glaub in gott, vatter, den almechtigen, schöpffer hymels vnd
der erden, vnd in Jesum Christum, seynen einigen sun, vnsern herrn,

---

[1]) d. h. je nachdem [also die epistolische Perikope wird frei gewählt].
[2]) in C[3] wahrscheinlich nicht ausgedruckt. [3]) d. h. anstatt. [4]) Löhe: sumtag (!).

---

1 D heylgen | C[2] herligkeit | C[2] got des vaters 13 C[2] herren | C[2] deinem
14 C[2] deiner | C[2] barmhertzigkeyt | C[2] deine | C[2] bin 15 C[2] wissen | C[2] gezeugnüs 32 C[2] got | C[2] vater | C[2] himmels 33 C[2] seinen | C[2] herren.

der entpfangen ist vom heilgen geist, geborn vß Maria, der junckfrawen, gelitten vnder Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben | vnd begraben, abgestigen zů den hellen, am dritten tag erstanden ist von todten, vffgestigen zů den hymeln, sitzet zů der gerechten gottes, vatters, des almechtigen, dannen er künfftig ist, zů richten lebendige vnd todten. Ich glaub in den heilgen geist, ein heilige christliche kirche, gmeynsam der heilgen, abloß der sünden, vrstend des fleyschs vnd das ewig leben, amen. |

| A VI

| A VI

[C²{C³}] [*Das groß* {*lang*} *patrem, das man nennt* *symbolum Nicaenum* *würt von etlichen gesungen:*

. . . . . . [s. o. S. 62 Z. 13ff.].

Ermanung gegen dem volck:

Lieben brůder vnd schwestern . . . . . . [s. o. S. 64 Z. 9—13].

Der herr sey mit euch!

In des herren nachtmal die vorred:

Erhebt euwere hertzen!

sagen danck dem herren . . . . . [s. o. S. 64 Z. 21—S. 65 Z. 3].

Sanctus.

Sanctus, heyliger, heyliger . . . . [s. o. S. 65 Z. 5—7].

Benedictus.

Er ist zů loben . . . . . . [s. o. S. 65 Z. 9f.].

{*Volgt der canon:*}

Almechtiger, barmhertziger vatter . . . . [s. o. S. 65 Sp. 1 Z. 21—S. 68 Z. 5].

Anfang der rechten woren mess vnd des herrn nachtmals:

Welcher am . . . . . . [s. o. S. 68 Z. 25—S. 69 Z. 3].

(nicht C³) (*Zů dem kelch darnach spricht er:*)

Deßgleichen nach . . . . [s. o. S. 69 Z. 5—14].

Darnach spricht der priester:

Wie groß ist . . . . . [s. o. S. 70 Sp. 1 Z. 3—S. 71 Z. 30].

{Aber bei C³ das Vaterunser in der Form, wie bei D: ⟨Vnser . . . . . . übel⟩ durch vnseren herren Jesum Christum, deynen sůn, welcher mit dir vnd dem heyligen geist, ein warer[1]) gott, lebt vnd herscht in ewigkeit, amen.

Gegen dem volck spricht er:

Der fryd des herrn sey allezeyt mit euch, amen.} [2]).

[1]) Löbe: waren. [2]) in C³ also nicht: Herr, erlöße vns von . . . . .

1 C² enpfangen 2 C² vnter 4 C² toden | C² himmlen 6 C² geyst | C² eyn | C² heylige 7 C² fleischs.

agnus dei.

{O herr Jesu Christe,} du lemblin . . [s. o. S. 72 Sp. 1 Z. 16—20].
Verlihe vns den frid![1])
Laßt vns bitten!
5 Herr Jesu Christe . . . . . [s. o. S. 72f. Sp. 2 Z. 27—12].

Hie pflegen sye ein ermanung zethůn, darinn sy allein tringen vff die fruchtbar gedechtnuß vnd heilsam verkündung des tods Christi, wie es sich jedes mal zůtregt.

{Stattdessen C³: s. o. S. 72 Z. 22—24.}

10 *Darnoch teilt der priester des herren brot vnd wein auß denen, so es begeren; vnd spricht alleyn die wort des nachtmals vß den evangelisten oder auß Paulo.*

{Stattdessen C³: *darnach nimpt er die hostien in die hand vnd spricht:* Vnser herr Jesus Christus sprach zů sein lieben jüngeren: 15 nement hyn vnd esset, diß ist mein leib, der für euch geben würt. *Vnd zům kelch deßgleichen auch, wie in den evangelisten vnd Paulo solchs beschriben ist. Darnach mag der priester das sacrament auch niessen, das er auch hat mögen thůn vor, ee er dem volck das gereychet hat, vnd alsdann niderknyen vnd sprechen das* ⟨*nunc dimittis*⟩:
20 O herr, ...

[s. o. in B S. 74 Z. 2—6].

oder

laß gleich die gemeyn das lobgesang singen.}

[*Folget das commun oder dancksagung der gemein* (*etc.*)] [C²C³ (nicht C³)

Ɩ VII | *Nachdem das volck communiciert hat, singt man:*

Gott sey gelobet vnd gebenedyet, der vns selber hat gespyset mit synem fleysche vnd mit seinem blůte, das gib vns herrgot zů gůte, kyrie [e]leyson! Herr, durch dinen heiligen lichnam, der von dyner [C²] můtter Maria kam, vnd das heilige blůt, hilff vns, herr, vß aller not, 30 kyrie eleyson. Der heilig lichnam ist für vns gegeben zum todt, das wir dardurch leben. Nit grőßer gůte kinth er vns geschencken, darby wir syn soln gedencken, kyrie eleyson. Herr, din lieb so groß VIII dich | zwungen hat, das din blůt an vns groß wunder that vnd bezalt

---

[1]) das agnus dei in C³: |: O herr Jesu Christe, du lemblin gottes, der du hynnimbst die sünd der welt, erbarm dich vnser! :| O herr Jesu Christe, du lemblin gotes, der du bezalest die sünd der welt, verleyhe vns den fryden!

---

26 C² got | C² sy | C² gebenediet | C² gespiset 27 C² sinem | C² fleische | C² sinem | C² hergot 28 C² diner 29 C² můter 30 C² tod 31 C² dadurch | C² grőser | C² kunnd | C² daby 32 C² sin | C² gedenken | C² her.

vnser schuld, das wir haben gottes huld, kyrie eleyson[1]). Got geb vns allen syner gnaden segen, das wir geen vff synen wegen in rechter lieb vnd brůderlicher trüwe, das vns die speyß nit gereuwe, kyrie eleyson. Herr, dyn heilger geist vns nimer laß, der vns geb zů halten rechte maß, das din armen christenheyt leb in frid vnd einigkeit, 5 kyrie eleyson![1])

[C²{C³}] [*Darnach spricht* {*d*}*er* {*priester*} *gegen dem volck:* Der herr (nicht C³) sey mit euch (etc.), lond vns betten! {B S. 74 f.} {O herr Jesu Christe, deyn leyb, den du für vns in den todt gegeben hast, vnd dein blůt, das du für vns vnd für vil vergossen hast, wölle vns nitt seyn zů der ver- 10 damnüß, noch zů dem gericht, sunder nach deiner gůte zů einem schirm vnd artzney der selen vnd des leibs vnd ein fürdernüß zům ewigen leben, amen. Wir bitten auch, o herr gott, von hertzen, du wöllest vns verleihen, was wir mit mund entpfangen haben, das wirs auch mitt reynem gemůt annemen, vnd das vns dise zeytliche gab 15 werde ein ewige artzney durch Christum Jesum, vnsern herren, amen.

Gegen dem volck spricht er: der herr sey mit euch}!

(nicht C³) Sagen danck dem herren (etc.) {vnd loben in}!

(nicht C³) *Vnd* (*gibt den segen,*) {*darnach*} *spricht* {*er*} (*also*):

Gesegne euch der herr vnd behůt euch, er zeyg euch sein ang- 20 sicht vnd erbarme sich über euch vnd geb euch seinen friden. Der (nicht C³) segen got, des vatters vnd des suns (2c.) {vnd des heyligen geists sey mit vns vnd bleib bey vns ewig, amen.}]

---

3. Des herren nachtmal, so man die mess nennet (D, 1525). 25

Das nachtmal des herren

wirt also gebraucht oder gehalten.

Vordem, ee der diener zů dem tisch gadt (der dann gegen dem volckgericht ist[2]*)) singt die gemein ein psalmen, welcher yn geliebt:*

---

[1]) kyrieeleyson. Luthers Lied Wackernagel N. 192. [2]) d. h. der dem Volk gegen[über] [auf]gericht[et] ist.

---

2 C² seiner | C² gen | C² seinen 3 C² lib | C² brüderlicher | C² trwe (!) | C² spiß 4 C² din | C² nimmer 5 C² dein | C² -heit | C² -keyt 27 D² würt.

(1) Ach got, wie lang vergissest mein,
gar nach bitz an das ende?
ach got, wie lang das anlit 2) dein
thůstu doch von mir wenden?
5 wie lang sol ich selbs ratten mir?
in meiner seel ein schmertz gebyr
den gantzen tag im hertzen.

Wie lang würt doch mein feynd erhöcht?
sich, gott, thů mich erhören!
10 erleucht auch meyne augen recht
vnd thů mich, herr, geweren,
das ich nit in dem todt entschlaff,
vnd das mein feynd nitt arges schaff,
sprech: hab mich überwunden.

15 Vnd ob ich fyel in sünd vnd leyd,
meyn feynd würd sich erspringen.
ich hoff in deyn barmhertzigkeit,
dem herren will ich syngen,
meyn hertz frewet sich in deinem heyl,
20 der mich begabt mit gůtem teyl,
sein namen wil ich breysen.

Dem herren, gott vom hymelreich,
lob, eer vnd preyß ich leyste
got-vattern, gott, dem sůn, deßgleich
25 vnd gott, dem heilgen geiste.
Sein herrlicheit, barmhertzigkeit,
großmechtigkeit vnd heiligkeit
sind ewig vnd on ende.

Demnach gatt der diener über vnd spricht dem volck dise nach-
30 *genden wort vor, knyend oder stend:*

Almechtiger, ewiger, barmhertziger gott vnd vatter, sych, in ‖ C3
vntugent sind wir gmacht, vnd in sünden entpfing vns vnser můter.

---

1) mit Noten; bei Wackernagel N. 279 ist dies Lied Math. Greitters nach einer späteren Quelle wiedergegeben; III 119 nach C2. 2) = antlitz.

---

3 D2 gott 9 D2 sych 16 D2 mein | D2 fynd 17 D2 dein 18 D2 singen 19 D2 mein 20 D2 mitt | D2 gůttem 21 D2 will | D2 preysen 22 D2 himmel- 23 D2 preiß | D2 leiste 24 D2 gott 29 D2 darnach 32 D2 gemacht | D2 entpfieng.

Dir bkennen vnd veriehen wir alle vnser sünd vnd missethat. Deinen worten haben wir nit glaubt, vnd von deinen wegen sind wir ab- [C³] gwichen, ytel übertretten [-ung] ist vnser ganz leben. Gedenck, herr, an dyn barmhertzigkeit vnd an deine gůte, die von der welt her ge- [C³] wesen ist [synd]! gedenck nit der sünd vnser jugent vnd vnser über- 5 trettung! gedenck aber vnser noch deiner barmhertzigkeit vmb deiner [C³] gůte willen vnd vmb deines namens willen! [o] herr, sy gnedig vnserer [C³] missethat, die [da fast] groß ist [vnd erbarm dich vnser]!

Vff das sagt er die evangelisch absolution, wie volgt (oder ein andern spruch vß dem evangelio): 10

Das ist ein gewiß . . . . . .[1]).

Demnach spricht der diner ein psalmen (den er, ob er wil, außlegt):

| Ich hab gerůfft . . . . . [S. 78 Z. 12 ff. bei C[2])]. 𝔄 V

Eer sy dem . . . . .[3]) [s. ebd.]. 15

Darnach das Kyrieeleyson, wie hynnach stat oder latt sollichs seins geuallens gar vßstan: [s. ebd.].

Gloria in excelsis deo: [s. ebd.].

Darnach volgt dise oder ein ander collect:

Laßt vns bitten! 20

Barmhertziger, ewiger gott . . . . . [S. 59 Z. 14—18].

Darnach nympt er eyn letzgen[4]) *vß den episteln Pauli oder anderen; die legt er vß:*

Epistel Gal. III.: [S. 60 Z. 7—22].

Darnach syngt die gemein aber ein psalmen, wie hernach folgt oder ein andern: 25

| Vß thieffer not . . . . .[5]). *𝔄 VII

Demnach gatt der diener vff die cantzel vnd prediget das euangelion: Joh. VI.: [S. 61 Z. 5—S. 62 Z. 10].

---

[1]) wie in A¹ (doch: „kommen", „meinem"). [2]) jedoch die Stelle „erhör mein . . . . . . gerichten" nicht in D¹. [3]) bei D¹ nicht ausgedruckt. [4]) = Lection. [5]) Wackernagel N. 187, die alte Form mit folgenden wichtigeren Abweichungen:

Str. 1 „wilt das sehen an"
Str. 2 „ . . . . . erharren"
Str. 3 „ . . . . . geboren ward vnd seines worts (!!) erwartet"
Str. 4 „Ist nůn bey vns . . . . wie schwer wir sind beladen . . . .

---

1 D² bekennen 2 D² seind 3 -gewichen | D² -treten 4 D² dein 5 D² nitt 12 D² denn 28 D² geet | D² auff.

Ist hie zů mercken, das etliche anstat des euangelions (zůgleich wie mit der epistel) ein evangelisten für sich nemen vnd alle suntag ein stuck eins capitels dem volck außlegen, damitt der verstandt aneinander hange vnd nit ein solch stuckwerck
5 *sye, als dann yetz die papistisch kirch im gebrauch hat.*

Nach der predig singt man den glauben:

B Ib | Ich glaub in gott . . . . . [S. 63f. Sp. 2 Z. 12—3].

Darnach bereit der diener den kelch vnd spricht dann zů dem volck: ‖ S. 64 Z. 4—13

B II | Lieben brůder vnd schwestern, bitten alle gott, vnsern vatter, das er vns sende seinen heylgen geist, der vns lere vffopfferen die opffer gottes, ein zerbrochnen geist vnd zerschlagen hertz, vnd das wir vnsere leib zům opffer geben, das da lebendig, heylig vnd ym wolgefellig ist, welches vnser vernunfftiger gottsdienst ist, damit wir got
15 auch danck sagen vnd preiß vffopfferen, vnd er vns zeig sein heyl.

Der herr wil euch alle erhőren.

So laßt vns nůn vffheben vnsere hertzen zů dem herren vnd dancksagen ym, vnserm herren vnd got; dann es ist ye recht billich vnd heilsam, das wir dir allzeyt vnd allenthalben lob vnd danck sagen,
20 heylger herr, allmechtiger vatter, ewiger gott, vnd das durch Jesum | Christum, vnsern heyland, durch welchen dich auch die engel loben vnd alle hymlische krefft preisen, mit welchen wir auch bitten vnd flehen, wellest auch vnser stymmen zůlassen, die wir mit demůtiger veriehung sprechen:

25 *Sanctus.*

Heylig, heylig, heylig bistu, der herr vnd gott der herscharen! vol sind himel vnd erden deiner herrlicheit! hosianna, hilff vns, allerhőchster! gebenedeyt bist du auch, der du kumpst in dem namen des herren, ein sůn David! hosianna, ach hilff vns allerhőchster, das dein
30 reich zůnemm vnd werd gesterckt!

Vnd anstatt des canon braucht man diß nachgend gebett:

B III | Almechtiger gott vnd vatter vnsers heylands Jesu Christi, der du vns durch denselbigen allerliebsten sůn, vnsern herren, verheissen hast, was wir dich bitten in seinem namen, wőllest vns geweren.

35 [S. 65 Sp. 2 Z. 21—S. 68 Z. 15 bis „erlősen“ (B).]

So gib vns nůn, himlischer vatter, das wir dises todts, durch welchen wir von allem (übel) zům ewigen leben erlőßt sind, heylsame (nicht D²)

---

1 D¹ ? zů 3 D² vß- | D² -mit 10 D² got 11 D² heyligen; in D¹ fehlt das n | D² vnns | D² -opffern 13 D² opfer 14 D² gott 15 D² -opffern | D² zeyg 18 D² gott 23 D² stimmen 26 D² hőr- 27 D² hymel 30 D² werdt 37 D² heil-.

gedechtnüß nimmer auß hertzen lassen, damitt auch wir mit ym, vnserm heylandt, den sünden absterben, zů leben der gerechtigkeit in aller gedult vnd lieb gegen dem nechsten, mitt frőlicher wartung harrende auff die selige hoffnung vnd zůkunfft desselbigen vnsers (nicht D²) (lieben) herren vnd | erlősers, vnd verlyhe, das wir vff diß mal auch zů 5 solcher heilsamer nottiger gedechtnüß sein heyligs nachtmal halten mőgen mit solchem hertzen, das wir nitt das zeytlich noch vnsers [D²] sőchen[1]), dann den auffgang deyn[s] reychs, beger der sünden loß vnd zů aller frumkeit gefürdert zů werden, damit vnser keiner schuldig werd an dem leib noch blůt vnsers heylandts Jesu Christi, noch ym 10 selb das gericht noch verdamnüß niesse. Wo er sich hye bekant ein glidt Christi zů syn vnd glauben, das er allein durch das opffer, so er ein mal für vns am creutz dir, o vatter, vffgeopffert hat sein leib vnd blůt, vnd aber solcher glaub, der durch die lieb gegen meniglich tåtig ist, nit hett vnd tryb also, so vil an ym, das gespőt mit dem nachtmal 15 vnsers herren, sunder das wir alles hyemit im woren glauben | sein B v todt für vns gelitten, bedencken vnd vffnemen, das wir gewißlich glauben, du wőllest vnser gnediger, barmhertziger vatter sein, der du vns zů kindern vnd erben hast vffgenommen, gleichfőrmig zů werden deinem allerliebsten vnd erstgebornen sůn Jesu Christo, wiewol mir 20 noch hie, wie in sünden, also auch in ståter trůbsal leben, das wir auch vns alle durcheinander als wore brůder vnd deine kinder halten, bereyt, dir zů gefallen gůts zethůn, auch dein ruth vnd bewerung mit aller gedult allweg vffzůnemen vnd also gantz gůttwillig erwarten, wann du vns vom leib der sünden erlőst, disen glauben, hoffnung 25 vnd lieb wőllestu, himlischer vatter, in vns stercken vnd befestigen, vff das wir in der warheit vnd rechten geist zů dir růffen vnd bitten mőgen, wie vns vnser einiger leermeister ge|lert hat, vnd spreche: Vnser vatter in dem hymel, dein namm sey heilig; dein reich kumme; dein wil geschehe vff erden, wie in dem himel; vnser teglich brot gib 30 vns hüt vnd vergib vns vnser schnld, wie wir vnsern schuldigern vergeben, vnd für vns nit in versůchung, sunder erlőß vns von dem übel; dann dein ist das reich vnd die krafft vnd die herrligkeit in ewigkeit, amen. Matth. VI.

Nach disem gebet ermanet der diener das volck, zů betrachten das 35 (nicht D²) *leyden des herren nach yngegebnen gnaden, vnd beschleußt(s) gewonlich*

[1]) = noch das unsere suchen.

1 D² vß | D² -mit 2 D² heyland 3 D² mit 4 D² vff 6 D² heyl- 7 D² nit 8 D² sůchen | D² vff- | D² deins | D² reichs 10 vorl. Wort: D¹ nach 12 D² glid | D² sein 13 D² -geopfert 16 D² ym 18 D² -hertzig (!) 23 D² růth | D² mitt 24 D² gůt- 29 D² sye | D² heylig 32 D² nitt 35 D² gebett | D² -mant 36 D² leiden.

also: So wöllen nůn vernemen, wie der herr sein nachtmal gehalten
B VI hab, vnd was er zů thůn befolhen hat. |

Vnd liset die wort des nachtmals auß der ersten epistel Pauli am XI. cap. zů den Corinthern mit dapffern worten, wie hyenach:

5 Der herr Jesus in der nacht, da er verraten ward, nam er das brot vnd, als er gedanckt hatt, brach ers vnd gab es seinen jüngeren vnd sprach: nement hyn vnd essen, diß ist mein leib, der für euch hyngegeben wirt, solchs thůnt zů meiner gedechtnüß; desselbengleichen auch den kelch, nachdem sye zů obent gessen hatten, vnd sprach:
10 diß ist der kelch, das neuw testament in meinem blůt, das für euch vnd für vil zů ablösung der sünd vergossen würt. Sollichs thůt, so offt ir gedrinckt, in meiner gedechtnüß. |

Darnach spricht der diener zů dem volck:

So kument nůn hår, die ir wöllent mitt mir des herren nachtmal
15 halten vnd entpfahen! er wöl vch dazů geschickt machen vnd verleyhen, sein todt mit rechtem glauben zů bedencken vnd mit warer danckbarkeit verkünden.

Vnd in dargebung des brots vnd des kelchs des herren spricht er also:

Gedenckent, glaubent, verkündent, das Christus für vch ge-
20 storben ist!

Darnach singt man das lobgsang ⟨gott sey gelobet⟩ *oder ein psalmen:*

B VII | ⟨Ach, herr, wie sind meiner find⟩[1]) (Ps. 3).

Nach disem gesang spricht der diener:

25 Der herr gesegne vch, der herr behůt vch, der herr erleucht seyn angesycht über vch vnd sy vch gnedig, der herr heb sein angesycht über vch vnd geb vch den friden[3]). Gont hyn! der geist des
B VIII herren gebeut | vch zům ewigen leben, amen.

Darnach singt das volck [*man*] *den psalmen:* [D²]

30 ⟨Es wöl vns gott genedig sein⟩[2]).

---

[1]) D druckt stattdessen „sünd"; auch im Text der ersten Strophe „mirn sünd" statt „minr find". Das Lied [Ludwig Oelers bei Wackernagel N. 528 nach einer mit der uns vorliegenden gleichzeitigen Quelle wiedergeg.] ist hier mit Melodie versehen, ohne das bei Wackernagel angehängte ⟨eer sey . .⟩. [2]) Ps. 67 [Luther], ausgedruckt mit Melodie; in der ersten Strophe „ins ewig leben". [3]) in D¹ und D² folgt nach dem zweiten Drittel des Segens, was hier nicht wiedergegeben ist, die erste Hälfte des 3. und die zweite Hälfte des 2. Gliedes, so dass der Segen hier viergliedrig ist.

---

3 D² vß 4 D² hie- 6 D² gdanckt | D² hat 9 D² sy 11 D² wirt 14 D² kummend | D² nůn | D² mit 19 D² euch 24 D² gsang 25 D² erlücht 26 D² angsicht.

4. Von des Herren Nachtmal oder Mess und dem Predigen (F—P, 1526—1561) nebst den Einleitungen.

FG: Von des herren nachtmal oder mess vnd dem predigen.

[G] *Zum ersten: alle tag hat man [erstlich hat man alle tag] vier pre-*
[G] *digen [zehören]; am morgen zů frůgmess-zeyt, das ist im wintter* 5
[G] *nach fünffen [V. vren] vnd im sommer nach vieren vngeuárlich sind*
[G] *versamlungen in allen pfarrhen, [doch also verordnet, das eyn person*
(nicht G) *wol zů zweyen kommen mag] da spricht man die offene schuld (mit*
[G] *eim evangelio), darauff [volgt] ein | christlich ermanung auß der ge-* B VIII
[G] *schrifft, [nach welcher ein zimlich spatium zů eym besondern heimlichen* 10
(nicht G) [G] *gebett gehalten wirt] (vnd ein kurtz gebet volget), das [der diener] mit*
einer collect, der matery nach oder, wie yedes gelegenheit vnd geyst er-
[G] *fordert, vnd mit dem segen beschlossen würt [beschleußt], das heyssen*
sye das morgengebet.

Zum andern: 15

vmb die syben vren halt man die pfarrpredig: am montag zum jungen S. Peter, am zinstag zů S. Thoman, am mitwoch zů S. Martin ꝛc. vnd fürter in andern pfarren. 20	*G: ist in etlichen kirchen eyn tagpredig genant.*

[G] *Zum dritten: vmb [die] acht vren im winter [vmb die sieben imm summer] alle tag ein predig im Münster.*

[G] *Zum vierden: die obentpredig zů vieren [vier vren] oder zeytlicher nach gelegenheyt der zeyt.* 25

Aber alle sontag, dann sunst halt man keyn feyrtag, dweyl keyn feyren in der geschrifft gebotten ist, ist sollich ordnung fürgenommen, das etwan einer sechs predigen hören mag,	*Man haltet keyn feirtag überal, dieweil die gschrifft keynn feirtag auffsetzt denen, so den ewigen sabbath halten söllen, auch wir all tag predigen vnd christlich übung überflüssig haben, vnd also bei vnß vil feiren ein vrsach viler laster were vnd sunst nichts gůts bringen* 30

---

3 G deß | G herrn | G meß 5 F³ frůgmeßzeit; G frůmeßzeit | G imm | G winter 6 G imm | G summer | G ungeuerlich | F²G seind 7 G inn | G pfarren 8 F² mit; F³ mitt 9 G eyn 12 G eyner | F² jedes; G iedes | G -heyt 14 G sie | G -gebett 21 F³ inn 22 G imm 23 G eyn 24 G abend- | G zeitlicher 25 G zeit 27 F²F³G kein 28 F²F³G kein.

	möcht. Aber am siebenden tage nach dem wort gottes hat man feir, daruff das volck, von der arbeyt ledig, sich mit rûgen[1]) *vmb das reich gottes zebe-*
5	*kümmern ermanet wirt. Darauff wirt dise ordnung imm gotsdienst gehalten. Zum ersten, so hat man imm Münster*
nemlich das morgengebet im Münster, inn einer pfarrhen	*das frûgebett, wie sunst; darauff vmb sechs vren haben die helffer an-*
10 *die frûpredig vnd die tag-predige;*	*statt der frû- oder pfarrmessen eyn predig vnd ermanung für das gesind inn den nebenpfarren*[2]).

nach essen im Münster ein predig, zû zweyen in etli- | chen pfarrhen das vespergebet, das auch ein predig ist, vnd zû dreyen oder
15 *vieren hernach, die obentpredig widerumb im Münster, das die diener des worts getreuwer meynung angesehen, damit das wort in emsiger ûbung bleybt.*

Da singt die gemeyn, außgenommen das morgengebet vnd frûpredig etlich psalmen, als hienach verzeychet, mit fleyssigem
20 *auffmercken vnd andacht.*

Vnd am sontag zû morgen vmb die sechs vren haben die helffer anstat der frûmessen oder pfarrmessen ein kurtze predig vnd ermanung für das gesünd, so zûr andern predig das hauß verwaren, der kinder warten vnd vilicht die kuchen[3]) *versehen mûß.*

25 *Bald drauff, als die gemeyn versamlet ist, kumpt der pfarrher (im gewonen chorock, den sye auß gewonheit noch gebrauchen, dweil* (nicht G) *nyemans auff dieselbig kleydung etwas vertrawens gesetzt oder für etwas sunders gehalten) vnd geet für den altartisch, so sye gegen dem volck, damit yederman alle wort vernemen möge, haben lassen auff-*
30 *richten vnd fahet an des herren nachtmal mit nachgenden worten*
| ℭ I *vnge | uerlich. Dann sye es verlengern oder kürtzen, wie es yedes gelegenheit vnd zeyt erfordert.*

---

[1]) rûge, ruge. bei Luther regelmäßige Form für: Ruhe. [2]) hier hört S. ℭ IIa auf; ℭ IIb fängt an: bald daruff, alß (s. Z. 25). [3]) d. h. die Küche.

---

10 F² frûg-; F³ frû- 18 F²F³ gebett 22 F²F³ zûr 23 F³ mûß 24 G daruff | G alß | G kompt 25 F³ -heyt | F²F³ dweyl | F² niemants; F³ nyemands 28 G gehet | G für | G sie 29 F²F³ jeder- | G ieder- | F³ vernem | G mög 30 G deß | G herrn | G -geenden 31 G sie | G verlengen | F² jedes | F² glegenheit.

[N¹OP] J¹—P: **Vons [von des] herren nachtmal oder mess vnd (den) predigen.**
(nicht N¹OP)

[J²LM] *Erstlich hat man alle tag[e] drey predigen zů hören: amm morgen zur frůmesszyt, das ist imm winter nach V. vren vnd imm summer* [O] (nicht J²LMN¹OP) *vmb IV. vngeferlich sind versamlung[en] inn allen pfarren (, das) also verordnet, das ein person wol zů zweyen kommen mag. Da* 5 *spricht man zum ersten die offne schuld, daruff volget ein christliche ermanung auß der schrifft, nach welcher ein zymlich spatium zů eim besonderen heimlichen gebet gehalten wirt, das der diener mit einer collect der materi nach oder, wie iedes gelegenheyt vnd geyst erforderet, vnd mit dem segen beschleusset, das heyssen: die morgengebett.* 10

[J²LM] *Zum anderen vmb die acht vren summer vnd wynter alle tag[e]* [O] *ein predig im Münster [zům predigern].*

[KJ²LMN¹OP] [[O]] *Zum dritten die abe[n]tpredig imm Münster [[zů den predigern]] zů vier vren imm summer oder zeitlicher nach gelegenheit der zeit,* [O] *winterszeit[en] aber zů dreyen.* 15

[N¹OP] *Als die feirtag leyder immer [jmmer leyder] zů argem vom ge-* [N¹O] *meynen volck wöllen mißbrauchet werden, vnd schier vff keine[n] tag gott mer gelesteret vnd veruneret würt, dringet man vff keine feyr, den gantzen tag zů halten, dann allein vff die sonetag. Vff dieselbigen* [N¹OP] *wolte man gernn, das iederman die wöchenliche [wůcherliche] růwe* 20 [J²LMN¹OP] *zum dienst gottes heyligete. Was der anderen herlichen gedechtnis[sen]*

---

1 N¹OP meß 2 KM hatt | LM drei | KJ²LMN¹OP am 3 KLM zůr | KJ²M -zeit; L frůmesszeit; N¹ frümeßzeit; O frůmeßzeit; P frůmeßzeyt | KLMN¹OP im | N¹OP vhren | KLMN¹OP im | K sumer; J²LMN¹OP sommer 4 LM vier | N¹OP -fåhrlich | N¹OP seind | KLN¹OP in | P pfarrhen 5 P zu | KJ²LM zweien | K kummen; J²LN¹ komen 6 K zům | N¹OP offen | N¹OP darauff | N¹OP folget | N¹OP -lich 7 J²LM aus | KJ²LM zimlich; N¹OP zimlichen | OP zu 8 N¹OP -sondern | O heym- | J²LM gebet; N¹OP gebett | J²LM wirdt; P würt | KJ² mitt 9 K yedes; LMN¹OP jedes | KJ²LMN¹P -heit KJ²LMN¹P geist | N¹OP -fordert 10 LM -schleusset | KJ²LMN¹P heissen 11 K zům | KN¹OP andern | N¹OP vhren | K sumer; J²LMN¹OP sommer | KJ²LMN¹OP winter 13 K zům | L driten | LM abet-; N¹OP abend- | KJ²LMN¹P im 14 P zu | N¹OP vhren | KJ²LMN¹OP im | N¹OP sommer | N¹ zeyt- | N¹OP -heyt | P zeyt 15 P zu | KJ²LMP dreien 16 J² fiertag; N¹P feyer- | KJ²LM leider | P zu 17 KJ²LMN¹P -meinen | J² misbraucht; LM missbraucht; N¹P mißbraucht | KJ²LMN¹OP auff | OP keynen 18 LM got | KN¹OP mehr | J²LMP -lestert; N¹O -lästert | J²LM -onert; N¹OP -unehrt | KN¹O wirt | KJ²LMN¹OP auff | KJ²LM feir; N¹OP feyer 19 LM dan | KN¹OP auff; M auf | KLMN¹P sontag; O sonntag | KMN¹OP auff 20 KLMN¹OP gern | KO yederman; LMN¹P jederman | O woccher-; P wocher- | N¹O rûhe; P ruhe 21 LM zům | KJ²LM heiligete | OP andern | N¹OP herr- | J² -nüssen; N¹OP gedåchtnussen.

seind des wercks vnser[*er*] *erlösung, als der menschwerdung vnd gepurt* [N¹OP]
vnsers herren Jesu, seines leydens, vffart vnd dergleichen, die haltet
man inn [*jm*] *predigen. Jedoch das nach end*[[e]] *derselbigen niemand* [LMN¹OP]
von leiblicher arbeyt abgezogen würt; sunst zů dem, darinn ware feyr [[N¹OP]]
5 *staht, als christliche versamlung halten, zum wort vnd gepet vnd sich*
in geystlichem [*im geystlichen*] *thůn üben, dienet man der gemeyn täg-* [N¹OP]
lich. Doch würt der wyenachtag gemeynlich gar gefeiret vnd etlich(e) (nicht KN¹OP)
ander(e) *tag mer.* (nicht J²LM)

Vff die sonnetag haltet mans also: zum ersten hat man imm [*inn* [N¹P]
10 *dem*] *Münster* [*zů den predigern*] *das frůgebet, wie sunst. Daruff* [O]
vmb sechs vren (vngeuerlich) haben die helffer ein predig vnd ermanung (nicht O)
für das gesind inn den [*der*] *nebenpfarren. Bald daruff, als die* [J²]
gemeynd versamlet ist, kommet der pfarrer vnd geht für den altartisch,
so sie gegen dem volck, damit iederman alle wort vernemen mög[*e*], [N¹OP]
15 *haben lassen vffrichten vnd fahet an das gemeyn ampt mit nach-*
ge[[*he*]]*nden worten vngefärlich; dann sie es verlenger*[*t*]*en oder kürtz*[*t*]*en,* [[N¹OP]] [P]
wie es iedes gelegenheyt vnd zeit erforderet.

[*Das confiteor* (*oder offene schuld*).] [J¹K(J²LMN¹OP)]

Bekennen gott den [dem] herren vnd veriehen mit mir ein yedes [GJKLMN¹OP]
[[N¹OP]] sein[e] sünd[[e]] vnd missethat: [GJKLMN¹OP]

Allmechtiger, ewiger gott {vnd vatter}, wir bekennen vnd {JKLMN¹OP}
veriehen dir, das wir in vngerechtigkeit((en)) entpfangen (vnd) voller ((nicht N¹OP)) (n. JKLMN¹OP)

---

1 KJ²LM sind | KLMN¹OP geburt 2 J² herrn | KJ²LMOP leidens | N¹OP auffart 3 K in | N¹OP im | N¹O jhe- | N¹P -mandt; O nyemand 4 KJ²LMN¹P arbeit | KLM wirt; J² wird; N¹O wirdt | N¹O sonst | P zu | LM darin | N¹O wahre | KJ²LM feir; N¹OP feyer 5 J²LM steht; N¹OP stehet | K zům KN¹OP -bett; LM -bet 6 J² inn | KJ²LM geistlichem | P geistlichem | P thun | KN¹P -mein; J²LM -meind; O -meynd 7 KO wirt; J²N¹ wirdt; LM wird | K weihennachtag; J² wienachtag; L wienachttag; MO weihenachttag; N¹P weyhenachttag | J² gemenlich (!); KLMN¹P -meinlich | N¹P -feyret 8 N¹OP mehr 9 KLMN¹OP auff | KP sontag; O sonntag | K zům | M hatt | KJ²M im; L jm | P in 9 KN¹OP -gebett | N¹O sonst | J²KLMN¹OP darauff 11 N¹OP vhren | N¹P -fehrlich 11 KLM für | KLN¹OP in | P pfarrhen | J²KLMN¹OP darauff 12 K gemeind; J²LMN¹P gemein; O geméyn | K kumpt; LM komet; N¹OP kompt | N¹O pfarherr; P pfarrherr | KJ²LMN¹OP gehet | KLM für 14 KJ²P yeder-; LM jeder-; N¹O jedermann 14 KLMN¹OP auff- | KJ²LMN¹P gemein | K mitt 15 LM -geferlich; N¹ -gefährlich; O -gefehrlich; P ohngefährlich | LM dan | O -lengern | J² kürtzen 16 K yedes; N¹OP jedes | KJ²LMP -heit | N¹OP -fordert 19 J¹K got | F² herrn | J¹ -iehenn; OP -jehen | J²L mit | F²J¹LMN¹OP jedes; GJ² iedes 20 GL sůnd 21 J²LM al- | GJ²LM got 22 P -jehen | JLN¹ inn | GJ¹ -keyten; N¹OP -keyt | GJKLMN¹OP empfangen.

[[GJKLMN¹OP]] sünd[e] vnd übertrettung sein in allem vnsern[[m]] leben, als die, so [N¹OP]
[F²(GJKLMN¹OP)] [JKLMN¹OP] deim [dein(em)] wort nit volkommen glauben [noch deinen heiligen gepotten nachkommen; wir bitten dich] syhe an dein[e] güte vnd [GN¹OP]
[G(JKLMN¹P)] vmb deins namens willen sey gnädig vnd verzihe vns[(e)r]er missethat,
[JKLMN¹O] die [leyder] groß ist. 5

[JKLMN¹O] [*Ein ander(s) confiteor:*[1]] (nicht P)

Almechtiger, ewiger got vnd vatter, wir bekennen vnd veriehen, das wir leyder inn sünden empfangen vnd geporen seind vnd daher geneygt zů allem argen vnd treg zů allem gůten, das wir deine
[P] heylige gebott on vnderlaß vbertretten vnd vns selb[s] jmmer mehr 10
(nicht KN¹OP) (vnd mehr) verderben, das ist vns aber leyd vnd begeren deiner gnaden vnd hülff; so erbarme dich über vnns, allergůtigster, barmhertzigster gott vnd vatter, durch deinen sůn, vnsern herren Jesum
[P] Christum; verleihe vnd mehre vns deinen h. geyst, damit wir vnser[e]
[N¹OP] sünd vnd vngerechtigkeyt inn [im] grund vnsers hertzens erkennen, 15
[N¹OP] war[e] rew vnd leyd darüber überkommen, jnen gentzlich absterben vnd dir inn einem newen gottseligen leben gentzlich wolgefallen, amen.

[J²LMN¹OP] [*Aber*] *ein anders:*

Ich armer, sündiger mensch bekenne mich dir, o almechtiger,
[N¹OP] (nicht O) ewiger, barmhertziger gott vnd vatter, das ich vilfeltig(lich) gesünd[ig]et 20
[N¹P] hab[e] wider dich vnd deine gepott:
[P] Das ich nit ann dich mein[en] eynigen gott vnd vatter geglaubet,

---

[1]) dies und das folg. confiteor stehen in Jff. aber erst nach den Absolutions-Sprüchen. Das Ende der eckigen Klammer s. S. 92 Z. 19.

---

1 GL sůnd | J² übertretung; KLM übertrettung; N¹OP vbertrettung | F²J¹P seind; GKJ² sind | GJLMO inn | G alß 2 J² nitt; N¹OP nicht | J²L -komen | J¹ nach | J¹O heyligen; N¹ heilgen 3 KLMN¹OP gebotten | K -kummen; L -komen | F²GJKLMN¹OP sihe 4 N¹OP deines | J¹KN¹O nammens | G sei; J¹ sye; J²LM seie; N¹OP seye | GJ¹KLM genedig; N¹O gnedig | GJKLMN¹OP -zeihe 5 KJ²LMP leider | LM gros 7 KN¹OP all- | KJ²LMN¹OP gott | N¹P -jehen 8 KJ²LM leider | J²LMN¹OP in | L sůnden | KLMN¹OP -boren | KJ²LM sind 9 KJ²LMN¹ -neigt | P zu | N¹OP tråg | P zu | N¹P guten 10 KJ²LM heilige | J²L -bot | N¹OP ohn | J²LM -las | KJ²LM über- | N¹ vnns | J²LM immer 11 KJ²LMN¹P leid 12 J²LMN¹OP hilff | KJ²LM über; N¹OP vber | KJ²LMN¹P vns | K gůtigister; N¹ gůtigster (?) 13 KN¹P -igister | N¹OP son | KJ²LMN¹P vnseren 14 J²LM geist 15 L sůnd | KJ²LMN¹ -keit | LM in | P zu 16 KJ²LMN¹P leid | KJ²LM darüber | K überkummen; J²LM überkomen; N¹OP vberkommen | O jhnen 17 KN¹OP in | KN¹OP neuwen | K gottsåligen; M gotseligen; P gottseeligen 19 N¹OP all- 20 K vilfaltigk-; N¹ vielfåltigk-; O vilfåltig; P vielfeltigk- 21 KLMN¹OP gebott 22 J²LMN¹OP nicht | KLMOP an; N¹ ahn | KLM einigen | KL got | N¹OP -glaubt.

sonder mein glauben vnd vertrauwen mehr vff die creaturen, weder[1])
vff dich, mein gott vnd schöpffer, gesetzet hab, inndem ich dieselbigen
übler, dann dich, geförchtet hab[e], (auch) jn zů gunst[e] vnd gefallen [J²LMN¹] (nicht O) [[N¹]]
vil wider dich vnd deine gepott gethan vnd gelassen habe.

5 Das ich dein[en] h. nammen vergeblich gefůret hab[e], bekenne [N¹OP]
ich; das ich felschlich vnd leichtfertig bei demselbigen offt geschworen
[N¹OP] hab(e), jn nicht, wie ich solte, allenthalb[en] bekennet vnd geheyliget, (nicht N¹OP)
ja mehr, mit allem meinem leben, worten vnd wercken, (jn) offt vnd
dick verlesteret habe.

10 Das ich dein sabath nit geheyliget habe, bekenne ich; das ich
dein h. wort nit mit ernst gehöret, demselbigen auch nit gelebet
habe, darzů das ich mich nit gentzlich deiner götlichen hand ergeben
hab(e), mir nit habe wolgefallen lassen [lassen wolgefallen] deine (nicht N¹OP) [O]
würckung inn mir vnd inn anderen, sonder[n] offt vnd dick darwider [N¹P]
15 gemurret habe vnd vngedultig gewesen binn.

Das ich vatter vnd můter nit geeret habe, bekenne ich; das ich
vngehorsam gewesen binn allen, den ich hab sollen billich(e) gehor- (nicht N¹OP)
same leysten, als vatter vnd můter, meinen obern vnd allen, die mich
haben wöllen treulich weisen vnd leeren.

20 Das ich getödtet hab[e], bekenne ich; das ich mein(en) nechsten [J²LMN¹OP]
offt vnd dick mit worten vnd wercken beleydiget habe, jm schaden (nicht N¹O)
zůgefůget, über jn erzürnet binn, neid vnd hass gegen jm getragen
[N¹OP] hab[e], jm sein[e] eer[e] abgeschnitten (hab) vnd dergleichen. (nicht LMN¹OP)

Das ich vnkeusch gewesen binn, bekenne ich; all[e] mein[e] [N¹OP]
25 fleyschliche sünden vnd allen überfluß vnd üppigkeyt mein[e]s gantzen [J²LMN¹OP]

[1]) = als.

1 KN¹OP -trawen | KJ²LMN¹OP auff 2 KJ²LMN¹OP auff | O -setzt | KN¹OP in- 3 J²LM ůbler; N¹P vbeler; O übeler | LM dan | KMO jhn; J²L ihn 4 KMN¹OP -bott; L -bot 5 J²LMN¹OP namen | N¹O -fůrt 6 N¹OP fälsch- | KN¹OP bey 7 J² ihn; KLN¹P jhn | J² nichtt; O nicht | KJ²LM -heiliget: N¹P -heiligt 8 N¹ jha | O mer | K jhn; J²LM ihn 9 N¹ -lästeret; O -lästert 10 LMN¹OP sabbath | J² nicht | KJ²LM -heiliget 11 J² nitt; KMN¹OP nicht | N¹OP -hört | K -selbigenn | J² nitt; KMN¹OP nicht | O -lebt 12 J²N¹O nicht | N¹O gäntz- | KMOP gött-; N¹ göttlichenn | N¹P handt 13 J² nitt; N¹OP nicht 14 K wirckung | KLMOP in | KLMN¹OP in | P andern 15 KLMN¹OP bin 16 KMN¹ můtter; J²P mutter | J² nitt; O nicht | N¹OP -ehret 17 KLMP bin 18 KJ²LMN¹P leisten | M vater | KMN¹ můtter; J²P mutter | N¹ obren 19 N¹OP trew- | KLM leren; N¹OP lehren 20 J¹ nechten (!) 21 KJ²LMN¹ -leidiget; P -leidigt | P jhm 22 K zůfůget; P zugefůget | KJ²LM ůber; N¹OP vber | L erzirnet | LMN¹OP bin | N¹P neyd | KN¹OP haß | N¹OP jhm 23 N¹OP jhm | K ehr; N¹OP ehre 24 N¹OP bin 25 KJ²LMN¹P fleisch- | L sůnden | J² ůberfluß; LM ůberflus; N¹OP vberfluß | KJ² üppigkeit; KM ůppigkeit; P ůppigkeyt.

(nicht N^1OP) lebens inn essen, trincken, kleyder(n) vnd anderem, mein üppigkeyt mit sehen, hören, reden etc. vnd mit allem meinem lebenn, ja auch
[J^2KLMN^1OP] hů[re]rey, ehbruch vnd dergleychen.

(nicht KN^1OP) Das ich gestolen hab(e), bekenne ich; meinen geit [1], das ich mich im zeitlichen gůt wider dich vnd deine gebot gehalten hab, geitig vnd wider die liebe dasselbig an mich gezogen, kündiglich [2] aber oder gar nitt, wo es die notdurfft des nechsten erforderet hat, widerumb außgetheylet.

Das ich falsch zeugnüs geben hab, bekenne ich; das ich vnwarhafft vnd vntrew gewesen binn gegen meinem nechsten, vff jn gelogen,
[J^2LMN^1OP] [auch] lugen nachgesagt vnd sein eer vnd glimpff nit, als das mein, vertådiget vnd zůletst, das ich frembdes gůts vnd frembdes gemahels
[N^1OP](nichtN^1O) begeret hab[e], bekenn(e) ich inn einer summa: das alles mein leben nichts anders ist, dann sünd vnd übertrettung deiner h. gepot vnd neygung zů allem bösen. Darumb bitte ich dich, himmlischer vatter,
[N^1OP] du wöllest mir dise vnd alle meine sünd[e] gnediglich verzeihen, mich auch hynfür bewaren vnd behůten, das ich alleyn vff deinem weg vnd
[O] nach deinem willen möge wandlen vnd leben vnd dis [das] alles durch
(nicht N^1OP) Jesum Christum, deinen (lieben) sůn, vnseren heyland, amen.]

[JKLMN^1OP] [*Ein absolution oder trostspruch: I. Tim. I.*]

[JKLMN^1OP] Das ist gewiß vnd war [gewißlich war vnd ein theur werdes wort]: Christus Jesus ist kommen in die welt, die sünder selig zů (I. Tim 1, 15)
[G(JKLMN^1OP)] machen. Ein yedes sprech [stattdessen: bekenn(e) sich] in warheit
[JKLMN^1OP] mit [dem h.] Paulo in sei*[ne]*m hertzen: („ich binn der fürnemest“) (n. GJKLMN^1OP)
[GJKLMN^1OP]
[JKLMN^1OP] vnd glaub an [glaube inn] Christum,

---

1) ältere Nebenform von Geiz. 2) = wenig, karg.

---

1 KLP in | KJ^2LM kleidern | OP anderm | KJ^2 üppigkeit; LM ůppigkeit; P ůppigkeyt 2 J^2LMN^1P leben 3 M hůrerei; P hurerey | KMN^1OP ehe- | KJ^2LMN^1OP -gleich- (in P Druckfehler) 4 K geitz; N^1OP geyt 5 N^1P zeyt- | P gut | KOP gebott 6 N^1 ahn | K kündigk-; N^1OP kindig- 8 KL nit; MN^1OP nicht | KN^1OP notturfft | LMN^1OP -fordert 9 KN^1P außgetheilet; J^2LM ausgetheilet | KN^1OP zeugnuß; J^2L zeugnus; M zeugnis | K gebenn 10 P vntreuw | KLMN^1OP bin | KN^1OP auff | KN^1OP jhn 11 N^1 lůgen; OP lügen | KMN^1OP ehr | K nitt; N^1O nicht 12 J^2LM -tediget; N^1OP -thådiget | LM fremdes | P guts | LM fremdes 13 K -gert | KLN^1OP in 14 LN^1 dan | L sůnd | KJ^2M über-; L ůbertretung; N^1OP vbertrettung | KN^1OP -bott; LM -bot 15 KJ^2LM neigung | P zu | KMN^1 himlischer 16 N^1P diese | K gnedigk- 17 KLM hinfůr; J^2N^1O hinfür; P hinfürt | KJ^2LMN^1P allein | KMN^1OP auff 18 P wandeln | P diß 19 K liebenn | N^1OP son | N^1OP vnsern | J^2LM heiland; N^1P heylandt 21 G gwiß | J^2L -wislich; M -wisslich | N^1P thewr 22 K kummen | GJLMO inn | GL sůnder | N^1 sålig; P seelig 23 G zemachen; P zu machen | G eyn | F^2GJ^2 iedes; J^1LMN^1OP jedes | GJLO inn | J^1OP -heyt 24 J inn 25 N^1P in.

so würt es selig. Das widerfar euch allen, amen.

JKLMN¹OP: so versprich[e] ich [N¹O] euch inn seinem nammen verzeyhung aller ewer sünden vnd sage euch derselbigen loß vff erden,
5 das (jr) jren [stattdessen: sie] auch (nicht N¹OP) [P] imm himmel loß seien inn ewigkeyt, amen.

[Etwann nimmet er andere sprüch, die vns der verzeihung der [JKLMN¹O] *sünden vnd bezalung Christi für vnsere sünd getrösten,*

v. 16 *als Joh. (am) III.:* so lieb [also] hatt gott die welt [geliebt], das (nicht N¹OP) er seinen eynigen sůn gab, vff das alle, die an jn glauben, nit ver- [J²LMN¹OP] loren werden, sonder(n) das ewig leben haben. (J²LM)

35, 36a *oder an[m] gemeltem[n] ort:* der vatter hat den sůn lieb vnd hat [N¹OP] jm alles inn seine hand gegeben; wer an den sůn glaubt, der hat
15 das ewig leben.

v. 43 *oder actorum X.:* alle propheten zeugen [vns] von Christo, das [N¹OP] durch seinen nammen alle, die an jn glauben, vergebung der sünden empfangen sollen.

1, 2a *oder I. Joh. II.:* lieben kindlin, ob jemand sündigt, so haben
20 wir einen fürsprecher [fůrsprechen] bey dem vatter, Jesum Christ, der [LMN¹OP] gerecht ist; vnd derselbig ist die versůnung für vnser[e] sünde.] [N¹OP]

Auff das fahet an die kirch[e], zů singen ein[[en]] psalmen, als das [GJKLMP] [[N¹OP]] *miserere* [1]) *oder ein anderen psalmen [anstatt der letzten 7 Worte:* [JKLMN¹OP] *oder geystlich lied] anstat des introits* [2]) *vnd etwa(n) das* kyrieeley- (nicht N¹OP)
25 son *vnd* gloria in excelsis.

| *Vnd so dasselb(ig) ((kirchengeseng anstat des introits)) auß ist,* (n. GJKLMN¹OP) ((n. JKLMN¹OP))

---

[1]) Ps. 57. [2]) [N¹O introites]. = introitus. — E nennt nach Herrenschneider S. 15 „Us tiefer not".

---

1 G wirt 2 LN¹OP in | KJ²LMOP namen 3 KJ²LMN¹OP -zeihung | P euwer | L sůnden 4 J²LM los | KLMN¹OP auff 5 M jhr 6 KLMN¹OP im | LM himel; O hymmel | J²LM los | LMN¹OP in 7 KJ²LMN¹P -keit 8 KLMN¹OP etwan | KLM nimet 9 L sůnden | KL für | L sůnd 10 KJ²LMN¹OP hat | J²LM got | N¹OP -liebet 11 KJ²LMN¹P einigen | N¹OP son | KJ²LMN¹OP auff | K jhn; L in | N¹OP nicht 13 J² gemelten | L vater | M hatt | N¹OP son 14 J²MN¹O jhm; L ihm | KLP in | N¹P handt | N¹ ahn | N¹OP son | N¹OP glaubet | M hatt 17 KJ²MN¹OP namen | J²MN¹ jhn; L ihn | L sůnden 19 J² iemand; N¹P jemandt | KN¹OP sündiget; L sůndigt 20 MN¹O für- | J²LM bei | M vater 21 N¹ -sônung | L får | M vnnser | L sůnde 22 G auf; JL vff | J¹ ann | G zesingen; P zu- | G eynn | G alß 23 G eynn | G andern 24 KJ²LM geist- | J ann | GLMOP statt | G deß | G ettwan; J etwann 26 G -gsang | F² -stadt | G deß J¹ vß; J²LM aus.

[JKLMN¹OP] *spricht der pharrher [diener] ein kurtz gebet [vmb gnad vnd rechten* [G(JKLMN¹OP)] *geyst, die nachgehend predig vnd wort gottes mit frucht zehören (vast)* (nicht in GJKLMN¹OP) *auff dise weise], das sich auff ein christlich beger vnd gewonlich auff der nachgeenden predigen inhalt ziehet. Ich will gleych die nemen, so ich vormals hab lassen außgen.* 5

(n. JKLMN¹OP) (*Gebet.*)

[J²LM] [[J²LMN¹OP]] Der herr[e] sey mit euch! Laß[[sse]]t vns bitten!

Barmhertziger, ewiger gott vnd vatter, du wöllest vns füren zů [J²LMN¹OP] deim eingebornen sůn durch ein (nichtJ²LMN¹OP) rechten waren glauben vnd vns, deinem volck, vnd allen glaubigen verleihen, das wir keim geschöpfften ding anhangen, sonder das wir allein zů deiner gůte vnd [N¹O] gnaden ein zůgang sůchen durch Christum Jesum, vnsern herrn, amen.

[JKLMN¹OP] GJKLMN¹OP: Almechtiger, gůtiger vatter, seitemal all vnser heil daran steet, das wir dein[e]s hey- 10 ligen worts (waren) verstand haben, so verleihe vnß allen, das vnsere hertzen gefreiet vonn weltlichen geschäfften mit allem fleiß vnd glauben dein heiligs wort 15 hören vnd fassen, da[r]mit wir deinen gnedigen willen recht erkennen, lieben vnd jm mit allem ernst geleben, dir zů lob vnd eer durch vnseren herr[e]n Jesum 20 Christum, amen.

Volgends singt aber[1] *die kirch [die kirch aber] ein psalmen oder* [JKLMN¹OP] (nicht JKLMN¹OP) *[vß dem vorgesungnen, so der lang,] etliche vers (auß eim psalmen*[2]*); vnd geet der pharrher [diener] auff die kantzel, ließt auß*

---

[1]) E läßt nach Herrenschneider S. 20 den Psalm auf die Epistel folgen.
[2]) d. h. wiederum.

---

1 G pfarrer | G eyn | GKN¹P gebett | K genad; N¹OP gnade 2 KJ²LM geist | JKLM -gende; N¹OP -gehende | JLM gots; K gotts | N¹ frůcht | JKLMN¹O zů hören; P zu hören | N¹OP fast 3 J¹ vff | J¹K weiß 4 F² gleich 5 F² außgoñ (? F³ ausgon) 6 F²G gebett [bei G hinter „bitten"] 7 GJ²LM sei | G vnß 8 N¹OP all- | M gůttiger 9 K sinte-; P seyten- | J¹N¹OP heyl 10 F² sůn | KO steht; JL stet; M stett; N¹P stehet | KJ²LM heiligen 11 P verstandt 12 F² gläubigen | JKLMN¹OP vns 13 N¹OP -freyet | JKLMN¹OP von 14 JKLMOP geschefften | K mitt | K vleiß; J²LM fleis; N¹ fleyß 15 J¹O heyligs; N¹P heyliges 17 JKLMN¹O genedigen; P gnädigen | J¹ willenn 18 J²L ihm; MN¹OP jhm 19 P zu | N¹O lobe | K ehr; J² eher; LMN¹OP ehre 22 N¹OP folgends | JKLMN¹O singet | O kirche | G eynn 23 KN¹OP auß; J²LM aus | P -gesungenen | G ettlich; J²LM ettliche | G aus 24 GJKLMN¹OP gehet | F² pfarrherr; G pfarrer | G auf; JKL vff | F² lißt; GJKLMN¹OP liset | GJ²LM aus.

den episteln Pauli oder andern biblischenn bůchern, als auß dem C II *gesatz oder prophe|ten ein stuck texts, anstat der epistel,* 5 *welches er außlegt. Darnach das sontäglich euangelion oder gewonlich in dem evangelisten, den sye fürhands haben, heben sye an fürter zů lesen, da es im ver-* 10 *gangnen sontag verliben*[1]) *[bliben] ist. Dann jr gepranch ist, biblische bůcher nacheinander zů lesen vnd außzůlegen, auff das ordnung der geschrifft vnd vmb-* 15 *stende der rede desto mer verstand bringe.*

GJKLMN¹OP: dem [den] evangelisten, so er nach ordnung auslegt, souil er auff eyn predig meynet zů erklåren. Dann dweil die evangelisten die wort vnd werck vnsers herrn gantz klärlich beschriben haben, pflegen sy am sontag morgens gmeyncklich eynn evangelisten meer, dann andre bůcher, zepredigen vnd den nach seiner ordnung, nit wie bißher ettlich[e] stück herauß[[ge]]zogen sind, oft nit vast geschicklich da[r]durch denn der gmeyn alles ander[s] bei den evangelisten verhalten bliben ist. Nachmittag vnd zů andern stunden erkleren sie auch ander[e] biblische bůcher. [N¹O] [F²] [N¹OP] [[P]] [O] [J²LMN¹OP] [JKLMN¹OP]

[Zu ende der predig erklåret man den handel des h. obetmals [JKLMN¹OP] 20 *vnd ermanet, dasselbig(e) mit rechtem glauben vnd warer andacht zů* (nicht N¹OP) *halten. Dieselbige ermanung haltet gemeynlich vier stuck in sich:*

Das erst: das wir bedencken sollen, weil vns hie der herr sein fleysch vnd blůt mitteylen will(e), das vnser fleysch vnd blůt, das ist, (nicht P) vnser gantze natur zů allem argen vnd also inn ewigen todt verderbet 25 ist, das sie auß jr selb des reichs [das reich] gottes nimmermer mag [J¹K!] theylhafft[ig] sein. I. Kor. XV. [N¹OP]

[1]) part. perf. eines verb. comp. von leiben = übrig lassen (Bewirkungswort zu lîben, belîben bleiben); ver- = weg, fort.

2 F² bůchern | J¹ vßleget; KN¹OP außleget; LM ausleget 3 JKLMOP so vil; N¹ so viel | J²L vff | JKLMN¹OP ein 4 KJ²LMN¹P meinet | J¹P zu | JKLMN¹O dieweil; P dieweyl 5 F² wölches 6 JKLMP herren 7 JKLMN¹OP sie 8 JKLM sonnetag; N¹OP sontage | J¹P gemeyn-; KJ²LMN¹O gemein- | JKLMN¹OP ein 9 JKLM mer; N¹OP mehr | JKLMN¹OP andere 10 JKLMN¹O zů —; P zu- | N¹OP denn 11 F² ir | N¹OP nicht | J¹K bißhår; J²LM bishår 12 JKLM etlich; N¹OP etliche | P stuck | K hårauß; J²LM heraus 13 J¹N¹OP seind | JKLMN¹OP offt | J²LMN¹OP fast 14 JKLMOP dann; N¹ dan | J¹ gemeynd; KJ²LM gemeind; N¹P gemein; O gemeyn 15 J²LN¹OP bey 17 P zu | J¹KN¹O anderen | JKLMN¹OP erklåren 19 KN¹O zů | N¹ -klårt | J²LM abet-; N¹OP abend- 20 J²LP zu 21 P ermahnung | KJ²LMN¹P -meinlich | KJ²LM stück | J²LN¹ inn 23 KJ²LMN¹P fleisch | P blut | KJ²LM -teilen; N¹P -theilen; O -theylen | KJ²LMN¹P fleisch | P blut 24 P zu | OP in 25 J²LN¹ aus | N¹ gotts | M nimer | J²LMN¹OP mehr 26 KJ²LMN¹ theilhafft[ig]: P theilhefftig.

Das ander: das, vns von solchem verderben zů helffen, das ewig
wort gottes fleysch worden ist, damit ein heylig fleysch vnd blůt, das
[N^{1}OP] ist: ein recht gotsåliger [stattdessen: todtselig] mensch were, durch
den vnser aller fleysch vnd blůt widerbracht vnd geheyliget wurde,
(nicht J^{2}LM) welch(e)s geschicht, so wir dasselbig warlich essen vnd trincken. 5

[N^{1}OP] (n. N^{1}OP) Das drit[te]: das vns der herr(e) dasselbig sein heylig vnd heylig-
[N^{1}OP] machend[e] fleysch vnd blůt imm heyligen obetmal mit den sichtbaren
dingen, brot vnd wein, durch den dienst der kirchen warlich dar-
(nicht N^{1}OP) reychet vnd übergibet, wie dann seine heylige(n) wort lauten: «nemmet
vnd esset, das ist mein leib, der für euch gegeben ist; drincket dar- 10
[N^{1}OP] auß alle, das ist mein blůt, das für euch zur verzeihung [vergebung]
[N^{1}OP] der sünd[e] vergossen würt», welche wort des herren wir mit einfaltigem
[P] [[N^{1}OP]] glauben vffnemen vnd nicht zweifflen sollen, er, der herr selb[s], sey[[e]]
[J^{2}LMN^{1}O(P)] mitten vnder vns [vnd werde da(r)]durch den eusseren [[eusserlichen]] [[P]]
[P] (nicht N^{1}OP) [[J^{2}LMN^{1}OP]] dienst der kirchen, den er selb[s] da(r)zů verordnet hat, [[verrichten 15
vnd leisten]] was er vns inn disen seinen worten anzeyget [angezeygt], [O]
das also auch vns das brot, das wir brechen, warlich sie die gemeyn-
schafft seines leibs vnd der kelch, bei dem wir dancken, die gemeyn-
[LMN^{1}OP] schafft seines blůts I. Cor. X.; allein, das wir alweg fleißlich [fleissig]
(nicht P) [P] betrachten, warumb der herr vns also (s)ein heylig[e] såligmachende 20
gemeynschafft im h. sacrament immer mitteyle; nemlich darumb, das
er immer mer vnd mer inn vns lebe, vnd wir sien ein leib inn jm,
vnserem haupt, wie wir da von einem brot alle theyl nemmen. I. Cor. X.

---

1 KN^1 vnns | P zu 2 J^{2}LM gotes | KJ^{2}LMN^{1}P fleisch | KJ^{2}LM heilig | KJ^{2}LMN^{1}P fleisch | P blut 3 K einn | K gott- 4 KJ^{2}LMN^{1}P fleisch | P blut | KJ^{2}LM -heiliget; N^1 -heyligt | KLMN^{1}OP würde 6 N^1 vnns | KJ^{2}LM heilig | KJ^{2}LM heilig- 7 KJ^{2}LMN^1 fleisch | P blut | KMN^{1}OP im | KJ^{2}LM heiligen | K obent-; J^{2}LM abet-; N^{1}O abend-; P abendt- | J^2 mitt 8 N^1 werlich (!) 9 KJ^{2}LMN^1 -reichet | KJ^{2}LM ůbergibet; N^{1}OP vbergibt | N^1 dan | KJ^{2}LM heiligen | O nemet 10 N^1 leyb | K fůr | N^{1}OP trincket 11 J^{2}LM -aus | P blut | K fůr | K zůr 12 K -gossenn | N^{1}O wirt | K mitt 13 K glaubenn | K auffnemmen; N^{1}OP auffnemen | K zweiflen; J^{2}LM zweiffeln; N^{1}O zweiffelen; P zweyffeln | J^{2}LM sei 14 N^1 vnns | N^1 eussern 15 P -zu | J^{2}LM hatt 16 O leysten | KP in | J^{2}N^1 diesen | K -zeiget; J^{2}LM -zeyget; N^1 -zeigt 17 J^{2}L brod | K seye; J^{2}LM seie; N^{1}OP sey | KJ^{2}LMN^{1}P gemein- 18 KJ^{2}LN^{1}OP bey | KJ^{2}LMN^{1}P gemein- 19 P bluts | O alleyn | KJ^{2}LMN^{1}OP all- | J^2 fleislich | O fleyßig; P fleyssig 20 N^1 vnns | KJ^{2}LM heilig | KN^{1}O selig-; P seelig- 21 KJ^{2}LMN^1 gemein- | J^{2}N^{1}OP jmmer | KJ^{2}LM -teile; N^1 -theile; OP -theyle 22 LMN^{1}OP jmmer | KJ^{2}LMN^{1}P mehr | KJ^{2}LMN^{1}P mehr | LMN^{1}OP in | KN^{1}P seyen; J^{2}LM sein | O seien | N^{1}P leyb | KLOP in | J^2 ihm; N^{1}OP jhm 23 LM vnserm | L haubt | K brott | KJ^{2}LMN^{1}P theil | KN^{1}OP nemen.

Das vierde: das wir inn disem [handel] des herren gedechtnüß vnd fest mit warer andacht vnd danckbarkeyt halten, daher jn immer loben vnd preisen mit allen vnsern worten vnd wercken, ja mit vnserem gantzen[m] leben, vmb alle dise seine gůthaten, vmb seine menschwerdung vnd bitteren todt, damit er vnsere sünd[e] bezalet hat vnd vmb dise selige gemeinschafft seins leibs vnd blůts, das ist sein selb[s] gantz, der war gott vnd mensch ist, durch den wir allein das recht war vnd selig leben erlangen vnd leben hie vnd inn ewigkeyt. [J[2]LMN[1]OP] [N[1]O] [N[1]OP] [P]

Wo man aber das h. obetmal nit haltet [(als es nun inn nebenpfarren zum monat einmal gehalten würt, im Münster haltet mans alle sonnetag.)] vnd seind [aber] kind[[er]] da zů teuffen, so erkläret man die geheymnüß des tauff(e)s vnd ermanet zů recht gotseligem brauch dises h. sacraments.] [nicht in J[2]LMN[1]OP] [[N[1]OP]] (nicht N[1]OP)

Nach beschluß der predig singt das volck den glauben[1]), (*wie hernach volget*[2]), *oder) sunst zů zeyten* [*vnd zů zeiten sonst*] *ein* (*christlichen*) *psalmen* [*oder geistlich lied*], (n. JKLMN[1]OP) [JKLMN[1]OP]

nach endung des glaubens, auff das die vnchristlichen opffermessen dem volck nit ein anstoß bringen, vnd auff das verstanden werde, wie Christus für vns einmal geopffert sey zur volkomnen gnůgthůung vns[r]er sünd, spricht der pfarrher zů zeyten also: [J[2]]

JKLMN[1]OP: nach welches end, so mann das h. obetmal halten [haben] will, spricht der diener ob dem tisch zum volck: [N[1]OP]

---

[1]) nach Herrenschneider S. 21 E: Apostolicum oder „Wir glauben all“ oder anderes Lied. [2]) Bl. XVIIIf.; Bl. XXf. „wir glauben all an einen gott“.

---

1 N[1]OP vierdte | LMN[1]OP in | N[1] diesem | K gedåchtnüs; J[2] -dechtnus; LM -nis; N[1] gedåchtnuß; OP gedechtnuß 2 KJ[2]LMN[1]P -keit | J[2] ihn; N[1]OP jhn | J[2]N[1]OP jmmer; L jmer 3 N[1]O jha 4 J[1]K leben, vnd(!) | J[2]N[1]P diese | KJ[2]LMN[1] gůtthaten; P gutthaten 5 KN[1]OP bittern | L sůnd | LM hatt 6 N[1] diese | P seelige | OP gemeyn- | OP seines | P bluts | N[1]O selbs 7 N[1]O wahr | J[2]L got | L alein (!) 8 N[1] wahr | LMN[1]OP in | J[2]LMN[1]P -keit 9 KJ[2]LM abet-; N[1]O abend-; P abendt- | KJ[2]LMN[1]OP nicht 10 K zům 11 J[2]LM sind; N[1] sein | N[1]O -tåuffen; P zuteuffen | J[2]LMO -kleret 12 KJ[2] -heimnüs; LM -heimnis; P -heymnuß | P zu KN[1]OP gott- (P seeligem) 13 N[1] dieses 14 LM -schlus | F[2]GN[1]OP singet 15 G ernach(!) | P zu | N[1]P zeyten | KP sunst | G eynn 16 KJ[2]LMN[1]P geist- 17 N[1]OP ende 18 KLMN[1]OP man | KJ[2] abet-; LM abent-; N[1]OP abend- 19 G eynn 20 G werd | K zům 21 G eyn 22 G sei | F[2] volkommen 23 G -thůung 24 F[2] pfarrherr; G pfarrer | F[2] zeytten.

bei JKLMN¹OP fehlt Z. 1—Z. 11 Lieben brüder vnd schwester, bitten gott, den vatter, durch | [G] vnsern herrn Jesum Christum, der in todt zur erlôsung vns[r]er seelen geben ist, das er vns den heyligen geyst zůsende, der vns lere auff- [G] opffern, nit Christum, der sich selb[s] einmal für vns geopffert hat vnd von nyemant mag geopffert werden, sonder die gottgefelligen 5 waren opffer als ein zerbrochnen geyst, ein zerschlagen hertz vnd, das [G] wir vnser[e] leyb zum [zů eynem] opffer, das [da] lebendig, heylig vnd jm wolgefellig sey, begeben, welchs vnser vernünfftiger gottesdienst [G] ist, in dem wir gott eer[e], preyß vnd dancksagung opferen. Der herr wôlle euch erhôren vnd seyn heyl erzeygen, amen [1]. 10

Vnd volgens:

[J²LM] [[JKLMN¹OP]] (n. JKLMN¹OP) Der herr[e] sey mit euch! Lassent vns bitten! [[*vnd bettet dann für mit disen oder dergleichen worten.*]] (Allmechtiger, barmh. ꝛc.) (nicht JKLMN¹OP) *(oder vnderlaßt das forderst vnd fahet gerichts also an:* 15

[G] Der herr sey ꝛc. [mit euch]*)*.

Allmechtiger, barmhertziger gott vnd vatter, der du vns durch [GJKLMN¹OP] {dein[en] sůn verheyssen hast, was wir dich bitten in sei[ne]m namen, | C III (nicht GJKLM) das wôl | [le]st(u) */du/* vns geweren vnd zůdem vns durch dein[en] *[*GJ²LM*]* (n. GJKLMN¹OP) geyst befolhen (hast), für die oberkeit(en) vnd für alle menschen zů 20 [GJKLMN¹OP] bitten, so bitten wir dich von hertzen durch Jesum Christum, dein[en] [F²GJKLMN¹OP] ⟨GK(JLMN¹OP)⟩ gelieb*(*s*)*ten sůn, vnsern heyland, du wôl[le]st die hertzen ⟨vnsers herr(e)n *(*nicht N¹OP*)* [[JKLMN¹OP]] keysers⟩ [[kônigs]], aller fürsten vnd herr{e}n, vorab ((stattdessen: {F²GJKLMN¹OP} GJKLMN¹OP auch)) dißer stat oberkeit vnd regenten mit deins */h./[*J²LMN¹OP*]* [N¹OP] (n. J²LMN¹OP) {euangelions [evangeliums] erkantnüß erleuchten, auff das sye (vnd alle gewaltigen) dich für jren obern vnd rechten herren erkennen, (dir

---

[1]) betr. E s. Herrenschneider S. 25.

---

1) G brůder 2 G inn | G tod | G zůr 3 G vnns | G heiligen | G leere 4 G geopfert 5 F²G niemant | G -gfälligen 6 G alß | G eyn | G zerbrochen | G eyn | G zerschlagenn 7 G heilig 8 G sei | G vernünftiger | G gotsdienst 9 G inn | G preiß | G opffern 10 G wôll | F²G sein 11 G volgends 12 GJ²LM sei | GJ¹K laßt; J²LMN¹O lasset | G vnß 13 L für | J²LM wortten | F² al- 15 G vnterlaßt | G grichts 16 G sei 17 KJ²LM al- | GK got | L vater | G vnß; N¹ vnns 18 G sun; N¹OP son | F²KJ²LMN¹P -heissen | GJLM inn 19 G vnß; N¹ vnns | P zu- | J¹ vnß 20 KJ²LM geist | GJK befolen; N¹ -fohlen | GLM für | GJ¹O -keyt | GL für | P zu 21 G zebitten 22 G sun; N¹P son | KJ²LM heiland; N¹P heylandt 23 KLM keisers | M fürsten 24 GJKLMOP diser; N¹ dieser | F² stadt; GJKLN¹OP statt | GJ²N¹OP -keyt | LMN¹OP deines 25 GJ¹P -nuß; K -nus; J²L -nüs; M -nis | L vff | GJKLMN¹OP sie 26 G für | F² iren; LM jrn; N¹OP jhren | G herrn.

mit forcht vnd zyttern dienen) [vnd] vns, deiner hånd[[e]] werck vnd [J²LMN¹OP][{P]]
schåflin deiner weyd, nach deinem willen vnd wolgefallen regieren.
[Also wôllest(u) {du} auch allen dienern deiner kirchen vnd seelsorgern [J²LMN¹OP] (nicht N¹O) {P}
deinen h. geist geben vnd mehren, vff das sie dir getreulich dienen
5 vnd vil frucht schaffen. Vnd erlôse alle deine kirchen von allen
wôlffen vnd miedlingen, die deine herd verstôren vnd verlassen.] Vnd
allen menschen allenthalben wôllest verleyhen zů [zum] erkantnüß [G]
der warheit zů kommen, sonderlich disser gemeyn, die wir in deinem
namen versamlet sein, sende dein[en] heyligen geyst, den trôster [statt- [GJKLMN¹OP]
10 dessen: meyster] vnd lerer, welcher dein gesatz in vnsere hertzen
⟨GJ¹K⟩ (fehlt in J²LM N¹OP) schreibe, (vnser⟨e⟩ blindheyt hynneme), vnser((e)) sünd vns geb[e] zů ((nicht N¹OP)) [GJKLMN¹OP]
erkennen (, die sunst leyder todt, vnd jr schnôdigkeit vnd schand vn-
bekant ist). O herr[e], (mach sye lebendig vnd) erleucht[[e]] vnsere [N¹OP] [[KO]]
augen, das wir die warheit sehen vnd warlich erkennen môgen, wie
15 jnn vns nichts ist, | weder [stattdessen: dann] eytel sünd, todt, hell [J²LMN¹OP]
vnd verdienter zorn gottes [gottes zorn] vnd also zů dem reichen [J²LMN¹OP]
brunnen deiner gůte vnd genaden hunger vnd durst gewinnen vnd
die mit danck annemen, so [stattdessen: die] (du) vns durch dein ein- [J²LMN¹OP] (nicht N¹OP)
gebornen sůn hast zůgestellet, welcher mensch vnd vns armen sündern
20 gleichfôrmig worden, gelitten, gestorben vnd aufferstanden ist, auff das
er vns von sünden, todt vnd helle(n) errôttet vnd zur auffersteung, (n. JKLMN¹OP)
zum erbteyl des reich[s] gottes brâchte. [[Vnd]] verleyhe vns, (o) herr [GJKCMN¹OP] [[JKLMN¹OP]]
vnd vatter, das wir (nicht N¹OP)

---

1 F² mitt | GJ¹K zittern | GJ¹ vnß; MN¹ vnns | N¹ håndt 2 LN¹OP schåfflin; M schåfflein | KJ² weid; LMN¹ weide; OP weyde | G wolgfallen 3 N¹O dieneren | N¹ -sorgen 4 O geyst | MN¹OP auff | N¹OP -trewlich 5 N¹ frůcht 6 O hård 7 GKJ²LMN¹OP verleihen | P zu | GK -nus; J¹N¹OP -nuß; J² -nüs; LM -nis 8 O -heyt | G zekummen; J¹K zů kummen; L zů komen; P zukommen | GJKLMN¹OP diser | KJ²LMN¹P gemein | JN¹ inn 9 N¹O nammen | P -sammlet | GJ¹N¹OP seind; KJ²LM sind | GKJ²LMN¹ heiligen; J¹ heyligenn | GKJ²LMP geist 10 KJ²LM meister | N¹ leerer; OP lehrer | F² wôlcher; M wellicher | GJKLM gsatz | M inn 11 F²J¹ schreybe | F²G blindt-; K blindtheit | GK hin- | J¹ vnnsere | G sůnd | GJ¹ vnß; MN¹ vnns | P zu 12 GK leider | GJ¹K tod | F² ir | G -keyt 13 GJ¹ sy; K sie | JLM vnser 14 GJ¹O -heyt 15 F²KJ² LMN¹ inn; GJ¹OP in | GJ¹ vnß; MN¹ vnn̄s | L nichs (!) | LM dan | GKJ²LMO eitel | G sůnd | GJ¹ tod 16 P zu 17 G dyner | P gůte | F²JKLMN¹OP gnaden | G gwinnen 18 F² mitt | G deinn | GJ¹ eyn- 19 F²G sun; N¹OP son | GJ¹ -stellt; J²LMN¹O -stelt; P zugestellt | F² wôlcher; M wellicher | G vnß 20 J¹ gleych- | G auf-; J²L vff- | J²L vff 21 N¹ vnns | GJ tod | GJKLMN¹OP errettet | KJ²LM zůr | G vf-; J¹L vfferstehung; KMN¹OP aufferstehung; J² vffersteung 22 KO zům | J²LM -teil; N¹OP -theyl | J² riichs; N¹OP reychs | L gotes | GJKLMN¹OP brechte | GJKLMOP verleihe.

in vnsers erlösers gedechtnuß dises
nachtmal, wie er es auffgesetzet,
halten mit getrostem vnd frölichem
hertzen, das in der liebe mit
jederman vereiniget sey, auff das
wir vns nit das vrteyl niessen, als
[P] die nit recht vnderscheyden den
leyb Christi, des glidder wir alle
[G] [[P]] seyn, so wir anders[t] an jn all
als an das haupt glauben vnd
(n. KJ^{2}LMN^{1}OP) durch die gelenck der liebe mitt
dem band des frydens vnseren
(nur J^{1}K) mittgenossen vnd nechsten jnge-
[LMN^{1}OP] leibt vnd angebunden sein, ent-
[P] lediget von zorn, vnwillen, neyd,
haß, eygennützigkeit, geyle, vn-
keuscheit vnd von allem, das dem
[J^{2}LMN^{1}O] altenn menschen züsteet. | Wir
bitten dich erneure vnß im geyst
vnsers gemüts, bekleyde vns mit
dem neuwen menschen, der nach
(nicht O) gott [stattdessen G: deinem willen]
[N^{1}OP] geschaffenn ist in warer gerech-
tikeit vnd heyligkeit, befestige
vnsern glauben vnd hoffnung vnd

JKLMN^{1}OP: diß obetmal deines
lieben süns, vnsers herren Jesu,
mit warem glauben, wie er das
eingesetzet, halten, alda warlich
empfahen vnd niessen die ware 5
gemeynschafft seines leibs vnd
blüts, jn selb[s] vnseren heyland,
das einig seligmachende hymelbrot,
wie er sich selb[[s]] inn disem h.
sacrament darbeutet vnd übergeben 10
will(e), vff das er inn vns vnd wir
inn jm leben, seine glider seien
vnd inn allem dir zü (gemeynem)
vffbawen [vffbawung] deiner ge-
meind[e] fruchtbarlich dienen, ent- 15
lediget von aller sucht vnsers
bösen, verderbten fleysches, von
allem zorn, vnwillen, neid, haß[sse], | ℭ IIII
eygennützigkeyt, geyle, vnkeuscheyt
vnd was der verdammeten 20
werck des fleysches jmmermehr
sein mögen, vff das wir (all[er]- [nicht P]
ding) als deine recht[e]artige kinder
vnser hertz vnd gemüt inn recht
kindtlichem vertrawen allweg zü 25

1 J^{2}LMP vnsern | G dis | KJ^{2}LMN^1 dis | KJ^{2}LM abet-; N^{1}O abend-; P abendt- 2 G -gesetzt | N^{1}OP sons 3 KJ^{2}LMN^1 heiland 4 G inn | P all- 5 G iedermann | GJ^1 eyn- | GJ^{2}LM sei 6 GJ^{2}LM vrteil | KJ^{2}LMN^1 gemein- | P leybs 7 G vnterscheiden | P bluts | J^{2}MN^{1}P jhn | J^{2}LMP vnsern | KJ^{2}LMN^1 heiland 8 G leib | O eynig- | P seelig- | KLM himel-; J^{2}N^{1}OP himmel- 9 G sind | J^{2}LN^{1}P in | N^{1}P diesem 10 G alß | KJ^{2}LM über-; N^{1}OP vber- 11 G mit | MN^{1}OP auff- | KLMN^{1}OP in | N^1 vnns 12 G frids | G vnsern | LN^{1}OP in | N^{1}OP jhm | P glyder | N^{1}OP seyen 13 G mitgnossen | G nåhsten | G ein- | KLMN^{1}P in | P zu | K gemeinem 14 KJ^2 auff- | MN^{1}O auff-; P auffbauwung 15 G entledigt | G neid | O gemeynd; P gemeynde | N^1 frücht- 16 G hass | G -keyt | KN^1 sücht 17 G -keuschheyt | KJ^{2}LM fleisches 18 G alten | G -stehet | P neyd 19 G ernewere | G vns | N^{1}OP jhm | G imm | KJ^{2}LM eigen—keit; N^1 eygen—keit | KJ^{2}LMN^{1}P geile | KMJ^{2}L -keuscheit; P vnkeuschheyt 20 J^2 -dammten; LM damten; N^{1}OP -dampten 21 G neuen | KJ^{2}LM fleisches | J^{2}M immer-; L imer- 22 KMN^{1}OP auff | N^1 alle (!) 23 G -schaffen | G inn 24 G -gkeyt | G heiligkeyt | LMN^{1}P in 25 L kintdlichem (!); N^{1}O kindlichem | P zu.

geb vns zů bitten, wie vnser lermeyster Christus Jesus befolhen hat, vnd auß hertzen zů sprechen:

dir erheben vnd dich jmmer [statt- [N¹OP] dessen: mehr] anrůffen, wie vns geleret hatt (er,) vnser eyniger (nur J¹K) meyster vnd heyland, vnser herr
5 Jesus, vnd sprechen:

[*Ein ander gebett.* [JKLMN¹OP]

Almechtiger, himmlischer vatter, du hast vns durch deinen sůn, vnseren herren Jesum Christum verheyssen, was wir dich inn seinem nammen bitten, wǒllestu vns geweren vnd beuolhen, dich für alle
10 menschen vnd besonders für die oberen zů bitten, so bitten wir dich, lieber, getrewer vatter, durch denselbigen deinen sůn, vnsern heyland, für vnseren herren keyser, kǒnig, alle fürsten vnd herren vnd auch diser statt oberen, gib jnen, die du vns doch an deiner statt zů gǒtter(en) gesetzet hast, deine forcht vnd geyst, das sie nach deinem (nicht O)
15 willen vnd zů deinen[r] ehren, jre [[ihr]] ampt verwaltigen, damit deine [N¹OP] [[LMN¹OP]] kinder alle[n]thalb ein růwig stil leben fůren inn aller gotseligkeyt vnd [N¹OP] erbarkeit. Also bitten wir dich auch für alle, die dein h. wort verkünd[ig]en vnd deine kirchen weyden sollen, verleihe jnen dein[[e]] [N¹OP] [[N¹]] wort vnd geyst, das sie dir da[r]zů dienen, das alle deine erwehleten [OP]
20 zů dir versamlet werden, vnd die deinen nammen schon tragen vnd christen gezelet seind, disem jrem berůff gemeeß leben zů deinem preiß vnd vffbawung deiner kirchen. Wir bitten dich auch für alle, die du durch kranckheyt vnd andere widerwertigkeit züchtigest, gib[e] [OP] jnen dein[e] genedige hand zů erkennen vnd deine zucht zur besserung [N¹OP]

---

1 G gib | G vnß | G zebitten (bezw. zesprechen) | J² immer; L imer; M mer (!); N¹O mehr (!!) 3 s. bei Z. 1 | N¹OP -lehret | J¹LN¹OP hat | KJ²LMN¹P ein- 4 KJ²LMN¹P meister | KJ²LM heiland; P heylandt 6 J²LM gebet 7 N¹OP all- | LM himlischer; N¹OP himmelischer | N¹O vnns | N¹O son; P sohn 8 K vnsern | KJ²LMN¹P -heissen | N¹ durch [statt dich]. KOP in 9 KJ²L-MN¹P namen | M vnns | P -wehren | KLMOP befolhen; N¹ befehlen (!) 10 J²LMO obern | P zu 11 P -treuwer | N¹O son; P sohn | N¹P vnseren | KJ²LM heiland 12 KJ²LM keiser | M fůrsten 13 J²N¹ dieser | L stat; N¹ stadt | OP obern | M jhnen | M vnns | L stat | P zu 14 KJ²LM geist 15 P zu | M jr; N¹OP jhr | J²L damitt | J¹ deinne (!) 16 KN¹OP still | LMO in | KM gottseligkeit; J²L gotseligkeit; N¹O gottsåligkeyt; P gottseeligkeyt 17 N¹OP -keyt 18 KJ²LM weiden | N¹OP -leyhe | KN¹OP jhnen 19 KJ²LM geist | P -zu | M erweleten; N¹O erwǒlten; P erwǒhlten 20 P zu | KJ²LM namen 21 N¹ diesem | N¹P jhrem | L berůff; P beruff | KN¹O gemeß; J²LM gemes; P gemåß | P zu 22 J²LM preis | MN¹OP auff- 23 KLM kranckheit; J² kranckeit | N¹O -keyt J² zuchtigest 24 KN¹P jhnen | P genådige | N¹P handt | P zu | KJ²LO zůr.

vffzůnemen, damit du jnen auch deinen trost vnd hülff genådiglich widerfaren lassest. Wir bitten dich auch für alle, die dein h. evan-
[OP] geli[um] noch nit erkennen [1]), inn jrthumb vnd lasteren ligen, erleucht jre augen, das auch sie dich, jren got vnd schöpffer, erkennen vnd
[P] sich zů deinem willen bekeren. Für vns selb[s], die wir hie versamlet 5 seind, bitten wir dich auch, himlischer vatter, gib vns, das wir inn
[O] deinem nammen versamlet seien, treibe ab von vnserem [vnsern] hertzen
(nicht N¹OP) vnd gemůt alles, das dir mißfellet, gib(e) vns zů erkennen, das wir inn dir leben, wefferen [2]) vnd seind, das auch vnsere sünde so groß vnd vor dir so abscheulich seind, das vns deine huld vnd das leben nit hat 10 mögen wider zůgestellet werden, dann durch den todt deines sůns,
(nicht P) vnsers herren Jesu Christi. Gib(e) vns mit warem glauben zů fassen, das du vns so lieb hast, das du deinen lieben sůn für vns inn todt gegeben, vff das, wann wir an jn glauben, nit verderben, sonder haben das ewig leben. Zů disem deinem sůn züch vnser hertz vnd gemůt, 15
[OP] {K} barmhertziger gott vnd vatter, vff das — so er sich selb[s] {selb sich}
[P] [[OP]] vns inn seinem[n] h. evangeli[[o]][en] vnd sacramenten anbeutet, sein
[P] leib vnd blůt schencket, das wir inn jm leben, die wir an vns selb[s] verdorben seind — wir solche seine liebe mit lebendigem glauben vnd ewiger danckbarkeyt annemmen, daher tåglich mehr vnd mehr allem 20 argen absterben, zů allem gůten wachsen vnd zůnemmen, inn aller zucht, gedult vnd liebe gegen vnserem nechsten vnser leben fůren,
[J²LMN¹] dahyn dann er, vnser herr[e], vns berůffet vnd so früntlich anreytzet

[1]) am Rande des Breslauer Exemplars stehen bei diesem Gebete hs. Inhaltsangaben: oberkeit, kirchendiener, krancken, für papisten vnd gotlosen.
[2]) = webern, sich geschäftig bewegen.

1 KM auffzůnemen; N¹P auffzunemmen; O auffzůnemmen | N¹OP jhnen | KJ²LMN¹OP hilff | K genedigklich; J²LMN¹O genediglich; P gnädiglich 3 N¹ -ii (?!) | KJ²LMN¹O nicht | MN¹OP in | KN¹OP jrrthumb | N¹OP lastern | KJ²LMO erleucht 4 KM jhre | KJ²LN¹O jhren | KJ²LMN¹O gott 5 P zu 6 K sind | J² himmlischer; N¹OP himmelischer | KN¹O in 7 K namem (!); J²LMOP namen | KN¹OP seyen | P treybe 8 J²L misfellet; M missfallet; N¹OP mißfallet | N¹ vnns | P zu | J²LN¹OP in 9 J²LM weferen; P weberen | J²LM sind | J²LM gros 10 KN¹OP -schewlich | J²LM sind | KMN¹OP nicht; J² nitt | J²M hatt 11 P zu- | L dan | N¹OP sons 12 M vnnsers | P zu 13 M vnns | N¹OP son | MOP in 14 KMN¹OP auff | KMN¹P jhn | MN¹P nicht 15 P zu | N¹OP son | J²LM zühe; N¹OP zeuhe 16 N¹OP auff 17 N¹ vnns | N¹OP in | MN¹ seinen | N¹ evangelij (?!) 18 N¹P leyb | P blut | MN¹OP in | KN¹P jhm; J² jmm | O ahn 19 J²LM sind 20 KJ²LM -keit | KLMN¹OP -nemen 21 P zu | N¹ gůtten; P guten | KLMN¹O -nemen; P zunemen | N¹OP in 23 KJ²LMN¹P -hin | M dan | M vnns | J²LM freunt-; N¹ freund-; OP freundt- | KJ²LMN¹P -reitzet.

durch sein h. evangeli[um] vnd die sacramenten, dieselbigen verleihe [OP]
vns, himmlischer vatter, jetzund also inn warem glauben zů vnserem
heyl zů empfahen vnd (zů) niessen, vnd jmmer als ware, lebendige (nicht K)
glider sein[1]), vnsers herren, deins lieben sůns, vnd durch jn deine
5 war(e), recht artige[2]) kinder zů sein, die alweg zů dir růffen vnd (nicht N[1])
betten [bitten] inn warem geyst vnd von recht glaůbigem[[n]] hertzen, [N[1]O] [[N[1]]]
wie er vns selb[s] das geleret hat, vnd sprechen: [P]

[*Aber*] *ein ander gebet:*[3]) [J[2]LMN[1]OP]

Almechtiger got, himmlischer vatter, du hast vns durch deinen
10 lieben sůn, vnsern herren Jesum Christum verheyssen, was wir dich
inn seinem nammen bitten, das wőllest(u) [du] vns geweren. Der- (nicht N[1]P) [P]
selbig dein sůn, vnser herr, hat vns durch sich vnd seine liebe(n) (nicht N[1]P)
apostolen [aposteln] geleret, vns inn seinem nammen zů versamlen [N[1]OP]
vnd versprochen, das er da mitten vnder vns sein [sey] vnd vns bei [N[1]P]
15 dir erwerben vnd erlangen wőlle, was wir vnns vff erden von dir zů
bitten vergleichen, vnd inn sonderheyt hat er vns beuolhen zů bitten
für die, so du vns zů obren vnd regierern fürgesetzet hast, dann [auch] [J[2]LMN[1]OP]
für alles anligen deines volcks vnd aller menschen vff dis, wie wir
(alle) als vor deinen augen (zů deinem preyß) vnd inn dem nammen [n. J[2]LMN[1]OP]
20 deines sůns, vnsers herren Jesu zůsamen kommen seind, bitten wir
dich von hertzen, barmhertziger gott vnd vatter, durch denselbigen
deinen allerliebsten sůn, vnseren (eynigen) heyland, verzeihe vns gene- (nicht O)
diglich alle vnsere sünd[e] vnd missethat vnd erhebe zů dir vnsere [KN[1]OP]
hertzen vnd gemůter, das wir dich von gantzem hertzen bitten vnd

---

[1]) d. h. sui. [2]) d. h. rechter Art, recht geartet. [3]) S. Dd IIIIbff.

---

1 N[1] evangelij (?!) | N[1]P -leyhe 2 LMN[1]O himlischer; P himmelischer | J[2]L ietzund; P jetzundt | LOP in | P zu 3 KJ[2]LM heil | P zu | P zu | J[2]M immer; L imer 4 OP glyder | J[2]LMN[1]OP deines | K liebens | N[1]OP sons | KN[1]OP jhn 5 N[1] wahr | P zu | KN[1]OP all- | P zu | LMN[1]O rüffen [in P: ? ů] 6 LMN[1]OP in | N[1] wahrem | KJ[2]LM geist | J[2]LMO glaubigem; P gleubigen 7 N[1] vnns | N[1]OP -lehret 8 J[2]LN[1]OP gebett 9 N[1]P all- | KJ[2]LN[1]OP gott | LM himlischer; N[1]P himmelischer; O hymmelischer | N[1] vnns 10 N[1]OP son | K vnseren | KJ[2]LMN[1]P -heissen 11 KLN[1]OP in | KJ[2]LMO namen | N[1] vnns | P -wehren 12 N[1]OP son | J[2] hatt 13 N[1]OP -lehret | KLN[1]OP in | KJ[2]LMO namen | P zuuersamlen 14 N[1] der (!) | KN[1]OP bey 15 KJ[2]LMN[1]OP vns | KMN[1]OP auff | P zu 16 LMN[1]OP in | KJ[2]LMN[1] -heit | J[2]LMOP -folhen; N[1] -fohlen | P zu 17 P zu | P oberen | N[1]O regiereren | LM dan 18 MN[1]OP auff | O diß 19 KN[1]P in | J[2]LM namen 20 N[1]OP sons | P zusamen | LM komen 21 J[2]LM got 22 N[1]OP son | N[1]O vnsern | KJ[2]LM einigen | KJ[2]LM heiland; N[1]P heylandt | N[1]P -zeyhe | KJ[2]LMN[1]P vns | K genedigklich; J[2]LMN[1]O gnediglich; P gnådigk- 23 P zu.

anrůffen künden nach deinem alleyn gerechten willen vnd gefallen.
Demnach bitten wir dich, himmlischer vatter, für vnsere genedigste
herren, deine diener, vnseren herren keyser vnd künig, auch alle
(nicht J^{2}LMN^{1}OP) fürsten vnd herren vnd die oberkeyt diser statt, denen wőllest(u) [du]
[J^{2}LMN^{1}OP] deinen heyligen vnd recht fürstlichen geyst verleihen vnd jmmer 5
(nicht N^{1}P) mehr(en) damit sie dich als den künig aller künig vnd herren aller
herren vnd deinen sůn, vnseren herren Jesum als dem du allen ge-
[N^{1}OP] walt inn [im] himmel vnd erden gegeben hast inn warem glauben
erkennen vnd jre vnderthonen, die werck deiner hend vnd schåflin
[N^1] [[N^{1}OP]] deiner weyde, nach allem[n] deinem [[wol]]gefallen regieren, vff das 10
[N^{1}OP] [[P]] wir hie vnd alle[n]thalb[[en]] ein růwig still leben fůren inn aller got-
seligkeyt vnd erbarkeyt vnd, erlőset von der forcht der feinden, dir
dienen inn aller gerechtigkeyt vnd heyligkeyt.

Mehr bitten wir dich auch, getrewer vatter vnd heyland, für alle,
[KJ^{2}LMN^{1}O] die du deinen glåubigen zů hirten vnd seelsorgere[n] fürgesetzet vnd 15
(nicht KP) jnen die außspendung deines h. evangelii vertrawet hast, gib(e) vnd
[N^{1}OP] [[J^{2}LMN^{1}OP]] mehr[e] [[auch]] jnen deinen h. geyst, das sie getrew erfunden werden
(nicht O) [N^{1}OP] vnd dir darzů immer dienen, das deine arme jrrige(n) schőfflin alle[n]t-
(nicht N^{1}OP) {KJ^{2}LM} halb zů Christo, deinem sůn, jrem ertzhirten vnd bischoff(e{n},) ver-
[J^{1}K] samlet vnd tåglich inn jm zů aller heyligkeyt vnd gerechtigkeyt [zů 20
[[J^{2}LMN^{1}OP]] ewigem preiß deines nammens] erbawen werden [[vnd erlőse alle deine
gemeinden von allen wőlffen vnd miedlingen, die sich selb vnd nicht
das heil deiner herde sůchen]]. Weiter bitten wir dich, barmhertziger
got vnd gůtiger vatter, für alle menschen, wie du dann auch wilt
ein heyland erkennet sein aller welt, ziehe zů deinem sůn, vnserem 25

---

1 P kőnnen | KJ^{2}LMN^{1}P allein 2 LMN^{1}OP himlischer | KJ^{2}LMN^{1}O gnedigste; P gnådigste 3 J^{2}LM keiser | J^{2}LMN^{1}OP kőnig 4 M fůrsten | KJ^{2}LM -keit | J^{2}N^1 dieser 5 KJ^{2}LM heiligen | M fůrst- | KJ^{2}LM geist | J^2 immer 6 J^2 damitt | J^{2}LMN^{1}OP kőnig | J^{2}LM kőnig; N^{1}OP kőnige | N^1 allen (!) 7 N^{1}O son; P sone | LMN^{1}P vnsern 8 LM in | KLM himel | KJ^{2}LMN^{1}OP in | N^{1}O wahrem 9 N^{1}OP jhre | KN^{1}OP hånd | N^1 schåffleyn; O schåfflein; P schåfflin 10 KJ^{2}LM weide | KMN^{1}OP auff 11 N^1 fůhren | N^{1}OP in | KJ^{2}LMN^1 gott—keit; O gott—keyt; P gottseeligkeit 12 KJ^{2}LMN^{1}P -keit 13 N^{1}OP in | KJ^{2}LMN^{1}P -keit | KJ^{2}LMP heiligkeit; N^1 heyligkeit 14 KN^{1}OP getreuwer | KJ^{2}LM heiland; N^{1}P heylandt 15 LMP gleubigen | P zu | P -sorgern 16 N^{1}OP jhnen | J^{2}LM aus- 17 KJ^2 jhnen | KJ^{2}LMN^{1}P geist 18 P -zu | N^{1}OP jmmer | J^{2}LM irrigen | KJ^{2}LM schåflin; N^1 schåflein; O schåfflein; P schåfflin 19 P zu | N^{1}OP son | J^2 jhrem 20 LN^{1}OP in | N^{1}OP jhm | P zu | KJ^{2}LM heiligkeit | KJ^{2}LM -keit 21 P -bauwen 22 OP gemeynden | O vonn 23 N^{1}OP heyl | P hårde | P suchen 24 KJ^{2}MN^{1}O gott | LM dan 25 KJ^{2}LMN^1 heiland | P zu | N^{1}OP son | O vnserm.

herren Jesu, die noch von jm entfrembdet seind vnd die du zů jm ge-
zogen vnd geleret hast, das du vns allein durch jn, (vnseren eynigen (nicht J^2LMN^1OP)
mitler,) die sünd[e] verzeihen vnd alle genad beweisen wilt, denen } $[N^1OP]$
gib[e], das sie inn solcher erkantnüß tåglich wachsen vnd zůnemen }
5 (damit sie, erfüllet mit früchten aller gůten wercken, leben on anstoß (nicht J^2LMN^1OP)
zů deinem preyß vnd besserung jres nechsten mit getro̊stem erwarten
vff die zůkunfft vnd den tag deines sůns, vnsers herren) vnd welche
du inn besonderer zucht hast, die du mit armůt, ellend, kranckheiten,
gefengnüssen vnd anderem vnfal heymsůchest vnd züchtigest, denen
10 gibe, o vatter der barmherzigkeyt vnd herr alles trosts, zů erkennen
deine genedige, våtterlich[e] hand, das sie sich von gantzem hertzen $[KN^1OP]$
zů dir, der sie allein schlech(s)t, keren [„keren“ vor „der“] vnd also } (nicht N^1OP)
[statt „vnd also“: auff das sie auch] von dir våtterlich getro̊stet vnd } $[J^2LMN^1OP]$
entlich von allem übel erlo̊set werden.

15 Vnd vns alhie vor dir, o got vnd vatter, jm namen deines sůns
vnd zů seinem [wort vnd] tisch versamlet, gib[[e]], das wir vnser sünd $[J^2LMN^1OP]$ $[[N^1OP]]$
vnd verderben, inn das wir erboren [1]) seind, vnd vns selb[s] durch $[P]$
vnser sündtlich leben jmmer tieffer stürtzen, recht gründtlich erkennen
vnd seit[e(n)]mal inn vnserem fleysch nichs gůts ist, ja vnser fleysch $[N^1O(P)]$
20 vnd blůt dein reich nit ererben mag [mo̊gen], das wir vns von gantzem $[J^2]$
hertzen inn warem glauben an deinen sůn, vnseren eynigen erlo̊ser vnd
heyland, ergeben vnd wie vns derselbig sein leib vnd blůt nit alleyn
dir für vnsere sünd am creutz vffgeopfferet hat, sonder[n] will das- $[N^1OP]$
selbig[e] vns auch zur speiß vnd tranck geben ins ewig leben, das $[LMN^1OP]$
25 wir mit gantzen begyrden vnd aller andacht dise seine gůte vnd ge-

[1]) = geboren.

1 J^2MN^1OP jhm | J^2LM sind; N^1O sein | P zu | KN^1OP jhm 2 N^1 -leert; OP -lehrt | O alleyn | KJ^2LMN^1OP jhn | K ein- 3 N^1OP gnad | P -weysen 4 N^1P in | KJ^2LM -nis; O -nuß; P erkandtnuß | N^1 wachssen | N^1O zůnemmen; P zunemmen 6 K preyß 7 K auff 8 KJ^2N^1OP in | K -sunderer | N^1 zůcht | P armut | N^1OP -heyten 9 K gefångknüssen; J^2LM gefencknissen; N^1O gefencknüssen; P gefencknussen | O anderm | N^1OP vnfall | KJ^2LMN^1 heimsůchest; O heymsuchest; P heimsuchest 10 KJ^2LM -keit | P zu 11 N^1O gnedige; P gnådige | O vetterliche | P handt 12 P zu | O alleyn | P kehren 14 J^2LMN^1 end-; OP endt- | KJ^2LM ůbel; N^1OP vbel 15 N^1OP all- | KJ^2LMN^1OP gott | KMN^1OP im; J^2imm | O nammen | N^1OP sons 16 P zu 17 LMN^1OP in | J^2LM sind 18 J^2LMN^1 sündlich | J^2LM immer | N^1O dieffer | J^2LMN^1 gründlich 19 KLN^1P in | O vnserm | KJ^2LMN^1P fleisch | KJ^2LMN^1OP nichts | P nichts | KJ^2LMN^1P fleisch 20 P blut | N^1P reych | N^1OP nicht | M vnns 21 KMN^1OP in | N^1 ahn | N^1O son; P sohn | P vnsern | KJ^2LMN^1 einigen 22 KJ^2LMN^1 heiland | P blut | J^2LMN^1OP nicht | KJ^2LMN^1P allein 23 KM auffgeopfferet; N^1OP auffgeopffert | J^2LM hatt | K wil 24 J^2LM zůr | J^2LM speis; N^1P speyß 25 J^2 mitt | KJ^2LMN^1OP -girden | N^1 diese,

schencke vffnemmen vnd mit warem glauben ietzund empfahen vnd
niessen seinen waren leib vnd wares blůt, ja jn selbs, vnseren heyland,
[O] waren gott vnd menschen, das einig[e] ware himelbrot, vff das wir nit
[P] mehr vnser sündtlich vnd verderbtes leben, sonder[n] er in vns vnd
[N^{1}P] wir inn jm leben sein heyligs, seligs vnd ewig[e]s leben, seien warlich 5
[J^{2}LMN^{1}OP] theilhafft des waren [stattdessen: newen] vnd ewigen testaments, des
bundts der genaden, sicher vnd gewiß, das du wilt ewigklich vnser
[N^{1}P] (K) genediger vatter sein, vns vnsere sünden nimmer mehr zůrech[t](n)en
vnd vns inn allem an leib vnd seel versehen, wie deine liebe kinder
vnd erben, das wir dir alle zeit lob vnd danck verjehen vnd deinen 10
h. namen preysen mit allen vnseren worten vnd wercken. Dermassen
[LMN^{1}OP] gib[e], himlischer vatter, das wir heut die herrliche vnd selige gedecht-
nis deins lieben sůns, vnsers herren, halten vnd begangen, verkünden
[KN^{1}P] seinen todt, das wir also am glauben zů dir vnd allem gůten[m] jmmer
[J^{1}K] wachsen vnd gestercket werden vnd so vil getrŏstet[r] jetzund vnd 15
alwegen zů dir, vnserem gott vnd vatter, růffen vnd betten, wie er,
vnser herr, vnns betten geleret hat, vnd sprechen:]

[GJKLMN^{1}OP] [1]) /GJKLM/ {O} Vatter vnser [vnser vatter] jn demm /den/ {im} hymmel /himlen/,
{N^{1}P(nicht O)} [JKLMN^{1}P(n. O)] dein nam{(m)e} sey heylig [werd(e) geheyliget]; dein reych komme; dein
[JLMN^1] [[GJKLMN^{1}OP]] (J^{1}K) will[e] gesche[[h]]e (auch) auff erden, wie in dem {jm} hymmel; vnser {JKLN^{1}OP
[JKLMP(N^{1}O)] tåglich brot gib vns hüt [gib(e) vns heutt vnser tåglich brot]; vnd

[1]) K druckt auch nach den beiden Parallelgebeten jedesmal das Vater-
unser aus; wir buchen hier nur die Varianten des erststelligen Vaterunsers;
der 2. und der 3. Abdruck weisen nur ein paar sprachliche Abweichungen auf.

1 KM auffnemen; J^{2}L vffnemen; N^{1}OP auffnemmen | K yetzund; MN^{1}O jetzund; P jetzundt 2 P blut | J^{2}L jhn | N^{1}OP vnsern | KJ^{2}LMN^{1}P heiland 3 O eynige | J^{2}N^{1}P himmel-: O hymmel- | KMN^{1}OP auff | MN^{1}P nicht 4 O inn 5 KMN^{1}OP in | N^{1}P jhm | KJ^{2}LMN^1 heiligs | K såligs; P seeligs | N^{1}OP seyen 7 KN^{1}OP bunds | J^{2}LMN^{1}OP gnaden | J^{2}L gewis; M gewiss | J^{2}LMN^{1}OP ewiglich 8 KN^1 gnediger; OP gnådiger | M vnns | O nymmer | P zu- 9 KN^{1}OP in | J^{2}L ann | N^{1}OP leyb 10 O zeyt | KM -iehen 11 N^{1}O nammen | KJ^{2}LMN^{1}OP preisen | N^{1}OP vnsern | J^2 wortten 12 J^2 himmlischer; N^{1}OP himmelischer | K sålige; P seelige | L gedechtnüs; N^{1}O gedåchtnüß; P gedechtnuß 13 KJ^{2}LMN^{1}OP deines | N^{1}OP sons 14 P zu | P gutem | J^{2}LM immer 15 KN^{1}P -sterckt | J^{2}L ietzund; P jetzundt 16 KLMN^{1}OP all- | P zu | N^{1}OP vnserm | LM got | M vater 17 KJ^{2}LMOP vns | N^{1}P -lehret | J^{2}LM hatt 18 F^{2}LN^{1}P in; KJM inn | F^{2}N^{1}P dem | N^{1}OP himmel | K himmlen 19 GJKLM namm | G sei | KJ^{2}LM -heiliget | GJKLMO reich | G komm; LMN^{1}P kome 20 G auf; JL vff | KJ^{2}LMN^{1}OP im | GKL himel; J^1 hymel; J^{2}MN^{1}P himmel 21 G heut | KJ^{2}LMN^{1}OP heut.

cht LM) vergib{e} vns vnser[e] schuld, als wir vnser[[e]]n schuldner(e)n ⟨schul- {JKLMN¹O} [JLMN¹OP] [[GKJ²LM]] ⟨N¹

O] diger(e)n⟩ vergeben ((3. 1. 2)); vnd fier(e) vns nit [nicht] in versůchung, (nicht OP)⟩((J¹K)) (nicht GJKLMN¹)

sonder erlôß[se] vnß vom übel [bôsen]; wann ⟨dann⟩ dein ist daß [JKLMN¹OP] ⟨GJKLMN¹OP⟩

J LM OP] reich vnd die krafft vnd [die] herlicheit [[in(n) ewigkeit]], amen. [[J(nicht KLMN¹OP)]]

5 *Nach endung [ordnung] dises gebets*[1]) *thůt der pfarrer [diener]* [JKLMN¹O] *(etwan) ein kurtze ermanung [wo er sie nit vor zů end der predig* (n. JKLMN¹OP) *gethon hat, das heylig obetmal inn warem glauben vnd mit rechter* [JKLMN¹OP] *andacht zů halten vnd erklåret diß geheymnüß] *von übung des herren* *nicht in JKLMN¹OP *nachtmal auff den jnhalt des gebets vnd gemeynlich noch der gethonen* Z. 8—S. 110 Z. 25

10 *[materi der predig] predig materien vnd beschlüßt auff die wortt des* [G] *nachtmals, die er gleich drauff mit dapfferkeit vnd vnderscheydenlich lißt; als nemlich am sontag Reminiscere ist dy ermanung auff disse meynung vngeuerlich in der | pfarr zum jungen S. Peter bescheenn; dann die predig was [war] auß dem ersten capitel zů den [zun]* [G]

15 *Corinthern von der welt weißheyt vnd vom kreutz vnd auß Joh. am 8. capitel [dem VIII. capitel Joh.] von Christo dem liecht der welt ꝛc.;* [G] *etwan aber lan*[2]) *sye sollich ermanung vnderwegen.*

Ermanung.

Lieben brůder vnd schwester[n], jr wôllen ein jedes bey jm be- [G]

20 dencken, mit waz hertzlicher begird der herr Jesus sein leyden für vns gethan hat, vnd wie groß verlangen er gehebt, das osterlamb mit seinen jüngern zů essen, ee er litte; vnd wie er befolhen hat, das man dise seyn gedechtnüß, so offt man sein nachtmal halttet, haben sol; wie die alten christen in jren versamlungen bey nach[3]) gehalten

25 haben, vnd wir iet[zt] am sontag etlicher maß erzeygen, indem das ettlich [G] auß euch mit mir essen [vnd trincken deß herren brot vnd wein] vnd [G]

---

[1]) nach E, Herrenschneider S. 25f.: singt die gemein „Vatter vnser, wir bitten dich" [von Symph. Pollio = Wackernagel 522]. [2]) = lassen. [3]) = nacht.

---

1 G vnß 2 GJKLM für; N¹ für; OP fůre | JMO inn | P -suchung 3 JLMN¹O erlôse | F²GJKLN¹OP vns; M vnns | F²GJKLMN¹OP das 4 N¹P reych | GO herrligkeyt; J¹ herrlicheyt; N¹ herrligkeit | N¹O -keyt 5 KP ordenung | G diß; N¹ dieses | OP gebetts | P thut | F¹ pffarrer (!) 6 G ettwan | G eyn | N¹OP nicht | P zu | O ende 7 KJ²LM heilig | KJ²LM abet-; N¹O abend-; P abendt- | LMN¹OP in 8 P zu | KJ²L geheimnüs; M geheimnis; N¹ geheimnüß; P geheimnuß | G herrn 9 G auf | G inhalt | G gemeinlich | G nach 10 F²G -schleußt | G vff | F²G wort 11 G dapferkeyt 12 G liset | G alß | G dise 19 G iedes | G bei 20 G leiden 22 G jüngern | G zeessen | G ehe | G befolen 23 F² diße; G disse | G sein | G -nuß | G oft 23 G haltet 24 G bei 25 G ettlicher.

[G] aber, hoffe ich, ir [andern] alle in [imm] steiffem[n] glauben bedencken vnd eben als wol frůchtbarlich im geyst essen als dy, so erzůher[1]) geen.
(nicht G) (Dann vns das eusserlich essen würd vil vnordenung vnd můhe bringen,
[G] wo yederman allemal auch leyblich essen wolt.) Dann wir ¦ in allen | C
[G] dingen nit [alleyn] eusserlich[e] thatten des herren, sonder [vil meer] 5 das hauptstuck innerlichen treyben sollen, welchs hie ist die gedechtniß
[G] vns[r]er erlősung, so bey euch vmstendern allen wol sein mag [die ietzunt gleich der zeichen nit gebruchen, aber zů andern zeiten gsinnet sind zebruchen alß mitglider mit vns armen sůndern des herlichen
[G] leibs Christi, vnsers herrn] darumb ermane ich euch [alle], das ir euch 10 lassen das wort des crützs fohen, welichs euch, so selig werden, die kraft gottes ist, wie der verdampten welt ein thorheit vnd den frummen
[G] scheynheylgen ein ergernüß. Nemen[d] an Christum, das liecht der welt vnd wandelen fürter nit mer in der finsternüß, das ist: nach der art blůt vnd fleischs, welches voller zanck, hader vnd zwitracht ist. 15 Dann, wo ir euch annemen vnd mit ewer niessung oder gegenwertikeit falschlich fürgeben den glauben an Christum vnd die liebe
[G] gegen ewrem nechsten [nit hetten] vnd [stattdessen: ja] dannocht in verdruß stůnden gegen ewren mitbrůdern, so wissent, das ir gott, dem heylgen geist, liegen[2]), das ir gleißner sein, vnd das ir bey des 20
[G] herrn nachtmal vnwirdiglich sein oder selbs [dasselb] niessen euch zum vrteyl vnd zur verdamnüß. Bitten also gott, das er vns den verborgnen Adam in vns entdecke vnd sein heyl erzeyge, so er durch
[G] Christum Jesum gemacht hat [, darinne die herrligkeyt gottes offenbar wirt. Das beschehe vns allen! amen.]. 25
(n. JKLMN¹OP) (*Gleich*) *auff soliche wort* [stattdessen: *soliche ermanung vnd* [J ff.]
[GJKLMN¹OP] [[JKLMN¹OP]] *erklärung*] *låse* [*liset*] *er* [[*der diener*]] *der evangelisten vnd für-*
[JKLMN¹OP] *nemlich Pauli wort vom nachtmal, also:* [*die wort des herren, wie die*
(nicht N¹OP) (*die heyligen*) *evangelisten vnd Paulus beschriben haben.*

Einsetzung des obetmals.] 30

[G] [*Hőret das euangelion vom nachtmal!*]
[JKLMN¹OP] Der herr Jesus in der nacht, da er verraten ward, nam [in der

[1]) = herzu. [2]) = lügen.

1 G hoff | G jr 2 G alß | G imm | G alß 5 G thaten | G deß 6 G treiben 7 G bei 10 G erman 11 G fahen 12 G torheyt | G fromen 13 G eyn | G ärgernuß 14 G mehr | G inn | G -nus 15 G fleyschs | G welchs 16 G jr 17 G -gkeyt | G lieb 18 G ewerm | G dennocht 19 G eweren | F²G -brůdern | G wisset | G jr 20 G jr | G gleisner | G sind | G jr | G bei 21 G herren 22 G -nuß 23 G verborgen | G vnß 26 G solche | KN¹OP auff | KM N¹OP solche; J²L solliche 29 J²LM heiligen 30 KLM abet-; N¹OP abend-.

cht P) nacht, da der herr Jesus verraten wurd(e), inn dem sie assen nam((me))] ((nicht N¹OP))
[G] er das brot, vnd (als er gedancket hat[te],) brach er(s) vnd gab es (n. JKLMN¹OP)
JKL N¹OP] [gabs] seinen [[den]] jungern vnd sprach: nemet (hin vnd) essent, [[JKLMN¹OP]] (n. JKLMN¹OP)
diß [das] ist mein leyb, der für euch hingeben würt; sollichs thůt zů [GJKLMN¹OP]
5 meiner gedechtnüß. Deßgleichen [desselbengleichen nam(me) er] [JKLM(n.N¹OP)]
auch den kelch, nochdem sy zů obent gessen håten [nach dem obet-mal, dancket vnd gabs jnen (gab jnen den)] vnd sprach: [drincket [JK(LMN¹OP)]
KLM ¹OP] alle darauß] diß [das] ist (der kelch,) das new testament in meinem (nicht JKLMN¹OP)
blůt, das für euch vnd für vil zur ablósung der sünd vergossen würt
10 [welches vergossen würt für euch vnd für fil zů verzeihung der sünden]. [JKLMN¹OP]
(Nemet hin vnd trinckt darauß alle!) Solichs thůt, so offt ir trinck[e]t, (n. JKLMN¹OP) [JKLMN¹OP]
zů meiner gedechtnüß!

Fürter auff disse wort spricht der pfarrherr [diener] also: [JKLMN¹OP]

ir, so mit mir wőllen[d] des herren [G]
cht G) nachtmal entpfahen (vnd so sich [N¹OP]
anzeygt haben,) kommen [kummend] nůn her, vnd gott wőlle [G]
euch geschickt machen vnd verleyhen, sein[en] todt in rechtem [G]
20 glauben zů bedencken vnd mit warer danckbarkeit zů verkünden, amen.

JKLMN¹OP: glaubet dem herren vnd saget jm ewig[e]s lob vnd danck!

ℭ VI *Hiemit teylt er des herren brot vnd (den) | kelch auß vnd sagt* (nicht GJKLMN¹OP)
zůuor disse wort: gedencken, glauben vnd verkünden [gedencket, [GJKLMN¹OP]

---

1 N¹ -rathen; O -rahten | O indem 2 J² brod; N¹OP brodt | G alß | G gedanckt 3 F²GN¹OP jüngern; JKLM jüngeren | JLMN¹OP nemmet | G essend; KJLMN¹OP esset 4 GJKLMN¹ leib | GN¹O wirt; J¹ würdt | GJK solichs; M solchs | P thut | P zu 5 GN¹O -nuß; J²K -nüs; LM -nis; P gedåchtnuß | LM name 6 F²GJ²LM nach- | F²G sye | G abend | F² haten; G hatten | KJ²LM abet-; N¹ abend-; OP abendt- 7 N¹OP trincket 8 J²LMN¹ -aus | G dis | P neuw | GJKMO inn | F² meynem 9 P blut | G zůr | GN¹O wirt; J¹ würdt 10 N¹ wirdt; O wirt | KJ²LMN¹OP vil | P zu | P -zeyhung 11 F² nement; G nemend | G trinckend | G daruß | F²MN¹O sollichs; G sőlchs; P solches | P thut | G oft | GJKLOP jr; MN¹ jhr | G trinkend 12 F²GJKLMN¹O zů; P zu | GP -nuß; J²K -nüs; LM -nis 13 KJLMN¹O fürther | JK vff; LM auf; N¹ auff | GJKLMN¹OP dise | G pfarrer 15 G empfahen | N¹O jhm 17 G nun | G wőll 19 F² -lyhen; G -leihen | G tod | G inn 20 G zebedencken 21 G -keyt | F¹ zůuerkünden 23 GJ¹ teylet; KJ²LM teilet; N¹P theilet; O theylet | G herrn; J¹ heren (!) | J¹ vß; J²LM aus | JKLMN¹OP saget 24 P zu- | GJKLMOP disə; N¹ diese | K gedenckt.

glaubt vnd verkündet], das Christus, der herr, für euch gestorben ist
[J²LMN¹O(P)] [vnd sich selb(s) euch gibt zur speis vnd tranck ins ewig leben].
Auff das singt die kirch: gott sey gelobet ꝛc. *oder sunst ein psalmen, wie es sich zůtregt.*
Noch sollichem gesang spricht er abermals ein gebett, der vor- 5
[JKLMN¹OP] *geenden ermanung gewonlich gleichfürmig, also:* [statt „der . . . . . .
(nicht N¹OP) also": *vff* (*ein*) *solche weiß:* der herr sey mit euch]: laßt vns
[G] bitten: verleyhe vns, hymlischer vatter, das vns[r]er erlősung gedechtniß vns nymer von hertzen kumm, vnd das wir im liecht der welt
(nicht G) [F²G] (vnd) [in] Christo wandeln, weit abgezogen von vnser tummen ver- 10
nunfft vnd blinden willen, so eytel vnd schadhafftig fünsterniß sein, durch Christum Jesum, vnsern herren, amen.
[JKLMN¹OP] [Almechtiger gott, himmlischer vatter, wir sagen dir ewigs lob vnd danck, das du vns arme sünder also begnadet vnd zů deinem sun, vnserem herren Jesu Christo gezogen hast, jn für vns inn todt 15
(nicht J²LMN¹OP) vnd (vns den) auch zur speyß vnd vffenthalt ins ewig leben geben
[N¹OP] { hast, verleihe vns, das wir solch[e]s nimmer von hertzen lassen vnd daher [stattdessen: aber] am glauben an dich, der durch die liebe zů allen gůten wercken thåtig seie, jmmer wachsen vnd zůnemmen vnd also vnser gantzes leben zů deinem preiß vnd besserung vnsers 20
(nicht J²LMN¹OP) nechsten (diene) [anrichten vnd volbringen] durch denselbigen deinen
[J²LMN¹OP] sůn, vnsern herren Jesum Christum, amen.

Ein andere dancksagung.

Almechtiger, gůtiger, himmlischer vatter, wir sagen dir ewigs
[O] lob vnd danck, das du vns abermals dein[en] theuristen schatz, das 25
war hymelbrot vnd speiß des ewigen lebens, vnseren herren Jesum

1 JKLMN¹OP glaubet | JKLMN¹OP -kündet 2 N¹O speyß; P speiß 3 JL vff | GJ¹KN¹OP singet | J¹K got | GJ²LM sei 4 N¹O -traget; P zutraget 5 F²GKJ²LMN¹OP nach | G sölchem; JKLMN¹P solchem | G gsang | JKLM gebet 6 G gwonlich | F² -förmig; G -főrmig 7 KJ²LMN¹OP auff | KJ²N¹OP weiß; LM weis | J²LM sei | J² mitt | J²LM lasset 8 G verleihe | G himlischer 9 G nuß | G nimmer | G komme | G imm | F¹ leicht (!) | G wellt 10 G inn | G wandlen 11 G eitel | F¹ hat zwei i in der ersten Silbe; F² finsternüß; G finsternus | F²G seind 12 G herrn 13 N¹OP all- | KL got | LMN¹O himlischer | LM vater | P ewiges 14 L sůnder | P zu 15 KJ²LM sůn; N¹OP son | KLN¹OP jhn | LMN¹OP in 16 KLM zůr | K speiß; J²LM speis; N¹O speise | P speyse | KJ²LMN¹OP auff- 17 N¹OP -leyhe | K solilchs (! = sollichs) | O nymmer 19 P zu | P guten | K thetig; J²LM tåtig | N¹OP seye | KJ²LM immer | K zunemen; J²LM zůnemen; P zunemmen 20 J²P zu | J²LM preis; N¹P preyß 21 P voll- 22 N¹O son; P sohn | K vnseren 24 N¹OP all- | LM himlischer; N¹OP himmelischer 25 N¹P deine (?!) | J² thůristen; M theurristen; N¹ thewristen; P theuwristen 26 KLM himel-; J²N¹P himmel-; O hymmel- | J²LM speis; N¹ speyß | N¹OP vnsern.

Christum, durch dein h. evangeli[um] vnd sacrament angebotten vnd [N¹OP]
(nicht J²LM N¹OP) (fürgetragen) [geben] hast vnd bitten dich von hertzen, du wellest (geben) [auch verleihen], das wir jn jetzund vnd für vnd für inn warem [J²LMN¹OP]
glauben annemmen vnd niessen (vnd) durch sein fleysch vnd blůt also (nicht J¹K)
5 gespeyset werden, das wir von allem argen entlediget vnd inn allem
gůten zů deinen ehren tåglich zůnemmen durch denselbigen vnseren
herren Jesum Christum, amen.

Ein ander(e) {dancksagung} [gebett]. (nicht N¹OP) {K} [N¹OP]

Wir sagen dir, himmlischer vatter, ewigs lob vnd danck, das du
10 vns arme sünnder also zů deinem lieben sůn, vnserem herren Jesu,
gezogen vnd vnns seine ware gemeynschafft abermals mitgetheylet hast,
vnd bitten dich, gibe vns, das dise (heylige) gemeynschafft bei vns (nicht O)
jmmer würcke vnd krefftig seie, damitt wir inn warem glauben, zůcht,
gedult vnd liebe zů allem deinem gefallen ein newes himmlischs
[J²LMN¹O] [himlisch] leben (zů) füren (keynen fleyß nimmermehr sparen) dir zů (nicht J²LMN¹OP)
lob vnd ehr vnd (zů) besserung vnsers nechsten durch denselbigen ꝛc.] (nicht O)

Welchs[1]) *oder ein anders mag gepraucht werden, so etwan die predig zů vil eusserlich ding berůret hat.* (nicht bei GJKLMN¹OP)

Beschluß. (nicht in JKLMN¹OP)

20 Sagen danck dem herren!

[Der segen num. [[am]] VI. [[cap.]].] Der herr gesegne ⟨segne⟩ [JKLMN¹O] [[K]]
euch vnd behüte euch! Der herr erleuchte sein angesicht ⟨lasse . . .
leuchten⟩ über euch vnd sey euch genådig! Der herr erheb⟨e⟩ sein ⟨JKLMN¹OP⟩
(nicht P) {KLM N¹OP] angesicht über euch vnd geb{e} euch (den) friden [fride]! ((Amen)). (nicht JKLMN¹O) ((nicht GJKLMN¹OP))

Geet hin! Der geist des herren geleite euch zum ewigen leben!
(amen). (nicht JLMN¹OP)

(Ende des herren nachtmals.) (n. GJKLMN¹OP)

---

[1]) das geht auf das Gebet in F: verleyhe vns, hymlischer . . . .

---

2 J² vonn | J² hertzenn | KJ²LMN¹OP wöllest 3 P -leyhen | J²L ihn; N¹OP jhn | J² ietzund | LN¹OP in | N¹ wahrem 4 KLMN¹O annemen | KJ²LMP fleisch | OP blut 5 KJ²LMO -speiset | LN¹OP in 6 P guten | P zu | KJ²LM -nemen; P zunemmen 9 KLM himlischer; N¹OP himmelischer 10 KJ²LMN¹OP sünder | P zu | N¹O son; P sohn 11 KJ²LN¹OP vns | O wahre | KJ²LMN¹P gemein- | K -teilet; J²LM -theilet 12 KJ²LM heilige | KJ²LM gemein- | KN¹OP bey 13 J²LMO immer | KM wircke | N¹O kråfftig | KN¹OP seye | LN¹OP in | N¹ wahrem | J²LMOP zucht 14 P zu | P neuwes 15 K himlischs; N¹OP himmelisch | K keinen | K fleiß | P zu 16 P zu 17 F² wölchs | F² geprucht 20 G sågt | G herrn 21 G gsegne 22 F²KLMN¹OP behůte; GJ behůt | G angsicht 23 N¹ leuchte | GN¹OP uber; KJ²LM über | GJ²LM sei | GO gnedig; JKLMN¹P genedig 24 G angsicht | GN¹OP uber; KJ²LM über 25 J¹KN¹OP gehet; J²LM geht | J¹ hyn | J¹N¹O geyst | G herrn | F²J²OP geleyte; G gleit | KO zům.

{J ff.} [O] *{Nach essens hat man vff die sonnetag[e] wider ein predig im*
[O] *Münster [zůn predigern], vor vnd nach deren man auch die h. psalmen*
singet vnd gemeyn gebet haltet. Bald vff dieselbige predig ausser
[P] *winnters zeit, da es nemlich die kind frosts halb[en] erleiden mögen,*
[O] *haltet der pfarrer imm Münster [zůn predigern] den kinderbericht,* 5
erkläret jnen nach ordenung die zehen gepot, den glauben vnd das
vatter vnser, befraget sie daruff vnd übet sie also zů der erkantnüs
vnsers herren Jesu Christi.

Gleiche übung hat man auch in anderen pfarren zum vesper-
gebet, das man nach den zweyen haltet, mit psalmensingen vor vnd 10
noch, vnd dem gebet auch beschluß mit einer collect, die vff dis, dauon
gehandlet, gerichtet ist, zů der zeyt pfleget man dann auch den heyligen
tauff zů halten, wo kinder zů teuffen vorhanden seind.

Viermal imm jar haltet man gemeyne catechismos, das man
[N¹OP] *in allen pfarren morgens vnd nachmittag die gemeynen stuck vns[er]er* 15
(nicht N¹OP) *christlichen religion handlet (vnd mit kurtzer vnd leichter erklärung*
vßleget): die artickel vnsers h. christlichen glaubens, die zehen gebot vnd
(nicht N¹OP) *das vatter vnser, den verstand der h. sacrament(en) vnd was zů der*
[N¹OP] *anfenglichen vnderweisung vnser[er] christlichen religion dienstlich inn*
(nicht N¹OP) *der zeit mag (fruchtbarlich) fürgetragen werden.}* 20

---

2 N¹ mann | LMN¹OP auff 4 KJ²LMN¹ gemein; P gemeyne | LN¹OP gebett | KLMN¹O auff 5 LMN¹OP winters | P zeyt | N¹O kindt | O frost 6 N¹O pfarherr; P pfarrherr | KJ²LMN¹ im 7 J²LMN¹OP ordnung | KN¹OP gebott; LM gebot 8 J²L vater | KLMN¹OP darauff | J²KLMN¹OP ůbet | P zu | KM -nis; N¹ -nüß; O erkandtnüß; P erkantnuß 10 J²KLMN¹OP ůbung | K inn | P pfarrhen | K zům 11 KN¹OP gebett | KJ²LM zweien 12 J²KLMN¹OP nach | KN¹OP gebett | J²LM -schlus | J² mitt | KJ²LMN¹OP auff | P diß 13 KN¹OP -handelt | J²LMP zu | KJ²LMN¹OP zeit | LM dan | KJ²LM heiligen 14 P zu | P wa | P zu | N¹O tåuffen | J²LM sind 15 KMN¹OP im | KJ²LMN¹ gemeine | P catechismus | N¹ mann 16 KO inn | P pfarrhen | KJ²LMN¹ gemeinen | N¹O stück 17 N¹O handelet | J²L mitt 18 K auß-; J²LM aus- | MN¹OP gebott 19 P -standt | P zu 20 K anfängk- | P -weysung | J²LN¹P in 21 P zeyt | J²LMN¹P für-.

Ordnung der Vesper (BC^2FG, 1524—1530).

1. Die älteste Form (1524).

B:
Teutsch vesper.

Vor der predig syngt man den CXXIX. psalmen de profundis: Auß tieffer nott . . .
Darnach syngt man den CXII. psalm laudate pueri dominum: O jr knecht loben den herren . . .
Darnach syngt man den XI. psalm salvum me fac . . .: Ach, got vom hymmel, sich daryn . . .

Hienach lyßt der pfarrherr ein capitel auß der heylgen geschrifft des alten oder neuwen testaments vnd legts auß.

Antiphona.

Jesus, der hatt vnns zůgeseyt
den krancken seyn barmhertzigkeyt,
zů gůt den sündern kummen ist
vnd nit, spricht er, den nüt gebrist.
Erbarm dich vnser, Jesu Christ!

Nach dem volgt das lobgesang Mariae, weliches man nennet das magnificat [1]*:* Meyn seel erhebt den herren . . . .
Nůn volgt die collect.
Laßt vns betten:

C^2:
Ordnung der vesper.

Zum ersten singt man ein psalmen, welchen man wil, wie hernach stot.

[Dieselben Psalmenlieder, wie in B doch alle zusammenstehend in folg. Ordnung:]

Ps. 112
129
66
11

[und neu] *Ps. 12 usque quo:* Ach gott, wie lang vergissest meyn . . .
Darnach anstatt des capitels lißt der pfarrher ettwas auß der heyligen geschrifft des neuwen oder alten testaments vnd legt das kürtzlich vß dem volck.

[In C^2 diese Zeile und die dazu gehörige Strophe gleich hinter dem ersten Liede.]

Darnach volgt das magnificat, ein gesang der junckfrauwen Mariae . . . . .

Darnach spricht der priester zů dem volck: Der herr sey mit euch, lont vns bitten:

---

[1]) Pollios Lied: Wackernagel N. 521. Die Antiphona s. ebd. N. 803.

O herr gott, wir bitten dich demůttigklich, du wo̊llest behůtten deyne christliche gemeyn, dann on dich mag nit beston menschlich blo̊digkeit, darumb behůtte sie vor den lastern vnd sünden vnd richt sie allzeyt zů deyner seligkeit durch Christum Jesum, vnseren herren, amen. [G] [FG]

Darnach singt man den LXVI. psalmen deus misereatur: Es wo̊l vns gott genedig sein . . . [2])

Darnach heyßt der priester das volck betten ein pater noster vnd ave maria, das das wort gottes in jnen fruchtbar werde.

Darnach wünscht der priester jnen den segen vnd spricht: gen hyn! der fryd des herren sey mit euch, amen.

Die collect:

O herr gott, ein stercke aller deren, die in dich hoffen, biß [1]) gnediglich zůgegen allen denen, die dich anrůffen, vnd dieweil nit vermag to̊dtlich[e] blo̊digkeit, so sende vnd verlihe vns dein gnad vnd barmhertzigkeit, das wir [im glauben] erfüllen dein gebott vnd dir mit willen vnd wercken mügen ewiglich gefallen durch Christum Jesum, vnsern herren, amen. 5 10

Oder ein andere, wie jn der geyst gotes ingibt vnd ermant oder lernt.

Darnach volgt der LXVI. psalm deus misereatur nostri, für den segen: Es wo̊ll vns gott genedig sein etc. [2]). 15

Darnach spricht der pfarrherr also oder desglichen: Ir allerliebsten, dieweil euch gott auß sonderer gnad vnd barmhertzigkeit verkündiget hat seinen willen auß seinem wort, welchs yetzt euch ist fürgehalten worden, so bitten gott, das er es wo̊ll in euch fruchtbar machen! darumb so sprech ein yedes, solchs zů erlangen, von hertzen ein vatter vnser etc. 20 25 30

Darnach spricht er zů dem volck also: nun gond hin im friden! der herr sey mit euch! Betten gott für mich, also wil ich auch für euch. Lond euch die armen leut befolhen sein! 35

[1]) = sei. [2]) Luthers Lied, s. Wackernagel N. 189.

2 G eyn 3 G bis 4 F² gnädiglich 5 F² dieweyl; G dweil 6 G to̊dliche | F¹ blo̊dikeit 7 FG verleihe 8 G -keyt | G imm 9 F² gebot 10 G mitt | FG mo̊gen 11 F² ewigklich 12 G hern.

2. Die spätere Form (1526—1530).

Ordenung der vesper.

[Es] würt vmb die zwo uren zur vesper [inn pfarren] gewonlich [G]
gelütet vnd, nachdem die kirch versamlet ist, [wirt] zum ersten ein [G]
5 *psalm oder zwen noch anmůt des volcks gesungen; darnach volgt ein*
kurtz(e) ermanung, die auß eim ort eins biblischen bůchs gezogen ist; (nicht G)
vff disse singt man das magnificat oder sunst ein psalmen; daruff ein
collect vngeverlich, als nemlich:

. . . . . [bei C^2 s. S. 116 Sp. 2 Z. 2—12]

10 *oder ein ander collect, so auff der gethonen predig(en) inhalt sich* (nicht G)
[besser] artet vnd schickt. [G]

[Fürter sagt er:] Ir wǒllen auch, lieben schwester vnd brůder, [G]
gott, den herren, bitten, das er das gehǒrt[e] wort in vns lebendig [G]
mache vnd [bei vns] behůte ins ewig leben, darumb [G]

15 so sprech ein yedes ein vatter vnser! *Oder also:* weiter vmb genad sprechen ein vatter vnser! *Dann sye gern verwandlung sůchen, auff das nit ein unnütz kirchen-* 20 *gepreng drauß werde.*	G: so thů eyn iedes sein gebett! *Hie wirt eyn spatium zum gebett gehalten.*

Darnach spricht er zů dem [zum] volck also: Nun gǒnd hin im [G]
friden! Der herr sey mit euch! Betten (gott) für mich! Das will (nicht G)
ich auch für euch thůn. Lond euch die armen leut befolhen sein!

---

2 F^2G ordnung 3 G wirt | G zwey | G zůr 4 G -leutet | G eyn 5 G nach 6 G eym | G eyns 7 F^2G auff | G dise | G eynn | F^2G darauff | G eyn 10 G auf | G -thanen 15 F^2 jedes 21 G geet | G imm 22 G sei | G bitten | G wil 23 G laßt.

Der schlichte Predigtgottesdienst (C², 1525)
in der Woche.

Ordnung, so man halt an den tagen, so man allein verkündiget das wort gottes vnd halt kein ampt oder mess.

So singt man vor der predig ein psalmen, welchen man wil oder 5 *das geystlich lied:* Nun bitten wir den heylgen geyst [N. 208, ausgedruckt].

Vnd nach der predig der psalm deus misereatur nostri: Es wo̊ll vns gott genedig sein [N. 189, nicht ausgedruckt].

IV.

Von Besuchung der Kranken.

(J—P, [1537]—1561).

Von besůchung der krancken.

5 *Wann die diener zu den krancken berůffet werden, halten sie sich nach gelegenheyt der krancken diser übung.*

Erstlich trösten sie den krancken, das er wölle sein kranckheyt als ein genedige våtterliche zucht gots, vnsers himmlischen vatters vffnemen, der vns also züchtiget, damit er vns nit mit der bösen welt
v. 32 verdamme I. Corr. XI. *Erzelet jm deren sprüch mehr, inn welchen vns* der nutz vnd die besserung, die der herre bei vns würcket durch
11 f. sein våtterliche rûten [1]); als prov. am III.: Mein sůn, verschmahe nit die zucht des herren vnd, so er dich straffet, werde nit vnlustig, dann den sůn, den er lieb hat, straffet er vnd fůget schmertzen zů dem sůn,
C IIIb der jm wolgefellet, *vnd was hie|zů die* epistel zun Hebreern *meldet* imm XII. cap. *Etwann zeucht man an die exempel der psalmen, die*

---

[1]) zu ergänzen: *erzählt wird.*

---

4 P besuchung 5 KJ^2LMN^1O zů | J^2LM -rûffet 6 $KLMN^1P$ gelegenheit 7 KMP -heit; J^2L -legentheit 8 K^2L eyn | KN^1OP gnedige | M våterliche | N^1 zůcht | J^1J^2 got; K gott; M gotts; N^1OP gottes | KM himlischen; N^1P himmelischen; O hymmelischen | KM auffnemen; N^1OP auffnemmen 9 O vnns | N^1OP nicht | O mitt 10 N^1 verdamm | N^1O jhm | MN^1OP in 11 J^2LN^1OP bey | K wircket 12 P seine | J^2L våtterlichen | N^1P rûthen | N^1OP son | N^1O verschmehe; P verschmåhe | N^1OP nicht 13 N^1 zůcht 14 N^1OP son | J^2LM hatt | P zu | N^1OP son 15 P hiezu | K zůn 16 KMN^1OP im | KN^1OP etwan.

von der hülff gottes *lauten,* die er den seinen inn kranckheyten bewisen hat, *als da seind* der VI., der XXX., der XXXII., der XXXVIII., der XXXIX., der XL., der XLI., der XC., der CIII., der CXXX. *Ist weil vnd fůg, liset man von disen psalmen einen oder mer vnd, wo nit mehr fůglich, liset man für, das* im CVII. *ist* v.17—32
[J²LMN¹OP] von hůlff[en] der krancken *in disen versen.*

Die dorechten werden kranck vnd leiden von wegen jres sündtlichen lebens vnd von wegen jrer vngerechtigkeyt.

[P] Es vnwillet jnen ab aller [stattdessen: der] speyß, sie kommen biß zů der thůr des todts. 10

Alsdann schreyen sie zů dem herren inn jrem kummer, vnd er hilffet jn auß jrer nodt.

Er schicket sein geschefft vnd heylet sie vnd errettet sie von jrem verderben.

Des preysen sie seine gůte, den menschenkinderen seine wunderthat. 15

Sie opfferen danckopffer vnd erzelen seine thaten mit schalle.

Etwann tregt man fůr, das wir haben beim h. Paulo zun Rômern am V. *von anfang,* wie | wir vns durch vnseren herren Christum der | C IIII trůbsal auch zů růmen haben; *item* am VI., wie wir mit Christo begraben seind, das wir den sünden absterben vnd der frommkeyt leben, 20
[J² ff.] *item* am VIII., *das* der h. apostol [apostel] die leidenden so reihlich trôstet, erstlich auß der kindschafft gottes, dann der heylig geyst vns zeuget, das wir kinder vnd erben gottes seind vnd vns machet vertrôst zů gott inn allen nôten schreien „abba, lieber vatter", das wir mit dem herren auch leiden můssen, sollen wir mit jm herlich gemachet werden. Das aber doch kein leiden inn diser zeit künfftiger 25

---

1 KJ²LMN¹OP hilff | KMOP in | KJ²LMP -heiten 2 N¹ bewůsen | J²LM sind 4 P fug | N¹O diesen 5 KJ²LMN¹OP mehr | N¹O nicht | N¹O in 6 K hilff; MN¹OP hilffen | N¹O diesen 7 N¹OP thorechten | J²LMN¹O jhres 8 N¹O jhrer | KJ²LMP -keit 9 MN¹O jhnen | KOP speiß; J²LM speis 10 J²LM bis | P zu | K todes 11 LM dan | KJ²LM schreien | P zu | J² heren | MN¹OP in | N¹ jren; O jhrem 12 J²L hülffet; N¹OP hilfft | MN¹OP jhn | J²LM aus | KP not; N¹O noth 13 KN¹OP geschåfft | KJ²LMN¹P heilet | J¹ -retet 15 KJ²LMO preisen | J² gůte (?) | N¹P kindern 16 N¹OP opffern 17 K etwan; O ettwan | O tragt | N¹OP für | N¹OP beym | K zůn 18 LM vnsern | J²LM herrn 19 J² trůdsal (!, ů ?) | K rhůmen; N¹OP rhůmen 20 J²LM sind | L sůnden | KJ² frommkeit; LM fromkeit; N¹ frombkeit; OP frombkeyt 21 KN¹OP apostel | N¹ leydenden | N¹P reychlich; O reichlich 22 J²LM aus | KN¹OP kindtschafft | KJ²LM heilig; P heilige | KJ²LMN¹ geist 23 KLM zeuget | J²L gotes | J²LM sind 24 P zu | J²L got | LN¹OP in | N¹OP schreyen | J²L vater 25 N¹ herrn | J² müssen | N¹OP jhm | LMN¹OP herrlich 26 N¹OP gemacht | O keyn | LMN¹OP in.

herlicheyt zů vergleichen sei, das alle creaturen mit vns leiden vnd vmb vnser sünd willen, das der glaub also beweret werden műsse. Das vns der geyst gottes imm leiden nit erligen laßt, sonder bittet für vns vnd erwürbet vns alle hülff, so er inn vns für vns bittet mit vnaußsprechlichem seuftzen. Das schlecht[1]) vns alles zů gůtem reychen vnd dienen műß, dieweil vns gott so genådiglich angenommen, erwelet vnd e(n)tlich zur såligkeyt verordnet vnd deshalb seinen eynigen son (nicht N^{1}OP) für vns inn todt gegeben hat.

Wo aber weil vnd souil vermőgens bey den krancken ist, liset der diener etwann dasselbig capitel vnd erkleret es von dem an: dann jr habt nicht ein[en] knechtlichen geyst empfangen, das jr euch [abermal] [KJ^{2}LMN^{1}OP] főrchten műßt, [sondern jr habt einen kindlichen geist empfangen, [J^{2}LMN^{1}OP] durch welchen wir ruffen: abba, lieber vater. Derselbige geist gibt zeugnis vnserem geist, das wir gottes kinder sind. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nemlich gottes erben vnd miterben Christi, so wir anders mitt leiden, auff das wir auch mitt zur herrligkeit erhaben werden.

Denn ich halte es dafür, das diser zeit leiden der herrligkeit nicht werd sey, die an vns sol offenbaret werden. Denn das endliche harren der creatur wartet auff die offenbarung der kinder gottes, sintemal die creatur vnterworffen ist der eitelkeit on jren willen, sondern vmb des

[1]) = schlechthin.

1 KJ^{2}LM herlicheit; N^{1}O herrligkeyt; P herrlichkeyt | P zu | J^1 sie (? Druckfehler); N^{1}OP sey | J^2 mitt | N^{1}P leyden 2 O sünden | M bewaret (!); N^{1}P bewåret; O bewårt | J^1 kaum ů zu lesen; J^{2}LM müsse 3 KJ^{2}LMN^{1}P geist | LM gotes | KLMN^{1}OP im | P leyden | N^{1}OP nicht 4 M fůr | KLMN^{1}P erwirbet | KLMN^{1}OP hilff | LN^{1}OP in | N^1 vnns | L fůr 5 J^{2}LM -auß- | KMN^{1}OP seufftzen; L seutzffen (?) | N^{1}OP schlechtlich | P zu | P gutem | KJ^{2}L MN^1 reichen 6 J^{2}LM můs; P muß | P dieweyl | J^{2}L got | KP gnedigklich; N^{1}O gnediglich | J^{2}LM -nomen | N^{1}O erwőlet; P erwehlet 7 N^{1}O etlich; P etliche | K zůr | KJ^{2}LMN^1 -keit; P seeligkeyt | N^{1}O deshalben; P deßhalben | KJ^{2}LM einigen | J^{2}LM sůn; P sohn 8 M fůr | KLMN^{1}OP in 9 LMN^{1}O wa | P weyl | N^{1}OP so viel | LM bei 10 KLMN^{1}O etwan | J^{2}LMN^{1}P -klåret | LM dan | OP jhr 11 K nit | N^{1}O meinen! | KJ^{2}LM geist | OP jhr | N^{1}OP abermals 12 J^2 fürchten | J^2 müßt | N^{1}OP sonder | N^{1}OP kindtlichen | N^{1}OP geyst 13 L růffen; MN^{1}OP rűffen | N^{1}OP vatter | OP geyst 14 N^{1}OP zeugnuß | N^{1}OP geyst | N^{1}OP seind | N^{1}OP seind | LMN^{1}OP dann 15 N^{1}OP seind | M mitt- 16 LMN^{1}OP mit | N^{1}P leyden | MN^{1}OP mit | O herrligkeyt; P herrlichkeit 18 O herrligkeyt; P herrlichkeit | N^{1}OP nit 19 LM werdt; P wert | LMN^{1}OP sei | OP soll | P offenbart | LM den | LM entliche; O endtliche 20 L gotes | N^{1}O seitemal; P seytemal 21 N^{1}OP vnderworffen | N^1 eytelkeit; O eitelkeyt; P eytelkeyt | O ohn | M jhren | N^{1}OP sonder.

willen, der sie vnterworffen hat auff hoffnung; denn auch die creatur
frei werden wird von dem dienst des vergenglichen wesens zů der herr-
lichen freiheit der kinder gotts; denn wir wissen, das alle creatur
sehnet sich mitt vns vnd engstet sich noch imerdar. Nicht alleine
aber sie, sondern auch wir selbs, die wir haben des geistes erstling, 5
sehnen vnns auch bei vns selbs nach der kindschafft vnd warten auff
vnsers leibes erlösung. Denn wir sind wol selig, doch inn der hoff-
nung. Die hoffnung aber, die man sihet, ist nicht hoffnung. Denn
[N^1OP] wie kan man des [das] hoffen, das man sihet? So wir aber des [das]
hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch gedult. Des- 10
selbigengleichen auch der geist hilfft vnser schwacheit auff; denn wir
wissen nicht, was wir betten sollen, wie sichs gebůrt; sondern der geist
vertritt vns selbs mechtiglich mit vnaussprechlichem seufftzen. Der
aber die hertzen forschet, der weis, was des geistes sinn sey; denn er
vertritt die heiligen, nachdem das gott [1]) gefellet. Wir wissen aber, 15
das denen, die got lieben, alle ding zum besten dienen, die nach dem
fürsatz berůffen sind. Denn welche er zůuor versehen hat, die hat er
auch verordnet, das sie gleich sein solten dem ebenbilde seines sůns,
auff das derselbige der erst geborne sey vnter vilen brůdern. Welche
er aber verordnet hat, die hat er auch berůffen; welche er aber be- 20
růffen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat ge-
recht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

Was wöllen wir denn hiezů sagen? Ist gott für vns, wer mag
[O] wider vns sein? Welcher auch seines ei[ni]gen sůns nicht hat verschonet,
sondern hat jn für vns alle dahin gegeben, wie solt er vns mit jm 25

---

[1]) in grossen Lettern.

---

1 N^1OP vnderworffen | N^1OP dann 2 N^1OP frey | LM wirdt; N^1O wirt; P würt | P vom | N^1OP vergencklichen | P zu | LM herlichen 3 O freyheyt | N^1OP gottes | L den; N^1OP dann 4 N^1P sehent | LMN^1OP mit | N^1OP ångstet | M immerdar; N^1OP jmmerdar | N^1P allein; O alleyn 5 N^1O sihe | O sonder | N^1OP geystes 6 LO vns | N^1OP bey | N^1P vnns | MOP kindt- 7 N^1OP dann | N^1OP seind | P seelig | LN^1OP in 8 LMN^1OP nit | N^1OP dann 10 J^2 nichtt (!) 11 N^1OP geyst | N^1OP vnserer | O schwacheyt; P schwachheit | N^1OP dann 12 N^1OP nit | N^1OP solches | P gebürt | N^1OP sonder | O geyst 13 LMN^1 vertrit | N^1P vnaußsprechlichen; O vnausprechlichem 14 N^1P weiß; O weyß | N^1OP geystes | M sei | N^1OP dann 15 M vertrit | N^1OP heyligen | N^1P gefellt 16 N^1OP gott 17 N^1P seindt; O seind 18 N^1P verordenet | N^1OP sons 19 M sei; N^1OP seye | N^1OP vnder | O brůderen 20 M hatt | M hatt | P beruffen 21 P beruffen | M hatt | M hatt | M hatt 23 N^1OP dann | P zu | N^1 vnns 24 N^1P eygenen; O eynigen | N^1OP sons.

nit alles schencken? Wer wil die außerwelten gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ia vil mehr der auch aufferwecket ist, welcher ist zur rechten gottes vnd vertrit vns.

5 Wer wil vns scheiden von der liebe gottes? trůbsal oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blŏsse? oder ferligkeit? oder schwerdt? wie geschriben stehet: vmb deinen willen werden wir getŏdtet den gantzen tag, wir sind geachtet für schlachtschaffe. Aber inn dem allen ůberwinden wir weit um des willen, der vnns geliebet 10 hat, denn ich bin gewis, das weder tod noch leben, wedder engel, noch fürstenthum, noch gewalt, wedder gegenwertiges, noch zůkünfftiges, wedder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur, mag vns scheiden von der liebe gottes, die inn Christo Jesu ist, vnserem herren./

1—5 *Item etwann, das wir haben* II. Cor. V. am anfang, wie volget.

15 Wir wissen aber, so vnser jrdisch hauß diser hůten, zubrochen würt, das wir einen baw haben von got erbawet, ein hauß nicht mit henden gemacht, das ewig ist im himmel; vnd vber demselbigen sehnen wir vns auch nach vnser behausung, die vom himmel ist, vnd vns verlanget, das wir damit vberkleidet werden, so doch, wo wir bekleidet 20 vnd nicht blos erfunden werden. Denn dieweil wir inn der hůtten sind, sehnen wir vns vnd sind beschweret, seitemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sonder vberkleidet werden, vff das das sterbliche wurde [werde] verschlungen von dem leben. Der vns aber zů | demselbigen bereitet, das ist gott, der vns das pfand, den geyst, ge- 25 geben hat. [LMN^1OP]

1 N^1OP will | N^1OP außerwŏlten 2 N^1OP will 3 MO ja; N^1P jha; N^1OP viel | P aufferweckt 4 OP vertritt 5 N^1OP will | N^1 vnns | N^1OP scheyden 6 N^1 fårligkeit; O fårligkeyt; P fåhrlichkeit 7 O schwert | N^1OP deinet 8 N^1OP seind | N^1OP -schaff 9 N^1OP in | P allem | N^1OP vberwinden | MN^1OP vns 10 M hatt | N^1P dann; O dan | N^1OP gewiß | N^1OP todt | LMN^1OP weder 11 LMP fürstenthumb | LMN^1OP weder | P zu- 12 LM N^1OP weder | N^1O dieffes | P keyne | M vnns 13 OP scheyden | N^1OP in | P vnserm 14 KLMN^1P etwan; O etwa | N^1OP folget 15 J^2LM jhrdisch | J^2LM haus | N^1 dieser | KJ^2LMO hütten; N^1P hůtten | K zerbrochen; J^2LMN^1O zůbrochen 16 KN^1O wirt | KJ^2MOP gott | N^1P erbauwet | J^2LM haus | O nit | J^2 mitt 17 KN^1OP hånden | KL himel; O hymmel | K über; J^2LM ůber 18 M himel; O hymmel | N^1 das (statt vns) 19 vgl. zu Z. 17 K ůberkleidet; O vberkleydet; P bekleydet | vgl. 16 K ůberkleidet; O vberkleydet; P bekleydet 20 KJ^2N^1OP bloß | KN^1OP dann | KLN^1OP in | KJ^2LMN^1OP hütten 21 N^1OP seind | N^1OP seind | N^1O beschwerdt; P beschwåret | K sintemal; N^1 seytemal; P seyttenmal 22 N^1P bekleydet; O entkleydet | N^1OP sondern | KJ^2LM ůber-; N^1OP vberkleydet | J^2LMN^1P auff | P daß 23 J^2 würde; N^1P werde | J^2LM vnns | P zu 24 L got | N^1 vnns | P pfandt | J^2LM geist 25 K hatt.

(nicht N¹OP) [N¹OP] *Nach solcher ermanung vnd trôstung, die man alweg nach gelegenheyt der krancken kürtzet oder lengeret, fraget man den krancken, ob er etwas besonders (anligen habe, deshalb er besonders) raths oder trosts dürffte, wo jm dann etwas [etwann] angelegen [anligen] hôret jn der diener allein, rathet vnd | trôstet jn auß dem wort gottes, nachdem* [1]) *er jn findet beschweret sein.* | C V

[N¹OP] *Vff das ermanet der diener die, so bey dem [den] krancken zů gegen seind, zum gebett vnd, nachdem ein jedes bey jm selb inn der stille gebetten hat, summiert er das gebett mit einer collect vff dise meinung:* 10

Der herr sey mit euch!

Laßt vns bitten!

[KJ²LMN¹OP] [O] Almechtiger, gůtiger gott vnd vatter, der du vns alleyn schlegst vnd heylest, tôdtest vnd machest lebendig, fůrst zur hellen vnd wider herauß vnd richtest aber diß alles [also an], das es deinen kinderen 15 zů jrem ewigen heyl dienen můß, wir bitten dich, o vatter der barmhertzigkeyt vnd gott alles trostes, gib disem deinem sůn (diser deiner dochter) das grüntlich zů erkennen, damit er (sie) sich vonn gantzem hertzen zů dir kere vnd dise deine vâtterliche zucht zů warer besserung vffneme. Verleihe, das er (sie) hertzlich vnd mit sattem glauben fasse, 20 das dein sůn, vnser herr Jesus, für vnser sünd gestorben vnd vmb vnser gerechtigkeyt willen wider vonn [den] todten vfferwecket ist vnd wille auch vns alle seine glider durch das leiden vnd sterben von

---

[1]) = je nachdem.

---

1 KN¹OP allweg 2 KJ²LMN¹P -heit | J²LMN¹O kürtzet 3 O rahts 4 N¹OP dôrfft | LM dan | O etwan 5 N¹P jhn | O alleyn | O rahtet; P rhatet | O jhn | J²LMN¹ aus | L gotes 6 J² jhn; L ihn | P beschwâret 7 KMN¹OP auff | LMP bei | P zu 8 KJ²LM sind | K zům | J²LM gebet | K yedes; L iedes | J²LM bei | J²MN¹O jhm | LM hatt | KLOP in 9 LM hatt | N¹P summieret | LM gebet | KJ²L mitt | N¹P einem | KJ²LMN¹OP auff | N¹ diese 10 N¹OP meynung 11 J²LM sei | J² mitt 12 J²LMN¹OP lasset 13 KOP allmechtiger | MP gůtiger (ů?) | L got | KJ²LMP allein 14 N¹O schlechst; P schlâgst | KJ²LMN¹ heilest | O machst | K fürst; N¹ führest; O fůrest | K zůr 15 J²LM heraus | J²LM dis | N¹ ahn | P daß | J²LMN¹OP kindern 16 P zu | N¹P jhrem | K ewigenn | J²LM heil | J²LM můs; P muß | LM vater 17 KJ²LM -keit | N¹OP trosts | N¹O son; P sohn 18 J²LM grůntlich (J²? ü); N¹OP gründtlich | P zu | J²LMN¹O von 19 P zu | N¹OP keren | N¹ zůcht 20 M auff-; N¹OP auffnemme | P verleyhe | K mitt 21 N¹OP son | KM fůr | P vnsere | LP sůnd 22 LM vnsere; N¹OP vnserer | KJ²LMN¹ -keit | KJ²LMN¹OP von | KMN¹P aufferwecket; O -weckt 23 N¹OP will | M vnns | OP glyder | P leyden.

sünden zur gerechtigkeyt, von allem vngemach zů der seligen růwe, vom todt zum ewigen leben einfůren. Wende auch deine augen von seinen (jrer) sünden, biß vernůget an diser růten vnd nimme hyn oder miltere doch dise sein (jre) kranckheyt vnd schmertzen, vff das
5 er (sie) dich darumb vnd vmb alle dein so reiche gůtthaten inn deiner heyligen gemeind loben vnd preisen mőge vnd hynfurt alles sein (jr) leben also anstellen, das dein namm durch jn (sie) jmer geheyliget, dein reich erweiteret vnd alles nach deinem gůten willen | geschehe mit allem lust vff erden wie jm hymel, durch vnsern [herren (Jesum) [KN[1]OP] (nicht N[1]OP)
10 Christum, amen] {etc.} {nicht KN[1]OP}

Wo die kranckheyt gefehrlich, das man sich des sterbens versiehet, oder das gefahr ist, bildet der diener dem krancken [dester] [K] *desto geflißner ein* die genůgthůung Christi für vnser sünd vnd die vfferstendtnüß, *liset etwann vnd erklåret, so vil der kranck mit frucht*
15 *vernemen kan, vonn dem, das wir* jm XV. capitel der ersten zun
℄ VI Corinthern *von der vfferstendtnüs [haben] wie folget.* | [N[1]OP]
20—27a Nun aber ist Christus aufferstanden von den todten vnd der erstling worden vnder den, die da schlaffen, seitemal durch einen menschen der todt vnd durch einen menschen die aůfferstehung der todten kompt.
20 Denn, gleichwie inn Adam alle sterben, also werden sie inn Christo alle lebendig gemacht werden; ein yeglicher aber inn seiner ordenung, der erstling Christus, darnach die Christum angehőren, welche

¹) = biß.

1 J[1] sunden (? Druckfehler); L sůnden | K zůr | KJ[2]LMN[1] -keit | K vonn | P zu | N[1]O růhe; P ruhe 2 KN[1]P tod | K zům 3 L sůnden | J[2]LM bis | N[1] dieser | N[1]O růthen; P ruthen | LM nime | KJ[2]LMN[1]OP hin 4 N[1]OP seine | K kranckeit; J[2]LMN[1] -heit | MN[1]OP auff 5 N[1]OP deine | N[1]P reyche | LO gůthaten; P gutthaten | LMP in 6 KJ[2]LM heiligen | O gemeynd; P gemeynde | KJ[2]LN[1] hinfurt; MOP -fürt 7 LM nam; N[1]OP namme | KJ[2]MN[1]OP jmmer | KJ[2]LMN[1]P -heiliget 8 N[1]P reych | J[2] -weitteret; N[1]O -weitert; P -weytert | P guten 9 KJ[2]LMOP auff | KLMN[1]OP im; J[2] imm | KJ[2]LMN[1]P himmel; O hymmel 11 LM wa | KJ[2]LMN[1] -heit | K geferlich; N[1]O gefårlich; P gefåhrlich 12 KLMN[1]OP -sihet 13 KP -thuung; LM -thůung; N[1]O -thůung | KLM für | J[2]L sůnd 14 K aufferståntnuß; J[2] vfferstendnüs; L vfferstentnüs; M aufferstentnis; N[1]O aufferståntnüß; P aufferstendtnuß | KN[1]OP etwan; M ettwann | K mitt | N[1] frůcht 15 MN[1]OP -nemmen | KLMN[1]OP von N[1]OP im 16 J[2]LMN[1]OP -eren | K -stentnuß; LM auff- (wie Z. 16, aber M -nis); N[1]O aufferståndnüß; P aufferstendtnuß | K volget 18 N[1]OP erstlinge | N[1]OP denen | K sintemal; P seitenmal 19 KN[1]OP aufferstehung | K todtenn | K kumpt 20 N[1]OP dann | KLN[1]OP in | KN[1]P in 21 N[1]O lebendige | P gemachet | J[2] ieglicher; LMN[1]O jeglicher | KLN[1]OP in | KN[1]OP ordnung.

sein werden zůr zeit seiner zůkunfft; darnach das ende, wenn er das reich gotts dem vatter vberantworten würt, wenn er auffheben wirt alle herrschafft vnd alle oberkeyt vnd gewalt. Er můß aber herschen, biß das er alle seine feynde vnder seine fůß lege. Der letste feynd,
5 der auffgehaben würt, ist der todt; denn er hat jm alles vnder seine fůß gethan.

v. 47ff. *Oder von dem an* „der erst mensch ist von erden" *biß zum ende des capitels. Item von anfang des* V. capitels der anderen zun Corin-
v. 9 thern *biß vff das* „darumb fleissen wir vns etc.", „auch wir sind da-
10 heym etc.".

Inn solchem fal brauchet man nach dem gehaltenen gebett von den vmbstenderen ein solche collect:

Der herr sey mit euch!

Laßt vns bitten!

15 Almechtiger, gůtiger gott vnd vatter, der du durch den todt deines sůns, vnsers herren Jesu vnseren todt verstöret vnd vns alle, die du zů jm gezogen, inn jm der vfferstendtnüs inns ewig leben theylhafft gemachet hast vnd wilt, wie wir das bild des jrdischen Adams hie tragen, das wir also auch das bild des himmlischen tragen. Diß gib,
20 barmhertziger gott vnd vatter, disem vnserm brůder (diser vnser schwester) mit warem steiffen glauben zů fassen vnd inn disen seinen (jren) nöten jmmer vor augen zů haben, damit er (sie) vor aller anfechtung des bösen feindts bestande, halte sich fest an deinen lieben

---

[1]) in grossen Buchstaben.

---

1 J²LMN¹P zur | N¹P zeyt | J²P zu- | N¹OP wann 2 N¹P reych | J²LN¹OP gottes; M gotes | L vater | KJ²LM über- | KN¹O wirt | N¹OP wann | K vffheben | P würt 3 LMP herschafft | KJ²LMP -keit | J² mus; LM můs; P muß | KJ²LM N¹OP herrschen 4 J²LM bis | KJ²LMN¹OP feinde | L leste | K find; J²LMN¹OP feind 5 KN¹O wirt | N¹OP dann | J²L hatt 6 N¹OP gethon 7 K vonn | J²LM bis | K zům 8 O andern | K zůn; J² zum 9 J²L -eren | J²LM bis | LMN¹OP auff | K vnns | N¹OP seind 10 KJ²LMP -heim 11 KLMN¹P in | KN¹OP fall | J²LM braucht 12 N¹OP vmbstendern | J² eyn | M solliche 13 M herre | J²LM sei 14 N¹OP lasset 15 KOP allmecht- | L got | LM denn 16 J² suns; N¹OP sons | O vnsern | K tod | N¹ vnns 17 N¹OP jhm | KLMN¹OP in | N¹OP jhm | M auff—nis; N¹ aufferstandtnüß; O -nuß; P aufferstendtnuß | KJ² LMN¹OP ins | KJ² theil-; LM teil-; O theylhafftig 18 N¹OP gemacht | N¹OP bilde | J² irdischen; N¹ jrrdischen 19 LMN¹ himlischen; O hymmelischen; P himmelischen | J²LM dis 20 J²L diesem | J²LN¹P vnserem; M vnnserem 21 KJ²L mitt | LM waren [Custode: warem] | P steiffem | P zu | KLMN¹OP in | N¹P diesen 22 K ymmer; J²LM immer | P zu 23 K bösenn | K feinds; J²LM N¹O feindes; P feyndes | N¹ ahn.

sůn, vnseren eynigen herren Jesum Christum, der vnser leben vnd vfferstendtnüs[nus] ist, damit er (sie) durch jn vom todt vnd hell er- [K]
ɛ VII lőset, lobe vnd preise dich sampt | allen deinen ausserwőlten inn deinem reich durch denselbigen deinen sůn, vnseren herren Jesum
5 Christum, amen.

Wo krancken seind, die von wegen jrer (langwirigen) kranckheyt (nicht J[2]LMN[1]OP) *nit [„nit" erst hinter gottes] zů der gemeynd gottes kommen mőgen,* [J[2]LMN[1]OP] *mit denselbigen haltet man, so sie das christlich begeren, auch das heylig obetmal (wie auch mit denen, die solichs zůvor mit der gemeynd* (nicht J[2]LMN[1]OP)
10 *noch nit gehalten haben vnd aber inn der kranckheyt also zů vnserem herren bekeret werden, das man jnen die gemeynschafft vnsers herren Jesu auch inn disem h. sacrament mit besserung mittheylen kan. Sunst ermanet man die christen, dise heylige sacrament inn der gemeynd vnd offt zů empfahen, wie die dann vom herren zů seiner offentlichen ge-*
15 *dáchtnüs bei seiner gantzen gemeynd zů halten geordnet sind, derhalb dann auch der h. Paulus sagt: wann jr zůsamen kommet, harre einer vff den anderen.)*

---

1 N[1]OP son | KJ[2]LM einigen 2 KP aufferstentnuß; L vfferstentnus; N[1] aufferståntnuß; O aufferstentnis | KP jhn 3 N[1]P preyse | K außerwelten; LM -erwelten; N[1] außerwőlten; P außerwőhlten | KLMN[1]OP in 4 N[1]OP son | N[1]OP vnsern 6 LM wa | KJ[2]LM sind | N[1]OP jhrer 7 K nitt | P zu | KJ[2]LMN[1]P gemeind | LM gotes | K kummen 8 K mitt | N[1]P begern, J[2]LM heilig; N[1]OP heylige | J[2]LM abetmal; N[1] abend-; P abendt- | K mitt | K solchs | K mitt | K gemeind 10 K in | K -heit 11 K gemein- 12 K in | K -theilen 13 K heilige | K gemeind 15 K gedächtnuß | K gemeind 16 K jhr | K kummet 17 K auff.

V.

Von Begräbnis der Abgestorbenen.

(J—P [1537]—1561.)

Von begrebnüs der abgestorbnen.

So man die zů grab geleytet vnd man einander imm herren trősten 5
vnd zů christlichem eifer erwecken wille, liset man etwann für auß dem
XV. capitel der ersten zun Corinthern. ⟨Nun aber ist Christus vffer- v.20—28
standen⟩ biß vff das. | *⟨Was machen sunst die sich teuffen lassen etc.⟩* | 𝔈eVII
Oder von dem an ⟨dauon sage ich aber, lieben brůder, das fleysch vnd v. 50
blůt⟩ etc. bis zů end des capitels. Oder das Phil. III. ⟨vnser wandel 10
aber ist imm himmel biß zů end dises [des] capitels. Oder das im v. 20f.
IIII. der ersten zun Thess. wie volget: v. 13ff.

Wir wőllen euch aber, lieben brůder, nit verhalten von denen, die da schlaffenn, auff das jr nicht traurig seyt, wie die anderen, die kein hoffnung haben. Denn, so wir glauben, das Jesus gestorben vnd 15 aufferstanden ist, so wirt gott auch, die da entschlaffen seind, durch Jesum mit jm fůren. Denn das sagen wir euch als ein wort des herren, das wir, die wir leben vnd vberbleiben inn der zůkunfft des

---

4 . N¹OP vom | K -nus; M -nis; N¹OP begråbnuß | N¹OP abgestorbenen 5 P zu | KJ²LMN¹P -leitet | LMN¹OP im 6 P zu | N¹OP eyfer | P will | J²LM lieset | KLN¹O etwan: M ettwan | KL fůr | J²LM aus 7 KJ²L zůn | MN¹ nu | KJ²LMN¹OP auff- 8 J²LM bis | KMN¹OP auff | KN¹O tåuffen; LM teuffen 9 P daruon | KJ²LMN¹P fleisch 10 P blut | KP biß | P zu | N¹OP ende 11 K J²LMN¹OP im | M himel | J²LM bis | P zu | O ende | K dises 12 K zůn | N¹OP folget 13 O nicht 14 J²LMN¹OP schlaffen | J²LN¹OP jhr | KN¹OP nit | N¹P trawrig | KJ²LMO seit; P seidt 15 O keyn | N¹OP dann 16 N¹P wirdt | K entschlaffenn | KJ²LM sind 17 P jhm | N¹OP dann 18 KJ²LM über-; O -bliben | KN¹OP in | P zukunfft.

herren werden denen nicht fürkommen, die da schlaffen. Denn er selb, der herr, wirt mit eim feltgschrey vnd stimm des ertz-engels vnd mit [der] pusaunen gottes herniderkommen vom hymel [N^{1}OP] vnd die todten inn Christo werden auffersteen zůerst, darnach wir, 5 die wir leben vnd vberbleyben, werden zůgleich mit denselbigen hin-gezuckt werden in | den wolcken dem herren entgegen in der lufft vnd werden also bey dem herren sein allezeit. So tro̊stet euch nun mit disen worten vnder[ei]nander. [LMN^{1}OP]

Vff solchs [solche] ermannet man, das wir vns der abgestorbnen [J^{2}LM] 10 halb im herren tro̊sten vnd bey vns aber erinneren der sünden, inn deren wir alle nach [noch] stecken, von deren der todt vnd alles [KJ^{2}LMN^{1}OP] vngemach kommet, damit wir denselbigen tåglich mehr absterben vnd vns durch alle gottsåligkeyt ins künfftig himmlisch wesen richten. *Hierumb lasset man denn betten vnd nach dem gebet, inn der stille* 15 *beschechen, beschleusset man mit solcher collect.*

Der herr sey mit euch!

Laßt vns bitten!

Almechtiger gott vnd vatter, stercke vns alle imm glauben der vfferstendtnüs, zů deren du vns inn Christo Jesu, vnserem 20 herren, berůffen hast, damit wir vns daher tro̊sten des abscheyds vnsers brůders (vnser schwester), des leib wir nůn nach deiner ordnung zur erden bestettiget haben vnd [auch] alles vnge- [J^{2}LMN^{1}OP] Ee VIII mach[s], so wir inn disem jamerthal von wegen | vnser [KJ^{2}LMN^{1}OP] sünden billich leiden, auch daher vnser hertz vnd gemůt inns

---

1 J^{2}LM nit | K -kummen; M -komen | N^{1}OP dann 2 N^{1}OP selbs | P würt | N^{1}OP einem | K -geschrey; L -gschrei; M geschrei; N^{1}P feldgeschrey; O feldtgeschrey | M stim 3 N^{1}OP posaunen | K -kummen; M -komen | KJ^{2}LM N^{1}P himmel 4 KO in | K vfferstehn; N^{1}OP aufferstehen | P zu 5 KO vber-bleiben; J^{2}LM ůberbleiben | J^{2}LP zu- 6 KJ^{2}LM inn | J^{2}M inn 7 KJ^{2}LM bei N^1 herrn | J^1 sen (!) | N^{1}OP tro̊sten | M nu 8 N^1 diesen 9 KMN^{1}OP auff | K solchs; N^{1}OP solches | KJ^{2}LMN^{1}OP -manet | N^1 mann | P -storbenen 10 J^{2}LM bei | KLM -innern | LN^{1}OP in 12 K kummet | LM meer 13 K gottsåligkeit; J^2 gotseeligkeit; LMN^1 gottseligkeit; O gottseligkeyt; P -seeligkeit | MN^1 him-lisch 14 N^1 mann | KP dann | MN^{1}OP -bett | LN^{1}OP in 15 KLMN^{1}O -schehen 16 M herre | J^{2}LM sei 17 J^{2}LMN^{1}OP lasset 18 KN^{1}OP all- | K vnns | KLM N^{1}OP im 19 K vfferstentnus; J^2 aufferstendtnis; LM -stentnis; N^{1}O -stend-nüß; P -stendtnuß | P zu | K vnns | KLMN^{1}OP in 20 KJ^{2}LMN^{1}O -růffen; P -ruffen | N^{1}P vnns | KJ^{2}LMN^1 -scheids 21 KP bruders | P leib | KN^{1}OP nun; J^{2}LM nu 22 KL zůr; N^{1}O zů | J^{2}LM -stetiget; N^{1}O -ståtiget 23 KLN^{1}OP in 24 L sůnden | N^{1}P leyden | M vnnser | J^2 gemůt (?) | KJ^{2}LMN^{1}OP ins.

künfftig vnd himmlisch richten sůchen, das droben ist, da Christus ist dein sůn, vnser herr, sitzend zů deiner gerechten vnd also den sünden tåglich mehr absterben vnd dir inn aller heyligkeyt vnd gerechtigkeyt dienen alle tag vnsers lebens durch denselbigen vnseren herren Jesum Christum, amen. 5

(J[1]K) [J[2] ff.] *So fil von den kirchenůbungen (des heyligen diensts) [vnd dienst] am h. evangeli, den h. sacramenten, heymsůchungen der krancken vnd begrebnüssen der abgestorbenen.*

---

1 LM himlisch; N[1]P himmelisch; O hymmelisch | OP suchen | J[1]KJ[2] doben (!) 2 N[1]OP son | P zu 3 L sůnden | KLN[1]OP in 4 KJ[2]LM heiligkeit; N[1]O herrligkeyt (!); P herrlichkeit (!) | KLMN[1]P -keit 5 OP vnsern 6 KJ[2]LM N[1]OP vil | J[1] das (!) 7 K evangelii; OP evangelio | KJ[2]LM heim-; N[1]O -sů-chung; P -suchung 8 K -grebnussen; N[1] -gråbnüssen; O -nuß; P -nussen | KN[1]OP -storbenen.

Anhang.

I. Traugebet

in der sog. Schwarzschen Handschrift von Theobald Schwarz beigefügt.

O almechtiger, ewiger got vnd vatter, der dw selbes geseit hast: es ist nit gut, das der mensch allein sige, vnd darumb Adam in dem paradiß einen glichen gehilffen, die frov, geschaffen in einem vffrichtigen reynem stadt, in welchem du den menschen geschaffen, hast ein sölchen bundt vnd einikeit zwischen dem man vnd wib gehalten werden geordnet, das der mensch vatter vnd mutter verlassen soll vnd synem eegemahel anhangen, vff das sy zwey sigen als ein mensch, denen dv ouch, so sy also in dynem heiligen eelichen stadt nach dynem willen leben, vil segen vnd benediung verheissen hast, wier bitten dich diemiettiglich durch vnseren herren Jesum Christum, din allerliebsten sun, den dv hast von der vermeheleten eelichen reynen iunckfrouen Maria wöllen geboren werden, der ouch die ee mit syner gegenwurtikeit geert vnd mit synem ersten wunderzeichen begobet hat, darum wöllest dv dynen heiligen geist dyssen zweien, so sich in die ee begeben, rylichen verlyhen, vff das davon[1]) wiche aller gesůch[2]) fleisc[h]liches[3]) wollust vnd weltlicher ding, damit sy dier allein zv gefallen vnderstanden ier lebe[n][3]) [4]) anzustellen. Gib ynen ouch ein stiffen glouben vnd stäte liebe vnd ein vnbewegliche hoffnung, gib ynen ouch den segen, den dv dinen geliebten frunden Abraham, Isaac vnd Jacob geben hast, vff das sy dich loben vnd prysen an der frucht ieres libes, die dv ynen genäediglichenn wöllest geben vnd zv allem

[1]) 2 Worte! daher v. [2]) ů? [3]) von mir ergänzt. [4]) durchstrichen: zv besseren.

9*

gutten bewaren, vff das sy sampt ieren kinderren dich loben vnd eren vnd dem nechsten nutzlichen dienen mögen dier zv ewigem lob vnd herlikeit, der dv lebest vnd regierest sampt dinem sun vnd heiligen geist in ewikeit, amen. Der segen ꝛc.

II. Die älteste Straßburger Confirmationsordnung.[1])

Martin Butzer ist der Vater der evangelischen Confirmation. Das ihm berechtigt erscheinende Verlangen der Wiedertäufer, daß die herangewachsene Jugend sich zu christlichem Leben vnd Glauben verpflichte, führte ihn zur Herübernahme der Firmung aus der mittelalterlichen Kirche. Doch ist zur Zeit nicht mit Sicherheit auszumachen, seit wann und in welchem Umfange sich in Straßburg die Butzersche Confirmation eingebürgert hat. Ihr treuester Wortführer scheint nach dem Weggang ihres Urhebers Johann Marbach gewesen zu sein. In seinem Kirchspiel war die Confirmation während der fünfziger Jahre sicher in Uebung; auch scheinen die anderen Prediger nach ihrer Erklärung vom Jahre 1557 nicht abgeneigt gewesen zu sein, sie einzuführen. Was sie geändert wünschten, ist in der undatierten Sonderagende für die Confirmation zu S. Nicolaus (Nc. Cf. s. d.[2])) thatsächlich geändert worden; auch ihrem Wunsche, den Namen Firmung zu vermeiden, wird Marbach gewiß gern nachgegeben haben. Gleichwohl ist merkwürdiger Weise die Confirmationshandlung von Pappus in seiner Agende vom Ende des Jahrhunderts überhaupt nicht berücksichtigt worden. Gewiß ist das ein Zeichen, daß die Confirmation bis dahin in ihrem Heimatlande an Boden eher verloren, als gewonnen hatte.

⟨Von der kinder firmung.[3])

Vnder anderen vrsachen, derenhalb die widerteuffer den kinder-

---

[1]) Für Abschriften dieses und anderer Teile der Agende Marbachs sage ich auch an dieser Stelle Herrn stud. Karl Claude und meinem Schwager, dem Pfarrer Michael Zimmer, herzlichen Dank. Letzterer war gleichfalls, so lange ich die sog. Schwarzsche Handschrift nicht einsehen konnte, für diese mein Gewährsmann, der nicht müde geworden ist, zu raten und zu helfen.
[2]) diese hat den einleitenden Teil S. 132 Z. 26—S. 134 Z. 18 nicht.
[3]) Hier ist die Orthographie, da wir nach der ersten vollständigen Redaction

tauf verwerfen, ist auch dise, das durch aufkommen des kindertaufs die zucht vnd disciplin in der kirchen sol verfallen sein, auch dieselbig⟩ on widerabschaffung solches kindertaufs nimmermehr werde könden recht angericht werden. Dan dieweil jederman in der jugent getauft wurt vnd aber der glaub nit jedermans ding ist, wie dan vil sind beruffen, aber wenig erwelet, so wurt das freywillig ergeben in die gehorsame vnd straff der kirchen aufgehaben vnd kan zwischen freywilligen rechten vnd waren christen vnd falschen nammenchristen kein vnderscheyd gemacht vnd gehalten werden, ja solche, ob sy schon in offentlichen sünden vnd bennigen[1] *lastern ligen, könden sie doch nit, wie ettwan in der kirchen breuchlich gewesen, außgeschlossen werden; macht, das jederman des entpfangnen taufs halben ein christ heyßen vnd sein will; wo aber der tauf gespart vnd verzogen wurde, biß zu eines jeden menschen verstendlichen alter vnd dan alein die getauft würden, die zuuor die bekantnuß ires glaubens gethon vnd sich freywillig in die zucht vnd straff der kirchen ergeben hetten, auf solche kondt man hernach ein aufsehen haben vnd die, wo sy in sündt vnd laster fielen, nach der lehr Christi straffen vnd warnen* 2c.

Aber es ist des lieben kindertaufs schuld nit, dem sie in solchem gewalt vnd vnrecht thun, sonder die schuld ist, das im papstumb vnd bey vns vermeinten evangelischen, wie dan auch bey jnen, den widerteufern, der catechismus nachgelaßen vnd nit fleisig ist gehalten worden, vnd die kinder, wan sie ietz erwachsen vnd zu irem verstendigen alter kommen sind, nit sind angehalten, das sie offentlich fur der kirchen bekantnuß ires glaubens theten vnd sich in der kirchen vnd aller lieben christen zucht vnd warnung freywillig ergeben, darauß hernaher eruolget, dieweil die jugent verwent[2] *on alle gottes forcht ist auferzogen worden, auch die hauptstuckh vnd das fundament christlicher religion nit gewißt noch köndt hatt, das es den pfarherren vnd seelsorgern vnmüglich geweßen, mit solchen rowen vnd vnuerstendigen leuthen nur ettwas ordnung vnd zucht, damit den offentlichen lastern vnd sünden gewört wurde, ⟨in der kirchen anzurichten⟩.*

⟨Nun ist diß ein alt herkommen vnd bey dem volck gottes im alten testament breuchlich gewesen, wie dan auch in der ersten christlichen kirchen⟩ gleich nach der apostel zeit, das die kinder nach der

---

(Hs. . . .), also dem Manuscript eines Schreibers edieren, etwas vereinfacht. Wenigstens die Consonantenhäufungen sind, wo es thunlich war, vermieden worden. — Die Klammern ⟨ ⟩ geben die Stellen an, welche in Marbachs Urschrift stehen, z. T. gewiß Veränderungen gegenüber der bei S. Nicolaus üblichen Form, z. T. nur Stichworte. [2]) bännigen, d. h. des Kirchenbannes werten. [2]) = verwöhnt, falsch gewöhnt.

beschneydung vnd entpfangnen tauf in irem vnmündigen alter hernacher mit besonderm fleiß vnd ernst im gesatz durch die Leviten in iren synagogen, vnd der christen kinder, sobald sie zu verstendigem alter kommen, von den catechistis die hauptstuckh cristlicher lehr sind vnderwißen vnd geleret worden, die sey den offentlich in dem tempel zu Hierusalem zu den dreien hohen festen, vnd die getaufften kinder in denen gemeindten vnd kirchen, da sie den h. tauf entpfangen, bekant vnd erzelet haben, vff welches gleich, wie der Juden kinder, durch die opfer vnd andere ceremonien, also sind auch der christen kinder mit dem hend auflegen vnd christlichem gebett dem volckh gottes vnd der christlichen gemein ⟨aufgenommen vnd bestetigt worden⟩. ⟨Solche christliche vnd gantz notwendige ceremoni in der kirchen wider anzurichten, die getauften kinder, nachdem sie ietz den catechismum erlernet, offentlich der kirchen furzustellen vnd die nach gethoner bekantnuß vnd freywilligem ergeben in die zucht vnd gehorsame der kirchen mit hendauflegung vnd dem gleubigen gebett, dem herren, vnserm gott vnd seiner lieben gemeind zu befelhen. Ist in der pfarrkirchen zu S. Clauß bißher also gehalten worden.⟩

⟨Forma, wie die confirmation mit den kindern in dem kirchspil zu sant Clauß gehalten wurdt.[1])

Zum ersten: Acht tag vor dem⟩ sontag, an dem die kinder sollen furgestelt werden[2]), kommen sey alle tag ein stund in die kirchen vnd erzelen da den gantzen catechismum nach ordnung[3]), damit sie, wol erübt, nirgend anstoßen, vnd dan auff den sontag am morgen in der amptpredig verkundigt der pfarherr, das etliche kinder nachmittag, die nun iren catechismum gelernet, bekantnuß ires glaubens thun werden, vermant derhalben die gantze gemein, das sie ein sollichs anzuhören fleisig erscheinen. Insonderheit aber der kinder eltern sampt derselben pfetter vnd göttln, die sie auß der h. tauff gehaben vnd an iren statt zugesagt vnd versprochen, wan sie nun erwachsen vnd zu verstendigem alter kommen, das sie solche bekantnuß ires glaubens für der kirchen thun sollen.[4])

---

[1]) = wird. [2]) Nc. Cf. s. d.: welches dann gemeiniglich das jars einmal, nemblich im Augusto geschicht. — Unwichtige Aenderungen sind im folgenden nicht gebucht. [3]) Nc. Cf. s. d. statt der letzten Worte: allda die 6 hauptstuck ihres christlichen catechismi, sowol ohne als mit der außlegung. [4]) hier ein Zeichen, wie ꝛc.

Zum andren: Nachmittag vmb ein vr, so leut man das erst[1]) *zeichen mit einer glocken*[2]) *vff ein viertheil einer stundt*[3]) [*nach welchem der kirchen diener vom altar lisset 2 oder 3 capitel auß der bibel mit den summariis Viti Diethericks.*[4])

Zum dritten: Wan dan die lection geendet, leut man zusamen;] *in der weilen sollen sich beyde, die knaben vnd döchterlin, so fürgestelt werden, albereit versamlet haben, vnd ein jedes an dem ort, wie es in der wochen zuuor geordnet vnd bescheyden worden, züchtiglich erscheinen.*

Zum vierden[5]): *Nach dem zammenleuten*[6]) *singt die gantz kirch, so gegenwertig* „kum heiliger geist, . . .“ *Darauf thut der pfarherr von dem altar zum eingang das gebett*[7]): Almechtiger gott, barmhertziger vatter, der du hast deine heilige engeln . . . . . sampt dem vatter vnser ꝛc.

Zum fünften spricht der pfarherr: Lieben freund, auß was vrsach mir[8]) auf dißmal zusamen kommen, hapt ir heut in der amptpredig gnugsam gehört, nemlich das wir ewer liebe ettliche kind[9]) wöllen fürstellen, die da ires glaubens, was sie von gott vnd der rechten[10]), waren christlichen religion halten, offentliche bekantnuß thuen vnd darnach, soferr solche bekantnuß rechtgeschaffen vnd der h. göttlichen geschrifft gemeß, das wir sie dan auch mit vnserm gebett dem almechtigen gott vnd vatter vnsers herren Jesu Christi befelhen, wolt derhalben still sein, niedersitzen[10]), damit keins das andere irr, vnd fleissig zuhören.

Zum sechsten geht der pfarherr vom altar zu den kindern, die fürgestellt seind, vnd redet sie in die gemein[11]) *also an:* Lieben kinder, jr seind von christlichen eltern geboren, die haben euch, wie auch alle andere kinder, der kirchen vnd vnserm herren Jesu Christo durch den h. tauff eingeliebt vnd dabey sampt ewern pfettern vnd göttln zugesagt vnd versprochen, das sie euch bey inen daheim zu gottesfurcht auferziehen wöllen vnd, sobald ir verstendig[12]) werden, lehren die zehen gebott, die artikel des christlichen glaubens, das h. vatter vnser vnd alle andere stuckh, so einem jeden waren christen

---

[1]) Nc. Cf. s. d. statt der letzten 2 Worte: ein. [2]) die l. 3 Worte läßt Nc. Cf. s. d. weg. [3]) schiebt aber ein: „wie sonsten auch in der kinder lehr“, um das folgende [ ] ganz zu streichen. [4]) hier ein Zeichen, wie ꝛc. [5]) die Zählung muß Nc. Cf. s. d. nun ändern. [6]) zammen (noch heute in Süddeutschland im Dialect) = zusammen. [7]) Nc. Cf. s. d.: so vornenahn im catechismo stehet. Den Anfang giebt es etwas anders, wie oben: A., b., g., himl. v., ... [8]) = wir. [9]) Nc. Cf. s. d. fügt ein: knaben vnd töchter. [10]) streicht Nc. Cf. s. d. [11]) = insgemein. [12]) ? vor-.

zu glauben vnd zu wissen von nöten, auch further, wan ir dieselbigen ietz gelernet, das sie euch dan der kirchen widerumb fürstellen wöllen, damit ir offentlich bekantnüß ewers glaubens thuen vnd euch also selber freywillig als fromme kinder der kirchenzucht vnd straff vnderwerfen, dieweil dan ein sollichs von euch anzuhören die gegenwertige ietz versamlet, so wöllet fein züchtig vff dasjenig antworten, das ich euch nach ordnung ietz fragen würdt.

Nun wolan, mein lieber son, so sag mir, bistu auch ein christ ꝛc. *Hie fraget der pfarherr zuerst schlecht die sechs stückh on alle außlegung, wie sie gleich am anfang des catechismi*[1]) *getrucket sind vnd wan 7 oder 8 knaben dieselbigen erzelt haben, nach ordnung ein jeder insonders, so fahet er den vornen an den zehen gebotten wider an vnd last im durchauß auf ein jedes stück die außlegung erzelen.*

Zum sibenden: Wan dan beyde, knaben vnd döchterlin, alle stuckh des catechismi ordenlich erzelet vnd außgelegt haben, so spricht sie der pfarherr weiter also an.

Lieben kindt, ir hapt nun recht vnd ordenlich erzelet die summa vnd die hauptstuckh christlicher lehr, ir solt euch aber darumb nit gedünken lassen, als ob ir nun alles köndt vnd wisset vnd weiter nichts lehrnen vnd studieren bedürft, das ist alein der anfang vnd das recht fundament zu gottes erkantnuß vnd der waren gottseligkeit zu kommen. Derhalben, so wurdt furs erst von nöten sein[2]), das ir furterhin nun desto fleißiger in dem kindercatechismo vff die sontag erscheinen, damit ir euch in disen stucken, die ir ietz erzelet ernstlichen vben vnd weiter die haußtaffel[3]) lernen; den solche ding, wo sie nit stetz im brauch bleyben, werden sie leichtlich wider vergessen. Wa sie aber einmal recht gefasset, da sind sie dem menschen sein lebenlang zu allem dem, das er fürnimpt vnd anfahet zum höchsten nutz vnd gutt, ir werdet alle andere predigen desto besser behalten vnd verstohn köndten, die heylig geschrifft daheim bey euch selber mit dester größern frucht vnd nutz lesen vnd alle frembde lehr vrtheilen vnd vnderscheyden können. Vnd demnach furs ander, dieweil nit mehr, dan ein christentliche kirch ist, die da gottes wort lauter vnd rein hat sampt dem waren gebrauch der heiligen sacrament, deren ir auch in dem h. tauf eingeleybt vnd ietz durch das handauflegen als ire ware glieder sollen bestettigt werden, so werdet ihr auch zusagen vnd versprechen, das ir bey solcher christlichen kirchen alzeyt

---

[1]) Ernst und Adam, Katechetische Geschichte des Elsasses, Straßburg 1897, S. 128 ff. [2]) Nc. Cf. s. d. statt der letzten 2 Worte: euch erfordert. [3]) Nc. Cf. s. d.: so in ewerem catechismo auf diese 6 hauptstuck volget, auch.

verharren, das papstumb hassen vnd fliehen, auch euch aller andern rotten vnd secten vnd, was der gesunden lehr zuwider ist, entschlahen wöllen. Fürs dritt, lieben kinder, dieweil, wie der apostel spricht, nitt die zuhörer des gesatzes, sonder die thetter werden gerechtfertigt, so ist es nit gnug, das ir ietz den catechismum vnd die hauptstuckh christentlicher lehr köndten vnd wissen, ir muesen vnd sollen im auch getrewlichen nachkommen vnd geleben, das all ewer thun vnd lassen dem gleichförmig werde angerichtet, damit ir niemands ergernuß vnd böß exempel geben, sonder allezeit als ware fruchtbare glider der christlichen kirchen vnd gehorsame kinder gottes befunden werdet[1]). Fürs vierdte aber vnd[2]) zum letsten, dieweil kein mensch on sünd sein kan, vnd auch die heiligen kinder gottes vnderweilen struchlen vnd fallen, in sonderheit aber die herwachsend jugent vnwissent ist vnd derhalben vnderweysung vnd anhalten zum gutten zum höchsten wol bedarf, so werdet ir euch auch frey vnd guttwillig begeben, das ir euch daheim bey ewern eltern, herrn, meyster vnd frawen gern ziehen, vnderweyßen vnd lehren wöllen lassen, auch in allen gebürlichen dingen inen den gehorsam vnd alle ehrerbietung beweisen vnd erzeigen vnd, wa ir vnrecht thun vnd sündigen wurdet, dafur euch doch gott, der herr, gnediglich behueten wölle, das ir euch dan aller zucht, warnung vnd straff erstlich sollicher ewer ordenlichen herschaft vnd demnach auch der kirchen vnd derselbigen eltesten vnd ordentlichen kirchendiener ergeben vnd vnderwerfen, seyd ir nun sollichs mit gottes genad willens zu thun, so gebt antwurt, *hie spricht ein kind nach dem andern:* Ja, herr, mit der hilf vnd gnad vnsers herren Jesu Christi.

Zum achten wendet sich der pfarrherr von den kindern vnd spricht die kirchen also an: Lieben freund, ihr habt nun dißer fürgestelleten kinder bekantnuß des glaubens gehöret, die in alweg h. gottlicher geschrifft gemeß ist, auch weß sie sich freywillig gegen der kirchen vnd euch allen begeben vnd erbotten haben. Derhalben so wöllen sie auch hinfurter also aufnemen vnd erkennen als ewere mitglider vnd erben der christlichen kirchen vnd des künftigen ewigen lebens vnd, dieweil ir jnen alters halb vnd verstands halben furgehet, so solt ir auch ein sonders fleißigs vffmerckens vnd -sehens auf sie haben, damit sie demjenigen, was sie hie offentlich fur seiner lieben kirchen zugesagt vnd versprochen, trewlich geleben vnd nachkommen, auch euch selber verwaren, das ir jnen mit ergerlichen thun vnd leichtfertig leben nit vrsach zu sünden vnd dem vnrechten geben,

---

[1]) ein Zeichen, wie ꝛc. [2]) hier „vndt" geschrieben.

sonder sollen sie, wo sie vnrecht thun vnd sündigen, ernstlich straffen, verbeßeren vnd zum guten anhalten.

Was dan mir[1]), die kirchendiener mit vnserm ampt euch in solchem mit sondern zusprechen vnd vermanen auß gottes wort köndten vnd mügen beholfen sein, dazu wöllen wir vns ietz vnd alweg erbotten haben.

Damitt aber zu solchem allem gott, der herr, sein gnad vnd heiligen geist verleihe, so wollen wir nun auch in ⟨mit vnserm gebett ernstlich vnd von hertzen anrüffen⟩.

⟨*Hie kneyet der pfarrherr sampt den 2*[2]) *helfern fur den altar*[3])⟩ *vnd spricht mit lauter stimm:* Almechtiger, barmhertziger gott, der du alein alles gutes in vns anfahest, bestetigest ꝛc.[4])

Nach volendung dises gebetts wendet sich der pfarherr vmb gegen den kindern, vnd recket sein hand vber sie auß vnd spricht: O herr Jesu Christe, gottes son, der du gesprochen hast, so wir, die doch arg sindt, können vnsern kindern gute gaben ꝛc.[5])

⟨*Nach geschenem gebett, singt man zu beschluß aber*[6]) *einen psalmen, als*[7]) „Erhalt vns, herr, bey deinem wort . . . .“ *oder das*[8]) *Magnificat* „Mein seel erhebt den herren mein . . . .“ *oder einen andern vnd wurd darauf dem volckh der segen gesprochen vnd hingelaßen.*

Die kinder aber so furgestellt worden[9]), *werden nachmals behalten*[10]), *biß sie alle mit iren*[11]) *vnd irer eltern nammen in das gemein kirchenbuch eingeschriben werden vnd demnach vermant, das*

---

[1]) = wir. [2]) die Zahl in Marbachs Urschrift nicht Nc. Cf. s. d.: dem helfer. [3]) Marbach bemerkt hier in der Urschrift: „Hieher gehören die zwey gebett gantz zu schreiben“, was aber in der Reinschrift nicht geschehen ist. [4]) jedenfalls das Firmungsgebet in der Kölner „Reformation“. Nc. Cf. s. d. teilt es mit kleinen Aenderungen mit. Am wichtigsten scheint mir die folgende Aenderung: . . . dieweil wir sie ietz in deiner gnädigen hand schutz befehlen vnd deines h. geists, des geistes aller gnaden vnd wahrheit vertrösten, so verleihe jhnen, das sie diß in rechtem glauben aufnemmen vnd nicht zweifeln, du wölle[st] allweg mit deiner göttlichen handt ob jhnen halten . . . . . [5]) ebendort das bei Handauflegung zu sprechende Gebet; bei Nc. Cf. s. d. ausgeschrieben mit noch wenigeren Aenderungen als das vorige Gebet. Statt des in der Kölner Agende stehenden N. steht hier: diese gegenwertige liebe jugent, knaben vnd töchter. Der Schluß des Gebetes ist dogmatisch voller geworden. [6]) = wieder. [7]) = z. B.; Nc. Cf. s. d. schlägt nur und vornehmlich vor: Nun bitten wir den h. geist. [8]) dies Wort aus der Urschrift zu ergänzen. [9]) so die Urschrift, die Reinschrift: werden. [10]) Nc. Cf. s. d.: vnd in die schul oder sacristey geführet. [11]) so nach der Urschrift verbessert (Reinschrift: irer).

sie furtherhin nun dester fleißiger [1]) *in catechismum kommen vnd die haußtaffel neben den sechs stucken des catechismi auch lernen.*

[*Solche firmung der kinder geschicht gemeincklich im jar zweymal am fruwling vnd auff den herpst, ie nachdem die kinder in gutter anzal den catechismum gelernet haben.*]⟩ [2])

III. Die Vorreden. [3])

A¹—A⁴ BC²C³:

Vorrede. [4])

Es haben die diener des worts zů Straßburg, dem alten gebrauch, so vil müglich ist, nachgegeben, vnd also nachgeende ordnung [des gesangs,] der mess [vnd vesper ꝛc.] christlicher weiß fürgenommen, darin wir von vnser [der] gemein tåglich befunden [[-finden]] grossen fürgang vnd merung des glaubens. Deßhalb hab ich sye (wőllen) [neben] andern gebetten [getruckt] (vorsetzen). Allein sey verwarnet [ge-], das du nit achtest, als ob solich ordnung můste gehalten werden, dann hyenach findestu, welches sey das hauptstuck der mess. Gehab dich wol! [C²] [C²] [C²] [[A²]] (nicht C²) [C²] (nicht C²) [C²]

D:

Allen liebhaberen des wort gottes wünsch ich, Johannes Schwan, burger zů Straßburg, gnad vnd fryd von gott, dem vatter vnd vnserm herren Jesu Christo. [5])

Es ist kunth vnd wissen, wie das die diener des wort gotts bey vns lang zeyt vil irrung, so ym brauch gewesen, mitt grossem schmertzen getragen vnd doch nit haben on [ein] grosse ergernüß stimpfflingen [6]) mőgen endern, des sye sich offt hertzlich in iren predigen beklagt vnd dannocht vil haben můssen nochlassen, biß das gott vß sundern gnaden den gemeinen man in dem wort gottes, durch sy getriben, vnderricht hat. Vnder welchen irtumben nit die wenigsten gewesen sind im nachtmal des herren Jesu, so man die messz nennet; [D¹!]

---

[1]) oder „ss". [2]) [ ] lässt Nc. Cf. s. d. aus, doch schließt es, wie folgt: wirdt auch einem jglichen kindt ein newer Straßburger pfennig mitgegeben. [3]) Bei diesen Vorreden habe ich nur die sachlichen, nicht mehr die sprachlichen und orthographischen Varianten angemerkt. [4]) Wackernagel, Bibliographie S. 542. [5]) Wackernagel, S. 544. Röhrich, Mitteilungen I S. 191 f. [6]) = kurzweg, gerade, schnell.

derhalb sy die diener des worts sich der bå̊pstlichen messen in geberden, kleydungen vnd andern ceremonien — doch nitt in dem woren wort gottes — gar nach [1]) gleichförmig gehalten.

Diewyl nůn aber die gemeyn bey uns yetzt baß vnderricht, haben sye die recht christlich freyheyt, die da nitt an kleyder, stett [2]) oder geberd gebunden ist, an die handt genomen vnd nåher hynzů mit der that getretten vnd dem wort sich meer gleichförmig, dann bißhår, gemacht: nämlich yn dem nachtmal des herren, dem tauff vnd benedeyung der ee; doch nitt der meynung, yemants darmit ein regel oder gsatz zů machen, diewyl solche gebet frey nach yngeben des geist gottes gemindert oder gemeret mögen werden, soferr das wort nit geschwecht würt, sunder zů anzeygung, das vnser gebett frey ist, das man betten mag, was der geist gottes yn gibt. Und so nůn sy, die diener des worts des thůn nit scheuch tragen, dieweyl sye das wort gottes handlen, hab ich disem yetzigen brauch, den sye im nachtmal des herren, tauff vnd benedeyung der ee haben, in truck geordnet, damit eyn yeder spüren vnd sehen mög, das bey vns zů Straßburg nichts on geschrifft vnd grundt der warheit gehandelt würt. Bitt hyebey alle, so das lesen, dieweyl es das wort gottes ist, nitt zu verachten. Die gnad gottes sey mitt vns allen, amen.

E:

Wolff Köpphel ꝛc.

Der Straßburger kirchen handlung. mit gepreuchlichem gesäng der gemein, hab ich inn dreyen büchlin getrucket. Wer dieselbigen alle hat, der hat vnser pfarhern gewonheit vnd gantzer kirchen übungen alle. Welche ich nůn vnder dem tittel trucke mitt vast weniger verendrungen, wie wol etwas correcter. Des ich den leser verwarnet haben will, auff das er nit vergeblich kauffe, das er zůvor bezalet hat; dan ich niemant beger zů beschweren ꝛc.

EF: [3])

Wolffgang Köpphel, bůchtrucker dem christlichen leser.

Gnad vnd frid ꝛc. Ich vnd andere haben das kirchenampt, wie es von vnsern predicanten vnd pfarrherren erstlich fürgenommen, offt getruckt, wider jren willen vnd gehelle [4]). Dann sye dazůmal fürgaben, das sye zů reynerem vnd der geschrifft gemesseren gebrauch mit der zyt, [so weiter verstand vnd erkant- [erst F]

---

[1]) = beinahe. [2]) = Stätte, Raum. [3]) nach F¹ hier wiedergegeben; Varianten, nur sprachlicher bezw. orthographischer Natur sind nicht gebucht. [4]) = Zustimmung.

nüß auffgieng], zů kommen verhofften. Als aber die gemeyn begirig was, sollichs zů lesen, haben wir außgon lassen, das sunst biß zů gelegner zeyt verhalten worden vnd dann mit grössern nutz außgangen were.

Nun haben die diener des worts der gemeyn weitern verstand angesehen vnd jüngst, als weyt ichs verstö, auffs aller nechst zur geschrifft getretten vnd christlich endrung fürgenommen, wie der diener Christi Martin Butzer grund vnd vrsach aller newerung angezeygt, vnd ich getruckt habe, welche ich aller gestalt, wie sys yetzund halten, bedacht hab an tag zů bringen.

Und hiemit, wes ich zůuor auß vnwissen der gemeynn vnd den predicanten durch mein trucken mißdient haben mag, will ich, als ich hoff, mit dißem bessern trucken erstattet vnd widerlegt haben vnd also jüngst fürgenomne ordnung meniglich verstendigen, auff das ein yeder, so bessers vnd nützers weiß, des künde vnsere predicanten berichten, oder welchem solichs gefallen würd haben, dem er sicher nachvolgen möge.

Vnd will nemlich anzeygen, wie sye es mit jnfürung der ee, mit dem tauff vnd des herren nachtmal yetzund halten [vnd gemeyne psalmen hyenach setzen, so sye yetzund im gebrauch haben]. [erst F]

Wolff Köpphel zu dem leser.

GH: [1])

Nachdem ich keyserlich fryheit hab, das man mir nichts soll nachtrucken, vnd aber dises kirchengesang von mir erstlich [2]) getruckt ist, will ich måniglich verwarnt haben, das niemantz sollichs nachtrucken oder anderßwo getruckt verkauffen wölle, sunst würde ich getrungen nach keyserlicher freyheit wider solliche, so vil müglich, zehandelen, wie wol das bůchli klein ist; dann daran gelegen sein will, das nůrt [3]) auffs fleissigst, was das wort gotz [gotswort] belangt, außgehe [4]), vnd sol auch niemant wider keyserliche gebott eim andern schaden zůfiegen, das sunst von gott vnd der natur verbotten ist. [GH]

Wolfgang Köpfel, buchtrucker zů Straßburg, dem christlichen leser [5]). Straßburg 1530, Juli 3.

HKJ[2] MΩP:

Nachdem inn vnsrer gemeyn bißher etlich jar eyn erhaltener brauch ist mit infůrung der ee, dem tauff vnd deß herrn nachtmal

---

[1]) Wackernagel a. a. O. S. 549, 713. [2]) F[1] eertst-(!). [3]) = nur (F[2]F[3]GH). [4]) F[1] -ghe. [5]) die Lesarten s. in der Bibliographie.

[KJ²LMΩP] *[P]* [abetmal], auch mit gesengen der */statt: vnd/* psalmen vnd ettlich
(nicht KJ²LMΩP) geistlichen liedern, so auch (ge)schrifftlich [1]) vnd auß bewertem geyst
[KJ²LMΩP] angestellt sein [wie], das leichtlich verstanden [würt] von allen, so nit mit růmsůchtigem zanck die sach erwegen vnd richten, hab ich dieselben kirchenůbungen nun offt [2]) getruckt, verhoffe nit on nutz vnd
[KJ²LMΩP] besserung vilen[r] eynfeltigen gemeynden, vnd alle mal newe verteutschte psalmen, so hie oder anderswo außgangen, erzů gethon.
(nicht KJ²LMΩP) (Dann wir hierinne niemants person oder namen ansehen, auff das bey gott, dem allmechtigen, alles ansehen alleyn bleiben mōg, vnd daneben
[KJ²LMΩP] [damit] durch newe erfůrbrachte psalmen [vnd lieder] der gemeynd
[KJ²LMΩP] ůbung vnd fleiß erfrischt vnd nach [stattdessen: inn] weiter erkantnuß
(nicht KJ²LMΩP) Christi (zebekommen) gereytzt vnd getriben werde, vnd hab nit zů besorgen, das die frommen gemeinden mit gesengen ůberschůttet vnd verwůrret werden. Dann, was ieder fůr eynen psalmen fůrnimpt, der kan nit on frucht, so andacht deß gemůts vnd gnad gottes dabei ist, gehandelt werden, seitmal an allen orten das einig lebendig wort, Christus Jesus, mitt den windeln deß bůchstabens verwickelt, fůrgetragen ist.

Wiewol aber sunst geystliche lieder von achtbaren vnd geystreichen gmacht hab ich derselbigen nit vil mitgetruckt, vff das die gmein gottes nit wider vff die menschen gefůrt vnd zů menschen gedicht bewegt werde; dann ie die eynfalt an hohen namen sich gern vergafft vnd etwa meer inn geystlichen liedern den beschreiber, dann den grund der warheit vnd die besserung ansihet. Wir haben auch hiemit dem fůrwitz wōllen weren, vfft das nit eyn ieder mit seinen gediechten vnd liedlin eyn gantze gemeynd beschwere; dann niemandts mag sein gedicht bald
(nicht K) mißfallen, dardurch vil vnraths erwachset, welcher vnrath nit zebesorgen von bewerten geystern der

KJ²ff.: Und weil der h. Paulus nit allein zun psalmen, sonder auch zů anderen geistlichen liedern ermanet, welchen brauch der kirchen auch der heilig martyr Tertullianus meldet, habe ich sōlicher geistlicher lieder auch etliche, alte vnd neuwe inn dis gesangbůchlin trucken wōllen, doch nur die bewareten vnd die nit allein den reinen schrifftlichen [3]) sinn inn sich halten, sonder auch die art vnd krafft des h. geistes etwas gewaltiger beweisen. Dann ich nit gern vrsach geben wolte, das ein yeder mitt seinen gedichten die gemeynd Christi beschweren solte, daraus (dann) auch entston mōchte, das etwann lieder inn den brauch der kirchen kemen, die nit allein

---

[1]) d. h. der hl. Schrift gemäß. [2]) s. Wackernagel a. a. O. S. 550, 567, 713. [3]) d. h. biblischen.

geschrifft, alß der psalmen vnd andern. Wir sôllen zwar vermeiden allen inngang neuwer abfûrung von gott, so gwislich fûrhanden, wo etwas glauben von Christo Jesu auff einigen menschen gekeret wirt, seitemal wir alß menschen zû menschlicher vertrôstung bald seind abzefûren, vorab so gemeyner kirchenbrauch eben dahin fôrdern solte, durch annemung menschlicher gedichten, sie seien wie rein sie wôllen vnd sein môgen. Gott helf vnß, das wir in der schûl deß heiligen geysts bleiben, vnd zur vffbawung an gott iedermans hûlf gebrauchen, aber keyns menschen ergebne jûnger oder sunst irget angebunden werden, die wir jûnger Christi vnd durch gottes warheyt eygentlich gefreiet seind, vff das wir Christum nit verlieren, sunder imm erkantnuß der vâtterlichen gnaden durch jn fûrderlich erwachsen zû seinem pryß vnd herrligkeyt, Amen, zû Straßburg, (am 3. Julii) 1530. [1533].

(nicht K) die rechte (geistliche) art vnd lieblicheit nitt hetten, sonder auch leren einfûreten, welche die leutere [1]) des h. evangeli betrûben vnd verunreinen wûrden.

Der herr Jesus, vnser einiger, himmlischer meister, hirt vnd bischoffe, gebe das dise gesang vnd alle andere kirchenûbungen also geûbet werden, das dahâr sein wort jmmer reichlicher inn vns wohne zû aller weißheyt, damitt alles vnser leben zû seinem preiß vnd auffbawung seiner gemeinde fruchtbarlich diene, amen.

(nicht H)

[H]

G: **Schlußbemerkung zu den liturgischen Ordnungen.**

Bißher die ordnung Straßburger kirchen, welche vngeuerlich eyn muster vnd vorbild ist aller jrer kirchenûbung, danach sich die diener ettwas richten, mit mehr vnd minder worten, auch mit endrung der sententz vnd des inhalts, wie es ieder zeit ieden zur besserung fûr dienstlichen anstehet [2]). Dann sie fleissig vermeiden einzefûren gestallt eins todten bûchstabendienst, sonder vil mehr nemen sie sich an vmb den dienst deß geysts, den doch gott, der allmechtig, vnd sunst niemant geben mag. Den wôllen wir bitten, das er vnß armen getrewe vor-

---

[1]) = Lauterkeit (P).

[2]) anst het (!).

steer vnd diener deß geysts senden wôlle, auff das wir zum preiß seiner herrligkeyt imm erkantnuß der geheymnussen vnuerletzlich faren môgen, amen.

1538: [1]

Wolff Kôphel zum leser.

Lieber leser, bitz hiehar hab ich die psalmen vnd geistlichen lieder, wie man die inn den christlichen gemeinden hien vnd wider pflegt zů singen, stucksweyß, wie ich dieselben zů yeder zeyt hab môgen bekummen, getruckt. Nachdem aber ietz neulich der gantz psalter mit hôchstem fleiß eigendtlich zů teutsch gsangpsalmen durch viel berůmpter, fürbindiger[2] dichter vnd poeten bitz ans ende volnbracht ist worden, so hab ich mit sampt den vorigen kirchenůbungen vnd geistlichen liedern hie zůsamen inn ein bůchlin getruckt, vff das es allenthalben nützlich vnd gebruchlich sein möchte. Dis wôllest, lieber leser, also für gut anemen vnd die im besten gefallen lassen.



1541, 1545, 1547, 1559, 1560:

(Martinus Bucer,) [Die] diener des worts der kirchen zů Strasburg, wůnschet[n] allen christgleubigen gnad vnd frid von got, dem vatter, vnd vnserem herren Jesu Christo. [3]

(nicht $15^{45}/_{59}$) [$15^{45}/_{59}$]

Es ist allen, so die heilige bibel lesen, kundtlich, das der gotseligen vnd wargleubigen brauch von anfang gewesen ist, gottes lob mit singen zů preisen vnd inn demselbigen auszůlassen jre grosse lust, wunne vnd freude, mit welchen jre hertzen inn vnd von got gantz überschůttet [-gossen] vnd also erfůllet waren, das sie solche lust, wunne vnd freude bei jnen selb nicht mehr halten kundten, dadurch dann auch jre zůhôrer zů erkantnis vnd danckbarkeit gottes vnd seiner gůte angereitzet, erinnert vnd lustig gemacht wůrden. Dergleichen haben sie das gesang auch zů jrem gotseligen klagen, betten, verkůnden, lehren, weissagen vnd ermanen gebraucht; dann sie in jrem thůn gantz warhafftig, ernsthafftig vnd andechtig jre klag, gebet, verkůndung, lehre, weissagung vnd ermanung alweg aus vollem vnd aufquellendem hertzen [aus]gegossen haben, auch allemal recht ernstlich

[$15^{47}/_{59}$, 1560] [$15^{45}/_{59}$, 1560]

[1]) s. Wackernagel a. a. O. S. 565. [2]) = ausgezeichneter. [3]) s. Wackernagel, a. a. O., S. 584 ff., Kirchenlied 1841, S. 807 ff. Die Abschrift der editio princeps verdankt man Herrn Stadtpfarrer Rieber zu Isny, der auch die große Güte hatte, hier die Correctur zu lesen. Den Vergleich mit der Vorrede vom Jahre 1560 hat Herr Dr. Luther, Bibliothekar an der Kgl. Bibliothek zu Berlin, in liebenswürdiger Weise besorgt. [4]) $15^{45}/_{59}$ bedeutet 1545, 1547, 1559.

begeret, jr gŏtlichs fůrhaben anderen zů hertzen zů fůren vnd zů solchem erhitzigen vnd begirig zů machen.

Zů welchem bede [welchen beiden], die music vnd das gesang, [$15^{45}/_{59}$, 1560] von got geordnet (vnd) nicht allein gantz lustig vnd anmůtig, sonder (nicht $15^{45}/_{59}$, 1560) auch wunderkrefftig vnd gewaltig ist; demnach des menschen art vnd natur so gestaltet ist, das jn zů allerlei anmůtigkeit, es seie(n) freude, (nicht $15^{45}/_{59}$, 1560) leid, liebe, zorn, geistlich andacht, leichtfertige wildikeit vnd was der affect vnd beweglichkeiten sind, nichts so gewaltig [stattdessen: mechtig] [$15^{45}/_{59}$, 1560] beweget, als artliche musicgesang vnd seitenspil, aus warer kunst auff solche anmůtigkeiten vnd affection gerichtet. Daher dan komet, wa dem menschen etwas besonders angelegen vnd sie behertziget, dem sie gern fil nachdencken vnd imer mit vmbzůgehn lust haben, vnd daher auch gern zů [stattdessen: wolten] richten, wie [stattdessen: wa] sie [$15^{45}/_{59}$, 1560] kŏndten, das solichs, wie jnen, also auch anderen bekant, angelegen vnd hertzlich wůrde, das sie gleich von solchen hendlen begeren lieder zů machen, auf das dauon nicht allein gesagt, sonder auch gesungen vnd dadurch den leuten alles desto grůndtlicher zů hertzen gebracht vnd eingelassen werde.

Seitemal dann vns, wie den alten lieben freunden gottes, jn [ja] [$15^{45}/_{59}$, 1560] so fil mehr, so fil vns got, der vatter, seinen son, vnseren herren Jesum Christum weiter zů erkennen geben hat, nichts so tieff, ja nichts anders ůberal zů hertzen gehen vnd angelegen sein solle, dann das gŏtliche, [nemlich] wie wir jhn, vnsern schŏpffer vnd vatter, recht erkennen, lieben, loben vnd preisen durch Jesum Christum, vnsern herren vnd erlŏser, vnd hiezů meniglich reitzen vnd bewegen, so solte die music, alles gesang vnd seitenspil (welche vor anderen dingen [wie gesagt,] [$15^{45}/_{59}$, 1560] das gemůt zů bewegen, hefftig vnd hitzig zů machen, mechtig sind) nirgend anders, dann zů gŏtlichem lob, gebet, lehre vnd ermanung gebrauchet werden.

Wir sollen je got von gantzem hertzen, gantzer seel vnd allen krefften lieben. Wa wir nun solch liebe hetten, wůrden wir eigentlich, (v. 31 bezw. 17) wie S. Paulus lehret 1. Cor. x vnd Coloss. iii, wir ehssen[1]) oder trehnken[1]) oder, was wir sunst jmer anfiengen oder fůrnemen in worten oder wercken, alles im namen vnsers herren Jesu Christi zum preis gottes anfahen, fůrnemen vnd handlen, got, dem vatter dancksagende durch jn, vnsern herren, vnd also (in) allweg in allen dingen allen (nicht $15^{45}/_{59}$, 1560) lust, freud, begirde, reitzen vnd ermanen vnd, was hiezů dienstlich vnd die gemůter zů bewegen krefftig, alsdan die music fůr anderen dingen ist, zů got, vnserm vater, gerichtet vnd gestellet haben, also

---

[1]) = äßen bezw. tränken.

das kein lied ůberal, kein seitenspil anders, dann von vnd zů christlichen, geistlichen hendelen gesungen vnd gebrauchet wůrde.

Koͤnde man doch sich in solchen heiligen, goͤtlichen liederen auch erfrewen vnd belustigen zů dem, das sie vns mercklich besserten, ja [$15^{45}/_{59}$, 1560] in solchem mag man allein rechte [, ware] freud vnd lust haben, dann sunst kein gůt gewissen vnd deshalb jmer mehr galten, dan honigs (wie jhener sagt) befunden wůrt, wa anders auch ein got vnd gewissen ist. Wa dann kein got vnd gewissen ist, da ist eigentlich die ewige helle, ob mans gleich ietzt nicht befindet vnd jmer hin im sause lebet, singet vnd springet vnd ist gar vnsinnig.

Nun hat aber (das ja hoch zů erbarmen) der boͤse feind die sach dahin bracht, das dise herrliche kunst vnd gabe gottes, die music, schier alleine zur ůppigkeit misbrauchet wůrt, das dan nicht allein so fil ein schwerer sůnd, so fil die kunst ein herrlicher gabe gottes ist, sonder auch so fil sie gewaltiger machet zů hertzen gehn vnd jns gemůt komen dasjenige, dazů sie gebrauchet wůrt. Daher es auch erschroͤcklich ist zů gedencken, was ergernis bei der juget vnd anderen durch die teufelischen bůllieder angestifftet wůrt, so das, welches on das zů fil anmůtig vnd im sinne ligt, erst durchs gesang noch anmůtiger vnd tieffer in sinne vnd hertz gestecket wůrt.

Můssen wir dann got rechnung geben von jedem vergebnen[1]) wort, als wir gewislich můssen, was solle dann denen geschehen, die erst inn so schedlichen, gifftigen gedichten vnd liedern jr hertz vnd gedancken durchs gesang můtwilliglich verhefften[2])? Vnd weh allen, die jren kindern, gesinde vnd wem sie es zů wehren haben, hierinn zůsehen vnd -losen! Aber hiebei sihet man leider, was die leut[3]) fůr christen sind, vnd wůrt (wie das sprichwort lautet) ein jeder vogel bei seinem gesang erkennet, auch das wort des herren erfüllet „Wes (Matth. 12^{34b}) [1560] das hertz vol ist, gehet der mund ůber“ [Matth. am XII. cap.].

(nicht $15^{45}/_{59}$, 1560) Darumb, wer (da) koͤndte oder moͤchte, der solt dazů rahten vnd helffen, das solche ůppige, teufelische, verderbliche gesang abgethan vnd verspůlget[4]) würden, vnd die heiligen psalmen vnd gotselige lieder [$15^{45}/_{59}$, 1560] allen christen, jungen vnd alten gemein, [vnd] lustig gemacht vnd in stetig ůbung bracht wurden; vnd zům fůrnemisten die fürsteher vnd [$15^{45}/_{59}$, 1560] diener der kirchen[5]) [Christi].

Derhalben hat D. Mart. Luther lengist etliche psalmen vnd geist- [$15^{45}/_{59}$, 1560] liche lieder, von jhm selb gestellet, wie er dann in solchem, als [vnd]

---

1) = vergeblichen. 2) = falsch heften. 3) im Original: leůt.
4) = verbraucht (gleichbedeutend mit „abgethan“). 5) sollten dazu raten und helfen.

inn allem, das zů erheben die ware erkantnis Christi vnd zů recht christlicher bestellung vnd haushaltung der kirchen dienstlich vnd besserlich sein mage, zům hőchsten begabet ist, vnd dann auch von etlichen anderen fůrnemen vnd zů disen sachen besonders begabten dienern Christi zůgericht, zusammendrucken vnd der gemeinden Christi zůkomen lassen. (Desgleichen ist hie vnd inn vilen [etlichen] andern kirchen auch geschehen, (nicht 1560) [$15^{45}/_{59}$]

doch allein inn hanndbůchlin, welche die christen jeder für sich selb inn den kirchenversamlungen vnd sunst gebrauchen.)

Als aber nun etliche gemeinden Christi auch fůr die juget, sie desto bas zů gleichfőrmigem mensurischem gesang zu gewehnen vnd anzůhalten, inn den heiligen versamlungen gemeine grosse gesangbůcher zůbereiten angefangen, vnd das schreiben diser bůcher etliche hoch bedeuren wille, hat der ersam buchtrucker Jőrg [Georg] (Waldmüller, genant) Messerschmid zu gůt den lieben kirchen, vnd das gotselig gesang inn den christlichen versamlungen, schůlen vnd lerheusern zů fůrderen, nicht mit geringem kosten vnd můh sich lassen erbetten vnd bestellen [stattdessen: bewegen], ein gesangbůch zů trucken, auch [stattdessen: vnd] allen fleis anzůwenden [angewendet], wie es das werck selb zeuget, das die psalmen vnd geistliche lieder [, auch hymni vnd alte christliche chorgesenge], so hierin begriffen, auffs seuberlichest vnd zům besten corrigieret ausgiengen. Weil dann nůn dis werck fůr vil kirchen [1]), die nicht einerli gesang im brauch haben, zůgerichtet ist, sind auch mangerlei psalmen vnd geistliche lieder hie-

1545, 1547, 1559: welche psalmen vnd geistliche lieder wir abermal, aus allerley solcher gesangbůchlin zůsamengelesen, haben in druck verfertiget vnd in dem besonderen vleis angekeret, das wir allein die bewertisten, artlichsten vnd besserlichsten gesetzte, psalmen vnd geistliche lieder in disem vnserem ernewten gesangbůchlin den gemeinen christen zů gůt fürbrechten. In dem wir auch trewlich aufgesehen, das alles recht vnd wol corrigiert getrucket wůrde, vnd damit jeder meniglich, jungen vnd alten, dise bůchlin mőchten billichs kauffs vnd komliches brauchs sein, haben wir die in zwejerley form vnd mass, wie die gemeinen handbůchlin, vnd auch noch kleiner, drucken lassen. Den anhange von vnserem kirchenbrauch, der hieuor zů vnserem gesangbůchlin getrucket, haben wir bei disem mit vleiss ausgelassen, zum theil, das das bůchlin dester

[1560] (nicht 1560) [1560] [1560] [1560] [1560]

[1]) 1541: kichen (!).

zůsamen gesetzet, damit jede kirch hierinne auch die finde, die sie zů brauchen pfleget. Also findestu hierin erstlich fast alle, die D. Mart. Luther in seinem bůchlein zů Wittenberg hat lassen aus- (nicht 1560) gehn, darnach die besten, die man (hie) zů Strasburg vnd in etlichen andern [1560] kirchen [vnd gemeinden Christi], so vns bekant sein, zů singen im brauch hat.

[1560] Nachdem aber, wie D. [M.] Luther billich klaget, vnder seine andere recht artige vnd geistliche lieder fil onnötigs, ongeistlichs vnd onbesserlichs eingemischet worden vnd auch vnder denen, die schon etwas art haben vnd besserlich sein könden, noch in solchem ein grosser vnderscheid ist, damit man dann vnderschiedlich erkennete, welches eines jeden gedicht vnd werck seie, ist für jeden psalmen vnd geistlich lied des [1560] dichters namen [, wa der bewüsst gewesen,] gesetzet, damit niemand das- [1560] jenige zůgemessen werde [würde], das nicht sein ist. schmeidiger were, zum theil auch, das wir dieselbigen vnsere kirchenbreuch gedencken besonders vnd etwas ordlicher vnd vǒlliger in druck zů geben.

Disen getrewen vnd nutzlichen dienst wǒllen die gemeinden vnd [$15^{45}/_{59}$, 1560] alle, die christen sind, [gůtlich vnd] dankbarlich auffnemen, wie dann hiemit gemeine besserung des reichs Christi gesuchet ist. Vnd, obwol etliche psalmen vnd geistliche lieder die anderen (als dann alle sind, die D. Mart. Luther gesetzet hat) in kunst vnd geistlicher art merck- [$15^{45}/_{59}$] lich fürtreffen, so ist doch nichs(!) in dis bůch [bůchlin] gedrucket, das nicht gǒtlichem wort gemes vnd zů auffbawen die gotseligkeit dienstlich sein mǒge, derhalben ihn den trucker, sein verdinger vnd [$15^{45}/_{59}$, 1560] rahtgeben [statt ihn . . . . . .: diejhenigen, so zů disem truck vnd fürnemen gerahten vnd geholffen haben] niemand verdencken solle, das, (nicht 1560) so sie filen kirchen zů dienen begeren, auch filer psalmen (vnd) geist- [1560] liche lieder [, hymni vnd chorgeseng] hie zůsamen verfasset [vnd aus- [$15^{45}/_{59}$, 1560] erlesen] haben.

Der herr wǒlle geben, das alle verseher vnd diener der kirchen sampt allen christen jres besten vermǒgens dran seien, das bei der juget vnd aller gemein gottes solch schǒne christliche geseng inn brauch vnd ůbung komen, damit, wa man zůsamen kompt, oder auch

die leut fůr sich selb singen, das man sich mit solchen psalmen vnd
liedern, wie hie fůr[ge]geben (werden), vnd derengleichen — wie das   [$15^{45}/_{59}$, 1560] (nicht $15^{45}/_{59}$,
alle heiligen alts vnd newes testaments gepfleget vnd der heilige   1560)
Paulus vermanet — belustige, durch welche dann vnsere gemůter zů
got, vnserem schôpffer, vnd Christo [Jesu], vnserem heiland, vnd also   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
zů aller zucht, erbarkeit, christlicher liebe vnd freuntschafft durch-
einander gelert, vnderwisen, gereitzet vnd gezogen, [vnd] die ůpige,   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
schandliche bůl vnd andere weltlieder sampt dem gifft, das sie zů
allen lasteren vnd bôsen sitten hinder jnen lassen, abgetriben vnd
verspulget [1]) werden.

Es ist je zeit, das, wer sich gottes annimet, solichs mit ernst
thů. Got mag vnser nicht so lohe [2]). Der lang verdienet zorn gottes
dringet seer streng auff vns, auch mehren sich die warnungen gottes
täglich, vnd gehen die straffen alda mit an. Wee vns, wa wir nicht
auffwachen, nicht [stattdessen: vnd] zů vns selb (bas) lugen vnd in   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
christlichem thůn eiferiger werden.   (n. 1559, 1560)

Darumb wôlle vatter vnd mutter sich [wol] erinnern, wem sie   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
jre kinder im tauff ergeben vnd [auff]geopffert haben vnd [mit] nicht[en]   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
an den[r]selbigen [ewigen verderben, die] jetzund nicht allein jr(em   (nicht $15^{45}/_{59}$, 1560)
eignen) blůt vnd fleisch, sondern auch gottes kinder(en) [kinder gottes]   [1559, 1560]
[sind, jme durch das blůt seines sons zů aller heiligkeit erkauffet,]   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
schuldig werden, vnd die, so die kinder leren, gedencken was thewren
schatz jnen vertrawet seie, [nemlich eitel liebe] sône vnd tôchter des   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
allerobersten, denen die (lieben) engel [im himmel] dienen. Vnd so   (nicht $15^{45}/_{59}$,
dis alter on das zům gesang geneigt vnd mit lustlichen mitlen zům   1560)
gůten gefůrt sein wil, fleis ankeren, das sie, die kinder, solich heilige
gôtliche lieder getrewlich leren, auch dieselbigen zů singen anhalten
vnd alle leichtfertige, weltliche [3]), bůlerische lieder jhnen weder zů
hôren, noch zů singen [in einigen wege] gestatten. Dann, wie der h.   [$15^{45}/_{59}$, 1560]
Paulus leret, solle bei vns nicht allein kein schandpare vnd schnôde,
sonder auch kein narren- [4]) vnd scherztäding vernomen werden oder
stathaben als (die) ding, die sich zů vnserem berůffe garnicht reimen,   (nicht $15^{45}/_{59}$,
sonder eitel dancksagung, lob vnd preis gottes, das durch vns sein   1560)
gôtlicher name jmer (je mehr) geheiliget, [vnd] sein reich er-   (n. $15^{45}/_{59}$, 1560) [$15^{45}/_{59}$, 1560]
weitert vnd seinem willen trewlicher vnd mit mehr lůst gelebt werde,
amen.

---

[1]) s. S. 146 Anm. 4. [2]) = lau (1559: lohwe). [3]) im Original nur vor „weltliche" ein Komma. [4]) Luther: Narrentheidinge.

1545: Anzeig, was in disem gesangbůchlin gebessert seie.

Erstlich ist die rechte ordnung gehalten: die psalmen zů vorderst, demnach die hymni mit etlichen alten chorgesengen, hernach die geistlichen lieder, vnd zůletst die alten vnd newen festlieder.

Zum anderen. Fast allen gesengen sind kurtze summari fürgesetzet, aus welchen der sinne vnd hauptmeynung solcher gesenge desto bas von jedem christen moͤg verstanden werden.

Zum dritten sind auch der dolmetschen vnd dichter namen (so fil das hat sein koͤnden) ůber jedes gedicht gesetzet, damit man sehen moͤge, was gnad einer fůr dem anderen habe.

Zum vierden sind jede gesetze [1]) der psalmen, hymnorum vnd geistlichen lieder mit zalen verzeichnet, daher die leut desto bas finden, wo vnd was man singet.

Zum fünfften hat man sich auch beflissen, das ein iede syllab vnder jre gepürende not gestellet worden ist, dadurch die, so in disen gesangbůchlin von jn selb singen lernen, an der application recht vnd anderen gleichfoͤrmig faren.

Zum sechsten hat man die reimen [2]) auch alle vornen lassen angohn vnd einem ieden ein eigne zeil gegeben, damit jre eigentliche art bald gesehen, die syllabenzal vnd reimwoͤrtlin zů ende, wie auch das virgulieren vnd der sinne moͤchte besser gehalten werden.

Zum siebenten sind auch zů ende etlicher gesenge feine schrifftliche versicul vnd collecten (wie mans nennet) zů fürderung der einfaltigen gottseligkeit gesetzet.

Zum letsten. Vnd weil etliche kirchen ein gloria patri auff die psalmen pflegen zů singen, sind die alle nach ordnung vor die psalmen (wie ietz gleich hierauff volgen soll) zůsamen gesetzet vnd aber an iedem psalmen zů ende verzeichnet, welches sein gepürend gloria seie, vnd also nit von noͤten were, iedes offtermals wider zů erholen. Das woͤllest alles im besten vernemen.

Die von Philipp Wackernagel nicht verzeichneten Lieder aus dem Gesangbuch der Katharina Zell. [3])

a) im dritten Teil:

III 297—317, III 319, III 321—324; Sich, wie lieblich ists für Christo, vnserm herren.

---

[1]) d. h. Strophen. [2]) d. h. Reimzeilen. [3]) Die folgende Uebersicht hat Herr stud. Hans Mangelsdorf angefertigt. Da die Lieder Weisses

Darunter sind ohne Melodie: III 304, III 306, III 309, III 316f., III 319, III 322.

b) im vierten Teil:

III 325—333, III 335f; O gott, wir loben dich, bekennen . . . .; III 337—360; Zu gott heben wir hertz vnd syn; III 361—374; III 376—385, III 387—395, III 397, III 399—404; III 406—409, III 411, III 413—417.

Darunter sind ohne Melodie: III 326—328, III 333, III 335, III 337, III 342, III 344, III 348f., III 354—356, III 359f., Zu gott heben wir hertz vnd syn, III 361—367, III 371f., III 374, III 376, III 378, III 380—385, III 387—395, III 397, III 399, III 403f., III 407—409, III 411, III 413, III 415f.

---

in dem größeren Werke Wackernagels, anders als im „deutschen Kirchenlied" vom Jahre 1841, in der dem vorliegenden Gesangbuch sehr ähnlichen ursprünglichen Reihenfolge abgedruckt sind, werden sie nach der erstgenannten Ausgabe aufgeführt, während wir sonst mit Rücksicht auf Wackernagels Bibliographie, die das zu vergleichende Material nach der früheren Sammlung bucht, verfahren sind.

Bibelstellenverzeichnis [1].

[1]) Die blossen Anklänge an Bibelstellen zu buchen, erscheint bei Schriften der Reformationszeit unthunlich; so haben auch wir dies nicht gethan. Wo im Text der Verweis unterblieben ist, giebt das obige Verzeichnis außer der Seite auch die Zeilen an.

Wortverzeichnis [1].

[1]) Formen, wie: gat, stat, zeucht, geseit, gehaben, sige sind nicht berücksichtigt. An der Stelle, an welcher man das Stammwort sucht, wird auf das Compositum verwiesen.

s. A = s. unter dem Buchstaben A
u. ä. = und ähnliche (Bildungen, Formen)
u. ö. = und öfter.

Berichtigungen[1]).

XLV 19 lies: mehrerer.

LXIV 14 [Thesaurus Baumianus und danach Smend] Wernher, wofür zu lesen ist: Odernheim.

7 34 (l. Spalte) lies: geben.

21 1 lies: [ch].

22 20 (am Rande) lies: 3—9.

37 23 tilge: 1).

63 3 lies: herren.

64 11 lies: trőster,.

71 18 lies: Christus,. — 36 und 38 tilge die Klammer.

73 40 lies: (? u).

75 29 lies: dimittis.

79 6 lies: 14—18.

102 26 hinter 1 streiche J^2—vnsern, lies: F^2G -nüß. — 27 streiche K—heiland, lies; F^2G getrőstem. — 33 hinter G ein- lies: F^2 jngeleybt. — 37 lies: F^2G vns. — 40 lies: F^2G -schaffen.

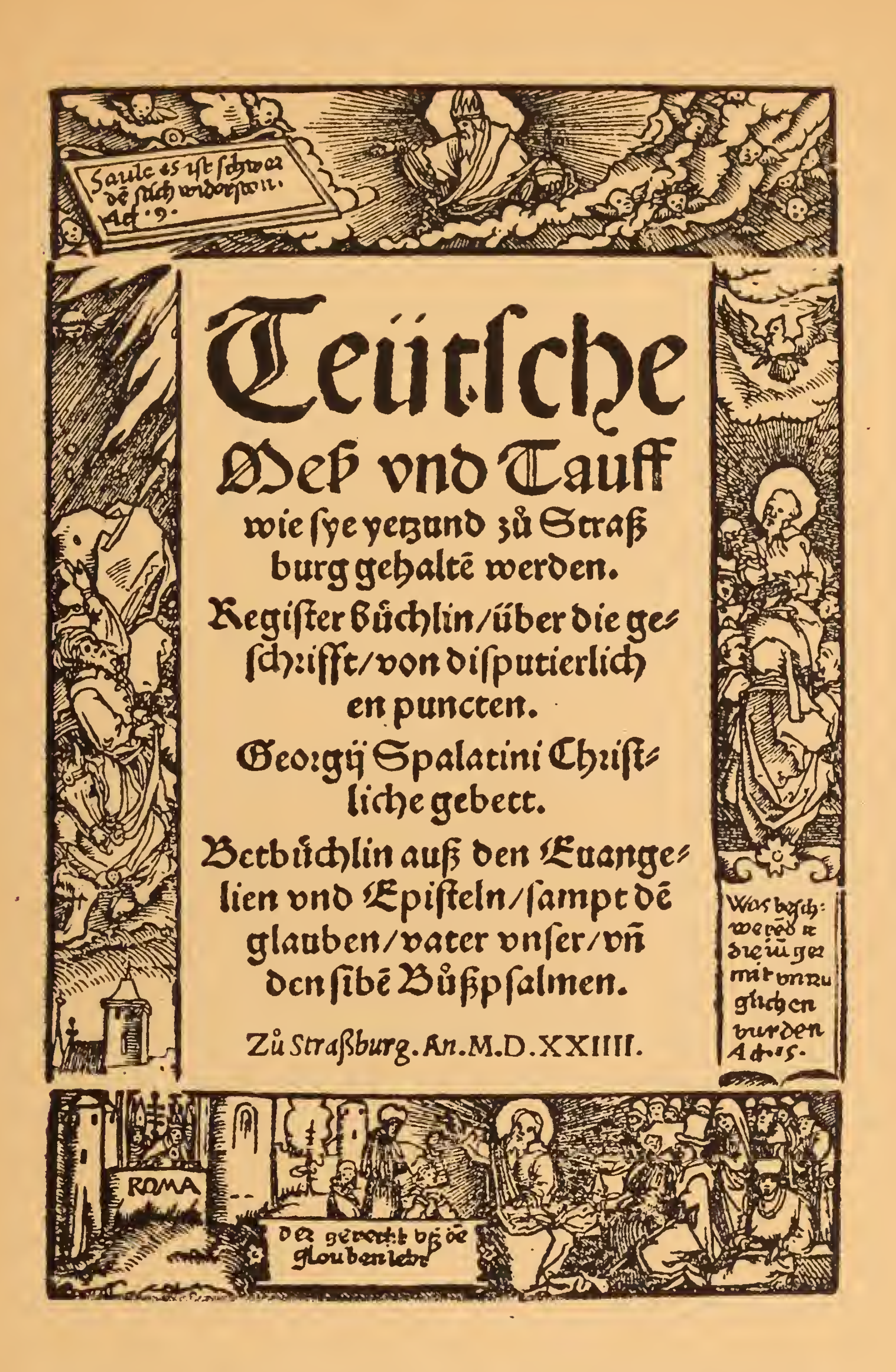
103 25 lies: F^2G gib.

109 37 lies: 13 F^1F^2 pffarr | F^2 -schehen; G -scheen 15 F^2 -heit | F^2G creutz 17 F^1 sey; hinter 19 lies: F^2 ir; hinter 20 lies: F^2G was; vor 22 lies: | F^2 mitt. — 38 vor G sein lies: F^2; statt 23 G haltet lies: F^2G haltet; nach 24 lies: F^2 soll | F^2 iren. — 39 am Schl. lies: F^2 -zeigen 26 F^2 mitt.

110 25 Schl. lies: . | [2]). — 34 nach dem 1. alß lies: F^2G fruchtbarlich; vor 5 lies: F^2G die 3 F^2G würt | F^2G ordnung 4 F^2G jederman. – 35 vor 7 lies; F^2 -nüß; G -nuß; vor 10 lies: | F^2G vmb- [abgekürzt]; nach 11 lies: F^2G creutzs | ; vor 12 lies: | F^2G welchs; nach 12 lies: F^2G krafft; nach 13 lies: F^2 -heyligen; G scheinheiligen |. — 36 nach 14 lies: F^2 wandeln; G wandlen | F^1 füter(!). — 37 nach -gkeyt lies: F^1G fålsch- | F^1 -gegen(!) | ; nach 19 lies: F^2 stünden |. — 38 nach 20 lies: F^2 heyligen, G heiligen |. — 39 vor 22 lies: | F^2 -würdig-, nach 26 lies: F^2 gleych |.

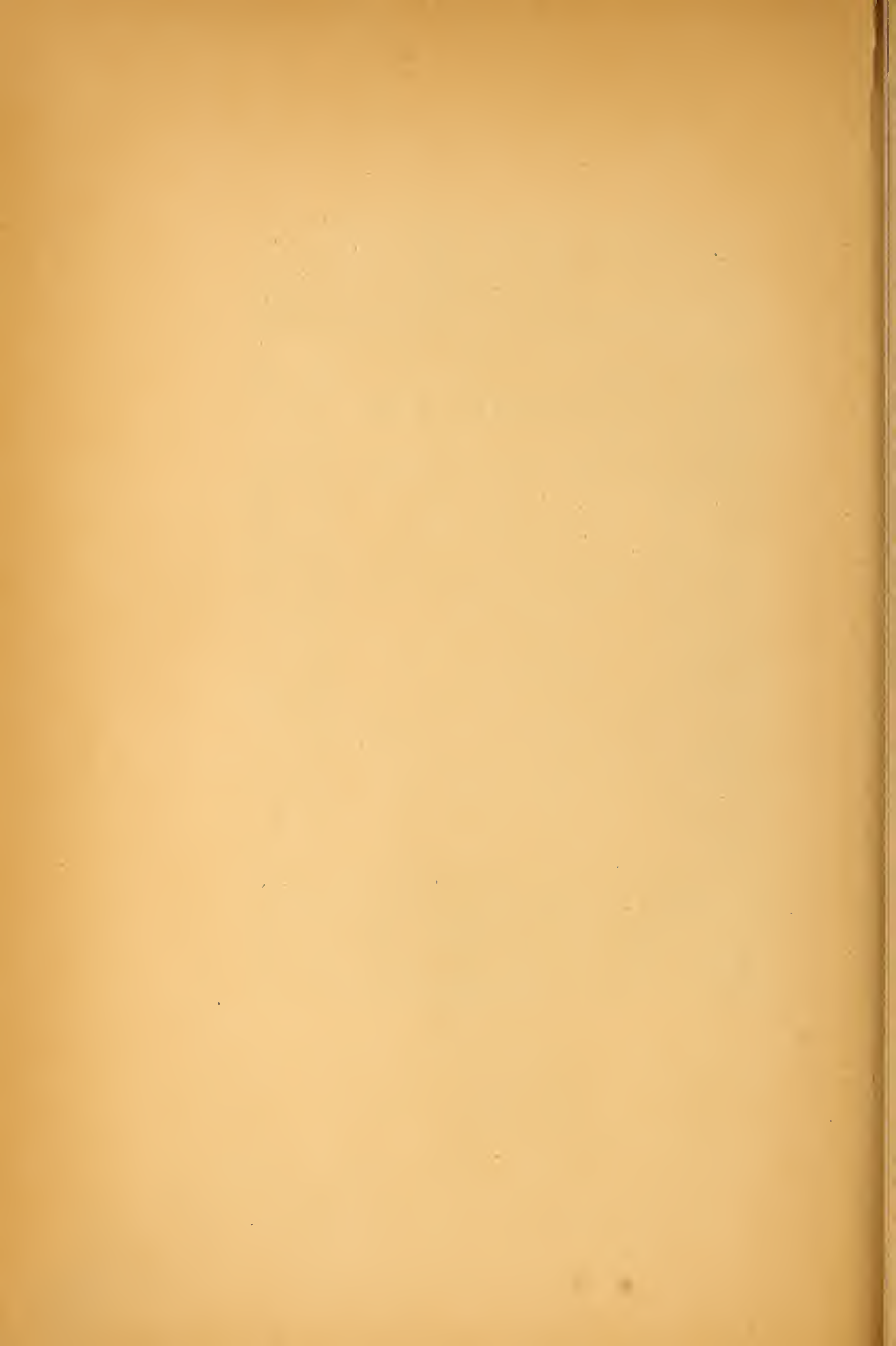
[1]) Während der Herausgeber sich im Auslande aufhielt, waren mehrere Herren an der Correcturlesung beteiligt. Daher sind SS. XLV—LXXXIV einige Inconsequenzen — k statt c — stehen geblieben, bezw. hinzugekommen, was man zu entschuldigen bittet. [2]) hier hört S. C Va auf, wie denn in der Regel die Seitenanfänge der princeps im Text durch | angezeigt sind, am Rande aber nur die Blätter angegeben werden; also z. B. C V (scil. a), nicht C Vb.

Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth, Göttingen.



Teütsche
Meß vnd Tauff
wie sye yetzund zů Straß
burg gehaltē werden.
Register bůchlin/über die ge=
schrifft/von disputierlich
en puncten.
Georgij Spalatini Christ=
liche gebett.
Betbůchlin auß den Euange=
lien vnd Episteln/sampt dē
glauben/vater vnser/vñ
den sibē Bůßpsalmen.
Zů Straßburg. An. M.D.XXIIII.

A[1] Jena.

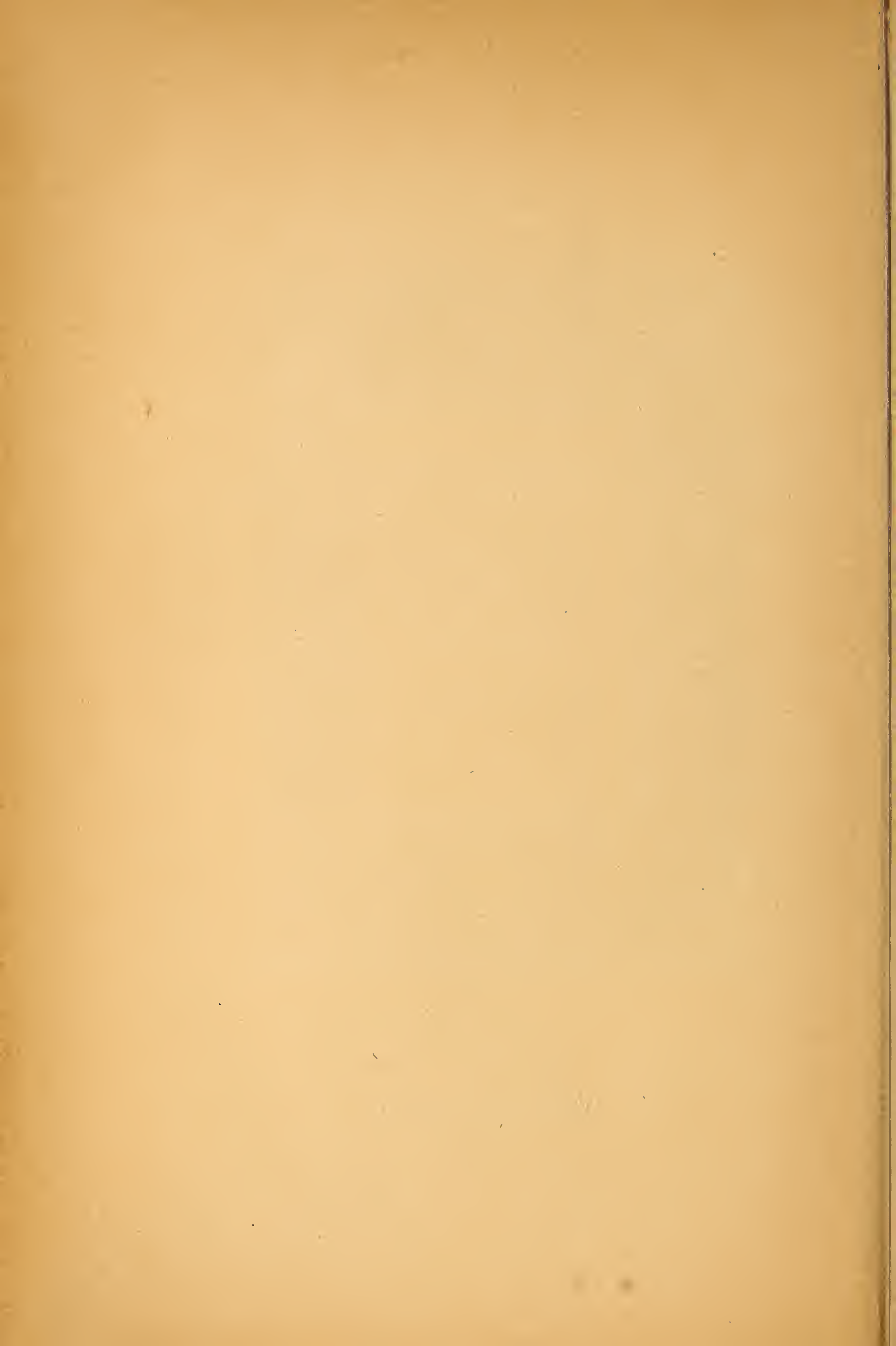


II


Ordenung vñ ynhalt Teütscher Meß so yetzund im gebrauch haben Euangelisten vnnd Christlichen Pfarrherren zů Straßburg.

M. D. XXiiij.

A[2] (Unicum) Maihingen.

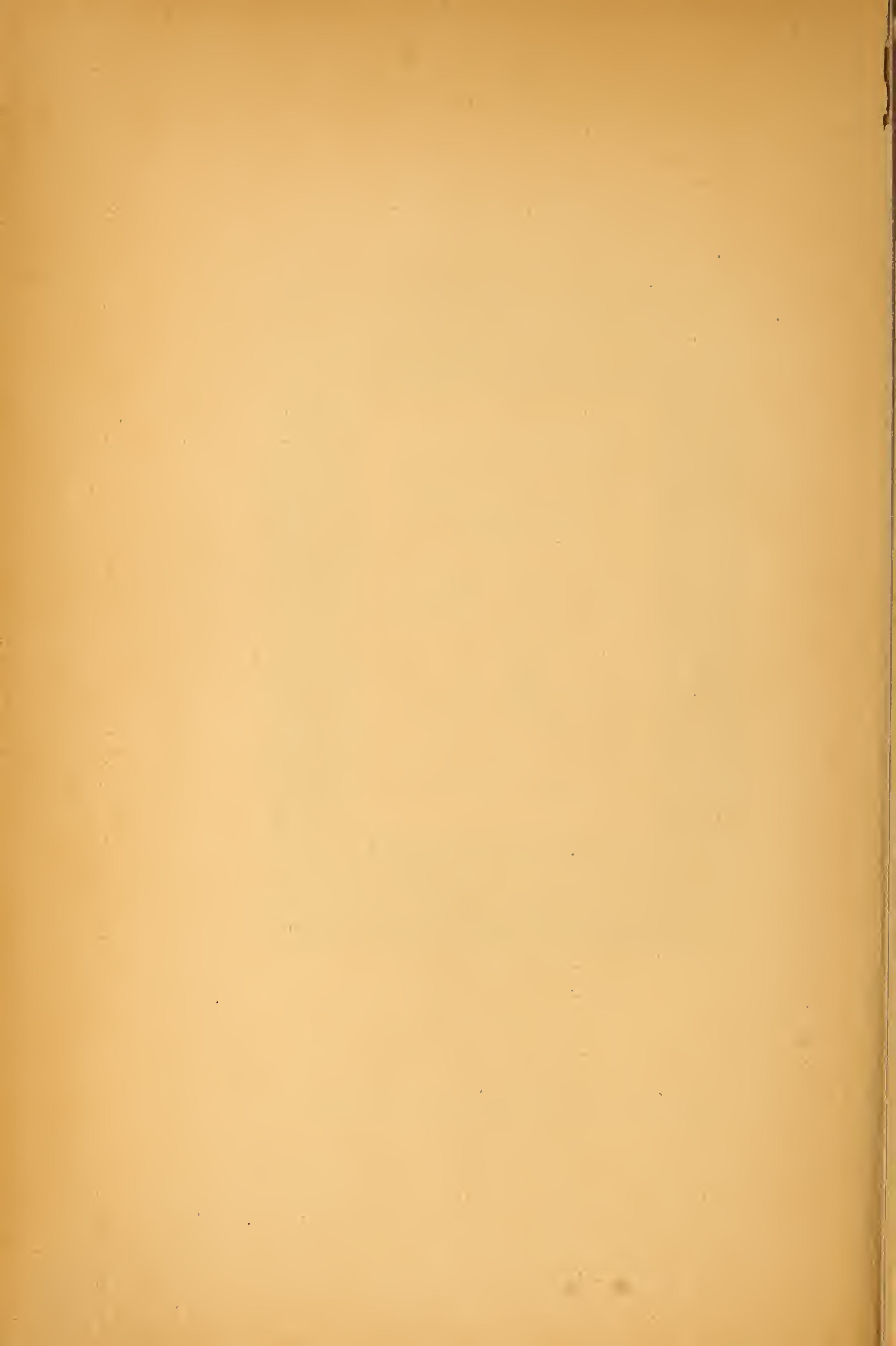




Das Tauff-
bůchlin/nach rechter
form vff Teütsch
zů Tauffen.

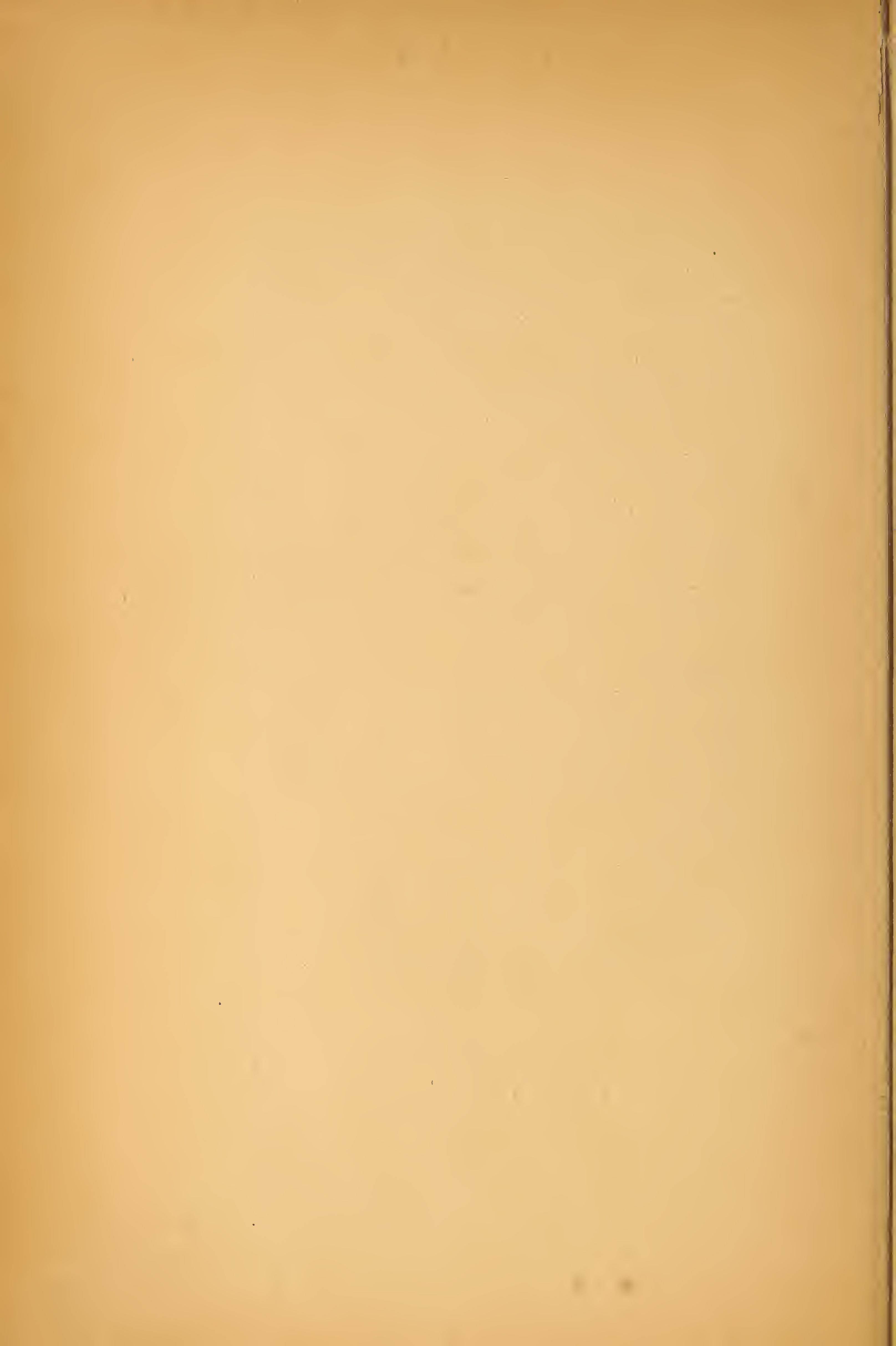
M. D. xxiiij.

A^5 (Unicum) Strassburg (Bibl. Wilhelmitana).




Teütsch
Kirchen ampt-
mit lobgesengen/ vñ götlich
en psalmen/ wie es die ge
mein zů Straßburg
singt vñ halt/ gantz
Christlich.

C 1 (Unicum) Kopenhagen.

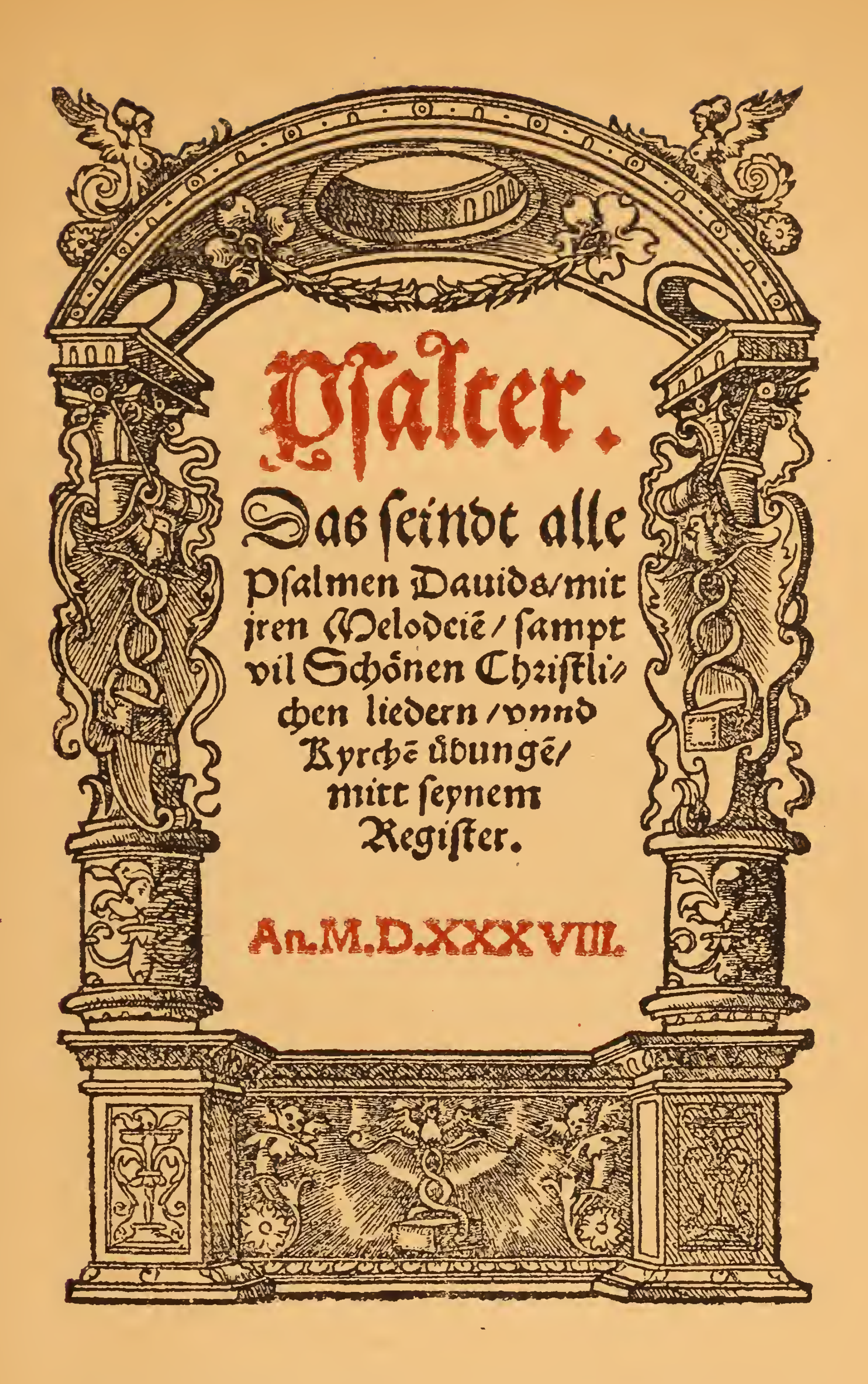



Psalmē
gebett. vnd Kir
chen übūg wie sie zů Straß
burg gehalten werden.

Bey Wolff Köpphel. 1 5 2 6.

F[1] (Unicum) Zürich.





Psalter.

Das seindt alle
Psalmen Dauids/mit
jren Melodeiē/sampt
vil Schönen Christli/
chen liedern/vnnd
Kyrchē übungē/
mitt seynem
Register.

An.M.D.XXXVIII.

München (Kgl. Hof- und Staatsbibliothek).





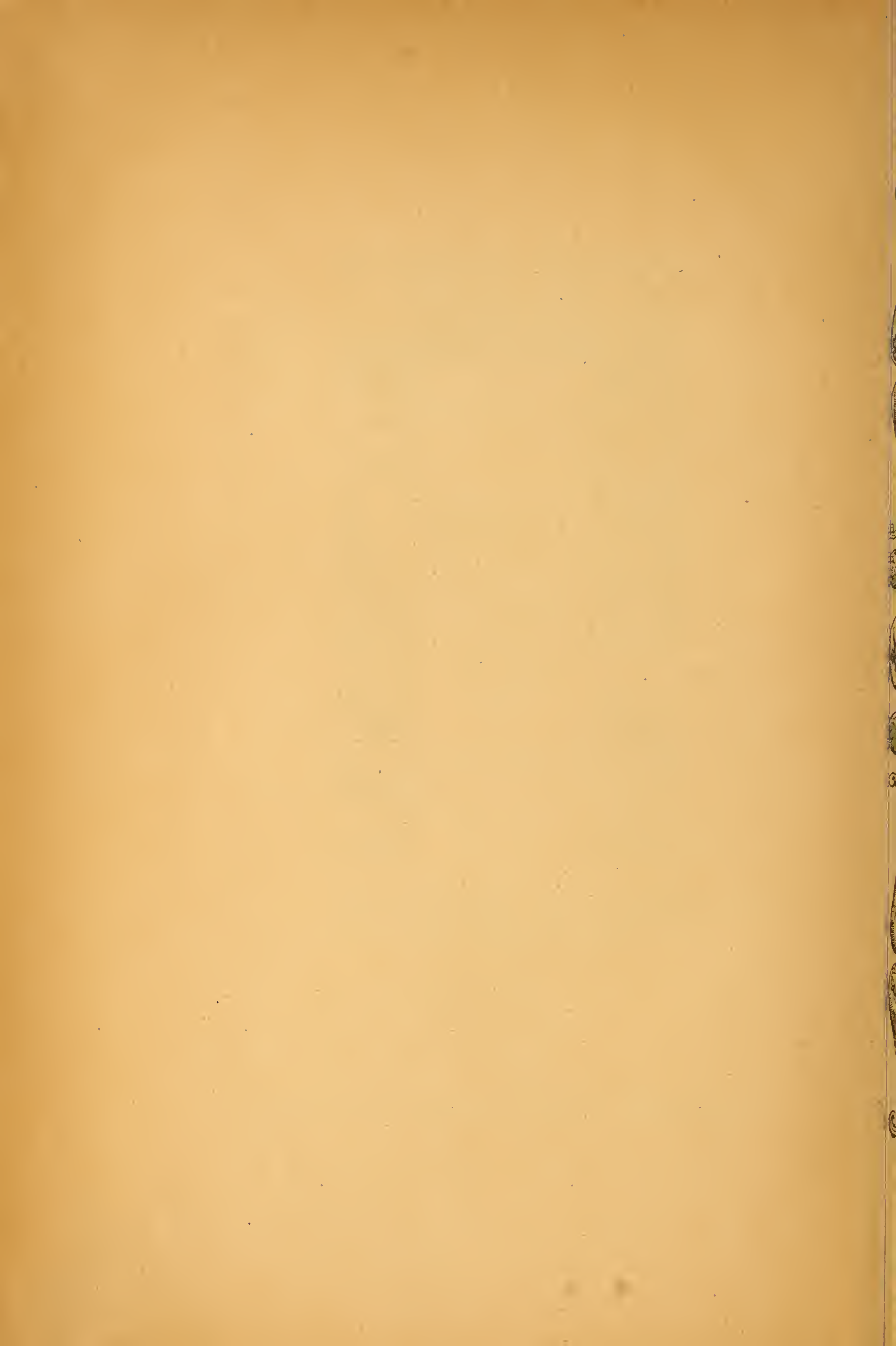
Psalter mit aller Kirchenübung die man bey der Christlichen Gemein zů Straßburg vnd anders wa pflågt zů singen.

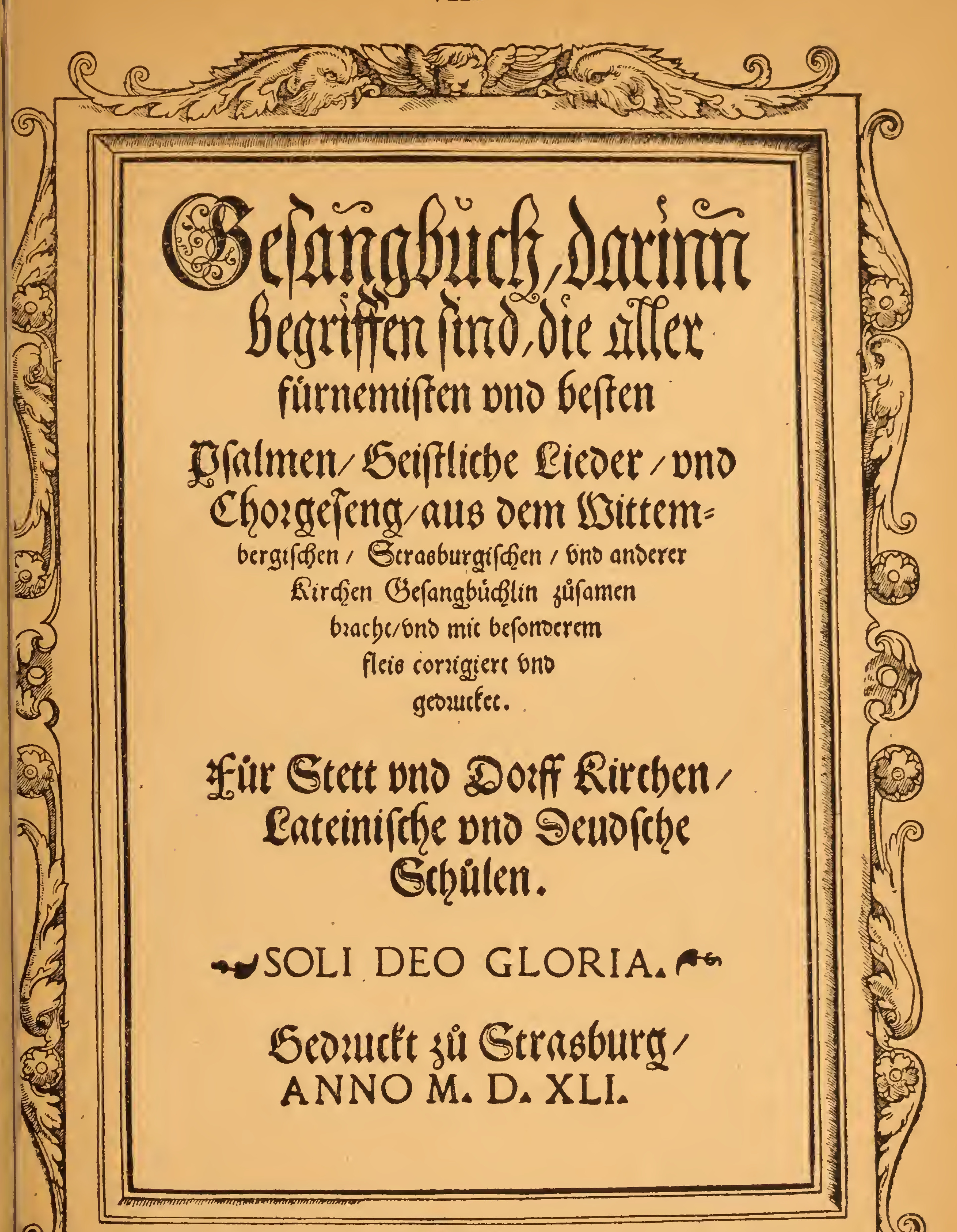
*

Mit seinem ordenlichen Register.

Straßburg bey Wolff Köphl.

K (Unicum) Strassburg (Bibl. Wilhelmitana).





Gesangbůch/darinn begriffen sind/die aller fürnemisten vnd besten

Psalmen/Geistliche Lieder/vnd Chorgeseng/aus dem Wittem-bergischen/Strasburgischen/vnd anderer Kirchen Gesangbüchlin zůsamen bracht/vnd mit besonderem fleis corrigiert vnd gedruckt.

Für Stett vnd Dorff Kirchen/Lateinische vnd Deudsche Schůlen.

SOLI DEO GLORIA.

Gedruckt zů Strasburg/ ANNO M. D. XLI.

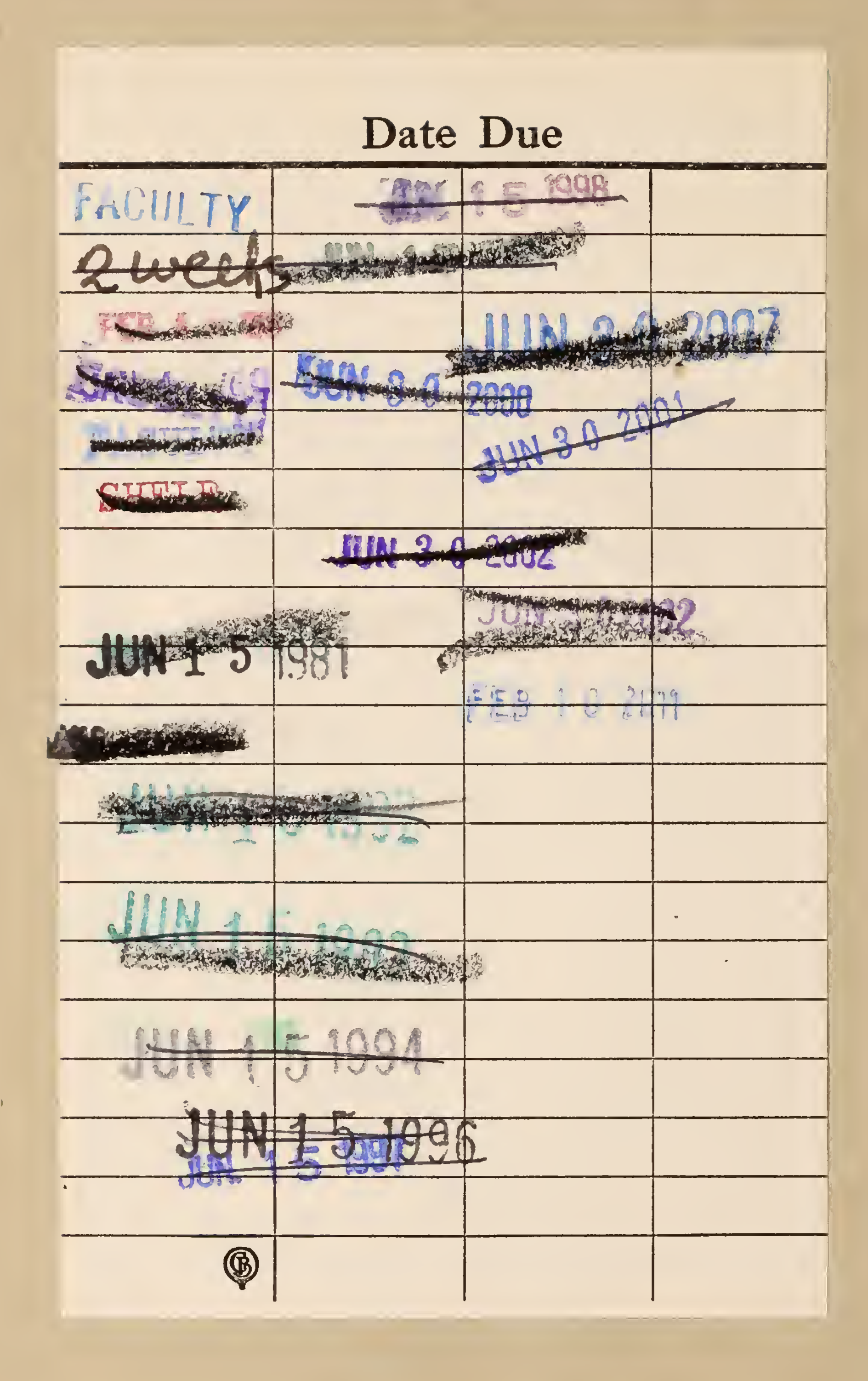
(Unicum) Isny.

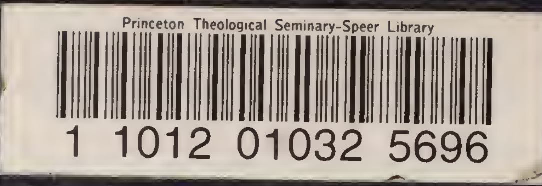
XIII 234








Date Due
FACULTY
JUN 15 1981
JUN 15 1994
JUN 15 1996
FEB 10 2011


Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 01032 5696